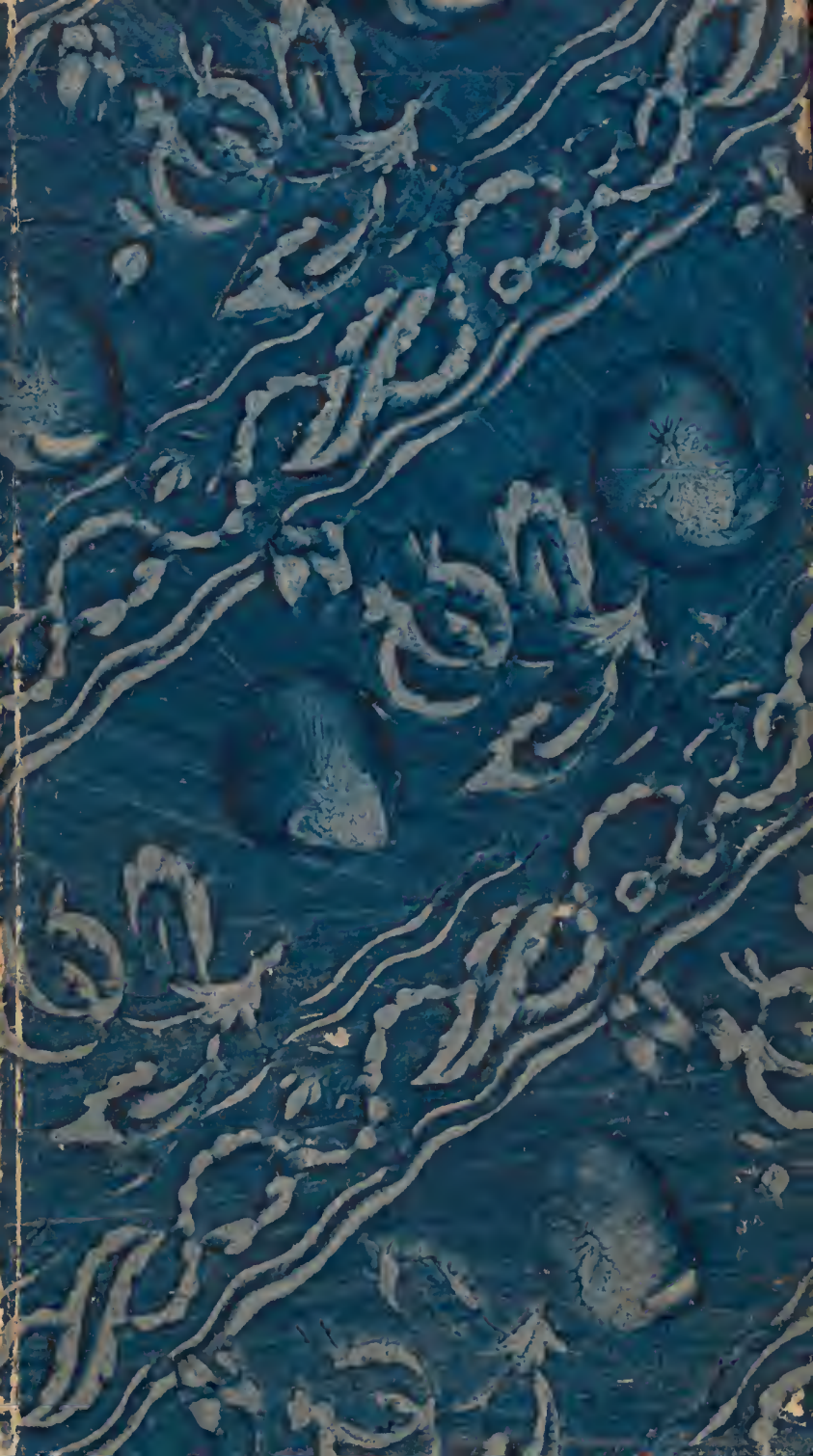


Bb : 100

Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten. von J. F. W. Herbst. der Käfer 9ter Theil.

In diesem Bande sind die Käfer der Gatt. Buprestis u. von Elater der Anfang enthalten. Die Zahl der Arten zum ersten beträgt drittehalbhundert, von denen 200 abgebild. sind. Fabr. beschreibt in der Entom. Syst. 128. im Append. zum 4 Theil, der fr: J. Aufmerks. entgang. 71, 5, und in Suppl., worin die Bupr. reticulata App. wiederholt ist, noch 14, also in allem 147 Arten, in dem Syst. Eleuth. hat er die Anzahl der Arten, die Gatt. Trachys von 11 Arten mit eingerechnet, auf 183 gebracht. Olivi. beschr. 133 Arten. Man sieht aus dieser Vergleichung wie vieles der Vf. für die Vollständ. seines Werks hinzugetragen hat; eine beträchtliche Anzahl von einheimischen und ausländischen Prachtk. erscheint hier zum ersten mal. Um so größere Aufforderung ist es für uns, durch einige Bemerk, die wir zu machen Gelegenh. hatten, zu der Berichtigung und Vollst. mancher Artikel beyzutragen. Wir haben dabey auf Fabr. Syst. Eleuth. Rücksicht genommen, das H. H. bey der Ausarbeit. dieses Bandes benutzen konnte.

Bup. fascicularis, pilosa u. hirsuta, die man unter fascicularis zu verbinden pflegte, werden von dem Vf. mit Recht getrennt; Rec. aber glaubt, daß man Linnés Bupr. fascicularis zu Nr. 9. B. pilosa rechnen müsse, da die Angabe der Farbe damit überein stimmt. Allein daher gehört auch das Oliv. Citat, nur tab. 4. fig. 38. a. kann bey Fascicularis stehen bleiben. Zu dem Citat aus Degeer setze man noch tab. 47. f. 6. vielleicht muß es ebenfalls zu Pilosa versetzt werden. An unserem Exempl. von B. hirsuta sind die Haarflecke goldgrün, in der Zeichnung aber purpurroth. Die B. tomentosa Oliv., die der Vf. zu seiner B. dieses Namens anführt, gehört wohl unstreitig zu seiner B. Gnaphalon n. 17. Die B. splendida Paykull. d. n. 28. ist B. pretiosa n. 70. Die B. Pyrotis, die unter eben diesem Namen aus Etrusc. Faun. von Ill. in Wiedem. zool. Arch. I. 2. 119. 14. tab. 1. f. 3. beschreib. ist, ist B. scutellaris Weber obs. ent. 72. 1. u. Fabr. Eleuth. II. 203. 94. u. vielleicht die vom Vf. n. 237. aufgeführte B. prasina Thunb.

Die ist n. 36. B. fulgurans demselb. Wird. a. a. O. 117. 13. beschreib.
u. vielleicht einmal mit B. fulminans F. V. 75. muss man in der
10. Zeile von unten offenbar Linnée d. Olivier lesen. Die
B. Berolinensis derer Abänd. Fabr. unter dem Nam. cal-
carata wunderlich getrennt hat, ist die wahre B. aenea von
Linné; also geht dieser Artikel S. 188. n. 111. ein. Die
B. subrugosa n. 49. nach Fabr. Carniolica. Eleuth. II. 189.
76. Vill. ist sie die wahre B. Oxyptera von Pallas; oder
diese gehört zu Berolinensis: bey B. austriaca n. 114.
wofür Hr. J. sie erkannt, kann sie durchaus nicht stehen. Uebrig
ist es falsch, daß der Buchst. nicht gebräuchl. ist: die als B.
lurida n. 51. beschrieb. kann die Fabr. nicht seyn. Die B.
variolosa Payk. d. n. 53. beschriebl. nahe der Vf. n. 85. selbst
unter dem Namen Plebeia. In der angeblichen Nation noch
B. Pisana S. 103. findet sich ein kleiner Uebersetzungsfehler.
Olivier sagt Il se trouve en Provence, sur la côte de
Barbarie, daß heißt für die Provence nach der barbarisch
Kü. Wir meinen daß, um der Vf. auf diese nicht selten vor-
kommenden Nachlässigk. aufmerks. zu machen. So ist die aus Oliv.
übers. beschreib. der B. Cichorii n. 155. S. 268. ganz
entstellt u. sur les plantes chicoracées, welches bekanntlich
die meisten Linn. Synonymisten bedeutet, durch: auf den
Cichorienpflanzen u. S. 257. bey B. Umbellatarum noch be-
stimmter auf der Cichorienpflanze übersetzt. die B. quadri-
lineata n. 57. ist B. moesta F. die hier n. 208. vorkommt.
bey den Citat. aus Oliv. ist B. marbillosa n. 58. ist Tab. 8.
f. 84. Tab. 4. f. 34. beyzufügen. die B. Quercus n. 66.
ist die wahre B. austriaca L. F. d. Oliv. die der Vf n. 114.
besonders aufführt d. nach Oliv. abb. B. auraleuta Rossi
Faun. Etr. 1. 215. 962. Die der Vf. zu Auricolor n. 88. zieht,
gehört hieher. N. 72. B. auruleata kommt n. 98. noch einmal
unter dem Namen Salisburiensis vor. Die B. marginata n. 76.
ist nicht Oliviers dabey angeführte Marginata; diese gehört zu
B. micans. n. 78. — n. 76. B. rustica. Daß die Schrankische
beschr. nicht passen will, kommt daher, weil Schrank unter
rustica die rutilans beschreibt. die B. haemorrhoid. n. 79.
ist eine Abart v. B. rustica; B. amabilis n. 80. ist Fabr.

Gb : 102

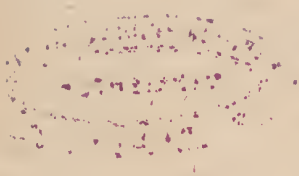
B. thoracica, die unter n. 231. vorkommt; das Vaterl. ist West-
indien. Wenn der Vf. bey seiner Insculpta n. 81. gezackte Hinter-
schenkel angiebt, so würden wir sie für Femorata F. Eleuth. 2:
268. 122. die wahrsch. mit Oliv. unter demselben Femorata
vorzulegen ist, erklären, die aber auch Nordamerika stammt.
Von den bey 82 Chrysostigma angeführten Citaten gehören Linn.
Oliv. u. Geoffr. zu Congener n. 83. Schaeff. Elem. t. 31. f. 2.
müssen wegfallen. diese Congener nennt Fabr. Suppl. IV. 450. 58 9.
Affinis. Ob Oliv. B. plebeja zu der B. plebeja n. 86.
gehört, daran zweifeln wir sehr; sicher ist unsre schon aber
vorhergehendes Citat B. variolosa n. 53. L. Payk. F. Suec.
bey 88. B. aurulenta muß Rossi wegfallen, seine Aurulenta
ist das Vf. Quercus n. 66. B. sexmaculata n. 91. unter eben dem
Namen von Jacobsen Faun. bem. 30. 1. beschrieb. scheint nichts als
Abänd. von Fasciata. bey B. 8-gutt. n. 93. erinnern wir nur,
daß Oliv. sie mit der folg. Flavomaculata zusammenwirft, u.
jene unter seiner kleinen Abänd. tab. 11. f. 126, versteht. Die
B. maculata n. 95. ist offenb. nur Original von Flavomaculata
doch schwerlich möchte tab. 150. f. 1. nach Oliv. tab. 6. f. 61.
gezeichnet, dazu gehören. Die B. 16-punct. n. 96. nach Schrank
ist Abänd. von der n. 251. aufgef. Octodecimguttata, sie hat
übrigens ganz u. gar keine Aehnlichk. mit Decostigma, der sie
verglichen wird, sondern die Band von B. cylindrica, taeniata,
ornata. daß B. Salisburensis n. 98. nichts anders sey, als Linné's
u. Oliv. Aurulenta n. 73. haben wir schon erinnert; unter dem
Namen Salisburensis ist sie übrigens schon 2 mal beschr.: von
Jacobsen in der fat. bem. B. 31. n. 2. u. von Weber Obs. ent.
73. n. 3. die B. Cynes n. 106. nennt Fabr. in Eleuth. B. regia.
bey 112. B. corrusca ist das Citat B. corrusca F. Ent. syst. 2.
188. 13. ausgelassen. Die B. punctata n. 116. ist bloß Abänd.
v. haemorrhoid. n. 77. u. mit dieser von Rustica n. 76. Sie
findet sich auch in Deutschl. Die B. cylindrica n. 129. kömt wohl
nicht aus Ostindien, sondern aus der Levante u. dem südlichen
Europa. Warum hat der Vf. B. Trochilus n. 138. von
Cyanicornis getrennt, wenn er wußte daß sie nur eine Geschlechts-
abänd. davon ist? die B. bifasciata n. 143. möchten wir gern
für Undata n. 131. halten. bey n. 148. B. punctata heißt es:
die Farbe überall schwarz, haarig, unten glänzend; Oliv. sagt
le corps. Zu 154. B. biappendiculata muß man das bey der
folgend. B. Morio unrichtig angeführte Citat: B. Morio Payk. F.
etc. setzen. die B. Mistlafolii n. 158, deren beschrieb. schlecht
ist, kommt unter dem Namen B. languidula Creutz. in den

Sammlung vor. die B. flaveolata n. 161. wozu man noch B. fulgens Schrank. u. unseres Verz. n. 238. rechnen muß, ist bloße Abänd. von B. nitida. die B. candens kommt schon bey Fabr. App. IV. 451. 128–9. vor. B. ovata n. 163. gehört zu der familie der B. minuta, pygmaea, nana, die fabric. unter dem Namen Trachys zu einer besond. Gatt. erhob. hat, sie Trachys tessellata F. Eleuth. II. 218. 1. u. B. ovata Web. obs. 76. 8. Unter 164. viridis scheinen mehrere Arten vereinigt zu werden. B. cupreopunctata n. 165. ist viell. eine Abänd. B. armata. F. Eleuth. II. 214. 755?. die B. ruficollis n. 166. ist mit nichten fabr. u. Oliv. Käfer, sond. die B. cogitans Web. obs. 75. 6.; die B. coerulea n. 164. ist einerley mit der n. 166. vorkommenden B. amethystina. B. Hyperici n. 168. hat Creutz. zuerst beschr. Ent. Vers. 122. 14. tab. 3. f. 26. a. die B. graminis n. 180. von Meyrale hat Panz. Fn. Germ. 66. n. 8. zuerst bekannt gemacht. Ob. 187. Pavida der fabr. Käfer ist? Bey B. elata n. 18e. durfte das Citat B. sinuata Panz. Fn. Germ. 35.3. n. 12. nicht fehlen. B. nana n. 191. ist Trachys nana. F. Eleuth. II. 220. 11. B. 4-fasciata n. 216. ist schwerlich etwas anderes als Undata; B. fulminatrix n. 232. nach Schrank. scheint B. candens, die folg. fulgens ist Abänd. von nitida. u. fenicula. n. 234. wahrsch. die B. auricolor. n. 88. od. Aurulenta F., B. prasina n. 237. die B. Pyrotis n. 30; B. flavofasciata n. 242. Thunbergs trifasciata wird von Oliv. zu seiner Pectoralis, die selbst n. 171. aufführt, gerechnet; B. 18. guttata n. 251. ist 16-punctata n. 96. u. B. Pruni n. 252. auf Zwetschen, ist Undata n. 131.

Von Elater findet man hier nur erst 19 Arten u. 2 Platten. Linnés E. porcatus gehört nicht zu den hier beschrieb. Porcatus n. 3. sondern wohl ohne Zweifel zum E. falcatus n. 5. der E. virens n. 4. ist bloß. Abänd. von E. striatus n. 15. E. luscus n. 7. ist nicht fabr. u. Oliv. Käfer dieses Namens, sondern derselbe, den fabr. Eleuth. II. 222. 8. E. myops nennt. Oliv. hat ihn als Abänd. von Luscus, aber mit Unrecht, angesehen u. tab. 6. f. 64. b. abgebildet.

Allg. Lit. Zeit. n. 215. — 1802.

96:100



Natursystem

aller

bekannten in- und ausländischen

Insekten,

als eine

Fortsetzung

der

von Büffonschen Naturgeschichte.

Von

Johann Friedrich Wilhelm Herbst.

Der Käfer neunter Theil.

Mit 22 illum. Tafeln, Tab. 138—158 u. der Instr. Taf. Y.

HARTOGH HEIJS VAN DE
BIBL: ENTOM:
DELFT

Nota. Wenn gleich keine Instr. Tafel mit Y bezeichnet gefunden wird, so fehlt doch deshalb keine

---

Berlin, 1801.
In der Buchhandlung des Geh. Commerzien-Raths Pauli.

Alphabetisches

Verzeichniß

der

in diesem Bande beschriebenen Käfer.

Buprestis	acuminata	Taf. 143	Fig. 3	S. 93
	adspersa	—	—	— 295
	aenea	— 150	— 9	— 188
	albomarginata	— 144	— 2	— 132
	amabilis	— 147	— 5 b.	— 144
	americana	— 148	— 3	— 107
	amethistina	— 153	— 8 a. b.	— 259
	andreae	— 139	— 1	— 19
	angulata	—	—	— 293
	appendiculata	— 147	— 2	— 234
	apricans	— 145	— 9	— 125

Buprestis	atomaria	Taf.	Fig.	S.	286
	attenuata	— 142	— 5	—	87
	aurata	— 151	— 4	—	197
	auricolor	— 147	— 4 u. a.	—	158
	aurifer	— 140	— 7	—	185
	aurulenta	— 149	— 9	—	129
	auſtriaca	— 150	— 11	—	291
	baltimorenſis	— 148	— 7	—	99
	berolinenſis	— 143	— 1	—	90
	bicarinata	—	—	—	300
	bicolor	—	—	—	285
	biſaſciata	— 152	— 3	—	225
	biguttata	— 155	— 2 a. b.	—	266
	bimaculata	— 148	— 2	—	117
	bioculata	— 152	— 8	—	229
	bipunctata	— 152	— 6 a. b.	—	227
	blanda	— 152	— 12	—	232
	caffra	— 156	— 10	—	305
	canaliculata	—	—	—	282
	candens	— 155	— 12	—	244
	carioſa	— 143	— 9	—	41

Buprestis	carniolica	Taf. 144	Fig. 4	S. 122
	castanea	— 149	— 1	— 21
	cayennensis	— 142	— 3	— 56
	chacos	— 143	— 12	— 52
	chrysis	— 138	— 2	— 12
	chrysostigma	— 148	— 10	— 146
	cichorii *)	—	—	— 268
	cincta	— 153	— 9	— 259
	coerulea	— 155	— 10 a.b.	— 251
	coeruleſcens	— 150	— 22	— 192
	collaris	— 139 142	— 2 — 1	— 81
	congener	— 148	— 4	— 149
	cornuta	— 156	— 9	— 304
	coruſca	— 140	— 4	— 189
	coſtata	— 156	— 12	— 307
	cruciata	— 153	— 5	— 256

*) Bei dieſem, dem B. cyanea und pusilla iſt im Text eine Abbildung citiret, die aber der Kupferſtecher aus Verſehen weggelaſſen hat.

Bupreſtis cruenta	Taf. 152	Fig. 5	S. 226
cuprea	— 148	— 6	— 173
cupreopunctata	— 155	— 8 a.b.	— 248
cyanicornis	— 146	— 11	— 218
cyanipes	— 157	— 9	— 201
cyanea	—	—	— 268
cylindrica	— 154	— 3 a.b.	— 204
decemguttata	— 156	— 13	— 308
decempunctata	—	—	— 292
decora	— 149	— 8	— 128
decoſtigma	— 154	— 13	— 150
depreſſa	—	—	— 298
dilatata	— 149	— 6	— 39
dimidiata	—	—	— 302
diſcoides	— 153	— 7 a.b.	— 258
doloroſa	— 143	— 6	— 100
dorſata	—	—	— 279
elata	— 155	— 6 a.b.	— 264
elegans	— 145	— 7	— 175
elongata	— 151	— 12	— 203
emarginata	— 155	— 7 a.b.	— 267

Buprestis	eques	Taf. 150	Fig. 6	S. 184
	equestris	— 146	— 1	— 62
	equinoctialis	— 149	— 2	— 22
	exaltata	—	—	— 293
	excavata	—	—	— 283
	fabricii	— 146	— 4	— 65
	farinosa	— 151	— 5	— 198
	fasciata	— 145	— 12	— 162
	fascicularis	— 141	— 2	— 22
	fastidiosa	—	—	— 287
	fastuosa	— 144	— 3	— 123
	femorata	— 152	— 4	— 226
	ferrug. guttata	— 156	— 14	— 309
	festiva	— 152	— 7	— 228
	filiformis	—	—	— 313
	flavofasciata	— 156	— 11	— 306
	flavomaculata	— 146	— 8	— 168
	florentina	— 154	— 10	— 178
	foveolata	— 147	— 12 a,b.	— 243
	frontalis	— 152	— 2	— 224
	fulgens	—	—	— 298

Buprestis	fulgida	Taf. 142	Fig. 4	S. 85
	fulgurans	— 138	— 5	— 69
	fulminans	— 142	— 2	— 68
	fulminatrix	—	—	— 297
	fulvicollis	— 156	— 8	— 303
	funesta	—	—	— 275
	fusca	— 143	— 11	— 50
	gemmata	— 153	— 10	— 260
	gibbosa	— 154	— 9	— 214
	gigantea	— 138	— 1	— 109
	gnaphalon	— 145	— 3	— 38
	graminis	— 155	— 5 a. b.	— 262
	guttata	— 152	— 10	— 231
	haemorrhoidalis	— 144	— 9	— 137
	hirsuta	— 141	— 3 4.	— 27
	hirta	— 145	— 2	— 31
	hirtomaculata	— 142	— 6	— 84
	hyperici	— 155	— 11 a. b.	— 252
	ignita	— 149	— 3	— 74
	imperialis	— 146	— 3	— 64
	impressa	— 150	— 4	— 153

Buprestis	insculpta	Taf.	146	Fig.	10	S.	145
	interrupta	—	139	—	5	—	19
	iris	—	139	—	6	—	196
	irrorata	—		—		—	312
	juncea	—	156	—	6	—	270
	laevigata	—	150	—	3	—	183
	lasios	—	145	—	5	—	37
	lateralis	—	149	—	7	—	40
	laticollis	—	152	—	9	—	230
	linearis	—	153	—	11	—	61
	lineata	—	146	—	5 6.	—	159
	lineola	—		—		—	284
	lucidula	—		—		—	277
	lugubris	—	141	—	10	—	47
	lurida	—	143	—	4	—	95
	manca	—	147	—	1	—	156
	maculata	—	150	—	1. 2	—	171
	manipularis	—		—		—	290
	marginalis	—	150	—	8	—	187
	marginata	—	144	—	5	—	130

Buprestis	mariana	Taf.	141	Fig.	6	S.	111
	maura	—	150	—	10	—	190
	meditabunda	—	153	—	2	—	253
	melancholica	—		—		—	289
	metallica	—		—		—	284
	micans	—	145	—	8	—	140
	millefolii	—	147	—	4	—	240
	minuta	—	156	—	3 a. b.	—	272
	modesta	—	151	—	11	—	202
	moesta	—		—		—	283
	morbillosa	—	140	—	6	—	105
	morio	—	154	—	7 a. b.	—	235
	multipunctata	—	151	—	7	—	180
	mutabilis	—	146	—	2	—	76
	nana	—	156	—	4 a. b.	—	273
	nigella	—	151	—	10	—	201
	nigrita	—		—		—	289
	nitida	—	147	—	10	—	242
	nitidula	—	147	—	8 9.	—	237
	nobilis	—	154	—	11	—	164

Bupreſtis	nobilitata.	Taf.	Fig.	S. 285
	notata	—	—	— 311
	novemmaculata	— 156	— 5	— 215
	obſcura	— 143	— 5	— 96
	ocellata	— 144	— 1	— 70
	ochreata	— 139	— 7	— 106.
	octoguttata	— 146	— 7	— 166
	octodecimguttata	— 156	— 15	— 314
	onopordi	— 145	— 1	— 36
	orichalcea	— 150	— 5	— 113
	orientalis	— 141	— 1	— 18
	ornata	— 154	— 5 a.b.	— 209
	ovata	— 156	— 1 a.b.	— 245
	pagana	— 151	— 1	— 194
	parvula	—	—	— 296
	pavida	— 155	— 4 a. b.	— 263
	pectoralis	— 153	— 3 a.b.	— 256
	piloſa	— 141	— 5	— 25
	piloſula	—	—	— 290
	piſana	— 143	— 7	— 102

		Taf.	Fig.	S.
Buprestis	plana	—	—	— 296
	plebeja	— 144	— 10	— 153
	porcata	— 145	— 6	— 34
	prasina	—	—	— 301
	pretiosa	— 144	— 6	— 127
	pruni	— 156	— 16	— 315
	pubescens	— 149	— 5	— 39
	pulcra	—	—	— 280
	pulchella	— 154	— 6 a. b.	— 211
	pulverulenta	—	—	— 310
	punctata	— 140	— 5	— 193
	punctatissima	— 140	— 2	— 186
	purpurea	— 151	— 2	— 195
	pusilla	—	—	— 269
	pygmaea	— 156	— 2 a. b.	— 261
	pyrotis	— 141	— 7	— 59
	quadrifasciata	— 156	— 7	— 288
	4 dentata	—	—	— 274
	4 lineata	— 143	— 8	— 104
	4 maculata	— 153	— 4	— 255

Bupreſtis 4 punctata	Taf. 154	Fig. 8 a. b.	S. 236
4 ſtigma	— 148	— 9	— 177
14 guttata	—	—	— 294
quercus	— 141	— 8	— 120
rauca	—	—	— 277
regalis	—	—	— 271
reticulata	—	—	— 291
rubi	— 154	— 4 a. b.	— 206
ruficollis	— 155	— 9 a. b.	— 249
rufipes	— 140	— 3	— 79
rugoſa	—	—	— 312
ruſtica	— 144	— 8	— 134
rutilans	— 144	— 7	— 141
ſalicis	— 147	— 6. 7.	— 240
ſalisburenſis	— 148	— 8	— 174
ſanguinea	—	—	— 291
ſcabra	— 139	— 4	— 74
ſcutellaris	— 151	— 6 a. b.	— 180
ſedecimpunctata	—	—	— 172
ſenicula	—	—	— 299

Buprestis	serrata	Taf	Fig.	S. 280
	sex guttata	— 155	— 3 a. b.	— 265
	sex maculata	— 148	— 5	— 163
	sibirica	— 145	— 11	— 221
	sinuata	— 153	— 1	— 233
	smaragdula	— 151	— 8	— 200
	sophorae	—	—	— 286
	splendens	—	—	— 282
	splendida	—	—	— 55
	sternicornis	— 138	— 3	— 16
	striata	— 140	— 8	— 187
	subrugosa	— 143	— 2	— 92
	sulcata	—	—	— 300
	suturalis	— 152	— 11	— 231
	taeniata	— 154	— 2 a. b.	— 212
	tarda	— 147	— 3	— 155
	tenebricosa	— 143	— 10	— 43
	tenebrionis	— 141	— 9	— 45
	tersata	— 148	— 4	— 118
	thoracica	—	—	— 297

Bupreſtis tomentoſa	Taf. 145	Fig. 4	S. 33
tricuſpidata	— 154	— 1 a. b.	— 181
trifaſciata	—	—	— 279
triloba	— 139	— 3	— 222
tripunctata	— 152	— 1	— 223
triſtis	— 145	— 10	— 54
trochilus	— 146	— 12	— 220
umbellatarum	— 153	— 6 a. b.	— 257
umbroſa	—	—	— 276
undata	— 154	— 12	— 208
unidentata	— 140	— 1	— 78
variolaris	— 149	— 4	— 29
varioloſa	—	—	— 98
ventricoſa	— 139	— 8	— 199
violacea	—	—	— 298
virginienſis	— 148	— 1	— 114
viridis	— 155	— 1 a. b.	— 247
viridula	— 151	— 3	— 195
vittata	— 138	— 4	— 72
violacea	—	—	— 281

Elater	appendiculatus,	— 158	— 9	— 330
	flabellicornis	— 157	— 1	— 320
—	fulgens	— 158	— 11	— 342
—	furcatus	— 158	— 3	— 335
—	fuſcipes	— 158	— 11	— 342
—	ignitus	— 158	— 3	— 334
—	ligneus	— 158	— 8	— 339
—	lineatus	— 158	— 10	— 341
—	luſcus	— 157	— 8	— 329
—	noctilucus	— 158	— 1	— 331
—	oculatus	— 157	— 7	— 327
—	phosphoreus	— 158	— 2	— 333
—	porcatus	— 157	— 3	— 323
—	ſpecioſus	— 157	— 2	— 322
—	ſtriatus	— 158	— 9	— 340
—	ſuleatus	— 157	— 6	— 326
—	ſuturalis	— 158	— 5.6.7.	— 338
—	tricolor	— 159	— 1	— 344
—	virens	— 158	— 4. 5.	— 325

Natursystem

aller

bekannten in- und ausländischen

Insekten.

Der

Käfer.

IX. Theil.

Vier und neunzigste Gattung Käferartiger Insekten.

Buprestis. Prachtkäfer.

Nach denen im achten Bande beschriebenen Käfern solten nun wohl eigentlich die Chrysomelen und die übrigen verwandten Gattungen folgen, weil dieselben auf der Stufenleiter jenen am nächsten stehen. Ich hatte auch schon einen großen Theil derselben beschrieben und abbilden lassen. Als ich aber im vorigen Sommer bey meiner Durchreise durch Braunschweig die Sammlungen der Hrn. Prof. Hellwig und Knoch sahe, fand ich in denselben so viele neue Arten, und so viele, die eine sehr genaue Vergleichung sowohl unter einander als mit denen in meiner Sammlung fordern, daß ich wohl

einsahe, dies gehörig zu berichtigen sey nicht ein Geschäft für einige Tage und Wochen, sondern erfordere einen Aufenthalt von mehreren Monaten in Braunschweig. Es hätte also die Fortsetzung dieses Werks auf ein ganzes Jahr müssen aufgeschoben werden, und damit würden viele Liebhaber nicht zufrieden gewesen seyn, oder ich mußte die Beschreibung einiger anderer Käfergattungen vorangehen lassen, um zu jener mühsamen Auseinandersetzung und Berichtigung mehrere Zeit zu gewinnen. Im Grunde ist es auch einerlei, welche Käfergattungen zuerst beschrieben werden, da ja in jedem System eine andere Folge der Gattungen angenommen ist.

Auch bey diesem Bande, der sehr viele kostbare Seltenheiten enthält, muß ich der großmüthigen Unterstützung des Hrn. Kaufmann Salinger in Stettin und des Hrn. Prof. Hellwig in Braunschweig rühmlichst erwähnen, die in ihrer Sammlung kein Stück für zu kostbar hielten, welches sie mir nicht bereitwillig zugeschickt hätten, um meinem Werke die möglichste Vollständigkeit zu geben. Auch die hiesigen Sammlungen des Hrn. Baron v. Hagen und des Hrn. Generalstabsmedikus Riemer wurden mir zu diesem Zweck freundlich geöfnet.

Der lateinsche Name Bupreſtis ist aus dem Griechischen entlehnt, und die Alten verstanden darunter eine Gattung von Insekten, die den Ochsen

schäd-

schädlich ist, und ihnen den Tod zuzieht; man weiß aber nicht mehr, was dies für Insekten waren; einige wollen dies auf die Erdkäfer (Carabi) anwenden, aber dies ist eine bloße Vermuthung, die nicht im geringsten durch die Erfahrung bestätigt ist. Auch tadelt man den Ritter Linné, daß er diesen Namen einer Käfergattung beygelegt habe, die doch gar nicht die Eigenschaft und Wirkung hat, welche die Alten durch den Namen Bupreſtis ausdrücken wollten. Dem sey, wie ihm wolle, es ist dieser Name nun einmal für diese Käfergattung so allgemein angenommen, daß sich hierin nichts ändern läßt. Geoffroy gab ihnen den Namen Cucujus, den Fabricius wieder einer andern Käfergattung ertheilt hat, und im Französischen nannte er sie Richard; der Name Cucujus wurde von den Alten einigen Insekten gegeben, die einen grünen Goldglanz haben, welch s sich auf unsre Bupreſten sehr gut anwenden läßt. Im Deutschen nannte man sie Stinkkäfer, nicht weil sie einen übeln Geruch haben, sondern weil man ehemals glaubte, daß sie sich am liebsten an stinkenden Oertern aufhielten. Ich habe sie vor vielen Jahren Prachtkäfer genannt, wegen der prächtigen Farben, womit viele derselben geziert sind, und dieser Name ist auch fast allgemein angenommen; andre haben sie auch Gleißkäfer genannt.

Der

Der äußere Habitus dieser Käfer hat so was eigenes, daß sich diese Gattung nicht leicht verkennen läßt, obgleich es sich schwerlich mit Worten ausdrücken läßt, woran man sie so leicht von andern Gattungen unterscheidet, denn ihr Umriß ist doch so sehr verschieden, wie ich weiter unten anzeigen werde. Ich zweifle daher auch nicht, daß sie künftig einmal in mehrere Gattungen werden vertheilt werden, zumal, wenn man finden sollte, daß sie nicht nur in der Gestalt, sondern auch in der Lebensart verschieden sind. Einige nähern sich dem äusserlichen Ansehen nach sehr den Springkäfern, (Elateres). Vom Habitus dieser Käfer giebt Fabricius folgende Beschreibung: der Leib ist länglich rund, etwas platt, seltener rund, nicht gerandet, glatt; der Kopf ist rund, im Brustschilde eingesenkt, stumpf, die Augen sind groß, länglich rund, stehen an den Seiten, und treten nicht sehr vor. Die Fühlhörner sind kürzer, als der Brustschild, sägeförmig, stehen dicht neben einander unter den Augen. Der Brustschild ist etwas in die Queere, oft winklich; die Deckschilde sind steif, hohl, der Rand oft sägeförmig; das Schildlein ist klein, rund; die Füße sind kurz, stark, die Tarsen fünfgliedrig.

Der Kopf dieser Käfer ist ziemlich groß und kuglich, man wird dies aber darum nicht so gewahr, weil die hintere Hälfte im Brustschilde verborgen ist.

ist. Die Stirn ist gemeiniglich flach. Die Augen

Illustr. Taf. Z

Fig. 1. aa sind groß, eyrund, und ob sie gleich nur wenig vorstehen, sind sie doch stark gewölbt, und gegittert. Die Oberlippe Fig. 1. b ist eine kleine flache viereckige Lamelle; die Unterlippe Fig. 2 besteht aus drei platten Theilen, a, b, c, an welcher verschiedentlich gestaltete hornartige und häutige Theile sitzen; die Seitenstücke der Lippe a, u. c, endigen sich mit einem flachen breiten Theile d, d; deren Ende mit Haaren befranzt ist. Dieses Stück hat innerhalb einen kleinen kegelförmigen gekrümten Theil f, f, der sehr haarig ist; ihm gegenüber auf der äusseren Seite sind die äusseren Palpen eingelenkt, g g; diese sind viergliedrig und mit einigen Haaren besetzt. Am Mitteltheil der Lippe b hängt gleichfalls ein plattes vorne abgerundetes und mit Haaren befranztes Stück h, an diesem sind die inneren Palpen i i eingelenkt, welche nur drey Glieder haben. Die Zähne (mandibulae) sind kurz, dick, hornartig, inwendig löffelartig ausgehöhlt, einmal gezahnt, und die Ränder sind scharf. Die Fühlhörner Fig. 1. und Fig. 3. sind nicht immer gleich, denn sie nehmen bald nur wenig bald etwas mehr am Ende an Dicke zu; auch sind sie nicht immer gleich stark sägeförmig, weil die obere innere Ecke der Glieder oft scharf zugespitzt ist, oft

stumpfer,

stumpfer, oft fast gar nicht; gemeiniglich sind die fünf untersten Glieder nur zylindrisch, und die sechs äusseren sägeförmig. Der Brustschild ist bald stark gewölbt, bald flach, bald sattelförmig, gemeiniglich mehr breit als lang, bisweilen kegelförmig, oft an den Seiten bogigt erweitert, und übertrift dann oft die Breite der Deckschilde; die hintern Ecken spitzen sich oft eben so zu, wie bey den Springkäfern, und schlüßen sich damit dicht an die Deckschilde an; bisweilen ist aber auch diese Ecke abgerundet. Das Schildlein ist oft ziemlich breit, abgerundet, öfter aber ganz klein, rund, gewölbt, wenn gleich es oft tief liegt; nur selten ist es spitzig dreyeckig. Die Deckschilde bedecken den ganzen Leib; sie sind gemeiniglich sehr hart, und schwer mit einer Nadel zu durchbohren, bald glatt, bald mit Haarbüscheln besetzt, am Ende bald stumpf zugespitzt, bald etwas verlängert, abgestutzt, und mit Zähnchen besetzt, auch wohl sägeförmig gekerbt. Unten bildet der Brustschild und die Brust bei vielen einen breiten platten Streif, der auch oft rinnenförmig ist, bisweilen auch noch auf dem Bauche fortgesetzt wird. Bei andern steht der Brustknochen wie eine kegelförmige Spitze nach vorne hingerichtet, vor. Der Bauch ist gewölbt, an der Spitze oft gezahnt, und hat fünf Ringe. Die Füße Fig. 4. sind mittelmäßig lang, etwas stark, und die Gelenke sind so beweglich,

daß

daß die Füße noch nach vielen Jahren in den Sammlungen herunter hangen, und sich aus Mangel an Steifigkeit der Glieder nicht die gehörige Stellung geben lassen; die Schienbeine sind walzenförmig, rund; die Fußblätter sind lang, breit, viergliedrig, nebst dem längeren Klauengliede, sie haben braune wolligte Fußsohlen, oberhalb sind sie gewölbt. Diese Käfer scheinen die Füße wenig zu benutzen, denn man sieht sie niemals laufen; sie sitzen immer still, oder fliegen.

Unten haben die Prachtkäfer viel ähnliches mit den Springkäfern, obgleich sie nicht in die Höhe springen können, wenn sie auf den Rücken gelegt werden; aber auch hier findet eine große Verschiedenheit statt; alle haben das mit einander gemein, daß der Brustschild und die Brust deutlich von einander abgesondert sind; die Brust ist wieder doppelt, am vordern Theile sind die Mittelfüße, am hintern die Hinterfüße, so wie die Vorderfüße am Brustschilde eingelenkt sind. Der Brustschild hat in der Mitte eine harte Platte, welche sich hinten in eine platte, meistentheils rinnenförmig ausgehöhlte stumpf abgerundete Spitze verlängert; Fig. 5. diese Spitze liegt flach am Leibe in einer Höhle, die der Vordertheil des Brustschildes zu dem Ende hat; der Spitze zu beiden Seiten sind vier runde Höhlungen, in welchen die zwei ersten Fußpaare eingelenkt

lenkt sind. Der erste Bauchring hat gleichfalls eine solche flach aufliegende Spitze, die sich in eine ausgeschnittene Höhlung am Hintertheile der Brust legt, und welcher zur Seite die Hinterfüße eingelenkt sind; diese Spitze ist gleichfalls größtentheils rinnenförmig. Bisweilen nun ist diese harte Platte des Brustschildes noch etwas mehr erhöhet, und verlängert sich vorne in einen stumpfen Zahn, der fast dicht unter dem Maule steht; Fig. 6. a. Ein andermahl geht der Vordertheil der Brust in einen dicken stumpfen Zahn aus, Fig. 7. a. der nach vorne hingerichtet ist. Diese Zähne sowohl, als die Stacheln an der Bauchspitze und an den Deckschilden scheinen den Zweck zu haben, dem Käfer das sich Herausarbeiten aus dem Holze oder aus der Erde zu erleichtern. Die Hüften der Hinterfüße ruhen in eignen Höhlen, die sich hinten an der Brust befinden.

Diese Insekten lieben sehr die Sonnenhitze; man findet sie daher nur in den Mittagsstunden während der heißen Monathe. Sie sind schwer zu fangen, weil sie sehr scheu sind, und sehr leicht auffliegen. Die großen Arten hier zu Lande findet man selten auf Blumen, sondern an hölzernen Zäunen, auf liegenden Baumstämmen und Steinen, wo sie sich sonnen; die kleineren Arten findet man auf den Blättern der Bäume, und auf Blumen

men und Pflanzen, aber sie stürzen sich gleich herab ins Gesträuch, wenn man ihnen nahe kommt.

Daß die Larven dieser Käfer wenigstens großentheils im Holze leben, glaube ich zuerst entdeckt zu haben, und meine Entdeckungsgeschichte des Bupr. quercus habe ich im ersten Bande der Schriften der Berlin. Gesellsch. Naturf. Freunde bekannt gemacht. Die beste Erndte dieser Käfer macht man daher um die Sägemühlen herum, wenn daselbst viele Baumstämme liegen, desgleichen auf und in der Nähe von Holzplätzen; aber alles Suchen ist vergeblich, wenn die Luft nicht ganz still, die Sonne nicht sehr brennend ist, und wenn man nicht die Mittagsstunden dazu erwählt. Man muß aber sehr langsam und behutsam gehen, oft stundenlang auf einem Fleck stehen bleiben, wenn man die Oerter weiß, wo diese Käfer zu finden sind.

So leicht es einem etwas geübten Auge ist, diese Käfergattung von allen übrigen zu unterscheiden, so schwer ist es, von manchen Arten eine so genaue Beschreibung zu geben, wodurch sie von allen übrigen Arten unterschieden werden können. Man sieht oft die Unterschiede wohl, aber sie lassen sich ohne Abbildung nicht verständlich machen. Daher herrscht bei manchen Arten noch so viel Ungewißheit und Verwechselung.

Man hat versucht, sie in Familien abzutheilen.

De-

Degeer nimmt drei Familien an. 1. Große von 9 Linien Länge und drüber. 2. mittlere von fünf bis sechs Linien. 3. kleine von drei oder vier Linien. Diese Abtheilung ist sehr unsicher, weil diese Käfer in der Größe äusserordentlich variiren, und ein und eben dieselbe Art oft um einige Linien größer oder kleiner gefunden wird.

Olivier vertheilt die Buprestен in folgende Familien.

1. Die Deckschilde einmal gezahnt. 2) zweimal gezahnt. 3) dreimal gezahnt. 4) die Deckschilde hinten sägeförmig gekerbt. 5) die Deckschilde ungezahnt.

Wollte man auf den ganzen Habitus Rücksicht nehmen, so würde vielleicht folgende systematische Classifikation Beifall finden.

1. Walzenförmige. B. Sternicornis.
2. Flachere.
   a. mit kegelförmigen Brustschilde. B. vittata.
   b. mit bogigtem Seitenrande des Brustschildes.
      1. ungezahnte Deckschilde. tenebrionis.
      2. zweimal gezahnte.
         α. an der Spitze abgerundet. Bupreſt. gigantea.
         β. an der Spitze verlängert, abgestumpft. B. berolinensis.

3.

3. dreimal gezahnte. B. octo guttata.
4. sägeförmige. B. mariana.

3. ganz flache, mit sattelförmigen Brustschilde. B. salicis.
4. schmale, mit viereckigem Brustschilde. B. biguttata.

Da ich nicht alle Bupresten selbst besitze, sondern viele mir von ausserhalb zugeschickt worden sind, so habe ich mich auch nicht nach irgend einer Familienabtheilung richten können, sondern ich habe nur da, wo es sich noch thun ließ, diejenigen zusammengestellt, die sich einander sehr ähnlich sind.

Eine besondre Schwierigkeit findet sich noch bei Bestimmung der einzelnen Arten dieser Käfergattung, nemlich daß diejenigen, die gefärbte Zeichnungen auf den Deckschilden haben, so unbeständig sind, daß fast nicht ein Stück dem andern völlig gleich ist. Insonderheit ist dies bei den gelben Flecken, Punkten und Strichen der Fall; bald sind sie zusammengeflossen, bald fehlen einige, oder auch wohl die meisten. Dies macht die Kennzeichen, die von ihnen hergenommen werden, sehr unsicher und unzuverlässig.

1. Bupreſtis chryſis.

138ſte Tafel, Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 194. n. 36. B. elytris ſerrato tridentatis caſtaneis, ſterno conico porrecto. Spec. Inſ. 1. p. 275. n. 18. S. E. p. 218. n. 13. Mant. 1. p. 178. n. 24.

Lin. S. N. p. 660. n. 5. Muſ. Lud. Ulr. p. 88. B. Sternicornis.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 24. n. 27. Tab. 2. f. 8. a. d. e. tab. 6. f. 52. b.

Degeer Inſ. 4. p. 82. n. 2.

Herbſt im Archiv tab. 46 f. 2.

Pallas Inſ. Sibir. p. 62. tab. D. fig. 1. Bupr. chryſites.

Die Größe dieſes Käfers iſt wie bei den meiſten Arten dieſer Gattung ſehr verſchieden, ſo daß man ihn oft um den vierten Theil größer oder kleiner findet. Der Kopf iſt goldgrün, mit eingeſtochnen Punkten etwas weitläufig beſtreuet; die Fühlhörner ſind dunkelblau, ſägeförmig; die Augen ſind hellbraun, die Stirn iſt flach. Der Bruſtſchild iſt ſtark gewölbt, durch tiefe zum Theil zuſammengefloſſene große Hohlpunkte runzlich, goldgrün, bald mehr bald weniger ins Blaue übergehend. Am Hinterrande iſt er an beiden Seiten rund ausgeſchnitten,

schnitten, daher der Brustschild sich daselbst in der Mitte über dem Schildlein in eine Spitze verlängert, die die Stelle des Schildleins vertritt. Dieses fehlt. Die Deckschilde sind stark gewölbt, hinten abhängig und laufen allmälig spitzer zu; ihre Farbe ist ein reines Kastanienbraun; sie sind übrigens glatt, nur an der Wurzel sieht man einige Eindrücke, und nur bei einer starken Vergrößerung feine Punkte. Der Seitenrand hat meist am Ende einen scharf zugespitzten Zahn, und an der Spitze selbst sind deren noch zwei. Unten ist der ganze Leib lebhaft Goldgrün, welche Farbe bald mehr bald weniger mit Kupferglanz spielt. Die Füße sind kastanienbraun, ihr Wurzelglied blau. Die Brust hat am Vorderrande einen dicken starken kegelförmigen nach vorne hingerichteten Zahn.

Ich besitze eine sehr schöne Varietät von diesem Käfer; er ist fast ein Drittel kleiner; auf dem Brustschilde sind drei kupferrothe Längsbinden; die braune Farbe der Deckschilde ist weit heller, lebhafter, und geht fast in Purpur über.

Das Vaterland ist Ostindien. Man findet oft am Ende der Schienbeine an den Hinterfüßen neben der Wurzel der ersten Tarse ein oder auch wohl mehrere lange Haare, oft von mehreren Zollen, hervorgehen. Ehemals, als dieser Käfer in Europa noch sehr selten war, glaubte man, diese Haare

wären

wären dem Käfer natürlich, und die Naturalienhändler theils aus Unwissenheit theils aus Betrug verkauften solche Käfer für einen ungeheuren Preis. Ich selbst habe mich ehemals damit anführen lassen, und mehrere Dukaten für einen solchen Käfer gegeben, als er jetzt Gulden zu kosten pflegt. Diese Haare aber sind bald von dem Insektenhändler sehr sauber eingeleimt, bald von den Indianerinnen, die diesen Käfer vermittelst dieser Haare als Schmuck an die Ohren hängen, und sich vielleicht eben so viel damit wissen, als unsre europäischen Damen mit ihren brillantenen Ohrgehängen. Die Abbildung ist nach der Natur.

2. Buprestis Sternicornis.

138ste Tafel, Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 194 n. 35. B. elytris serrato tridentatis punctis cinereis impressis, sterno porrecto conico.

S. E. p. 218 n. 12. Spec. Inf. 1. p. 275. n. 11. Mant. 1. p. 178. n. 23.

Lin. S. N. 2. p 660. n. 5. β. Mus. Lud. Ulr. 88 β.

Oliv. Inf. II. 32. p. 25. n. 29. tab. 6. f. 52. a.

Voet. Col. tab. 48. III.

Grew.

Grew. Muſ. p. 167. tab. 13.
Sloan. Iamaic. tab. 236. B.

Dieſer Käfer erhält ſich etwas mehr in einer gleichen Größe, wie der vorige; er iſt dem vorigen in der Geſtalt völlig gleich, aber ſeine ſtärkſte Größe erreicht er nie. Er iſt oberhalb überall Goldgrün, bald mehr bald weniger mit Kupferglanz ſpielend. Der Kopf iſt durch eingeſtochne Punkte uneben, die Stirn flach, die Augen ſind hellbraun, die Fühlhörner ſchwärzlich blau, an der Wurzel Kupferglänzend. Der Bruſtſchild iſt ſtark gewölbt, durch Hohlpunkte runzlich, die hinteren Ecken treten eben ſo wenig wie beim vorigen vor; über dem fehlenden Schildlein erweitert er ſich in eine Spitze. Die Deckſchilde ſind etwas narbigt, fein punktirt; jedes hat vier Reihen flacher runder Vertiefungen, die mit greiſen Haaren angefüllt ſind; am Ende ſind ſie eben ſo wie der vorige dreimal gezahnt. Unten iſt der Leib gelbgrün, mit greiſen Haarpunkten bepudert, die Füße haben einen Kupferglanz, die Tarſen ſind ſchwarz. Der Bruſtknochen geht gleichfalls in eine kegelförmige dicke Spitze aus.

Das Vaterland iſt Oſtindien, die Abbildung nach der Natur.

3. Buprestis orientalis.

141ste Tafel, Fig. 1.

Mus. Herbst. Buprest. aeneus, elytris serratis tridentatis sterno porrecto conico, pedibus castaneis.

Es ist dieser Käfer dem vorigen ähnlich, aber viel schmaler und kleiner, und er unterscheidet sich bestimmt dadurch, daß auf den Deckschilden gar keine vertiefte Haarflecke, sondern daß sie völlig glatt sind. Die Farbe ist überall goldgrün; der Kopf ist mit eingestochenen Punkten bestreuet, die Augen sind hell und die Fühlhörner dunkelbraun. Der Brustschild ist gewölbt, durch Hohlpunkte uneben, hinten anstatt des Schildleins zugespitzt erweitert. Die Deckschilde sind glatt, dicht und fein punktirt, an der Wurzel steht ein einziger tiefer Eindruck; am Ende stehen, wie bey den vorigen, drei scharfe Zähne. Unten ist die Farbe kupferglänzend, die drei letzten Bauchringe haben an der Wurzel eine weiße Haarbinde; der vorstehende After ist dreizahnig; die Brust hat gleichfalls eine dicke kegelförmige kupferglänzende Spitze. Die Füße sind kastanienbraun mit einigem violettem Schein an der Einlenkung. Ich habe diesen Käfer aus Ostindien erhalten; die Abbildung ist nach der Natur.

4. Bu-

4. Bupreſtis Andreae.

139ſte Tafel, Fig. 1.

Olivier Inſ. II. 32. p. 53. n. 68. tab. 1. Fig. 6. B: elytris integerrimis coeruleo aeneis ſcabris lineis impreſſis albis.

Dict. Encycl. n. 79.

Die Geſtalt dieſes Käfers kommt mit dem B. Chryſis überein, nur iſt er etwas kleiner. Die Fühlhörner ſind ſchwarz, ſägeförmig; der Kopf iſt bronzirt, dunkel, runzlich. Eben ſo iſt auch der Bruſtſchild, der hie und da einige glatte kupferglänzende Stellen hat. Ein Schildlein iſt nicht ſichtbar. Die Deckſchilde ſind ungezahnt, grünblau mit Kupferglanz, runzlich; auf jedem Deckſchilde ſind vier eingedrückte weiße Längslinien. Unten iſt der Körper dunkel violet, kupferglänzend, an jeder Seite des Bauchs ſtehen vier weiße Punkte. Die Füße ſind ſchwärzlich violet.

Das Vaterland iſt das nördliche Amerika, die Abbildung nach Olivier.

5. Bupreſtis interrupta.

139ſte Tafel, Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 194. n. 34. B. elytris ſubtridentatis nigris, lineis tribus ba-

seos unicaque apicis interrupta impressis albis.

Olivier Inf. II. 32. p. 26. n. 30. tab. 4. fig. 28. a, b, c.

Dieser Käfer hat die Gestalt und Größe des B. sternicornis; die Fühlhörner sind schwarz und sägeförmig; der Kopf ist schwarzblau, punktirt, auf der Mitte steht eine Furche, die mit einem weißlichem wolligen Wesen angefüllt ist. Der Brustschild ist glänzend schwarz, mit weißlichen eingestochnen Punkten. Die Deckschilde sind schwarz, leicht chagrinirt, am Ende dreimal gezahnt; an der Wurzel stehen drei eingedrückte Linien, die mit weißer Wolle angefüllt sind; eine andre Längere steht ausserhalb nach der Spitze zu, die einigemal abgebrochen ist. Bisweilen aber sind diese weiße Linien gar nicht da. Unten hat der Käfer einen lebhaften Metallglanz, und ist mit greisen Haaren besetzt. Der Brustknochen steht in einer stumpfen Spitze vor. Die Füße sind Metallglänzend.

Das Vaterland ist Senegall, die Abbildung nach Olivier.

6. Buprestis castanea.

149ste Tafel, Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 195. n. 37. B. elytris serrato tridentatis castanea puncto baseos ferrugineo impresso, thorace atro ferrugineo reticulato.

Oliv. Inf. II. 32. p. 25. n. 28. tab. 2. fig. 8. b, c.

Die Gestalt und Größe dieses Käfers ist ganz dem B. chrysis gleich. Die Fühlhörner sind sägeförmig, kastanienbraun, die Zähnchen schwärzlich. Der Kopf ist schwärzlich, nur flach runzlich. Der Brustschild ist schwärzlich, stark gewölbt, durch große eingestochne Punkte uneben, die Tiefen sind mit einer rothgelben Rauhigkeit angefüllt; hinten ist der Brustschild zugespitzt erweitert. Das Schildlein fehlt. Die Deckschilde sind etwas runzlich, kastanienbraun, und haben vier undeutliche Längslinien, und an der Wurzel ist ein eingedrückter mit gelbrother Wolligkeit angefüllter Fleck; am Ende sind sie dreimal gezahnt. Unten ist die Farbe schwarz, auf dem Bauche ist ein rostfarbiger Schimmer. Die Füße sind kastanienbraun, die Hüften etwas schwärzlich. Der Brustknochen steht in einer stumpfen Spitze vor.

Das

Das Vaterland ist Senegall, die Abbildung nach Olivier.

7. Bupreſtis equinoctialis.

149ſte Tafel, Fig. 2.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 56. n. 73. tab. 10. fig. 15. B. elytris integris fuſco aeneis, thorace elytrisque elevatis ſubſcabris.

Er hat die Geſtalt des B. ſternicornis, aber er iſt nicht einmal halb ſo groß; die Fühlhörner ſind ſchwärzlich; die Oberſeite iſt ſchwärzlich netzfarbig; der Bruſtſchild iſt ſehr gewölbt und etwas runzlich. Das Schildlein iſt herzförmig und eingedrückt; die Deckſchilde ſind nur wenig runzlich und ungezahnt. Die Unterſeite und die Füße ſind ſchwärzlich, der Bruſtknochen ſteht nur ſehr wenig vor.

Das Vaterland iſt Senegal, die Abbildung nach Olivier.

8. Bupreſtis faſcicularis.

141ſte Tafel, Fig. 2.

Lin. S. II. p. 661. n. 12. Bupr. elytris integris ſtriatis, punctis faſciculato piloſis, corpore hirſuto inaurato. Muſ. Lud. Ulr. 90. *Fabr.*

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 203. n. 73. S. E. p. 220. n. 24. Spec. Inſ. 1. p. 278. n. 33. *Mant.* 1. p. 180. n. 49.
Oliv. Inſ. II. n. 32. p. 54. n. 70. tab. 4. f. 38. a, b, b.
Degeer Inſ. 7. p. 223. n. 26.
Herbſt im Archiv tab. 28. Supplem. fig. 9.

Es giebt mehrere Arten Bupreſten, deren Deckſchilde reihenweiſe mit Haarbüſcheln beſetzt ſind, und die deshalb gemeiniglich für Varietäten gehalten werden, ob ſie gleich ſehr beſtimmt ſich immer in der Abweichung ſo gleich bleiben, daß ſie ſehr billig für eigne Arten angenommen werden können. Dieſer, den ich dafür annehme, ſtimmt am genaueſten mit der Linneiſchen Beſchreibung in ſeinem Muſ. Lud. Ulrici überein. Er iſt unter allen ſeinen Verwandten der größte und dickſte. Nicht ſehr ſchicklich legt ihm Linne die Größe des Scarab. ſtercorarii bei, den er doch ſehr an Größe übertrift. Er unterſcheidet ſich von ſeinen Verwandten immer durch die ſchwarze Grundfarbe, die nur wenig in blau ſchimmert, und durch weit dickere und längere Haarbüſchel, die allemal eine ſchmutzige okergelbe Farbe haben; ich habe wohl ein Dutzend Exemplare vor mir, die ſich darin ſtets gleich ſind. Der Kopf iſt rund, ſehr narbig, und mit okergelben

Haaren

Haaren besetzt; die Augen sind bräunlich gelb. Die Fühlhörner sind schwarz, die äußere Hälfte ist sägeförmig. Der Brustschild ist groß, gewölbt, über dem Schildlein ein wenig erweitert, voller kleiner und großer runder Vertiefungen, aus welchen bald mehr bald weniger Haarbüschel heraus treten, die oft abgerieben sind, bisweilen aber auch den ganzen Brustschild wollig überziehen. Ein Schildlein ist nicht sichtbar. Die Deckschilde haben wegen der dichten zum Theil in einander laufenden, großentheils runden Vertiefungen ein netzartiges Ansehen, ausserdem sind auf jedem Deckschilde fünf Reihen größerer, flacherer, runder Vertiefungen, die ein poröses Ansehen haben, und aus welchen lange Haarbüschel hervortreten und bald mehr bald weniger abgerieben sind. An den Seiten haben diese Haarbüschel oft eine lebhafte orange Farbe, so wie auch auf dem Brustschilde, wo sie oft in fünf deutlichen Längsreihen stehen; bisweilen fallen diese Haarbüschel mehr ins weiße, und haben noch viele weißliche einzelne Haare zwischen sich; ob diese letzte Verschiedenheit nicht eine eigne Art sey, ist mir zweifelhaft, denn die fünf Reihen auf dem Brustschilde sind weit deutlicher und schärfer abgeschnitten wie gewöhnlich, und bestehen mehr aus einem dichten weißen wolligten Wesen, worous nur einige längere Haare hervorstehen; auch sind die Deckschilde

schilde weit rauher, aber die Grundfarbe ist gleichfalls stahlblau; am Ende sind die Deckschilde nicht gezahnt, obgleich die Nath in eine kleine Spitze vortritt. Unten ist der Käfer gleichfalls narbigt, mit einzelnen Haaren besetzt. Bei solchen Exemplaren, die noch nicht sehr abgerieben sind, steht an jeder Seite jedes Bauchringes ein Haarbüschel, einer über der Einlenkung des letzten Fußpaares, und die Seiten der Brust sind durch gelbe Haare wolligt. Die Füße haben einzelne Poren, aus welchen ein langes Haar hervorgeht.

Die Abbildung ist nach der Natur, das Vaterland ist Ostindien.

9. Buprestis pilosa.

141ste Tafel, Fig. 5.

Wulfen Inf. cap. pag. 21. tab. 1. f. 12. a, b. Bupr. fascicularis. Bupr. elytris integerrimis viridi aureis, fasciculis pilosis albidis.

Herbst im Archiv 5. Bupr. variolaris Tab. 28. b. f. 10.

Dieser Käfer, welcher immer nur für seine Varietät des Bupr. fascicularis gehalten wird, unterscheidet sich doch bestimmt und immer sowohl durch

durch seine schmalere Gestalt, als auch durch die allzeit goldgrüne Farbe, und auch dadurch, daß die Haarbüschel viel kleiner und feiner und allzeit weiß, niemals aber rothgelb sind, auch stehen die Haarbüschel auf dem Brustschilde immer in deutlichen Längsreihen, da sie beim B. fascicularis gemeiniglich verworren durcheinander stehen, weshalb die oben angezeigte Varietät mit deutlichen Reihen auf dem Brustschilde eher zu dieser Art gezogen werden könnte, wenn nicht die dicken Haarbüschel auf den Deckschilden es verhinderten, die bei dieser Art nie so groß gefunden werden. Der Kopf ist sehr runzlich, bald grün, bald blau; die Augen sind braun, die Fühlhörner sind schwarz, aber die Kämme an denselben schmutzig greis. Der Brustschild ist sehr runzlich, gemeiniglich grün, bisweilen etwas bläulich, mit fünf Reihen Haarbüschel besetzt, die aber so dicht an einander stehen, daß sie eine ununterbrochene Reihe von Haaren zu seyn scheinen; außerdem stehen auch noch einzelne Haare auf dem Brustschilde. Die Deckschilde sind bei weiten nicht so runzlich, als der Brustschild, die Erhöhungen der Runzeln haben einzelne eingestochene Punkte. Auf jedem Deckschilde stehen fünf Reihen kleiner, weißer, kurzer Haarbüschel; auch sieht man hie und da noch einzelne Haare; die Farbe der Deckschilde ist allzeit goldgrünglänzend. Die

Spitze

Spitze derselben ist abgerundet, ohne Zähne. Auch die Füße haben einen grünlichen Kupferglanz, die beim B. fasciculatis schwarz sind. Die ganze Unterseite so wie die Füße sind durch eingestochene Punkte punktirt, durch weißliche Haare wollicht; an jeder Seite jedes Bauchrings steht ein schmutzig weißer Haarbüschel, und am Hinterrande der Brust an jeder Seite zwei, von welchen der Innere über der Einlenkung des letzten Fußpaares steht. Die Fußsohlen sind mit einem schmutzig weißen wolligtem Wesen überzogen.

Das Vaterland ist Ostindien, die Abbildung nach der Natur. Wenn diesem Käfer die Haarbüschel abgerieben sind, so wird er der Beschreibung des B. variolaris ähnlich, und wurde auch im Archiv loc. cit. von mir dafür ausgegeben.

10. Buprestis hirsuta.

141ste Tafel, Fig. 3. 4.

Herbst im Archiv tab. 46. f. 4. Buprest. obscura cuprea punctis maculisque villosis lateribus fasciculis rufis.

Dieser Käfer, der schon im Archiv von mir beschrieben ist, und den ich noch nie in irgend einer

ner Sammlung sahe, befindet sich doch nun auch in der vortreflichen Sammlung des Herrn Generalstabs-Medicus Riemer. Ich allein aber besitze von diesem Käfer beide Geschlechter. Die Gestalt und Farbe des Käfers nähert sich sehr dem Bupr. fascicularis, nur ist er nicht völlig so groß. Das Weibchen Fig. 3. ist größer und merklich vom Männchen verschieden. Die Farbe spielt bald ins grüne bald ins blaue. Der Kopf ist kuglich, sehr runzlich, auf der Stirn stehen zwei rothgelbe Haarbüschel. Die Fühlhörner sind schwarz, aber die Kämme davon greis. Der Brustschild ist gleichfalls runzlich, und alle Tiefen dieser Runzeln sind mit schwefelgelben Haaren ausgefüllt, die nicht in Reihen von Büscheln stehen, obgleich diejenigen Haare, die gemeinschaftlich aus einer Vertiefung hervorkommen, auch dicht an einander stehen, und kleine Büschel bilden. Die Deckschilde sind auch runzlich, und die Vertiefungen sind mit schwefelgelben wolligten dichten Klumpen ausgefüllt, die größer und kleiner sind, je nachdem die ungleiche Größe der Vertiefungen es mit sich bringt. Zwischen denselben stehen auch noch viele lange gelbliche Haare. An den Außenseiten der Deckschilde steht eine Reihe wolligter Büschel von gelbrother Farbe. Die Unterseite und die Füße sind schwarz, mit einem verloschenen blauen Schein, sehr punk-

tirt,

tirt, und durch lange gelbe Haare wolligt; jeder Bauchring hat an den Seiten einen undeutlichen gelben Haarbüschel, und über der Einlenkung der Hinterfüße steht einer von rothgelber Farbe.

Das Männchen Fig. 4. unterscheidet sich nicht durch die Gestalt und Farbe, sondern nur durch die geringere Größe, und dann dadurch, daß die Deckschilde nicht die schwefelgelben wolligten Flecken haben, sondern Kopf, Brustschild und Flügeldecken sind mit rothgelben Haarbüscheln ohne Ordnung besetzt; nur ringsherum steht eine deutliche Reihe; zwischen den Büscheln stehen noch viele einzelne Haare. Der Leib und die Füße sind einfarbig, schwarz, im übrigen wie beim Weibchen.

Das Vaterland dieses Käfers ist der Kap, die Abbildung nach der Natur. Im Archiv hatte ich fälschlich Amerika als das Vaterland angegeben.

II. Buprestis variolaris.

149ste Tafel, Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 204. n. 74. Bupr. elytris integris obscuris, punctis impressis, thorace carinato Mantiss. 1. p. p. 181. n. 50. *Pallas* Ins. Sib. pag. 63. tab. D. fig. 2.

Pal.

Pallas It. 1. app. p. 464. n. 37.
Oliv. Inf. II. 32. pag. 53. n. 69. tab. 8. fig. 85.
Petiver Gazoph. tab. 13. fig. 5.

Der Gestalt nach ist dieser Käfer dem Bupr. fascicularis sehr ähnlich, dick, cylindrisch rund. Der Kopf ist nicht groß, eingebogen, wollhaarigt; die Fühlhörner sind schwarz, sägeförmig. Der Brustschild ist runzlich, gewölbt, auf der Mitte steht eine runzliche erhöhete Längslinie, wodurch er sich am deutlichsten von obigen verwandten Arten unterscheidet; über dem Schildlein ist ein tiefer Eindruck; das Schildlein ist sehr klein; die ganze Oberfläche ist durch Haare rauh. Die Deckschilde sind sehr gewölbt, hinten stumpf abgerundet, durch viele Punkte und Warzen runzlich, auf jedem Deckschilde stehen fünf Reihen runder, eingedrückter Flecken, die kupferglänzend und mit einem gelben wolligten Wesen angefüllt sind; die, welche in der Mitte an der Wurzel stehen, sind größer, und die in der Gegend des Schildleins, welches sehr klein ist, stehen, sind länglich rund. Die Füße haben eine mäßige Länge, das hinterste Paar ist etwas kürzer, die Tarsen aller Füße sind etwas lang gezogen. Unten ist der Leib etwas glänzender, wie oben, der ganze Käfer ist kupfergrünglänzend, das wolligte Wesen weißlich gelb; ein andermal ist die Farbe mehr goldgrün.

Man

Man findet diesen Käfer in den mittägigen Gegenden Rußlands an der Volga und dem Jaic auf Anhöhen, im Junius, auf dem Onopordio. Die Abbildung ist nach dem Pallas.

12. Buprestis hirta.

145ste Tafel, Fig. 2.

Lin. S. N. 2. p. 661. n. 13. B. elytris integerrimis, pedibus ferrugineis corpore hirto. Muf. Lud. Ulr. 91.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 204. n. 76. B. elytris integerrimis. pedibus ferrugineis, corpore hirto. S. E. p. 221. n. 25. Spec. Inf. 1. p. 278. n, 35.

Mant. 1. p. 181. n. 52.

Oliv. Inf. II. 32. p. 57. n. 75. tab. 3. fig. 18. a, b, c. fig. 19.

Es hat dieser Käfer die Gestalt der vorigen, ist aber viel kleiner. Der Kopfschild ist goldgrün, mit einem kupferglänzendem breiten Hinterrande; durch tiefe grobe eingestochene Punkte ist er uneben, und die Stirn ist mit langen greisen Haaren besetzt. Die Augen sind braun, und die Fühlhörner schwarz mit einigem Kupferglanz. Der

Brust-

Brustschild ist goldgrün, bisweilen ins blaue spielend, durch grobe eingestochne Vertiefungen uneben, fast etwas netzartig, stark gewölbt, mit langen greisen Haaren besetzt, die hinteren Ecken sind nicht zugespitzt, anstatt des Schildleins verlängert sich der Brustschild in eine dreieckige Spitze. Die Deckschilde sind hellbraun mit einem dunkler braunen glatten erhöheten Seitenrand; die Nath ist erhöhet und grünglänzend, punktirt; außerdem stehen auf jedem Deckschilde drei breite erhöhete durch Punkte sehr unebene Längslinien, die sich am Ende zuspitzen, aber nicht ganz bis ans Ende der Deckschilde reichen; die äußere ist ein wenig länger, als die beiden inneren; die Zwischenräume sind durch eingestochne verworrene Punkte uneben, und mit langen greisen Haaren besetzt. Die Endspitze ist glatt, ungezahnt. Unten ist der Käfer punktirt, mit greisen Haaren besetzt, goldgrünglänzend, der Rand der Bauchringe und die Hüften sind kupferglänzend, die übrigen Glieder hellbraun. Am Hinterrande der Brust steht an beiden Seiten ein hellgelber Haarfleck.

Das Vaterland ist der Kap, die Abbildung ist nach der Natur aus meiner Sammlung.

Ich besitze von diesem Käfer folgende Varietät. Kopf und Brustschild sind schwarz mit wenigem Kupferglanz. Die Deckschilde haben eine

braune

braune nicht grüne Nath, von den drei erhöheten Linien sind die innere und äußere schwarz, die mittelste hat die braune Farbe des Grundes; auf den Zwischenräumen stehen die groben eingestochnen Punkte zum Theil in undeutlichen Reihen. Unten ist der Käfer schwarz, punktirt, der Rand der Bauchringe ist nicht punktirt, glatt, mit einem schwachen blaulichen Schein. Linnē führt noch folgende Varietäten an: mit grünlichen Deckschilden, mit aschgrauen Deckschilden, und rostfarbige mit weißen haarigten Strichen. Olivier beschreibt folgende Varietäten: grüne Deckschilde, mit schwach erhöheten eben so gefärbten Strichen; Brustschild und Flügeldecken dunkelblau, mit haarigten weißlichen Strichen.

13. Bupreſtis tomentoſa.

145ſte Tafel, *Fig.* 4.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 56. n. 74. tab. 4. fig. 37. B. elytris integerrimis, thorace cupreo villoſo, elytris caſtaneis, lineis faſciculato tomentoſis.

Dieſer Käfer hat eben die Geſtalt, wie der porige, und iſt ihm nahe verwandt. Olivier giebt ihn für etwas größer an, als den B. hirta, allein

das Exemplar, welches ich vor mir habe, ist um ein großes kleiner. Kopf und Brustschild haben einigen Metallglanz, und sind mit schmutzigen Haaren besetzt; bisweilen sollen drei haarigte Längslinien auf dem Brustschilde seyn; anstatt des Schildleins hat der Brustschild eine zugespitzte Erweiterung. Die Deckschilde sind hellbraun, behaart, mit Reihen eingestochner Punkte, auf jedem sind zwei schwach erhöhete schwarze Längslinien, auf welchem weiße Haarflecke stehen, die bald mehr bald weniger abgerieben sind. Unten ist die Brust kupferglänzend, der Bauch grün, jeder Ring hat einen kupfrigen Rand. Der gelbliche Haarfleck an der Brust, den der vorige hat, ist hier nicht. Die Hüften sind kupfrig, die Schienbeine braun und haarig.

Das Vaterland ist der Kap, die Abbildung nach einem Stück aus der Salingerschen Sammlung.

14. Buprestis porcata.

145ste Tafel, Fig. 6.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 199. n. 55. Bupr. elytris serratis porcatis thorace angulato, corpore fusco nitido. S. E. p. 219. n. 14.

Spec.

Spec. Inſ. 1. p. 276. n. 19. Mant. 1. p. 178. n. 26.

Lin. Mant. 2. pag. 533. B. depreſſa.

Oliv. Inſ. II. 32. pag. 40: n. 49. tab. 2. f. 15. B. depreſſa.

Es gleicht dieſer Käfer den vorigen etwas in der Geſtalt, er iſt aber oberhalb etwas platt gedrückt. Der Kopfſchild iſt goldgrün, punktirt, die Stirn flach, die Augen braun, die Fühlhörner faſt nur fadenförmig, ſchwarz. Der Bruſtſchild iſt durch ſehr tiefe eingeſtochne Vertiefungen uneben, faſt netzartig, in der Mitte ganz platt, die Erhöhungen ſind goldgrün, die Vertiefungen purpurfarbig; an den Seiten erweitert ſich der Bruſtſchild in eine ſtumpfe Spitze. Das Schildlein iſt ſehr klein. Die Deckſchilde ſind purpurfarbig, nach der Nath zu ſpielen ſie ins goldgrüne, jedes Deckſchild hat fünf erhöhete Längslinien, und in den Zwiſchenräumen ſtehen zwei Reihen grober tiefeingeſtochner Punkte, der Rand iſt an der Spitze mehrmals undeutlich gezähnelt. Unten ſchillert der Leib roth und grün, iſt punktirt, und mit kurzen greiſen Härchen beſetzt.

Das Vaterland ſind die Antilliſchen Inſeln, auch Cayenne. Die Abbildung iſt nach der Natur aus der Salingerſchen Sammlung.

15. Bupreſtis onopordi.

145ſte Tafel, Fig. 1.

Fabr. Ent emend. I. 2. p. 204. n. 78. B. elytris integris obſcure aeneis, ſulcis albo villoſis, thorace ſcabro. Mant. 1. p. 181. n. 51. *Oliv.* Inſ. II. 32. p. 55. n. 72. tab. 11. fig. 122.

Die Geſtalt dieſes Käfers iſt der des B. hirta völlig gleich; Kopf und Bruſtſchild ſind kupferglänzend, ſtark punktirt, und mit langen aufgerichteten greiſen Haaren beſetzt. Die Fühlhörner ſind ſchwarz. Die Deckſchilde ſind goldgrün, breit gefurcht, die Furchen haben einen Meſſingglanz, und bekommen durch die greiſen Haare, womit ſie beſetzt ſind, ein weißes Anſehen. Unten iſt der Käfer goldgrün, mit langen greiſen Haaren beſetzt, die Füße ſind kupferglänzend und punktirt.

Das Vaterland iſt die Barbarei, die Abbildung nach der Natur aus der Hellwigſchen Sammlung. Die Größe dieſes Käfers iſt ſehr ungleich, in der Sammlung des Freiherrn von Hagen iſt ein Exemplar, das faſt ein Drittel größer iſt, als unſere Abbildung, und da bei dieſem die Haarbüſchel abgerieben ſind, ſollte man ihn kaum für ebendenſelben halten.

16. Bu-

16. Buprestis Lasios.

145ste Tafel, Fig. 5.

Mus. Salinger. Bupr. thorace aeneo villoso, elytris viridibus pubescentibus.

Auch dieser Käfer ist dem B. hirta sehr nahe verwandt; seine Gestalt ist dieselbe, nur erscheint er etwas schmäler. Kopf und Brustschild sind goldgrün und punktirt, aber mit langen aufgerichteten Haaren dicht besetzt, der Vorderrand des Brustschildes hat einen Kupferglanz. Ein Schildlein ist nicht sichtbar. Die Deckschilde sind ganz hellgrün, etwas verblichen, ohne Metallglanz, man sieht einige Punktreihen und einige undeutliche erhöhete Linien; außerdem sind sie mit langen weißen Haaren besetzt. Die Spitzen sind ungezahnt. Unten ist der Käfer dunkelgrün, ohne Glanz, nur die Ränder spielen mit einem violetten Metallglanz; eben so auch die Hüften; die übrigen Glieder der Füße sind hellbraun. Auch ist die ganze Unterseite durch greise Haare wollig, die Fühlhörner sind schwarz, die Augen hellbraun.

Das Vaterland ist der Kap, die Abbildung nach der Natur.

17. Bu-

17. Bupreſtis Gnaphalon.

145ſte Tafel, Fig. 3.

Muſ. Salinger, Bupr. thorace cupreo lineis tribus hirtis, thorace fuſco maculis griſeis piloſis.

Dieſer Käfer hat ganz die Geſtalt des B. tomentoſa, nur iſt er größer, der Bruſtſchild glatter, glänzender, die Deckſchilde haben keine erhöhete ſchwarze Linien, auch keine eingeſtochne Punktreihen.

Der Kopf iſt braun, mit violettem Glanz, auf der Stirn ſtehen zwei greiſe Haarbüſchel; die Augen ſind hellgelb, die Fühlhörner ſchwarz; der Bruſtſchild iſt hellkupferglänzend, leicht punktirt, greishaarig, außerdem ſteht noch eine greishaarige Längslinie auf der Mitte, und zwei abgebrochne an der Seite. Die Deckſchilde ſind hellbraun, narbigt, und viele weiße Haarflecken ſtehen in Reihen. Unten iſt der Käfer dunkelgrün glänzend, die Hüften haben einen violetten Glanz, aber die Endſpitzen, ſo wie die Schienbeine, ſind hellbraun. Die Bauchſpitze iſt gerade abgeſtutzt, der Rand der Deckſchilde iſt am Ende einigemal fein gezahnt. Ueberdem iſt die ganze Unterſeite durch lange

lange greiſe Haare ſehr wollig, auf der Bruſt ſteht auf jeder Seite ein weißer Haarbüſchel.

Das Vaterland iſt der Kap, die Abbildung iſt nach der Natur aus der Salingerſchen Sammlung.

18. Bupreſtis pubeſcens.

149ſte Tafel, Fig. 5.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 55. n. 71. tab. 2. fig. 16. B. elytris integris, corpore aeneo pubeſcente.

Auch dieſer Käfer iſt dem B. faſcicularis ähnlich; die ſägeförmigen Fühlhörner ſind erzfarbig, auch die ganze Oberſeite iſt erzfarbig, der Bruſtſchild iſt etwas erhaben, runzlich. Ein Schildlein iſt nicht ſichtbar; die Deckſchilde ſind runzlich, ungezahnt. Die Unterſeite ſo wie die Füße ſind ſchwärzlich.

Das Vaterland iſt die Levante; die Abbildung nach Olivier.

19. Bupreſtis dilatata.

149ſte Tafel, Fig. 6.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 58. n. 77. tab. 3. fig. 24, a, b. B. elytris integris ſtriatis nigro aenea, thorace depreſſo utrinque dilatato.

In

In Ansehung des Brustschildes ist dieser Käfer dem B. tenebricosa ähnlich. Oben ist die Farbe schwarz, sägeförmig. Der Brustschild ist etwas runzlich, oben ein wenig ausgehöhlt, an den Seiten platt gedrückt, erweitert, und bogigt abgerundet. Das Schildlein ist klein, rund. Die Deckschilde sind gestricht, außerhalb punktirt, ohngefähr auf der Mitte eines jeden nach dem Seitenrande zu ist eine Erhöhung. Die Unterseite und die Füße sind runzlich, erzfarbig, die Spitze des Bauchs ist glatt, schwarz, mit zwei rothgelben Flecken.

Das Vaterland ist Senegal, die Abbildung nach Olivier.

20. Buprestis lateralis.

149ste Tafel, Fig. 7.

Oliv. Inf. II. 32. p. 65. n. 87. tab. 10. f. 108. B. elytris integerrimis nigra, thorace sulcato utrinque scabro aureo.

Er gleicht dem B. obscura, die sägeförmigen Fühlhörner sind schwarz, der Kopf ist runzlich, schwarz, der Brustschild ist schwarz, und seine Seiten sind runzlich und kupfrig, auf der Mitte

sind

sind drei Furchen, von welchen zwey nur klein und wenig deutlich sind. Das Schildlein ist sehr klein. Die Deckschilde sind schwarz und glatt. Auch unten ist der Käfer schwarz und ungefleckt.

Das Vaterland ist der Kap, die Abbildung nach Olivier.

21. Buprestis carioſa.

143ste Tafel, Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. pag. 207. n. 87. B. elytris integris atra antennis albis, thorace varioloſo. Mant tom. 1. p. 182. n. 63.

Oliv. Inſ. 32. tab. 7. fig. 68. pag. 68. n. 80.

Petagn. Spec. Inſ. Calabr. pag. 22. 108. tab. 1. fig. 20. Buprestis bruttia. Cyrilli Entom. Neopolit. tab. 1. fig. 13. Pallas icon. Inſ. ſib. p. 66. tab. D. 6.

Es hat dieſer Käfer beim erſten Anblick ſehr viele Aehnlichkeit mit dem Bupr. tenebrionis, aber er iſt faſt noch einmal ſo groß. Der Kopf iſt an der Stirn flach, grade herunterhängend, ſchwarz, voller zuſammengefloſſener Erhabenheiten, die tiefen Stellen ſind mit einem weißen wolligen Weſen angefüllt. Im Nacken iſt der Kopf glatt; die Augen ſind braun. Die Fühlhörner ſind

ſchwarz,

schwarz, nicht völlig so stark sägeförmig, wie es bei vielen andern Arten gefunden wird; Fabricius giebt den Fühlhörnern eine weiße Farbe, Petagna erwähnt ihrer gar nicht, beim Olivier sind sie schwarz. Der Brustschild ist breit, so daß die Mitte der Seiten mit den Deckschilden eine gleiche Breite hat, ja sie fast noch etwas übertrifft. Er ist uneben, mit mehreren platten schwarzen glänzendglatten Erhöhungen, welche eine Art von Schnitzwerk bilden, deren Gestalt sich am besten aus der Abbildung erkennen läßt; da die Vertiefungen mit weißen Punkten bestreuet sind, so nimmt sich das Schnitzwerk so viel schöner aus; die weißen Punkte haben in der Mitte wieder einen kleinen schwarzen Punkt; über dem Schildlein steht ein tiefes Loch. Die Deckschilde sind groß, etwas runzlich, mit Reihen eingestochner länglicher Punkte besetzt, die zum Theil etwas undeutlich und unterbrochen sind, auch erscheinen die Zwischenräume hie und da etwas erhöhet. Am Ende sind die Spitzen der Deckschilde fast grade abgestutzt, doch steht an der Naht eine kleine stumpfe Spitze, so daß in der Beschreibung des Fabricius das elytris integris nicht in seiner strengsten Bedeutung wahr ist. In den runzlichen Vertiefungen der Deckschilde stehen hie und da weiße Punkte, doch nur sparsam, bisweilen sollen aber

auch

auch außer den Punkten noch weiße Flecken sichtbar seyn. Die Unterseite ist gleichfalls durch eingestochene Punkte punktirt, und mit schuppigen weißen Punkten bestreuet. Die Füße sind nicht lang, schwarz, die Tarsen breit und groß.

Man findet diesen Käfer in Italien an einem Orte der Trojolo genannt wird, nahe bei Cimina, auf dem Lentisco, an ganz verschiedenen Orten und auf verschiedenen Pflanzen, wo der B. tenebrionis gefunden wird, daher er nicht etwa das andere Geschlecht von diesem seyn kann; auch wird er im mittägigen Rußland auf den Rhus cotinus gefunden.

Die Abbildung ist nach der Natur aus der Salingerschen Sammlung.

22. Bupreſtis tenebricoſa.

143ſte Tafel, Fig. 10.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 207. n. 89. Bupr. elytris integris ſubſtriatis obſcura abdomine ſubtus cyaneo auropunctato.

Oliv. Inſ. 2. 32. p. 62. n. 82. tab. 5. f. 48.

Diction. Inſ. n. 93.

Roſſi Faun. Etruſc. 1. p. 213. n. 459.

Pallas Ic. tab. D. fig. 7.

Der

Der Unterschied dieses Käfers von B. tenebrionis ist sehr geringe, die erhöheten Zierrathen auf dem Brustschilde sind etwas anders, die Deckschilde sind weniger narbigt, die eingestochnen Punktreihen sind feiner, auch fällt die Farbe etwas ins schwarzkupfrige. Die Gestalt ist im übrigen eben dieselbe, nur ist er kleiner, so sehr auch der B. tenebrionis in der Größe verschieden ist. Der Kopf ist sehr flach, die Augen sind groß, braun, mit durchscheinenden goldartigen Punkten, der Nacken ist mit Goldpunkten bestreuet. Die Fühlhörner sind schwarz, und nur wenig sägeförmig. Der Brustschild ist an den Seiten erweitert und fast halbzirkelförmig, erhöhete Punkte, Striche und Flecken welche glänzend glatt sind, geben ihm das Ansehen von Schnitzarbeit, die Zwischenräume sind punktirt, und an den Seiten mit Goldpunkten bestreuet. Die Deckschilde sind ziemlich glatt, weitläufig fein punktirt, mit etwas undeutlichen Reihen größerer eingestochner Punkte, auch sieht man hin und wieder noch größere verloschne Goldpunkte; die Spitzen sind stumpf abgerundet. Unten ist der Käfer schwarz, mit einzelnen Goldpunkten; der Brustknochen ist platt, und hat größere eingestochne Punkte; die Füße sind gleichfalls punktirt. Noch einen Umstand merkt Rossi an, wodurch sich dieser Käfer vom B. tenebrionis unterschei-

scheidet, nehmlich die Deckschilde sind nur weich, und lassen sich leicht mit der Nadel durchstechen, da sie bei jenen hingegen so hart sind, daß sich die Spitze der Nadel umbiegt, wenn man sie durchbohren will. Meine im Archiv gegebne Abbildung vom B. tenebrionis führt Rossi unrichtig bei diesem Käfer an. Daß die Schäfersche Abbildung tab. 204. f. 5. eher zum B. tenebricosa als zum B. tenebrionis zu ziehen sey, wie Hellwig glaubt, bezweifle ich doch, theils weil sie viel größer ist, theils weil das Vaterland vom B. tenebricosa Italien, und er meines Wissens nie in Deutschland gefunden ist. Hingegen die Abbildung Pallas ic. tab. D. fig. 7. scheint mir mehr mit diesem B. tenebricosa übereinzustimmen, und auch in seiner Beschreibung ist nichts, was diesem widerspräche.

Das Vaterland ist Italien, man findet ihn häufig in Wäldern. Die Abbildung ist nach einem Exemplar aus der Hellwigschen Sammlung.

23. Buprestis tenebrionis.

141ste Tafel, Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. pag. 207. n. 90. B. elytris integris truncatis atra thorace dilatato va-

varioloſo. S. E. p. 221. n. 29. Spec. Inſ. 1. p. 280. n. 43. Mant. 1. pag. 182. n. 65.
Lin. S. N. p. 661. n. 11. Faun. Su. n. 761.
Vill. Ent. 1. p. 330. n. 6.
Oliv. Inſ. 2. 32. p. 61. n. 81. tab. 4. f. 27.
Herbſt im Archiv tab. 28. f. 15.
Geoffr. Inſ. pag. 128. Cucujus ater, thorace ſcabro, pulvere albicante conſperſo, elytris obſolete ſtriatis.
Paykull Faun. Su. 2. p. 225. n. 15.

Die Größe dieſes Käfers iſt ſehr verſchieden, jedoch iſt er nie ſo groß, als B. carioſa, und nie ſo klein, wie B. tenebricoſa. In der Geſtalt iſt er beiden völlig gleich. Die Farbe iſt überall einfarbig ſchwarz ohne Glanz. Der Kopf iſt rund, die Stirn flach, etwas uneben, die ſechs letzten Glieder der Fühlhörner ſind etwas ſägeförmig, doch aber nicht ſcharf zugeſpitzt, vielmehr faſt abgeſtutzt. Die Augen ſind gelb und ſchwärzlich ſcheckig. Der Bruſtſchild iſt ſehr erweitert, breiter, als die Deckſchilde, der Seitenrand faſt halbzirkelförmig, hinten nicht breiter, als die Flügeldecken, die hintere Ecke ein wenig zugeſpitzt, die Oberfläche hat ſchwarze glatte Erhöhungen, die Vertiefungen ſind mit greiſen ſchuppigen Punkten überzogen, dies giebt dem Bruſtſchild das Anſehen

hen von geschnitzter Arbeit; über dem Schildlein ist eine starke bogigte Vertiefung. Das Schildlein ist klein, rund. Die Deckschilde sind groß, breit, hinten stumpf zugespitzt, etwas narbigt, mit Reihen länglicher eingestochner Punkte, die doch aber nicht allzeit gleich deutlich sind, auch sind hie und da Stellen mit schmuzig greisen Schimmel überzogen. Der Bauch ist ziemlich stark gewölbt, etwas punktirt, der Brustknochen ist platt, und hat größere eingestochne Punkte, die Schienbeine sind stark gekörnt, und haben am Ende zwei Dornen.

Man findet diesen Käfer an den Küsten der Barbarei, und in den mittägigen Provinzen Frankreichs auf den stachlichten Pflaumen und wilden Birnbäumen, auch in Italien und Deutschland.

Fabricius citiret bei diesem Käfer die Abbildung in Cyrilli Ent. Neapol. den ich aber seiner Größe wegen für den Bupr. carioſa halte.

24. Bupreſtis lugubris.

141ſte Tafel, Fig. 10.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 206. n. 86. B. elytris integris ſtriatis obſcuris nigro ſcabris, corpore ſubtus cupreo. Gen. Inſ. Mant. 236.

Spec.

Spec. Inf. 1. p. 280. n. 42. Mant. 1. p. 182. n. 62.

Herbst im Archiv 5. Heft p. 119. n. 24. tab. 28. f. 14.

Oliv. Inf. II. 32. pag. 60. n. 79. tab. 10. fig. 106.

Panzer Faun. German. 21.

Hätte Fabricius bei diesem Käfer nicht selbst den Olivier citiret, so würde man glauben müssen, daß er von einem ganz andern Käfer rede. Er giebt die Deckschilde als gestricht an, da sie es doch keinesweges sind; vom Brustschild sagt er, er sey glatt, da er doch punktirt ist. Er citiret zugleich bei diesem Käfer des Pallas Ic. tab. D. fig. 11. B. oxypter: da doch weder die Abbildung noch Beschreibung mit dem B. lugubris des Olivier übereinkommt, der auch den Pallas nicht citiret.

Unser B. lugubris, der auch vom Olivier dafür angenommen ist, hat die Größe und Gestalt des B. tenebrionis, nur sind die Deckschilde nach Verhältniß ein wenig breiter, und die Größe dieses Käfers ist sehr verschieden. Oberhalb erscheint er etwas flach, und die Farbe ist dunkel, matt und nur wenig kupfrig, am besten läßt sich die Farbe mit Bronze vergleichen. Der Kopfschild

schild ist runzlich, um den Augen herum etwas kupferglänzend, die Augen sind dunkelbraun, die Fühlhörner schwarz und sägeförmig; der Brustschild ist breit, punktirt, die Seiten sind bogig, die hinteren Ecken eingezogen, stumpf zugespitzt. Das Schildlein ist kaum sichtbar; die Deckschilde sind breit, dicht punktirt, mit drei bis vier Reihen dunkeler länglicher Erhöhungen, die etwas undeutlich, auch nicht scharf abgeschnitten sondern runzlich sind, die Endspitze ist abgestutzt. Unten glänzt der Käfer wie Kupfer, und ist sehr runzlich. Der Brustknochen ist flach, mit zwei Längsfurchen, so daß die Ränder und eine Mittellinie erhöht erscheinen. Olivier sagt, er habe eine vertiefte Längslinie, so verhält es sich aber mit den Meinigen nicht; der erste Bauchring hat gleichfalls eine zwischen den Hinterfüßen flachaufliegende Spitze, die in der Mitte rinnenförmig und runzlich ist. Die Spitze des Hinterleibes ist glatt abgerundet. Die Füße sind punktirt.

Das Vaterland ist Deutschland, vorzüglich Oesterreich, die Abbildung nach der Natur, aus meiner Sammlung.

25. Bupreſtis fuſca.

143ſte Tafel, Fig. 11.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 205. n. 80. B. elytris integris obſcure fuſcis, ſubtus aenea abdomine punctis lateralibus fulvis. Spec. Inſ. 1. p. 279. n. 39. Mant. 1. p. 161. n. 56. *Oliv.* Inſ. II. 32. p. 64. n. 85. tab. 8. f. 88.

Auch bei dieſem Käfer tritt der Fall ein, daß man nicht weiß, welchen Käfer man für den im Syſtem beſtimmten annehmen ſoll, da die Beſchreibung auf mehrere paßt. Es wurden mir auch wirklich zwei Käfer unter dem Namen B. fuſca zugeſchickt, einer vom Herrn Prof. Hellwig, der andere vom Herrn Salinger. Selbſt die Abbildung im Olivier giebt keine Entſcheidung, denn ſie iſt kleiner, als der eine dieſer beiden Käfer, und größer, als der andre, der Habitus iſt von beiden gleich. Blos die Farbe entſcheidet mich alſo für den Gegenwärtigen, indem der andre eigentlich eine kupferrothe Farbe hat. Die Geſtalt dieſes Käfers iſt dem B. tenebricoſa ähnlich, nur iſt der Bruſtſchild an den Seiten weniger bogig, auch würde er meinem B. doloroſa ähnlich ſeyn, wenn die Deckſchilde mehr zugeſpitzt wären. Er iſt breit, und flach gewölbt; die Farbe iſt ein dunkles mat-

tes

res braunschwarz, mit einem unmerklichen Metallglanz. Die Größe ist mit dem B. tenebricola zu vergleichen, der aber freilich auch bald größer bald kleiner gefunden wird. Der Kopfschild ist runzlich, und die Vertiefungen sind greishaarig; die Augen sind braun und gelbscheckig; die Fühlhörner sind ziemlich dick, schwarz mit Metallglanz. Der Brustschild ist auf der Mitte flach, fast etwas eingedrückt, die Seiten sind bogig, nur nicht völlig so stark als beim B. tenebricola, auf der Mitte steht der Länge nach eine breite Furche; die Fläche ist weitläufig punktirt; Fabricius erwähnt dieser Furche nicht; Olivier sagt, er habe zwei Exemplare dieses Käfers im Kabinet des Königs mit einer solchen Furche gesehen; sie muß also nicht allzeit vorhanden seyn. Hinter dem Seitenrande steht noch eine breite höckrige furchenähnliche Vertiefung der Länge nach, und diese ist mit rostfarbigen Haaren besetzt; dieses letzten Umstandes erwähnt Fabricius und auch Olivier nicht; Fabricius sagt: blos, die Seiten des Brustschildes wären eingedrückt und uneben; Olivier nennt diesen Eindruck eine breite höckrige Furche, aber der rostfarbigen Füllung gedenkt er nicht; sie muß also nicht allzeit gesehen werden. Der Vorderrand ist mit greisen Haaren befranzt. Das Schildlein ist klein und abgerundet. Die Deckschilde haben ein-

gestochne grobe Punktreihen, und die Zwischenräume sind gleichfalls punktirt; an den Seiten stehen die Punkte unordentlich durcheinander. Die Spitzen sind einfach, ungezahnt. Unten ist der Käfer grün und roth metallglänzend, mit flachaufliegenden greisen Haaren bepudert; durch längliche eingestochne Vertiefungen punktirt. Der Brustknochen geht hinten in eine flachaufliegende Spitze aus, die zweimal gefurcht ist. Der Hinterleib hat an den Seiten eine aus Kupferflecken bestehende Einfassung; diese Flecken sind in der Mitte blau angelaufen, und fein punktirt. Die Spitze des Leibes ist glatt. Die Hüften haben Metallglanz, die übrigen Glieder sind schwarz, die Schienbeine mit feinen Borsten besetzt.

Das Vaterland ist der Kap, die Abbildung nach der Natur aus der Hellwigschen Sammlung.

26. Buprestis chalcos.

143ste Tafel, Fig. 12.

Mus. Salinger. B. cupreus, thorace lateribus impresso scabro, elytris subtiliter punctato striatis.

Dies ist nun der Käfer, auf dem sich die Beschreibung des B. fusca eben so gut anwenden

läßt

läßt. Er unterscheidet sich von jenem dadurch daß er nicht braun sondern Kupferroth ist, und daß die Deckschilde nur sehr feine weitläufige Punktreihen haben, und die Zwischenräume völlig glatt sind. Er ist nur halb so groß, wie der vorige, der Kopf ist sehr runzlich, die Augen sind hellbraun etwas scheckig. Der Brustschild ist in der Mitte flach, glatt, und hat nur wenige sehr feine Punkte. Hinter dem Seitenrande steht der Länge nach eine breite eingedrückte Vertiefung, die durch eingestochne Punkte rauh ist. Das Schildlein ist klein, abgerundet. Die Deckschilde sind an der Nath etwas eingedrückt, und haben sehr feine Punktreihen, die Spitze ist glatt. Unten ist die Farbe noch lebhafter Kupferglänzend, der Bauch ist mit erdfarbigen flach aufliegenden Härchen bestreut, die an den Seiten dichter liegen, und einige undeutliche Flecken bilden. Der Brustschild geht hinten in eine flach aufliegende zweimal gefurchte Spitze aus. Die ganze Unterseite ist durch eingestochne zusammengeflossene Punkte runzlich. Auch die Füße sind kupferglänzend.

Das Vaterland ist mir unbekannt, die Abbildung ist nach der Natur.

27. Bu-

27. Bupreſtis triſtis.

145ſte Tafel, Fig. 10.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 209. 97. B. elytris integris marginatis, corpore cupreo, abdomine punctis decem nigris. S. E. p. 222. n. 32. Spc. Inſ. 1. p. 282. n. 47. Mant. 1. p. 183. n. 70.

Lin. S. N. 2. p. 662. n. 18. Muſ. Lud. Ulr. p. 93.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 63. n. 83. tab. 7. fig. 71.

Er hat dieſer Käfer eben die flache Geſtalt der vorigen, iſt aber nach Verhältniß etwas ſchmäler, und der Seitenrand des Bruſtſchildes iſt nicht ausgeſchweift und bogig. Auf der Oberſeite iſt der Käfer erzfarbig, Kopf und Bruſtſchild ſind durch eingeſtochne zuſammengefloſſene Vertiefungen runzlich, die Augen ſind hellbraun mit goldgelben Punkten, die Fühlhörner ſind bronzfert. Unter den Erhöhungen auf dem Bruſtſchilde zeichnen ſich zwei durch ihre zirkelförmige Geſtalt aus, zwei ähnliche ſtehen etwas höher auf dem Seitenrande; alle Erhöhungen auf dem Kopfe und Bruſtſchilde ſind blau. Auf der Mitte iſt der Bruſtſchild hinterwärts etwas eingedrückt, an den Seiten ſtehen in den Vertiefungen gelbliche Haare. Das Schildlein iſt ganz klein, rund, die Deckſchilde ſind etwas runzlich, geſtricht, in den Strichen punktirt, auf den Zwiſchenräumen

men stehen hie und da blaue glatte Punkte, am meisten nach den Seiten zu. Die Seiten sind gerandet, nach hinten zu ist ein doppelter Rand; hinter dem Rande steht der Länge nach eine breite Furche, die mit okergelben flach aufliegenden Haaren angefüllt ist; dieses letztern Umstandes wird in den Systemen nicht erwähnt. Am Ende sind die Deckschilde zugespitzt und ungezahnt. Unten hat der Käfer einen lebhaften Metallglanz, die Seiten der Brust und noch mehr des Bruchs sind mit flachaufliegenden gelben Haaren überzogen; auf jedem Bauchringe ist an jeder Seite ein kleiner runder Punkt. Die flachliegende Spitze am Brustschilde und am ersten Segmente des Hinterleibes ist eben so, wie bei dem vorigen.

Das Vaterland ist Ostindien, die Abbildung nach der Natur aus der Hellwigschen Sammlung.

28. Buprestis splendida.

Paykull Faun. S. 2. p. 229. n. 16. B. viridiaurea, elytris cerulescentibuso, lineis plurimis elevatis, margine omni aureo.

Der Kopf ist goldgrün, glänzend, punktirt, die Fühlhörner sind schwärzlich metallglänzend. Der Brustschild ist goldgrünglänzend, punktirt, gewölbt, auf der Mitte ist eine goldene Längslinie.

Das

Das Schildlein ist klein, rund, goldgrün. Die Deckschilde sind flach gewölbt, fein punktirt, blaugrünglänzend, die Naht ist erhöhet und goldig, auf jedem Deckschilde sind drei vollständige erhöhete Linien, und zwei abgebrochene, die eine an der Naht ist die kürzeste, die andere ist auf der Mitte, der äußere Rand ist gleichfalls goldig. Die Unterseite ist goldgrün, punktirt, so auch die Füße. Die Spitze der Deckschilde ist abgerundet. Dieser Käfer ist oft ein wenig größer, als der B. flavomaculata.

Man findet auch eine Spielart, welche kupfrig purpurfarbig, die Deckschilde sind blaugrün, und ihre Ränder kupfrig purpurfarbig. Die Gestalt ist übrigens ganz mit dem vorigen übereinstimmig, nur ist er noch halbmal so groß. Vielleicht ist er das Weibchen.

Das Vaterland ist Schweden.

29. Buprestis Cayennensis.

142ste Tafel, Fig. 3.

Mus. Salinger. B. thorace viridiaeneo, fascia media elytrisque chalibeis.

Dieser vortrefliche Käfer ist noch nirgends beschrieben. Er ist über anderthalb Zoll lang. Der Kopf ist goldgrasgrün, die Stirn ist flach, durch ein-

eingedrückte Vertiefungen und durch grobe eingestochne Punkte uneben. Die Fühlhörner stehen unter den Augen in großen runden Höhlen; das kleine Einlenkungsglied derselben ist kastanienbraun, die übrigen Glieder sind goldgrün, die Augen sind braun, groß, gewölbt, und nehmen im Nakken fast den ganzen Kopf ein, so daß nur ein enger Raum zwischen beiden bleibt, welches in der Abbildung bei weiten nicht gehörig ausgedrückt ist. Der Brustschild ist breit, flach gewölbt, der Seitenrand ist bogigt; auf der Mitte stehen hinter dem Vorderrande zwei breite tiefe Eindrücke, und ein weiterer runderer steht an jeder Seite. Die Farbe ist goldgrasgrün; auf der Mitte steht eine breite stahlblaue Binde, die aber nur bis an den Eindruck der Seiten reicht; diese blaue Farbe ist angelaufen und etwas schwärzlich. Außerdem ist die ganze Fläche des Brustschildes punktirt, der Hinterrand hat auch zwei Eindrücke, die ihm das Ansehen geben, als sey er zweimal ausgeschnitten; die hinteren Ecken gehen in eine ziemlich lange etwas breite Spitze aus. Das Schildlein ist wider die Gewohnheit lang, und scharf zugespitzt, es reicht bis zum fünften Theil der Länge der Deckschilde herunter, und ist etwas in die Breite gezogen, grasgrüngold. Die Deckschilde sind flach, und haben eine blauangelaufene Stahlfarbe, die an einigen

nigen Stellen etwas violett schillert. Auf jedem sind vier erhöhete Linien, von denen nur die erste und letzte die Spitze erreichen, die zweite hört kurz vor dem Ende auf, und die dritte reicht nur bis etwas über die Mitte. Die Enden sind stumpf abgerundet, und mit einer einzigen Spitze bewafnet. An der Einlenkung haben die Deckschilde einige faltenähnliche Erhöhungen. Unten sieht der Käfer noch vortreflicher aus. Der Leib und die Füße glänzen mit dem lebhaftesten goldgrasgrün, die Bauchringe haben einen sehr glänzenden breiten blauen Vorderrand, das Bauchende ist breit, abgestutzt, durch Ausschnitte ausgeschweift, so daß die beiden Seitenecken als scharfe Zähne vorstehen, und in der Mitte sind gleichfalls zwei neben einander, an jeder Seite des letzten Bauchringes steht noch ein Zahn, und die Seitenecke jedes Bauchringes geht in einen zugespitzten Zahn aus. Von der Einlenkung der Hinterfüße geht ein platter Streif zum ersten Bauchringe hin, dieser ist goldig, in der Mitte rinnenförmig vertieft und blau. Der Brustknochen ist platt, dreieckig, vorne schief abgerundet, am Hinterrande durch zwei tiefe runde Ausschnitte dreimal gezahnt. Die Zangen im Maule sind schwarz, die Füße goldgrün.

Das Vaterland ist Cayenne, die Abbildung nach einem Exemplar aus der vortreflichen Salingerschen Sammlung.

Die

Die Beschreibung des Fabricius vom B. caraliculata hat sehr viel ähnliches mit diesem Käfer.

30. Buprestis pyrotis.

141ste Tafel, Fig. 7.

Mus. Herbst. B. fuscocyanea, elytris unidentatis, thorace utrinque scrobiculato, angulis posticis aeneo fulgidis, scutello acuminato.

Dieser Käfer hat eben die Gestalt, wie der vorige, dem er überhaupt sehr ähnlich ist. Die Farbe ist oberhalb braun mit einem verloschnen Stahlblauen Glanz. Die Augen sind so groß, daß sie im Nacken fast zusammen stoßen; in der Abbildung ist dies besser, als beim vorigen ausgedrückt; die Stirn ist flach, und mit greisen Haaren besetzt. Die Fühlhörner sind schwarz, am Ende zugespitzt, und kaum sägeförmig zu nennen. Der Brustschild ist flach gewölbt, glatt, fein punktirt, an jeder Seite ist ein breiter sehr tiefer Eindruck; von da an bis zur hinteren Spitze ist ein großer kupferglänzender Fleck. Der Seitenrand ist flach, bogigt, und die Endspitzen sind stumpf zugespitzt. Bisweilen ist die Farbe einfarbig schwarzkupfrig, bisweilen spielt der Rücken mit Kupferglanz, und die

die Seiten mit Blau. Das Schildlein ist auch bei diesem Käfer dreieckig, lang, und sehr scharf zugespitzt, schwärzlich mit einigem Kupferglanz, an der Wurzel ein blauer glänzender Rand. Die Deckschilde haben einen schwachen Kupferglanz, einige Stellen sind blauschimmernd. Auf jedem Deckschilde sind fünf erhöhete Linien, allein die zweite und dritte stoßen auf der Mitte zusammen, und gehen nun als eine einzige Linie bis meist ans Ende herunter; auch die Nath und der Seitenrand sind erhöhet, die Zwischenräume fein punktirt. Am Ende sind die Deckschilde stumpf abgerundet, und einmal gezahnt. Unten ist die Farbe kupferglänzend, aber ein breiter platter blauglänzender Streif geht über die Mitte des ganzen Körpers; von den Hinterfüßen an über den Bauch weg ist dieser Streif eine breite Rinne, mit erhöheten Rändern, die sich am Ende in zwei Zähne verlängern; der Rand zwischen diesen Zähnen ist rund ausgeschnitten. Der Seitenrand des Hinterleibes verlängert sich gleichfalls in einen Zahn, so wie die Seitenecke jedes Bauchringes. Der Brustknochen ist wie beim vorigen flach, am Hinterrande durch zwei Ausschnitte dreimal gezahnt. Sehr seltsam sind die Fußblätter bei diesem Käfer; jedes Fußblatt hat auf der Unterseite am Oberrande zwei lange fadenförmige Stacheln; beim

dritten

dritten Fußblatte sind diese Stacheln sehr stark, gekrümmt, so daß sie das vierte Fußblatt, welches keine Stacheln hat, umschließen; das Klauenglied ist nicht am vierten, sondern im dritten Fußblatte eingelenkt, und geht bogigt über das vierte weg, welches unter ihm liegt. Bei meinem Exemplare finde ich dies nur an den Vorderfüßen, aber bei einem andern aus der Salingerschen Sammlung an allen Füßen.

Das Vaterland ist Sumatra, die Abbildung nach der Natur, nach einem Exemplar aus meiner Sammlung, welches ich durch die Güte des Herrn Professor Hellwig erhalten habe. Ein anderes Exemplar aus der Salingerschen Sammlung nannte Lichtenstein im Verzeichniß der holthusischen Sammlung blattoides; die Vergleichung dieses Käfers mit einer Blatta ist auch gar nicht ungeschickt, da die ganze Gestalt, so wie die zugespitzten Fühlhörner zu dieser Vergleichung ein Recht geben. Ich habe den Namen beibehalten, den Hellwig diesem Käfer gegeben hat. Lichtenstein giebt den Kap zum Vaterlande an.

Es kann wohl seyn, daß dieser und der vorige Käfer künftig einmal von den Bupresten abgesondert werden, da die Fühlhörner und das Schildlein so ganz abweichen.

31. Bu-

31. Bupreſtis equeſtris.

146ſte Tafel, Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 195. n. 39. B. elytris ſerratis cyaneis, faſcia poſtica teſtacea.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 38. n. 47. tab. 10. f. 109. B. haemorrhoidalis.

Dieſer vortrefliche Käfer hat ziemlich die Geſtalt des B. ruſtica, iſt aber mehr als noch einmal ſo groß, ziemlich flach, auf der Oberſeite vortreflich glänzend blau, in gewiſſen Richtungen ins violette ſpielend; der Kopf iſt nach Verhältniß nur klein, punktirt, das Maul iſt rüſſelförmig verlängert, herunterhängend, die Augen ſind braun, die Fühlhörner ſind dünne, wenig ſägeförmig, blau. Der Bruſtſchild iſt kurz, gewölbt, aber doch auf der Mitte etwas gedrückt, punktirt, in der Mitte eine vertiefte Linie; die Seiten ſind kegelförmig, vorne ſo breit wie der Kopf, hinten ſo breit wie die Deckſchilde, nicht bogigt, ſondern grade, ungerandet; die hinteren Ecken ſtehen in eine Spitze aus, deren äußerſtes Ende hakenförmig eingebogen iſt; der Hinterrand iſt an beiden Seiten ausgeſchnitten, die Mitte ſteht abgerundet vor. Das Schildlein iſt ziemlich groß, herzförmig. Die Deckſchilde ſind etwas narbigt, und haben undeutliche

liche Reihen von Hohlpunkten; auf der Mitte stehen zwei zinnoberrothe kleine runde Flecken in einer schiefen Richtung neben einander, und weiter unten eine breite etwas wellenförmige rothe Binde. Obige kleine Flecken variiren bisweilen; denn oft steht nur einer auf jedem Deckschilde, oft gar keiner. Der Seitenrand fast von der Mitte an bis zur Spitze ist stark sägeförmig gekerbt. Unten ist der Brustschild blau, der Brustknochen steht vorne nahe am Maule in einen dicken Zahn vor, ist auf der untern Fläche etwas ausgehöhlt, grünlich, und mit langen weißlichen Haaren besetzt; die Brust ist vorne rund ausgeschnitten, und steht mit zwei Zähnen vor, hat auch einzelne weiße Haare. Am Bauche sind die zwei ersten Segmente goldgrün, die übrigen Purpurbraun mit einem grünen und violetten Wiederschein; die Spitze ist ein wenig rund ausgeschnitten, und die Ecken sind abgerundet. Die Füße haben ein schönes dunkelblau, und die Hüften sind etwas weitläufig mit langen weißlichen Haaren besetzt. Das Vaterland ist Brasilien, die Abbildung ist nach der Natur aus der Hellwigschen Sammlung. Olivier hat auch einem B. equestris beschrieben, der aber von diesem ganz verschieden ist, und dem ich daher dem Namen B. eques gegeben habe.

32. Buprestis imperialis.

146ste Tafel, Fig. 3.

Mus. Salinger. Bupr. nigronitens, thoracis margine fasciisque elytrorum quatuor fulvis.

Wegen seiner schmalen Gestalt hat dieser Käfer das völlige Ansehen eines Springkäfers. Er ist glänzend schwarz; der Kopf ist punktirt, und hat in der Mitte einen vertieften Strich; die Augen sind dunkelbraun; die Fühlhörner dünn, und wenig sägeförmig. Der Brustschild ist flach gewölbt, punktirt, in der Mitte steht eine Furche, der Vorderrand ist wulstförmig erhöhet; die Vorderecken stehen zugespitzt vor, und umschließen den Kopf; der Seitenrand ist flach bogigt, und hat eine breite rothgelbe Einfassung; die hinteren Ecken stehen nur wenig vor, und sind zugespitzt; der Hinterrand ist an beiden Seiten rund ausgeschnitten, die Mitte steht abgerundet vor, und ist auf ihrer Fläche eingedrückt. Das Schildlein fehlt. Die Deckschilde sind an der Wurzel etwas faltig, im übrigen glatt; einige Reihen eingestochener Punkte sind nur bei der stärksten Vergrößerung sichtbar. Auf jedem Deckschilde sind vier braungelbe Binden; die erste an der Wurzel ist schmal und zackig, berührt die Nath nicht, umzieht aber den Rand

der

der Schulter, und fließt am Seitenrande herunter; die zweite steht etwas über der Mitte, reicht fast bis zur Nath hin, wird aber nicht weit vom Aussenrande einmal unterbrochen; die dritte unter der Mitte ist schmaler, an beiden Seiten ausgeschnitten, reicht nicht bis an die Nath, und fließt am Aussenrande herunter bis zur vierten Binde, und von da bis an die Spitze der Flügeldecken; die vierte ist weit kürzer, und fast nur ein Flecken; der mit dem gelben Rande zusammenfließt. Die Spitze der Deckschilde ist glatt, abgerundet, und ohne Zähne. Unten ist der Käfer glänzend schwarz; der Rand der Bauchringe so wie die Brust sind mit weißen Haaren besetzt. Die Spitze des Leibes ist stumpf abgerundet, ungezahnt. Das Vaterland ist Indien, die Abbildung nach der Natur aus der Salingerschen Sammlung; auch findet man ihn in der Sammlung des hiesigen Gen. Stab. Med. Riemer, und zwar noch beträchtlich größer, als unsre Abbildung.

33. Rupreſtis Fabricii.

146ſte Tafel, Fig 4.

Muſ. Hellwig. B. obſcure viridi cuprea, thorace medio ſulcato, elytris punctato rugoſis.

Obige Benennung kömmt vom Roſſi her, der dieſen Käfer unter obigen Namen an Hellwig

geschickt hat; in seiner Fauna Etrusca ist er nicht befindlich. In der Gestalt hat dieser Käfer mit dem B. mariana Aehnlichkeit, nur ist er schmaler. Er hat oben einen dunkeln matten grünen Metallglanz, der Kopf ist punktirt, und etwas kupfrig, die Augen sind braun, die Fühlhörner haben einigen Kupferglanz. Der Brustschild ist breit, durch eingestochene Vertiefungen sehr runzlich, auf der Mitte steht eine tiefe Furche; die vorderen Ecken stehen etwas vor, die Seiten sind bogigt; die hinteren Ecken stehen nicht vor; der Brustschild ist hinten so breit, wie die Deckschilde. Das Schildlein ist nicht sichtbar. Die Deckschilde sind flach und runzlich, ohne Striche oder Punkte; die Spitzen sind nicht gezahnt, aber nach der Spitze zu ist der Seitenrand schwach gezahnt. Unten ist der Käfer kupferglänzend; der Brustknochen hat am Hinterrande eine lange Spitze, die sich flach zwischen die Vorderfüße anlegt; die ganze Unterseite ist punktirt, die Bauchspitze glatt.

Das Vaterland ist Italien; die Abbildung nach der Natur aus der Hellwigschen Sammlung.

34. Bupreſtis linearis.

153ste Tafel, Fig. 11.

Lin. S. N. p. 663. n. 28. B. lineari oblonga murino aenea, thorace postico trilobo.

Oliv.

Oliv. Inf. II. 32. p. 73. n. 98. tab. 5. fig. 40. a, b.

Es muß dieser Käfer nicht mit dem B. linearis des Fabricius verwechselt werden, dem ich deshalb den Namen filiformis geben werde. Es hat dieser Käfer eine sehr schmale Gestalt, die doch aber ganz von der des B. viridis und seiner verwandten Arten verschieden ist. Der Kopf ist etwas vorgestreckt, erzfarbig mit greis scheckig, vorne ist eine kleine Furche; die Fühlhörner sind schwarz. Der Brustschild ist sehr uneben, erzfarbig mit greisen Flecken, hinten dreylappig. Das Schildlein ist klein, dreieckig. Die Deckschilde sind schmal aber lang, und verengern sich nach hinten zu immer mehr; auf jedem Deckschilde ist eine stark erhöhete Längslinie, und der Raum zwischen dieser und der Naht ist sehr flach, fast etwas ausgehöhlt; die Farbe ist erzfarbig, schwarz mit greisen verworrenen Zeichnungen; die Spitzen sind stumpf abgerundet und gezähnelt. Die Unterseite ist erzfarbig, aber der Bauch hat einen lebhaften Metallglanz.

Das Vaterland ist Surinam, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

35. Bupreſtis fulminans.

142ſte Tafel, Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. l. 2. p. 196. n. 45. B. elytris ſerratis aenea nitidiſſima, elytris apice aureis.

Er iſt etwas über zwei Zoll lang und überall goldgrün glänzend; die Geſtalt iſt völlig wie die Abbildung des Olivier vom B. ignita. Der Kopf iſt kurz, goldgrün, in der Mitte vertieft, faſt gefurcht, durch grobe eingeſtochne Punkte uneben. Die Augen ſind groß, ſtark gewölbt, braun. Das unterſte Gelenke der Fühlhörner iſt goldgrün, die übrigen ſind ſchwarz; auf der Mitte des Nackens iſt ein blauer Strich. Der Bruſtſchild iſt kegelförmig, flach, goldgrün, auf der Mitte ſteht ein blauer Streif, der nach vorne zu furchenähnlich vertieft iſt; die Fläche iſt weitläufig punktirt, an jeder Seite ſteht ein geräumiger runder Eindruck; die hinteren Ecken ſind nur wenig ſtumpf zugeſpitzt, und ſchließen dicht an die Schultern an. Ein Schildlein iſt gar nicht ſichtbar. Die Deckſchilde ſind groß, etwas narbigt, hie und da iſt ein undeutlicher eingeſtochner Punkt ſichtbar; eben ſo ſieht man auch unbeſtimmte flach erhöhete Längslinien, und auf der Schulter iſt ein tiefer Eindruck; die Farbe iſt goldgrün, an der Spitze geht dieſe Farbe

in

in Kupferglanz über, der ganz am Ende etwas purpurbraun wird. Der Rand am Ende ist achtmahl sägeförmig gekerbt; der äußerste kleinste Zahn ist ein wenig weiter von den übrigen entfernt. Unten der Leib und die Füße sind gleichfalls lebhaft goldgrün glänzend, die Spitze des Bauchs wird etwas kupfrig, ist abgestutzt, ungezahnt, mit Haaren besetzt.

Das Vaterland ist Indien, die Abbildung nach einem Exemplar aus der Salingerschen Sammlung.

36. Buprestis fulgurans.

138ste Tafel, Fig. 5.

Mus. Herbst. B. elytris serratis punctatis viridi aeneis apice cupreis.

Dieser Käfer ist dem vorigen so ähnlich, daß er auch für einerlei Art gehalten wird. Ich finde folgende Unterschiede, er ist fast zwei Drittel kleiner, auf dem Brustschilde ist keine blaue Mittellinie; die Deckschilde sind nicht narbigt, sondern ganz glatt, fein punktirt, und diese Punkte stehen großentheils in Längsreihen; von den acht Zähnen an der Spitze fehlt der zweite, der nur eine stumpfe Abrundung ist. Da ich indessen von beiden Arten nur

nur ein einziges Stück vor mir habe, so kann ich nicht entscheiden, ob diese Unterschiede standhaft oder nur als Abweichungen anzusehen sind. Der große Unterschied der Größe ist aber doch auffallend. Im übrigen würde die Beschreibung dieses Käfers mit dem vorigen ganz gleichlautend seyn, wobei ich nur noch hinzufügen will, daß die Deckschilde beider Käfer nicht flach sind, wie beim B. vittata, sondern cylindrisch rund.

Das Vaterland ist Sumatra.

37. Buprestis ocellata.

144ste Tafel, Fig. 1.

Fabr. Entom. emend. 1. 2. p. 193. n. 30. Bupr. viridinitens, elytris tridentatis, maculis duabus aureis ocellarique flava. S. E. p. 218. n. 11. Spec. Inf. 1. p. 275. n. 14. Mant. 1. p. 177. n. 19.

Olivier Inf. II. 32. p. 27. n. 31. tab. 1. fig. 3. a. b.

Sulz. hist. Inf. tab. 6. fig. 15.

Degeer Inf. VII. tab. 47. fig. 12. p. 225. n. 30.

Die Gestalt und Größe dieses Käfers ist mit dem B. vittata einerlei, der Kopf ist auf der Stirn

Stirn ausgehöhlt, punktirt und hat eine mattgoldne Farbe, im Nacken ist er glatt, grüngold, und in der Mitte getheilt. Die Augen sind groß, eyrund und braun. Die Fühlhörner sind schwärzlich mit einem blauen Schein. Der Brustschild ist klein, kegelförmig, an den Seiten stark punktirt, die Grundfarbe ist goldgrün, auf dem Rücken aber ist ein breiter blauer glatter Streif, an jeder Seite ein großer purpurgoldner Fleck, so daß von der grünen Grundfarbe nicht viel übrig bleibt, der Seitenrand ist nach hintenzu ein wenig ausgeschweift, die hintre Ecke zugespitzt, aber nicht verlängert. Die Deckschilde sind nach Verhältniß des Vordertheils sehr lang, nicht breit, die Endspitzen sind stumpf abgerundet, und mit drei kleinen Zähnen besetzt, die Schultern stehen etwas bucklig vor. Die Fläche ist sehr fein punktirt, und auf jedem sind drei flach erhöhete Längslinien; die Grundfarbe ist goldgrün, oben hinter der Schulter steht ein großer länglicher kupferglänzender Fleck, der in der Mitte dunkler und purpurfarbig ist, ein gleicher steht nahe an der Spitze, dieser ist noch länglicher, und nimmt ohngefähr den vierten Theil der Deckschilde ein, auf der Mitte steht ein großer zirkelrunder blaßgelber Fleck, der fast die ganze Breite einnimmt, und dessen Rand etwas zackig ist, oft soll sich dieser Fleck in

eine

eine Binde verwandeln. Der Seitenrand der Deckschilde ist erhöhet und doppelt. Unten ist die Farbe durchweg kupferglänzend, etwas in purpur spielend, dieser Glanz wird durch bräunliche Haare gemildert, womit die ganze Unterseite besetzt ist. Die Spitze des Hinterleibes ist stumpf abgerundet. Die Füße sind kupferglänzend, oberhalb mit grün spielend, die Schienbeine der Vorderfüße sind einwärts gekrümmt. Das Vaterland ist Ostindien, nach Olivier Chandernagor; die Abbildung ist nach einem Exemplar aus der Salingerschen Sammlung.

38. Buprestis vittata.

138ste Tafel, Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 186. n. 5. B. elytris bidentatis punctatis, lineis quatuor elevatis viridi aeneis vittaque lata aurea. S. E. p. 216. n. 2. Spec. Inf. 1. p. 274. n. 4. Mant. 1. p. 176. n. 4.

Oliv. Inf. II. 32. p. 9. n. 4. tab. 3. fig. 17. a, b, c, d.

Degeer Inf. 7. p. 225. n. 31. B. aurea. tab. 47. fig. 13.

Voet Coleopt. tab. 48. f. 11.

Sulz.

Sulz. Inf. tab. 6. fig. 14.
Thunberg diff. 5. p. 89. tab. f. 100.

Die Gestalt dieses Käfers ist wie bei dem Vorigen, flach, und etwas schmal; die Farbe ist ein lebhaftes blaugrün mit Gold spielend. Der Kopf ist etwas runzlich, in der Mitte vertieft, mit einer röthlichen Wolligkeit bedeckt; die Augen sind groß, braun, und stehen etwas vor. Die Fühlhörner sind schwarz mit einigem blauen Schein an der Wurzel. Der Brustschild ist kegelförmig, weitläufig punktirt; am Hinterrande steht nicht weit von der Ecke ein erhöheter, glatter, goldrother, sehr glänzender Fleck; über der Stelle des Schildleins ist der Brustschild zugespitzt erweitert, aber die Spitze selbst ist abgestutzt. Das Schildlein fehlt. Die Deckschilde haben vier erhöhete Längslinien; die beiden mittelsten reichen nicht bis ans Ende, und der Raum zwischen ihnen ist ein goldener Streif, der bald einen grünlichgelben, bald einen kupferrothen Schein hat. Die Spitze hat zwei vorstehende Zähne. Unten ist der Käfer kupferglänzend, auf der Brust mit Goldgrün spielend; die Seiten sind mit röthlichgelben Haaren bedeckt. Die Spitze ist abgerundet, ungezahnt. Die Füße sind goldgrün.

Das Vaterland ist Ostindien, die Abbildung nach der Natur.

39. Bu-

39. Bupreſtis ſcabra.

139ſte Tafel, Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 202. n. 69. B. elytris integris, fronte ſulcata, corpore ſcabro aureo. S. E. p. 220. n. 22. Spec. Inſ. 1. p. 277. n. 30. Mant. 1. p. 180. n. 45.
Oliv. Inſ. II. 32. p 58. n. 76. tab. 3. f. 25.

Die Größe dieſes Käfers iſt der des B. ignita gleich; die Fühlhörner ſind ſchwarz; der ganze Käfer hat einen lebhaften Kupferglanz; der Kopf hat eine breite Furche, der Bruſtſchild iſt uneben; ein Schildlein iſt nicht ſichtbar. Die Deckſchilde ſind runzlich, undeutlich geſtricht, und an der Spitze ſteht ein kleiner Zahn. Unten iſt der Käfer mit einem aſchgrauen wolligtem Weſen überzogen. Die Füße ſind kupferglänzend, und die Fußblätter ſehen wie ſchwarzes Erz aus.

Das Vaterland iſt Senegal, die Abbildung nach Olivier.

40. Bupreſtis ignita.

149ſte Tafel, Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 192. n. 28. B. elytris tridentatis, thorace impreſſo, corpore inaurato.

S.

S. E. p. 217. n. 9. Spec. Inſ. 1. p. 274. n. 12. Mant. 1. p. 177. n. 17.
Lin. S. N. p. 659. n. 3. Muſ. Lud. Ulr. p. 86.
Oliv. Inſ. 32. pag. 31. n. 37. tab. 4. fig. 33.

Ueber dieſen Käfer iſt noch eine große Dunkelheit verbreitet, und ich habe ihn noch in keiner Sammlung geſehen. Olivier hat zwar einen Käfer unter dieſen Namen abgebildet, aber er zweifelt ſelbſt, daß er der wahre linnéiſche B. ignita ſey. Fabricius citirt bei dieſem Käfer Sulzer tab. 6. fig. 14., da er doch eben dieſe Abbildung ſchon beim B. vittata angeführt hat. Ich kann daher von dieſem Käfer keine Abbildung geben, da die im Olivier noch ſo zweifelhaft iſt. Auch in den Beſchreibungen herrſcht keine Uebereinſtimmung; Fabricius beſtimmt die Flügeldecken als dreizahnig, da Linnē und Fabricius ſie für ſägeförmig gekerbt angeben. Linnē zeigt vier Varietäten dieſes Käfers an, von welchen die eine glatte Deckſchilde hat, die andre punktirte geſtrichte, die dritte gefurchte. Sollten dies wirklich nur Varietäten ſeyn? Ich bin nicht im Stande, dieſe Verwirrung ins Reine zu bringen, und muß mich alſo blos an die linnéiſche Beſchreibung halten, die ich hier herſetzen will. Der Käfer iſt goldglänzend, und hat oft die Farbe des glühenden Goldes. Der Kopf iſt faſt

rund,

rund, die Augen sind braun, die sägeförmigen Fühlhörner schwarz. Der Brustschild ist etwas breit, gedrückt, an jeder Seite ist eine eingedrückte Höhlung, die hinteren Ecken stehen etwas vor. Das Schildlein fehlt. Die Deckschilde sind länglich. Der Seitenrand von der Mitte an bis an die Spitze ist sägeförmig gezahnt, die Farbe ist bald grün bald blau, bald glatt mit sehr feinen Punkten bestreuet, bald punktirt gestricht, allezeit glänzend. Der Bauch ist grünblau und sehr glänzend, die Füße sind bald goldig bald blau. Erste Varietät, die Deckschilde glatt, goldgrün, an der Spitze goldroth glänzend; die zweite: die Deckschilde sind mit Punkten unordentlich bestreuet; die dritte: die Deckschilde sind durch Punkte gestricht; die vierte: die Deckschilde sind gefurcht.

Das Vaterland ist Ostindien; die Abbildung nach Olivier.

41. Buprestis mutabilis.

146ste Tafel, Fig. 2.

Oliv. Ins. II. 32. p. 7. n. 2. tab. 8. f. 78. a. b.

B. elytris unidentatis laevibus viridi aeneis nitidis, thorace punctis quatuor impressis.

Dieser Käfer gleicht in seiner Gestalt etwas dem B. virtata, aber ausserdem, daß er kleiner ist,

ist

ist er auch nicht völlig so flach, auch nicht so eckig, sondern er ist überall glatt abgerundet. Der Kopf ist im Nacken blau, nach vorne zu tief ausgehöhlt, punktirt, goldig, mit gelben Staub bepudert. Die Augen sind dunkelbraun; die Fühlhörner sind kastanienbraun, das unterste Glied ist blaugrün. Der Brustschild ist nicht sehr kegelförmig, weil die Seiten etwas bogig sind; die Farbe ist goldgrün mit Kupfer spielend; er ist punktirt, auf der Mitte flach; am Hinterrande stehen zwei große breite tiefe Eindrücke, und über jeden steht ein eingedrückter kleiner Punkt. Das Schildlein ist ganz klein, rund, kupfrig. Die Deckschilde changiren mit grün und roth; sie sind ungemein glatt, spitzen sich allmählig nach hinten zu, die Spitze hat einen einzigen Zahn, der die verlängerte Naht ist, durch starke Vergrößerung findet man die Deckschilde sehr fein punktirt. Unten hat der ganze Leib einen breiten, sehr glatten, flachen, kupferglänzenden Streif der Länge nach; die Seiten sind grün und mit gelben Staube bepudert. Die Füße sind glänzend goldgrün.

Das Vaterland ist Ostindien; die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

42. Bupreſtis unidentata.

140ſte Tafel, Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 185. n. 1. B. elytris unidentatis aeneis, margine aureo. S. E. p. 216. n. 1. Spec. Inſ. 1. p. 273. n. 1. Mant. 1. p. 175. n. 1.

Die Größe und Geſtalt dieſes Käfers iſt die des B. vittata gleich. Die ſägeförmigen Fühlhörner ſind braun; der Kopf iſt goldgrün, oder auch kupferglänzend, und der Vordertheil iſt tief eingedrückt. Der Bruſtſchild iſt etwas runzlich, punktirt, goldgrün, der Seitenrand iſt kupferglänzend, desgleichen iſt auch ein eben ſo gefärbter glatter Längsſtrich auf der Mitte. Ein Schildlein iſt nicht ſichtbar. Die Deckſchilde ſind kupferglänzend, und ſpielen etwas ins Grüne. Der Seitenrand iſt kupferroth; ſie ſind ſehr fein punktirt, und jedes hat vier etwas erhöhete Linien; die Spitzen haben einen ſcharfen Zahn. Unten iſt die Farbe kupfergrün, auf der Mitte iſt der Länge nach ein kupferrother Streif. Die Füße ſind glänzendgrün; die Fußſohlen ſind braun.

Das Vaterland iſt unbekannt, die Abbildung nach Olivier.

43. Bu-

43. Buprestis rufipes.

140ste Tafel, Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 188. n. 11. B. elytris cyaneis, maculis quatuor flavis, corpore viridi aeneo nitido.

Olivier Inf. II. 32. pag. 16. n. 14. tab. 7. f. 73. a, b.

Dict. Encyclop. n. 15. B. elytris bidentatis coeruleis flavo maculatis, corpore variegato, pedibus rufis.

In Verhältniß der Länge, die fast einen Zoll beträgt, hat dieser Käfer eine schmale Gestalt. Die Farbe oberhalb ist goldgrün. Der Kopf hat fast die Breite des Brustschildes und ist punktirt. Die Augen sind groß, etwas vorstehend, braun; die Fühlhörner sind röthlich; die Lippe ist bräunlich gelb. Der Brustschild hat fast die Breite der Deckschilde, und ist auch fast überall gleich breit, goldgrün, punktirt; fast auf der Mitte steht an jeder Seite ein eingedrückter Punkt, und einer über dem Schildlein. Unter dem Seitenrande steht ein breiter rothgelber Streif, der nach dem Kopfe zu den Seitenrand berührt; die Ecken stehen weder vorne noch hinten vor. Das Schildlein ist klein, abgerundet, grün. Die Deckschilde sind grün, tief

und

und glatt gestricht, welches dem Käfer ein schönes Ansehen giebt, doch ist im Grunde jedes Striches eine Reihe feiner eingestochner Punkte. Nach der Spitze und nach den Seiten zu geht die Farbe in violett über. Auf jedem Deckschilde ist an der Wurzel ein langer rothgelber Streif, der am Ende einigemal unterbrochen wird; unter der Mitte ist wieder ein rothgelber, etwas breiter Fleck, tiefer unten ein kleinerer, und endlich ist die Spitze eben so gefärbt. Diese Flecken haben, wie es bei dieser Käfergattung gewöhnlich ist, gar keine Bestimmtheit des Umrisses und der Größe, sie sind fast immer anders, selbst auf dem einen Deckschilde nicht so, wie auf dem andern; bald größer, bald kleiner, bald getheilt, bald ganz; oft fehlen sie gänzlich. Die Spitze der Deckschilde ist zweimal gezahnt. Unten ist der Käfer eben so schön, wie oben. Der Brustschild ist goldgrün, am Halse ist eine rothgelbe Einfassung. Der Brustknochen ist breit, am Ende zugespitzt, röthlich gelb, sehr glatt, etwas gewölbt. Die Brust ist goldgrün, greishaarig, an den Wurzeln der Füße stehen röthlichgelbe Flecken, und einer am Hinterrande dicht an den Flügeldekken. Vom Hinterleibe sind die beiden ersten Ringe goldgrün; das erste hat am Vorderrande eine flache, glatte hochgelbe Spitze, die an den Leib zwischen den Hinterfüßen anschließt. Unter

dieser

dieser steht auf dem zweiten Ringe ein runder hochgelber Fleck. Die drei letzten Bauchringe sind bräunlich gelb, mit violettem Schein, und schwarzem Rande, auch steht an jeder Seite auf jedem ein schwarzer Fleck; auf dem letzten Gliede stehen noch außerdem zwei größere hochgelbe Flecken. Der Hinterrand ist fast abgestuzt, flach abgerundet, mit zwei spitzig vorstehenden Ecken; auch geht die Seitenecke jedes Bauchringes in eine Spitze aus. Die Füße haben eine bräunlich rothe, fast in Purpur übergehende Farbe. Das Vaterland soll Maryland seyn; das Exemplar, welches ich aus der Hellwigschen Sammlung vor mir habe, ist aus Georgien in Amerika; die Abbildung nach der Natur.

44. Buprestis collaris.

139ste Tafel, Fig. 2. 142ste Tafel, Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. 2. 1. p. 187. n. 8. Bupr. elytris bidentatis viridi aureis; thorace fusco nitido, strigis duabus aureis; sterno cupreo. *Oliv.* Inf. 32. pag. 11. n. 6. tab. 2 fig. 9.

Olivier beschreibt diesen Käfer folgender Gestalt. Er ist etwas größer als der Buprestis faltuosa; die Fühlhörner sind fadenförmig, nicht sehr sägeförmig, schwarzkupfrig; der Kopf ist höckrig

goldgrün. Der Brustschild ist in der Mitte dunkelgrün; höckrig, vorne und hinten goldgrün; Fabricius beschreibt den Brustschild als braun in der Mitte. Das Schildlein ist sehr klein. Die Deckschilde sind glänzend goldgrün mit kupferrothen Erhöhungen; nach Fabricius ist das Mittelfeld goldig; sie sind höckrig, gestricht und zweimal gezahnt. Unten ist der Leib ungleich, glänzend goldgrün, die Mitte des Brustschildes, der Brust; und des Bauchs sind kupferroth. Die Füße sind glänzend grün mit schwärzlichen Tarsen.

Die Abbildung ist nach Olivier.

Eine vortrefliche Varietät dieses Käfers habe ich auf der 142sten Tafel Fig. 1. abgebildet. Sie unterscheidet sich am meisten durch die Größe. Dieser vortrefliche prachtvolle Käfer hat ganz das Ansehen und den Umriß vom Bupr. gigantea, aber er erreicht seine Größe nicht. Der Kopf ist goldgrün, nach dem Lichte zu mit Gold spielend, durch ungleiche Vertiefungen sehr runzlich, in der Mitte etwas vertieft. Die Augen sind sehr groß, gewölbt, braun und glatt. Die Fühlhörner sind goldgrün, nicht stark sägeförmig. Der Brustschild ist breit aber kurz, etwas sattelförmig, an den Seiten herunterhangend, vorne und hinten ist der Rand etwas wulstförmig erhöhet, die hinteren Seitenecken verlängern sich in eine Spitze, wie bei den

Spring-

Springkäfern; diese Spitze ist etwas faltenähnlich zusammengedrückt. Die Mitte des Brustschildes hat das Ansehen einer breiten, glatten, blauen Queerbinde, die am Vorder- und Hinterrande etwas in grün übergeht; zwischen diesem und dem wulstförmigen Rande sowohl vorne als hinten ist ein ziemlich breiter durch eingestochne Punkte uneben er Queerstreif, der ganz wie Gold glänzt, auch wohl nach dem Lichte zu etwas ins kupfrige spielt; die Ränder selbst sind goldgrün. Das Schildlein ist klein, rund, gewölbt, glatt, goldgrün. Die Deckschilde sind groß, goldgrün, tief gefurcht, die Furchen etwas gekerbt, die etwas erhöheten Zwischenräume spielen auf dem Rücken mit dem herrlichsten Purpurglanz; diese Farbe fließt an den Seiten und nach der Spitze zu in goldgrün über. Am Ende sind die Deckschilde abgestuzt, und die beiden Ecken treten in eine kleine Spitze vor. Die Unterseite ist eben so prächtig. Der Brustknochen geht am Vorderrande der Brust in eine kurze Spitze aus; von da an geht eine breite platte Fläche zwischen den Einlenkungs-Gliedern der Füße durch bis nach der Endspitze des Bauchs hin, wo sie sich allmählig verliert; dieser Streif pranget mit dem prächtigsten Purpurgold, und er hat auf dem Bauche erhöhete Seitenränder. Alles übrige hat einen lebhaften graßgrünen Goldglanz, und ist

durch eingestochne Punkte dicht punktirt. Auch die Füße sind goldgrün, und die Fußblätter sind braun, oberhalb spielen sie mit blau.

Die Abbildung ist nach einem Exemplar in der vortreflichen Salingerschen Sammlung. Das Vaterland des Käfers ist Cayenne, wo man ihn auf verschiedenen Bäumen findet.

45. Buprestis hirtomaculata.

142ste Tafel, Fig. 6.

Mus. Salinger. Bupr. viride nitens rugosus, elytris maculis impressis marginalibus.

Dieser Käfer ist dem B. attenuata sehr nahe verwandt, nur ein wenig kleiner, nach Verhältniß breiter, die Deckschilde laufen hinten nicht völlig so spitz zu; der Brustschild ist nicht ganz so kegelförmig, indem er an den Seiten eine kleine Erweiterung hat. Der Kopfschild ist sehr runzlich, grün, die schwarzbraunen Augen haben eine gelbbraune haarigte Einfassung. Die Fühlhörner sind unten grün, an der Spitze schwarz; auch sind sie nicht eigentlich sägeförmig zu nennen, weil die vorspringenden Ecken grade abgestumpft sind. Der Brustschild ist durch grobe eingestochne oft zusammen-

mengelaufene Punkte runzlich, auf der Mitte glätter und flach, über dem Schildlein sind die zwei gewöhnlichen eingestochnen Punkte; die Farbe ist grün, an den Seiten kupfrig, und so wie am Vorderrande mit gelbbräunlichen Haaren besetzt. Das Schildlein ist klein, kuglich, und um dasselbe sind die Deckschilde vertieft. Diese sind groß, breit, gefurcht, in den Furchen punktiert; am Rande stehen fünf eingedruckte mit gelblichen Haaren angefüllte Flecken, ein großer über der Mitte, zwei kleinere nebeneinander in der Mitte, und wieder zwei neben einander unter der Mitte. Am Ende sind die Deckschilde abgestutzt, und zweimal gezahnt. Die Farbe der Deckschilde ist goldgrün, aber bei weiten nicht so lebhaft, als beim B. attenuata. Unten ist der Käfer überall durch grobe Punkte uneben, kupferglänzend und mit grün spielend, der Brustschild und die Brust sind mit bräunlichgelben Haaren besetzt; der After ist nicht gezahnt; die Füße sind stark punktirt, grün, behaart.

Das Vaterland ist Indien, die Abbildung nach der Natur, aus der Salingerschen Sammlung.

46. Bupreſtis fulgida.

142ste Tafel Fig. 4.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 10. n. 5. tab. 7. f. 69. Bupr.

Bupr. elytris bidentatis striatis, corpore viridiaureo, sterno cupreo.
Dict. Encyclop. n. 6.

Fabricius hat zwar auch einen B. fulgida, ja er selbst citirt bei demselben den B. fulgida des Olivier, allein beide können unmöglich von ebendenselben Käfer reden; denn der B. fulgida des Fabricius soll glatte Deckschilde haben, und der des Olivier gefurchte; auch sagt letzterer nichts von den zwei kupferrothen Streifen auf dem Brustschilde und der einen auf den Deckschilden.

Der Olivierſche B. fulgida, den ich vor mir habe, ist dem vorigen B. hirtomaculata so ähnlich, daß ihm blos die Haarflecke auf den Deckschilden fehlen; auch scheint er ein wenig breiter zu seyn, und die Endspitzen sind schwächer gezahnt. Der Kopf ist sehr runzlich, grünglänzend; die Lippe ist stark ausgeschnitten, und steht in zwei Spitzen vor. Die Augen sind braun, die Fühlhörner grünglänzend, an der Spitze schwarz, wenig sägeförmig. Der Brustschild ist kegelförmig, die Seiten grade und nicht wie beim vorigen etwas ausgeschweift; die hintere Ecke etwas scharf zugespitzt; die Oberfläche durch grobe zusammengeflossene Punkte runzlich, goldgrün, in der Mitte etwas flach mit kupfrigen Glanze; über dem Schild-

lein

lein zwei eingestochne Punkte. Das Schildlein ist klein, rund. Die Deckschilde sind groß, oberhalb breit, hinten verengert, am Ende etwas rund ausgeschnitten mit vorstehenden Ecken; die Oberfläche ist goldgrün, doch nicht sehr lebhaft, etwas tiefer und breiter gefurcht, wie beim vorigen, die Furchen punktirt, die Zwischenräume etwas erhöhet, kupfrig, hie und da sind auch zusammengeflossene erhöhete Querstriche, wodurch solche Stellen etwas netzförmig erscheinen. Die Unterseite ist lebhafter goldgrün, punktirt, die Mitte der Brust ist eine rinnenförmige Fläche, die etwas mit Kupfer glänzt. Die Füße sind punktirt, goldgrün, die Tarsen auf der Oberseite blau.

Das Vaterland ist Guadalupe, die Abbildung nach der Natur aus der Salingerschen Sammlung.

47. Buprestis attenuata.

142ste Tafel, Fig. 5.

Fabr. Entom. emend. I. 2. p. 187. n. 9. B. elytris bidentatis attenuatis striatis viridi aenea, futura cuprea.

Ich werde hier so viel möglich alle diejenigen Buprestен zusammen stellen, die das eigene haben

ben, daß sich die Deckschilde nach hinten zu verengern und zuspitzen, doch so, daß sie am Ende abgestutzt, und gemeiniglich mit zwei Zähnen bewaffnet sind. Unter diesen zeichnet sich nun der gegenwärtige durch seine ansehnliche Größe und Schönheit aus; indessen ist auch bei dieser Art die Größe sehr verschieden; denn von denen beiden, die ich besitze ist der eine einen guten Viertel-Zoll kleiner als der andre, die Abbildung stellt den Größten dar. Der Kopf ist durch eingestochne Punkte durch Vertiefungen und Erhöhungen sehr runzlich, goldgrün, um die Augen herum etwas erhöhet und mit violet spielend, auch haben wohl alle Vertiefungen einen halbvioletten Goldglanz, so wie auch die Lippe. Die Augen sind hellbraun mit goldgelben Punkten. Die Fühlhörner sind goldgrün, sehr wenig sägeförmig, nach dem Ende zu dicker. Der Brustschild ist kugelförmig, schließt vorne dicht an den Kopf und hinten dicht an die Deckschilde an, doch spitzen sich die untern Ecken nur wenig; auf der Mitte ist er etwas platt gedrückt; er ist so wie der Kopf und auf eben dieselbe Art runzlich, die Farbe ist ein lebhaftes helles Goldgrün, die Erhöhungen spielen etwas ins Blaue; über dem Schildlein sind zwei tiefe eingestochne Punkte neben einander; dies gilt von allen, deren Deckschilde sich so zuspitzen, wenn ich

es

es nicht ausdrücklich bemerke, daß sie fehlen. Die Deckschilde haben eben das schöne Goldgrün, wie der Brustschild, die Naht und die Endspitze spielen in violettgold; sie sind der Länge nach gefurcht, die Zwischenräume etwas erhöhet, vorzüglich nach der Spitze zu, auch durch Punkte uneben; hinter dem Seitenrande steht eine breite rinnenförmige Furche, die einen matten Goldglanz hat; der Rand selbst ist erhöhet, und hat über der Mitte einen starken eckigen abgerundeten Ausschnitt; der Hinterrand ist scharf ausgeschnitten, mit zwei stark vortretenden Spitzen. Das Schildlein ist sehr klein, rund, violettgold; diese Farbe hat auch der Rand des Brustschildes über dem Schildlein, so wie die beiden untern Seitenecken. Unten sind der Leib und die Füße gleichfalls durch eingestochne Punkte uneben, graßgrün, mit einem breiten hellvioletten Streif über die ganze Mitte. Der Brustknochen steht am Halse wie eine stumpfe Spitze vor, die Mitte des Brustschildes und der Brust zwischen den Fußgelenken ist eine ebene Fläche; die Spitze des Bauchs ist ein wenig ausgeschnitten, hat aber keine Spitzen. Die Füße spielen mit violett; die Schienbeine sind rund, und haben am Ende zwei Stacheln; an den Hinterfüßen sind sie mit kurzen, greisen, stachlichen Borsten besetzt.

Das Vaterland ist Rio Janeiro, die Abbil-

dung

dung ist nach der Natur; er befindet sich in der Salingerschen, Hellwigschen, und durch dessen Güte auch, in meiner Sammlung.

48. Buprestis berolinensis.

143ste Tafel, Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. pag. 188. n. 12. B. elytris bidentatis viridi nigroque variis, anotridentato.

Herbst Archiv 5. tab. 28. fig. 5. Beschäftig. 4. Bd. p. 321. n. 5. tab. 7. fig. 5.

Schriften der Berl. Gesellsch. I. p. 93.

Abhandl. der Hallisch. Nat. Gesellsch. I. p. 310. Bupr. calcarata.

Schäf. ic. tab. 35. fig. 7.

Paykul Faun. Su. 2. p. 217. n. 4.

Dieser Käfer gehört mit zu den größten einländischen, deren Deckschilde sich am Ende verlängern und zuspitzen. Er hat einen lebhafteren Kupferglanz, als alle mir bekannten verwandte Arten. Der Kopfschild ist sehr runzlich und flach; die Augen sind braun goldfarbig scheckig; die Fühlhörner haben eben den Metallglanz, wie der Kopf. Der Brustschild ist durch ungleiche Punkte uneben, an den Seiten etwas eingedruckt, daher die Mitte

etwas

etwas gewölbt erscheint; der Seitenrand ist bogigt erweitert, nach hinten zu rund ausgeschnitten, daher die untern Ecken spitz vortreten, der Rücken des Brustschildes ist glatter und etwas platt; der Hinterrand ist erhöhet, doppelt, rinnenförmig, über dem Schildlein die zwei eingestochnen Punkte, nach der Spitze zu steht an jeder Seite am Hinterrande noch ein Eindruck, fast wie eine gekniffene Falte. Das Schildlein ist klein, rund. Die Deckschilde sind durch eingestochne Punkte uneben, und haben ausserdem einige schwarze Erhöhungen, die zum Theil länglich sind; Punktreihen wird man nicht gewahr, aber nach der Spitze zu einige erhöhete Linien; die Nath ist blaugrün, die Spitze zweimal gezahnt. Unten ist die Farbe lebhafter rothkupfrig, Brust, Leib und Füße sind dicht punktirt; die Brust hat eine rinnenförmige Vertiefung; die Spitze des Bauchs ist zweimal tief ausgeschnitten, und hieraus entstehen drei Spitzen. Die mittelsten Schienbeine des einen Geschlechts, haben an der Mitte des Hinterrandes einen starken Zahn; dieser wird fälschlich für eine eigne Art gehalten, und B. calcarata genannt. Es unterscheidet sich dieser Käfer vom B. subrugosa dadurch, das letzterer deutliche Punktreihen auf den Deckschilden hat.

Das Vaterland ist Deutschland.

49. Bu-

49. Buprestis subrugosa.

143ste Tafel, Fig. 2.

Paykull. Faun. Su. 2. p. 218. n. 5. B. subtus cuprea, supra obscure nigro aenea, thorace varioloso, elytris striato rugosis, postice attenuatis bidentatis.

Es hält sehr schwer, den Unterschied dieses Käfers vom Bupr. berolinensis durch Worte auszudrücken. Die Größe und der Umriß stimmen ganz genau mit einander überein. Der Bupr. berolinensis hat einen röthlichen Kupferglanz; dieser aber ist schwarzkupfrig; jener hat auf den Deckschilden der Länge nach einige etwas erhöhete längliche, schwarze, glatte Flecken; dieser aber nicht, hingegen sieht man hier auf dem Brustschilde und Deckschilden viele Stellen, die sehr dicht punktirt sind, und diese eingestochnen Punkte sind bisweilen spanngrün, ausserdem sind die Deckschilde reihenweise punktirt, bald sehr deutlich, bald undeutlicher; die Zwischenräume sind da, wo nicht jene grüne punktirte Stellen sind, glatt, hingegen beim B. berolinensis sind sie überall dicht punktirt, ausser den schwarzen Flecken; am Ende verlängern und verengern sich die Deckschilde, und gehen in zwei Spitzen aus. Die Unterseite ist

kupfer-

kupferglänzend, dicht punktirt, fast etwas schuppich, auch bisweilen mit Schimmel überzogen; die Spitze des Bauchs hat einen Ausschnitt, daher stehen die Ecken als zwei Spitzen vor, und in der Mitte des Ausschnitts steht eine schärfere Spitze. Auch die Füße sind stark punktirt, und kupferglänzend; der Brustschild, die Brust und der Bauch haben in der Mitte eine rinnenförmige Vertiefung.

Das Vaterland ist Oesterreich, die Abbildung ist nach der Natur. Man kann auch das als ein Unterscheidungskennzeichen dieses Käfers vom B. berolinensis annehmen, daß der Brustschild nicht gefurcht ist.

50. Buprestis acuminata.

143ste Tafel, Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 206. n. 83. B. elytris integris attenuato acuminatis obscuris, corpore cupreo.

Oliv. Ins. 32. tab. 5. fig. 46. p. 66. n. 58.

Paykull Faun. Su. 2. p. 227. n. 14.

Pall. icon. tab. D. fig. 10.

Rossi Faun. Etruc. Edit. Helwig. p. 215. n. 461.

Zwischen diesem und den vorigen Käfern ist gleichfalls beim ersten Ansehen kein Unterschied, nur

nur daß er noch etwas kleiner ist. Die Farbe ist gleichfalls schwarzkupfrig. Der Kopf ist stark punktirt, die Fühlhörner sind sägeförmig. Der Brustschild hat mehrere vertiefte Eindrücke, wie bei allen vorigen, und ist durch Punkte uneben, auf der Mitte steht eine undeutliche Längsfurche, und deren Ränder sind breite, glatte, schwarze Streifen; über dem Schildlein sieht man zwei größere eingestochene Punkte neben einander, wie dies auch bei allen verwandten Arten der Fall ist. Die Deckschilde sind runzlich, neben der Nath sieht man einige undeutliche Punktreihen; hinten verlängern und verengern sie sich noch etwas mehr, wie bei den vorigen, und sind am Ende abgestuzt, ohne vorstehende Zähnchen. Sowohl bei diesem als bei den vorigen sieht man an der verengerten Spitze einige erhöhete Linien. Die Unterseite hat einen Kupferglanz, und ist grade so, wie bei den vorigen. Die Unterschiede dieses Käfers vom B. berolinensis, welche Hellwig in seinem Commentar des Rossi angiebt, treffen nicht allezeit ein; der Seitenrand des Brustschildes ist bei beiden gleich erweitert und abgerundet, die Ecken gleich stark zugespitzt. Ich glaube, er unterscheide sich am sichersten vom B. berolinensis durch die Furche und den beiden schwarzen Streifen auf dem Brustschilde, durch die hinten mehr verengerten Deck-

schilde,

schilde, die nicht zwei Spitzen haben, sondern grade abgestuzt sind.

Das Vaterland ist Europa, die Abbildung nach der Natur.

51. Bupreſtis lurida.

143ſte Tafel, Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. pag. 190. n. 18. Bupr. elytris bidentatis obscura, ano tridentato. S. E. p. 217. n. 7. Spec. Inſ. 1. p. 274. n. 8. Mantiſſ. 1. p. 176. n. 10.

Oliv. Inſ. 2. 32. pag. 20. n. 21. tab. 8. fig. 83.

Es ist dieser Käfer den vorigen ähnlich, nur ist er kleiner, und seine Gestalt schmäler, die Farbe ist überall schwarzkupfrig, der Kopf ist durch dichte Punkte uneben, die Stirn flach, die Augen sind eyrund, gewölbt, schwarz, glatt. Der Brustschild ist fast überall gleich breit, die hinteren Ecken sind etwas zugespitzt; die Fläche ist punktirt, in den Vertiefungen befindet sich hie und da, so wie auf dem Kopfe, ein greiser Schimmel; die beiden tief eingestochne Punkte über dem Schildlein, die alle vorige verwandte Arten mit einander gemein hatten, fehlen hier. Das Schildlein ist klein und rund. Die Deckschilde verlängern und verengern sich am Ende, sind an der Spitze abgestuzt, und

und die Ecken treten als eine dornige Spitze vor. Die Fläche ist narbicht und punktirt; hie und da sieht man einige undeutliche Spuren von Punktreihen. Die Unterseite nebst den Füßen haben einen Kupferglanz, und sind mit greisen Schimmel überzogen, auf der Brust und dem Brustschilde ist eben die breite Rinne, die man an den vorigen findet; der Bauch ist durch Punkte uneben, und soll nach Fabricii Angabe am Ende drei Spitzen haben; bei dem Exemplare, welches ich vor mir habe, ist dies nicht sichtbar, er scheint vielmehr glatt abgerundet zu seyn; auch Olivier erwähnt davon nichts.

Das Vaterland ist Amerika, die Abbildung nach der Natur aus der Hellwigschen Sammlung.

52. Bupreſtis obſcura.

143ſte Tafel, Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. pag. 190. n. 19. B. elytris bidentatis obſcure aenea, punctis elevatis obſcurioribus.

Dieſer Käfer hat gleichfalls die Geſtalt der vorigen, iſt nicht größer als der leztere, aber etwas breiter. Die Farbe iſt überall ſchwarzkupfrig. Die Oberfläche des Kopfs iſt uneben, die Erhöhungen ſind ſchwarz; die Fühlhörner ſind ſägeförmig, und haben

haben einen Kupferglanz; die Augen sind oval, gewölbt, braun mit helleren Flecken. Der Brustschild ist etwas kegelförmig, an den Seiten nicht ausgebogen, sondern grade, vorne so breit als der Kopf, und hinten so breit, als die Deckschilde, an welche er dicht anschließt; die Oberfläche ist uneben, narbigt, die Vertiefungen sind kupfrig, punktirt, die Erhöhungen schwarz und glatt; über den Schildlein ist eine runde eingedrückte Vertiefung. Das Schildlein ist klein, rund, und steht in einem großen tief eingestochenem Punkte. Die Deckschilde sind narbigt, die Vertiefungen kupfrig, punktirt, die Erhöhungen schwarz und glatt; hie und da einige Punkte in Reihen. Am Ende werden die Deckschilde enger, verlängern sich ein wenig, und haben zwei ziemlich große Spitzen am Hinterrande. Unten ist der Leib punktirt, und hat einen Kupferglanz; die Rinne zwischen den Füßen auf der Brust und dem Brustschilde hat stark erhöhete Ränder; der Bauch hat am Ende zwei unbedeutende stumpfe Spitzen. Die Füße sind kupfrig, punktirt, die Schienbeine der Hinterfüße sind mit kurzen steifen Borsten besetzt.

Das Vaterland ist Nordamerika; die Abbildung ist nach einem Exemplar aus Baltimore, in der Hellwigschen Sammlung.

53. Bupreſtis varioloſa.

Paykull Faun. Su. 2. 219. n. 6. B. thorace carinato, elytris ſtriatis nigris, variolis aeneis confluentibus.

Der Kopf iſt dunkel erzfarbig, und hat dunklere erhöhete Runzeln; die Stirn iſt eingedrückt, die Fühlhörner ſind ſchwärzlich, ſo lang wie der Bruſtſchild. Dieſer iſt in der Mitte nochmal ſo breit als lang, vorn und hinten enger, unten kupferglänzend, tief punktirt; oben dunkel erzfarbig, tief punktirt, die Seiten etwas niedergedrückt, auf dem Rücken der Länge nach eine ſchwarze Rinne. Das Schildlein iſt ſehr klein und ſchwarz. Die Deckſchilde ſind wenig gewölbt, in der Mitte ein wenig erweitert, hinten ſehr verengert; der Rand iſt kaum gekerbt, die Spitze abgeſtuzt, zweimal gezahnt, geſtricht, ſchwarz; auf der Fläche ſind mehrere große runzliche zuſammengefloſſene erzglänzende Narben, die etwas eingedrückt ſind. Der Bauch iſt kupfrig, purpurfarbig, punktirt, an den Seiten ſind einige ungleiche erhöhete ſchwarze Punkte. Die Füße ſind dunkel erzfarbig, die Tarſen ſchwärzlich. Die Geſtalt dieſes Käfers iſt etwas kürzer aber breiter, als der B. flavo maculata.

Er lebt in Schweden auf den Birken.

54. Bu-

54. Bupreſtis baltimorenſis.

148ſte Tafel, Fig. 7.

Muſ. L. B. d. Hagen. B. nigro cuprea, elytris apice attenuatis bidentatis, maculis impreſſis punctatis, rugis nigris.

Es iſt dieſer Käfer dem B. ſubrugoſa ähnlich, aber er iſt kleiner, ſchmäler, und nur die Endſpitzen verengern ſich. Die Farbe iſt ſchwarz ertzfarbig, die Eindrücke ſind kupfrig. Der Kopf iſt durch eingeſtochne Vertiefungen runzlig, im Nacken undeutlich gefurcht, die ſägeförmigen Fühlhörner ſind Metallglänzend. Der Bruſtſchild iſt faſt kegelförmig, denn die Seiten ſind nicht bogigt, ſondern der Bruſtſchild wird nach hinten zu allmählig breiter; er iſt durch Punkte und Eindrücke runzlig; auf der Mitte iſt eine Furche, die nur vorne und hinten ſichtbar iſt. Die Deckſchilde ſind nach der Nath zu in undeutlichen Reihen punktirt, mit dazwiſchen liegenden länglichen ſchwarzen glatten Erhöhungen; auſſerhalb ſind ſie durch eingedrückte punktirte Flecken runzlich; die verengerten Spitzen ſind zweimal gezahnt. Die Unterſeite und Füße ſind kupfrig, punktirt.

Das Vaterland iſt Baltimore, die Abbildung nach der Natur aus der Sammlung des Freiherrn v. Hagen.

55. Bupreſtis doloroſa.

143ſte Tafel, Fig. 6.

Muſ. Herbſt. B. obſcure nigro aenea, thorace medio plano, lateribus macula impreſſa ferruginea, elytris inaequalibus bidentatis.

Thunberg diſſ. 5. p. 91. Fig. 102. B. oculata?

Die Geſtalt dieſes Käfers ſo wie ſeine Größe iſt dem B. berolinenſis ähnlich, doch ſind die Deckſchilde weniger zugeſpitzt; die Farbe iſt ſchwarzkupfrig. Der Kopf iſt runzlich, die Mitte der Stirn etwas ausgehöhlt; die Fühlhörner ſind ſchwarz, am Ende ſägeförmig. Der Bruſtſchild hat auf der Mitte eine breite platte Streife, die in der Mitte faſt ein wenig ausgehöhlt iſt; nahe am Seitenrande ſteht in der Mitte ein großer runder vertiefter roſtfarbiger Fleck. Die Seiten des Bruſtſchildes ſind erweitert, bogigt abgerundet, die hintern Ecken ein wenig zugeſpitzt; die Fläche iſt an den Seiten durch eingeſtochne Punkte uneben, die zwei eingeſtochnen Punkte über dem Schildlein fehlen. Das Schildlein iſt ſehr klein, rund, die Deckſchilde ſind narbigt, ohne deutliche eingeſtochne Punkte, hingegen bemerkt man einige flache erhöhete Längslinien, auch einzelne eingeſtochne Punkte, am Ende verlängern ſich die Deckſchilde nur wenig,

und

und haben an der Spitze zwei Zähne. Die Nath ist nicht gerandet, und neben derselben steht an jeder Seite der Länge nach ein breiter flacher Hohlstreif. Unten ist der Käfer durch Erhöhungen und Vertiefungen sehr runzlich, schwarz, mit schwachen Kupferglanz, der Brustknochen ist ein breiter flacher Streif, der hinterwärts zugespitzt ist; dieser Streif hat erhöhete Ränder; die mittlere Vertiefung ist Kupferglänzend, und hat in der Mitte der Länge nach eine erhöhete etwas geschlängelte Linie. Die Bauchringe haben an jeder Seite einen schmutzigbraunen haarigen Fleck. Die Spitze des Leibes ist ungezahnt. Die Füße sind durch Punkte uneben, und haben einen schwachen Kupferglanz.

Das Vaterland ist Amerika, die Abbildung nach der Natur aus meiner Samlung.

Die Größe dieses Käfers wechselt sehr, denn ich habe ein Stück, das nur halb so groß ist, wie die Abbildung; und in der Salingerschen Sammlung ist ein Stück, das nur einen Drittel dieser Größe hat; bei diesen kleinen sind die flacherhöheten Längslinien auf den Deckschilden abgebrochene kurze Linien, auch zeigen sich hie und da flache Stellen, als wenn sie abgeschliffen worden.

In der fünften Thunbergischen Dissertation ist unter den Namen B. oculata ein Käfer be-

beschrieben, der vieles mit diesem B. dolorosa gemein hat, insönderheit stimmt die Abbildung sehr gut überein, aber manches in dieser Beschreibung trifft gar nicht zu, so daß dieser Käfer zwar wohl dem Meinigen sehr nahe verwandt seyn mag, aber doch eine eigne Art ausmacht.

56. Buprestis Pisana.

143ste Tafel, Fig. 7.

Olivier Ins. II. 32. p. 93. n. 132. tab. 6. f. 53. a. b. *B plana* elytris serratis punctatis virescentibus, corpore depresso viridi-aurato.
Ross. Faun. Etr. B. Pisana.

Olivier hatte diesen Käfer B. plana genannt; da aber auch Fabricius einen Käfer dieses Namens hat, so habe ich den Namen beibehalten, den Roßi diesem Käfer in seiner Mantisse gegeben hat. Die Gestalt dieses Käfers ist dem B. berolinensis ähnlich, nur ist er etwas kleiner und schmächtiger; die Farbe ist dunkelgrün, mit wenigem Glanz, aber an der Nath, auf dem Rücken und an den Rändern des Brustschildes und Kopfs geht die Farbe in einen lebhaften Kupferglanz über. Der Kopf ist durch eingestochne Vertiefungen sehr runzlich, die Erhöhungen sind kupferglänzend, eben so

auch

auch die Fühlhörner; die Augen sind braun mit durchscheinenden Goldpunkten. Der Brustschild ist punktirt, auf dem Rücken etwas glätter, die vorderen Ecken sind abgerundet, daher die Seiten bogig erscheinen; die hinteren Ecken stehen nicht vor. Ueber dem Schildlein ist ein größerer eingestochner Punkt. Das Schildlein ist klein, rund. Die Deckschilde sind eben, durch eingestochne Punkte dicht punktirt, an der Noth stehen einige nach der Basis zu in Reihen; die Enden sind etwas verengert, abgestutzt, die Ecken stehen wie Spitzen vor, der Seitenrand ist bis zur Hälfte hinauf gezahnt. Unten ist der Käfer stark punktirt, kupferglänzend; an jeder Seite des Brustschildes ist eine schiefe Furche, in welche sich die Fühlhörner legen; die Bauchspitze ist tief ausgeschnitten, mit zwei vorstehenden Zähnen.

Das Vaterland ist Italien; auch die Provence nach der Barbarei zu; die Abbildung nach einem Exemplar aus der Hellwigschen Sammlung; die Abbildung im Olivier ist viel breiter.

57. Bupreſtis quadrilineata.

143ſte Tafel, Fig. 8.

Muſ. Anders B. nigro aenea rugoſa, thorace lineis quatuor elytris abbreviatis nigris.

Es iſt dieſer Käfer dem B. berolinenſis, ſubrugoſa, und ihren verwandten Arten ungemein ähnlich; auf der Oberſeite hat er eine dunkle Erzfarbe, der Kopf iſt durch eingeſtochne Vertiefungen runzlich, die Augen ſind ſchwarz, die Fühlhörner haben einigen Kupferglanz. Der Bruſtſchild iſt an den Seiten nach vorne zu ſehr ſtark bogig, nach hinten zu ausgeſchnitten; die Oberfläche iſt durch eingeſtochne Vertiefungen uneben, dieſe Vertiefungen, welche einigen Erzglanz haben, ſind mit einem greiſen Puder beſtreuet; auf der Mitte ſtehen vier erhöhete ſchwarze etwas hökrige Längslinien; inſonderheit werden die beiden mittelſten nach hinten zu etwas hoch, und bilden daher auf der Mitte des Bruſtſchildes eine furchenähnliche Vertiefung. Ein Schildlein iſt nicht ſichtbar. Die Deckſchilde ſind runzlich, dicht punktirt, erzfarbig, mit glatten ſchwarzen abgekürzten Linien, die doch aber etwas länger ſind, als beim B. berolinenſis. Am Ende ſind ſie abgeſtutzt, die Ecken ſtehen kaum merklich vor; der Seitenrand iſt nicht gezähnt; hie und da ſtehen greiſe Puderpunkte. Unten iſt der Käfer kupfer-

kupferglänzend und stark punktirt; die Bauchspitze ist glatt.

Das Vaterland ist Oesterreich; die Abbildung nach einem Exemplar, welches dem Herrn Doktor Anders in Wien gehört. Bei einem andern Exemplare, welches mir mein Freund, der Inspektor des Kaiserl. Naturalienkabinets in Wien, Herr Megerle zur Beschreibung zugeschickt hat, sind die abgebrochnen Linien auf den Deckschilden stark erhöhet, glänzend schwarz, die Vertiefungen haben einen lebhafteren Kupferglanz.

58. Buprestis morbillosa.

140ste Tafel, Fig. 6.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 190. f. 21. B. elytris bidentatis striatis nigris, punctis impressis numerosis albis.

Oliv. Inf. II. 1. p. 12. n. 8.

Es scheint fast, daß Fabricius die Beschreibung dieses Käfers blos nach der Abbildung im Olivier gemacht, aber nicht den Text gelesen hat; daher giebt er den Käfer überall als schwarz an, denn so ist er im Olivier dargestellt, aber in der Beschreibung steht davon nichts.

Größe und Gestalt dieses Käfers ist mit dem vori-

vorigen ganz übereinstimmend; Olivier vergleicht ihn mit B. mariana, der doch nicht nur viel kleiner ist, sondern auch keine an der Spitze verengerte Deckschilde hat. Der Kopf ist bronzirt blau, uneben, die Stirn tief eingedrückt mit grauen Haaren besetzt; die Fühlhörner sind blau, sägeförmig; der Brustschild ist stark punktirt und daher runzlich, die Farbe bronzirt blau. Das Schildlein ist klein, die Deckschilde sind runzlich, bronzirt blau, mit eingedrückten ungleichen weißlichen Punkten; die Endspitzen haben zwei kleine Zähne. Unten ist die Farbe Kupferglänzend, mit weißlichem Staube bedeckt. Die Füße haben die Farbe der Deckschilde.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika, die Abbildung nach Olivier.

59. Bupreſtis ochreata.

139ſte Tafel, Fig. 7.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 69. n. 78. tab. 6. f. 64. B. aenea, griſeo pulverulenta, thorace canaliculato utrinque macula obliqua ferruginea.

Er hat die Gestalt der vorigen und ist auch nicht kleiner; die sägeförmigen Fühlhörner sind schwarz, der Kopf ist runzlich, und hat Metallglanz; der Brustschild ist bronzirt, mit aschgrauen

Staub

Staube überzogen, auf der Mitte steht der Länge nach eine Furche, und ein rostfarbiger schiefer Staubfleck an jeder Seite. Das Schildlein ist klein und rund. Die Deckschilde sind runzlich, undeutlich gestricht, an der Spitze ein wenig verengert, zweimal schwach gezahnt; die Farbe ist kupfrig mit greisen Staube bedeckt. Auch die Unterseite ist kupfrig, mit aschgrauem Staube bestreuet. Die Füße sind kupfrig.

Das Vaterland ist Senegal, die Abbildung nach Olivier.

60. Buprestis americana.

148ste Tafel, Fig. 3.

Muf. Lib. Bar. de Hagen. B. cuprea punctis rugosa, elytris apice attenuatis bidentatis.

Es ist dieser Käfer dem B. obscura ähnlich, aber er ist breiter; einige, die dem B. plebeja mit Kupferpunkten B. conspurcata nennen, halten diesen für eine ausländische Varietät desselben, welches aber ganz irrig ist. Die Gestalt dieses Käfers hat mit dem B. berolinensis und seinen verwandten Arten die meiste Aehnlichkeit; nur ist er ein wenig kürzer und nach Verhältniß breiter, auch scheint er etwas mehr gewölbt zu seyn. Der Kopf ist durch

zu-

zusammengelaufene eingestochne Vertiefungen runzlich; die Erhöhungen haben einen lebhafteren kupfrigen Metallglanz, als die Vertiefungen. Die Augen sind braun, die Fühlhörner sägeförmig, metallglänzend. Der Brustschild ist in der Form seinen verwandten Arten gleich, durch großentheils zusammengeflossene Punkte runzlich; in der Mitte am Vorderrande ist ein kleiner Eindruck, und ein tieferer ihm gegen über dicht am Hinterrande; die Farbe ist wie der Kopf. Eben so sind auch die Deckschilde, sehr runzlich, an der Nath sind einige undeutliche Punktreihen, und einige dazwischen liegende längliche glatte schwarze Erhöhungen; erst nahe an der Spitze sind die Deckschilde wie zusammengedrückt verengert, und an der abgestumpften Spitze zweimal gezahnt. Die Unterseite ist noch lebhafter kupferglänzend, durch zusammengeflossene Punkte sehr runzlich, Brustschild, Brust, und der Anfang des Bauchs in der Mitte flach, rinnenförmig. Die Füße sind kupfrig.

Das Vaterland ist Amerika, die Abbildung nach der Natur, aus der Sammlung des Freiherrn v. Hagen.

61. Bupreſtis gigantea.

138ſte Tafel, Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 186. n. 4. B. elytris bidentatis rugoſis, thorace laevi, corpore inaurato. S. E. p. 216. n. 2. Spec. Inſ. 1. p. 273 n. 3. Mant. 1. p. 176. n. 3.
Lin. S. N. p. 659. n. 1. Muſ. Lud. Ulr. p. 85.
Oliv. Inſ. II 32. p. 8. n. 3. tab. 1. fig. I. a. b.
Voet. Coleopt. tab. 48. f. 1.
Sulz. Kennzeichen tab. 6. fig. 38.
Merian Surin. tab. 50.
Seb. Muſ. tom. 4. tab. 84. fig. 12.
Sloan. Jam. 2. p. 210. tab. 236. f. 13.
Scop. ann. 5. hiſt. nat. p. 104. n. 84. Mordella gigantea.
Grew. Muſ. p. 165. tab. 13.
Degeer Inſ. 4. p. 81. n. 1.

Unter den bekannten Arten dieſer Gattung iſt dieſer der Größte. Seine Geſtalt iſt etwas flach. Der Kopf hat einen grünen Goldglanz, auf der Mitte eine Furche, die Stirn iſt gedrückt. Der Bruſtſchild iſt glatt, goldgrün, zwei große kupferrothe etwas gewölbte Flecken ſtehen auf beiden Seiten, in der Mitte iſt eine flache vertiefte Linie; der Seitenrand iſt ein wenig in die Höhe gebogen; die hinteren Ecken ſind abgerundet und ſtumpf zu-

ge-

gespitzt. Das Schildlein ist sehr klein. Die Deckschilde sind groß, breit, goldgrün, auf der Mitte schimmern sie mit Purpurroth; sie sind sehr runzlich, indem drei bis vier Striche der Länge nach gehen, zwischen welchen der Raum mit vielen verwirrten Zügen dicht angefüllt ist. Der Seitenrand ist nach hinten zu etwas in die Höhe gebogen, und an der Spitze ist er zweimal gezahnt. Unten spielt die Farbe mit grün und roth; die Bauchringe sind an der Wurzel punktirt und mit braunen Haaren besetzt. Die Spitze des Leibes ist rund ausgeschnitten, woraus zwei abgerundete Zähne entstehen. Die Füße spielen mit roth und grün, die Tarsen sind blau.

Das Vaterland ist Surinam. Die Larve lebt von den Wurzeln der Batatten, die sie benagt; sie hält sich also in der Erde auf, wo sie sich auch zur Verwandlung in einander wickelt. Nach Olivier soll der Käfer zu Cayenne häufig seyn; und ich stimme seiner Bemerkung bei, daß er schwerlich auch in Ostindien gefunden werde, wie viele Schriftsteller es behaupten, denn niemals habe ich ihn von daher erhalten. Ueberhaupt aber gehört er unter die weniger seltenen, denn er wird fast in jeder Sammlung gefunden. In seinem Vaterlande muß er sehr häufig seyn, weil die Indianer sich von den Flügeldecken einen Schmuck verfertigen.

Ich

Ich selbst besitze einen solchen Schmuck, ohne daraus wahrnehmen zu können, ob er auf dem Kopfe oder anderswo getragen wird; es ist ein Viereck, über einen Zoll ins Gevierte, von feinem Zwirn vermittelst zweier ins Kreuz liegender kleinen Stäbe dicht zusammengeflochten; an diesem hängen einige zwanzig Deckschilde herunter; jedes hängt an einem Faden, auf welchem noch erst vorher drei blaue und drei weiße Glasperlen wechselsweise aufgereihet sind. Durch ihr Aneinanderschlagen machen sie ein starkes Geräusch.

Ehemals nannte man diesen Käfer die Aegyptische Laus; er muß also auch in Aegypten zu Hause seyn. Die Abbildung ist nach der Natur.

62. Buprestis mariana.

141ste Tafel, Fig. 6.

Fabr. Ent. emend. l. 2. p. 195. n. 41. B. elytris serratis longitudinaliter rugosis, maculis duabus impressis, thorace sulcato.

S. E. p. 219. n. 21. Spec. Inf. 1. p. 276. n. 20. Mant. 1. p. 178. n. 27.

Lin. S. N. p. 660. n. 60. Faun. Su. 754. Mus. Lud. Ulr. 89.

Oliv. Inf. II. 32. p. 34. n. 41. tab. 1. f. 4.

Herbst im Archiv tab. 28. fig. 4.

Pallas.

Pallas Icon. p. 68. D. 8. tab. D. f. 8. Bupr. hiulca.
Schäf. icon tab. 49. f. 1. tab. 128. f. 2.
Schrank Enum. n. 362.
Paykull Faun. Su. 2. p. 220. n. 7.

Dieser Käfer ist oft mit ähnlichen, vorzüglich mit dem B. berolinensis verwechselt worden. Er ist der Größte unter den europäischen von dieser Gattung. Seine Gestalt ist etwas breit und flach. Er ist oberwärts sehr runzlich, schwarz, mit einem sehr schwachen Erzglanz, die Vertiefungen sind goldig. Der Kopf ist durch längliche Vertiefungen runzlig, in der Mitte ausgehöhlt. Die Augen sind hellbraun, die Fühlhörner schwarz, und fast gar nicht sägeförmig zu nennen. Der Brustschild ist breit, flach, runzlich, auf der Mitte stehen drei erhöhete Längslinien, die durch zwei Furchen getheilt sind; am Hinterrande steht an jeder Seite ein stark erhöheter glänzend glatter Fleck; die Seiten sind ziemlich bogig, und die hinteren Ecken verlängern sich nicht, sondern schließen dicht an die Schultern an. Das Schildlein ist ganz klein, rund, die Deckschilde sind flach gewölbt, und sie haben breite flache abgebrochne Längsfurchen; nur die an der Nath geht bis an die Spitze herunter; auf der Mitte eines jeden sind zwei rundliche Eindrücke,

die

der eine über, der andre deutlichere unter die Mitte. Die Spitze ist stumpf, abgerundet, und glatt. Unten ist der Käfer kupferglänzend, durch Punkte und andre Vertiefungen runzlich. Der Brustschild hat eine breite platte flachaufliegende Spitze, und der erste Bauchring eine ähnliche, welche rinnenförmig ist. Oft ist der Käfer mit einem greisen schimmelähnlichen Staube überzogen. Der Rand der Spitze ist wegen einiger vorstehender Körner nicht ganz glatt, und weiter nach der Seite hin fast unmerklich sägeförmig gekerbt.

Das Vaterland ist Europa. Einige Meilen von hier bei einer Sägemühle fand ich ihn so häufig, daß ich in einer Stunde ein Paar Dutzend zusammen brachte; ihre Größe ist sehr ungleich; sie scheinen im Kiehnenholze sich aufzuhalten, da in jener Gegend nur dieses zu finden ist, gefället und geschnitten wird. In heißer Sonne zeigen sie sich nur, sonnen sich auf gefälleten Bäumen oder an hölzernen Zäunen sitzend, und lassen sich sehr leicht mit der Hand wegnehmen.

62. Buprestis orichalcea.

150ste Tafel, Fig. 5.

Pallas icon. Inf. Sibir. p. 75. tab. D. 17. B. crassiuscula oblonga, aeneo varians, elytris

subserratis laevibus, thorace subtrilobo, dorso abdominis splendide coeruleo.

Es giebt von diesem Käfer zwei Varietäten; die eine ist größer, und hat den Umriß vom B. mariana, aber er ist dicker, oben und unten sehr gewölbt. Der Brustschild ist fast breiter, als die Deckschilde, gewölbt, sehr glatt, am Hinterrande dreilappig. Die Deckschilde haben Punktreihen, und sind an der Spitze sägeförmig gekerbt. Unten ist der Käfer goldgrün, oben dunkler grünglänzend, an der Wurzel der Deckschilde bisweilen stahlblau und sehr glänzend. Die kleinere Art ist kupfrig, und spielt mit grün und erzfarbe, bisweilen ist der Käfer überall rein kupfrig; die Deckschilde sind am Ende nicht deutlich sägeförmig, bisweilen wie ausgefressen.

Im Schlamm des Inderienischen Sees fand man ihn häufig, übrigens in der Tartarischen Wüste nur selten. Die kleine Art fand man in ganz Siberien häufig. Die Abbildung ist nach den Pallas.

63. Buprestis virginiensis.

148ste Tafel, Fig. 11.

Drury Inf. 1. tab. 30. f. 3. B. elytris serratis aenea,

aenea, capite thoraceque sulcatis elytris maculatis impressis longitudinalibus rugosis.

Die Aehnlichkeit dieses Käfers mit dem B. mariana ist so groß, daß man ihn fast nur für eine Spielart halten könnte. Das einzige Exemplar, welches ich vor mir habe, unterscheidet sich von jenem fast nur dadurch, daß er bei gleicher Länge beträchtlich schmaler ist. Auch die Farbe ist eben dieselbe, schwarz erzfarbig, und die Vertiefungen haben einen etwas stärkern Kupferglanz. Der Kopfschild ist runzlich, in der Mitte der Länge nach vertieft, im Nacken etwas gewölbt, glatter und punktirt. Die Augen sind bräunlich gelb, die Fühlhörner schwarz, das erste Glied metallglänzend. Der Brustschild ist auf der Mitte etwas flach, ziemlich glatt; auf der Mitte stehen zwei eingedrückte furchenähnliche Vertiefungen, welche punktirt sind; der Saum zwischen beiden ist eine schmale erhöhete Linie die schmaler ist, so wie die Furchen tiefer und deutlicher, als beim B. mariana; die Seiten sind runzlich, und haben eingedrückte punktirte Flecken. Das Schildlein ist ein kleiner erhöheter runder Punkt. Die Deckschilde haben, wie der B. mariana der Länge nach eingedrückte Vertiefungen, sie unterscheiden sich aber von jenen dadurch, daß die Erhöhungen glatter

und ebener, die Vertiefungen feiner punktirt und weniger runzlich sind; unter der Mitte stehen zwei eyrunde vertiefte Flecke neben einander, da der B. mariana nur einen hat; sie sind dicht punktirt, und haben eine blaue Erzfarbe. Ueber der Mitte steht ein eben solcher ovaler Eindruck, der einen ganz kleinen an der Aussenseite neben sich hat; der B. mariana hat zwei von gleicher Größe, aber bei weiten nicht so undeutlich, sondern durch Runzeln verstellt und verschoben. An der Basis sind einige tiefe Eindrücke, wodurch die Zwischenräume ein faltiges Ansehen bekommen; dies ist beim B. mariana nicht so deutlich und vollständig. Die hintere Hälfte des Seitenrandes ist weit deutlicher sägeförmig gekerbt, der Rand der abgerundeten Spitze selbst aber ist glatt, nur die Nath tritt in eine kleine Spitze vor. Die Unterseite hat einen lebhaften Kupferglanz; die flach aufliegende Spitze des Brustschildes ist zweimal gefurcht, die Brust und der Anfang des Bauchs sind rinnenförmig; die Füße sind kupferglänzend.

Das Vaterland ist Virginien, die Abbildung nach der Natur aus der vortreflichen Sammlung des Freiherrn v. Hagen.

64. Bupreſtis bimaculata.

148ſte Tafel, Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 209. n. 95. B. elytris integris ſtriatis, macula rubra, corpore fuſco viridi. S. E. p. 222. n. 31. Spec. Inſ. 1. p. 280. n. 45. Mant. 1. p. 182. n. 68.
Lin. S. N. p. 662. n. 16. Muſ. Lud. Ulr. p. 92.
Oliv. Inſ. II. 32. p. 88. tab. 12. fig. 140.

Die Geſtalt dieſes Käfers iſt im Verhältniß ſeiner Länge, die über einen Zoll beträgt, etwas ſchmal. Der Kopf iſt eben, punktirt, blau mit Metallglanz; die Stirn iſt mit ſchmuzig bräunlichen Haaren beſetzt, die Augen ſind bräunlich gelb, die Fühlhörner blauſchwarz, fadenförmig, nicht gezahnt. Der Bruſtſchild iſt ſehr kurz, in der Mitte ſo breit, wie die Deckſchilde, die Seiten ſind ſehr ſtark bogig, gewölbt, doch auf der Mitte platt, ein wenig eingedrückt, am Vorderrande ein wenig buklig, über dem Schildlein ein tiefer eingeſtochner Punkt, hinter demſelben in einen Zahn verlängert; auch die hinteren Ecken ſtehen wie ſcharf zugeſpizte Zähne vor. Die ganze Oberfläche iſt punktirt und blau metallglänzend. Das Schildlein iſt klein, dreieckig. Die Deckſchilde ſind überall gleich breit, blaugrün, auf der Mitte ſteht nahe am Auſſenrande ein großer rother etwas in Purpur übergehender

der Fleck. Sie haben der Länge nach sehr stark erhöhete glatte Linien; ihre Zwischenräume sind punktirt, und haben in der Mitte wieder eine weniger erhöhete punktirte Linie; nur zwischen der Nath und der ersten glatten Linie ist diese nicht, und zwischen der ersten und zweiten glatten Linie ist sie nur auf der vorderen Hälfte; der Seitenrand ist nach der Spitze zu etwas hökrig sägeförmig gekerbt, an der abgerundeten Spitze selbst durch vortretende Spitzen gezahnt. Unten ist die Farbe kupfrig, die Ränder sind blau und grün angelaufen, die Füße schwarz mit einem blauen Schein.

Das Vaterland ist Ostindien, die Abbildung nach der Natur aus der Sammlung des Freiherrn von Hagen.

65. Bupreſtis terſata.

148ſte Tafel, Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 208. n. 93. B. elytris integris viridis thorace punctato, pedibus apice cyaneis.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 63. n. 84. tab. 8. f. 91. B. unicolor.

Die Geſtalt dieſes Käfers iſt dem B. lugubris ähnlich, denn er iſt nach Verhältniß ſeiner Länge etwas breit und flach. Die ganze Oberfläche des

Käfers

Käfers ist ein sehr schönes reines Goldgrün, mehr seidenartig als poliert. Der Kopf ist durch zusammengeflossene Punkte runzlich; im Nacken ist ein tieferer etwas blaulicher Eindruck. Die Augen sind braun, die Fühlhörner schwarzblau, das Wurzelglied grün. Der Brustschild ist flach gewölbt, voll eingestochner nicht zusammengeflossener Punkte, so breit, als die Flügeldecken, an welche er dicht anschließt. Das Schildlein ist klein, rund. Die Deckschilde sind flach, dicht punktirt, die Punkte von verschiedener Größe stehen in dichten undeutlichen Reihen; auf den Schultern geht die grüne Farbe hie und da in blau über; hinter dem Aussenrande ist eine breite flache Furche, welche durch kleine eingestochne zusammengelaufene Punkte runzlich ist, und bisweilen mit einem wolligten Wesen überzogen seyn soll; auch die Nath ist etwas blau, und nach dem Ende zu ein wenig erhöhet. Die Spitze ist stumpf abgerundet, der Rand glatt. Die Unterseite ist goldgrün, und durch eingestochne Vertiefungen runzlich, auf dem Hinterleibe fast wie schuppig. Die Füße sind grün, die Tarsen blau.

Das Vaterland ist Marokko, die Abbildung ist nach der Natur aus der vortreflichen Käfersammlung des Freihern von Hagen. Wenn gleich die Abbildung im Olivier nicht die schöne grüne Farbe hat, als die Natur sie darstellt, so halte ich ihn

ihn doch für eben denselben, da die Gestalt, Beschreibung und das Vaterland vollkommen übereinstimmig sind.

66. Buprestis quercus.

141ste Tafel, Fig. 8.

Herbst im Archiv 5. p. 119. tab. 28. f. 13. B. capite thoraceque viride aurea, elytris purpurascentibus striato punctatis integris, subtus cuprea ano bidentato. Schriften der Berl. Nat. Gesellsch. I. p. 90.

Pallas icon. Sib. p. 69. tab. D. 9. Bupr. aurata.

Ich hatte diesen Käfer obige Benennung gegeben, weil ich ihn eben beschäftigt fand, sich aus einem eichenen Kloben heraus zu arbeiten, welches mir zu der Entdeckung Anlaß gab, daß sich die Larven dieser Käfer im Holze aufhalten, und sich daselbst verwandeln. Nachher ist dieser Käfer nicht selten von Wien in hiesige Sammlungen gekommen. Er ist fast etwas größer, als der B. berolinensis, aber seine Gestalt ist anders, weil er hinten nicht so zugespitzt ist. Der Kopf und Brustschild spielen mit dem schönsten Goldgrün. Der Kopf ist dicht punktirt, aber nicht runzlich; die Augen sind braun mit helleren Punkten; die Fühlhörner

hörner sind wie gewöhnlich, und haben einen Kupferglanz mit grün untermischt. Der Brustschild ist etwas stark gewölbt, dicht punktirt, ohne dadurch runzlich zu werden; über dem Schildlein steht ein tiefer eingestochner Punkt; bisweilen steht auf der Mitte ein purpurfarbiger Goldstrich der Länge nach; an den Seiten hat der Brustschild einen erhöheten Rand, und ist nur ganz flach bogigt. Das Schildlein ist ziemlich groß, breit, flach abgerundet, platt, kupferglänzend. Die Deckschilde sind violet goldglänzend, nach der Nath zu geht die Farbe in goldgrün über, auch sind die punktirten Längsfurchen grün; die Spitze ist etwas rund abgestumpft, die innre Ecke ist zwar etwas zugespitzt, kann aber doch nicht wohl ein Zahn genannt werden. Unten ist die Farbe sehr lebhaft kupferglänzend; der Vorderrand der Bauchringe, so wie die Ränder der Schilder an der Brust sind grünglänzend. An der Spitze des Bauchs sind einige Zähne; aber an allen Exemplaren, die ich vor mir habe, läßt sich der Undeutlichkeit wegen die Anzahl nicht bestimmen. Die Füße sind ziemlich lang, grün und kupfrig glänzend, die runden Schienbeine sind mit Haaren besetzt.

Das Vaterland ist Deutschland, die Abbildung nach der Natur. Nach Brahms Versicherung hält

hält er sich am liebsten an den Stämmen der Eichbäume auf, und saugt den hervorquellenden Saft ein.

67. Buprestis carniolica.

144ste Tafel, Fig. 4.

Mus. Salinger. Bupr. viridi nitens, elytris striato punctatis bidentatis, ano simplici.

Die Gestalt dieses Käfers ist dem vorigen B. quercus vollkommen gleich, nur ist er etwas kleiner; er unterscheidet sich von jenem, mit dem er oft verwechselt wird, hinreichend durch die ganz grünen Deckschilde, die an der Spitze zweimal gezahnt sind. Kopf und Brustschild eben so grün und eben so punktirt, wie bei jenem; auf der Mitte des Kopfs ist eine kleine undeutliche Furche; die Augen sind blau, die Fühlhörner unterhalb grün, an der Spitze blau. Der Brustschild hat eben die Wölbung und Gestalt, wie beim vorigen; der Punkt über dem Schildlein ist geräumiger, glatter, narbenähnlich. Das Schildlein ist ziemlich groß, flach, in der Mitte etwas vertieft, grün, der Rand in blau spielend. Die Deckschilde sind glänzend grün, an der Nath blau, gestricht, in den Strichen punktirt, an der Spitze abgestutzt und zweimal gezahnt.

Unten

Unten ist der Käfer gleichfalls grünglänzend, die mittelsten Bauchringe spielen etwas mit Kupferglanz; die Spitze des Bauchs ist stumpf abgerundet, ohne Zähne. Die Füße sind blaugrün, die Schienbeine sind dünne, rund, die vordern Schienbeine am Ende etwas platt gedrückt, die äußere Ecke zugespitzt.

Das Vaterland ist Cärnthen. Die Abbildung nach der Natur aus der Salingerschen Sammlung; bisweilen spielt die Farbe mit Messingglanz; auch geht die Farbe bisweilen an den Seiten der Deckschilde in Kupferroth über.

68. Buprestis faſtuoſa.

144ſte Tafel, Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 187. n. 6. B. elytris bidentatis punctato ſtriatis viridibus, dorſo aureo. S. E. p. 216. n. 4. Spec. Inſ. 1. p. 274. n. 5. Mant. I. p. 176. n. 5.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 4. n. 7. tab. 8. f. 81. tab. 4. f. 32.

Dict. Encyclop. n. 8.

Es hat dieſer Käfer ganz genau die Größe und Geſtalt des B. quercus; letzteren vergleicht zwar Olivier mit der Geſtalt des B. vittata, dies kann ich

ich aber ganz und gar nicht finden, weder am Original, noch an der Abbildung im Olivier selbst. Es muß dieser Käfer in Ansehung der Größe sehr abweichen; deshalb hat Olvier ihn zweimal in ganz verschiedener Größe dargestellt; meine Exemplare haben nur die Größe der kleineren Abbildung. Der Kopf ist durch grobe zusammengelaufene Punkte sehr runzlich, goldgrün mit Kupferglanz; über den Fühlhörnern ist der Schild etwas erhöhet, wie eine platt zusammengedrückte Falte. Die Fühlhörner sind goldgrün. Der Brustschild ist goldgrün mit Kupferglanz, durch grobe eingestochne Punkte punktirt, aber doch nicht eigentlich runzlich, etwas gewölbt, die Seiten sind ganz flach bogigt, nicht erweitert; über dem Schildlein zwei eingestochne Punkte. Das Schildlein ist klein, kuglich. Die Deckschilde sind auf den Rücken gefurcht und in den Furchen grob punktirt, an den Seiten sind die Furchen sehr undeutlich und größtentheils nur grobe Punktreihen; die Farbe ist ein lebhaftes goldgrün, auf dem Rücken aber ist ein breiter kupferglänzender Streif; am Ende sind sie abgestutzt und zweimal gezahnt. Unten ist die Farbe ein helleres sehr glänzendes Goldgrün, mit einigen Kupferglanz auf der Brust; der After ist stumpf abgerundet, und nicht gezahnt. Die Füße sind goldgrün und punktirt.

Fa-

Fabricius und Olivier geben Südamerika zum Vaterlande an, ich aber habe meine Exemplare aus Ostindien erhalten. Die Abbildung ist nach der Natur aus meiner Sammlung.

Ich besitze von diesen Käfer eine Varietät, die ich wenigstens nur für eine Varietät halte, weil sie fast nur durch die Farbe verschieden ist, denn Gestalt und Größe sind sich völlig gleich; Kopf und Brustschild haben einen dunkeln Metallglanz, wie angelaufenes Kupfer; eben so ist auch die Mitte der Deckschilde der Länge nach gefärbt, weiter nach den Seiten zu geht diese Farbe in einen rothen Kupferglanz über, und diese Farbe zuletzt am Rande wieder in goldgrün; eine wesentliche Verschiedenheit könnte etwa seyn, daß die Deckschilde fast gar nicht gefurcht sind, sondern nur innerhalb Punktreihen haben, ausserhalb laufen die Punkte unordentlich in einander, ohne Reihen zu bilden. Unten ist die Farbe roth kupferglänzend.

Ich habe diesen Käfer gleichfalls aus Ostindien erhalten.

69. Buprestis apricans.

145ste Tafel, Fig. 9.

Mus. Herbst. B. obscure cuprea, capite thoraceque

raceque punctato, elytris integris subtiliter punctatis striis punctorum majorum novem.

Auch dieser Käfer ist dem vorigen an Gestalt und Größe völlig gleich; die Farbe ist überall wie Bronze, auf den Deckschilden blicken verloschne Spuren eines grünen und rothen Glanzes durch. Kopf nnd Brustschild sind durch ziemlich große, zum Theil zusammengelaufene Punkte punktirt; die Fühlhörner haben an der Wurzel einen Metallglanz, am Ende sind sie schwarz. Die Augen sind braun mit helleren Flecken. Ueber dem Schildlein hat der Brustschild eine einzige eingedrückte Vertiefung. Das Schildlein ist klein, rund, kupferglänzend, inwendig vertieft. Die Deckschilde sind ganz eben, ohne eine Spur von Furche oder erhöheten Linien; auf jedem stehen 9 Reihen eingestochner Punkte mit sehr scharfen Rändern, als wären sie mit einer Nadel gesteckt; die Zwischenräume sind weitläufig fein punktirt, die Spitzen sind abgerundet, ungezahnt. Unten ist die Farbe kupferglänzend, fein punktirt, und so wie die Füße mit kurzen greisen Haaren besetzt.

Das Vaterland ist Amerika; die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

70. Bupreſtis pretioſa.

144ſte Tafel, Fig. 6.

Muſ. Herbſt. B. viridi inaurata, ſutura purpurea, elytris lineis quatuor elevatis.

Dieſer Käfer, welcher ſich in mehreren Sammlungen befindet, wurde mir vom Hrn. Salinger unter den Namen B. decora zugeſchickt; er ſtimmt auch mit der Beſchreibung dieſes Käfers ziemlich überein, noch genauer mit der Beſchreibung des B. aurulenta im Olivier, ſo daß man ihn nothwendig für denſelben halten müßte, wenn nicht folgende Umſtände es verhinderten; vom B. aurulenta und decora wird Amerika zum Vaterlande angegeben; mein Käfer aber iſt ein Deutſcher; welches noch wichtiger iſt, beide Käfer haben zweimal gezahnte Deckſchilde, da ſie bei meinem Käfer ganz ungezahnt ſind.

Es iſt dieſer Käfer an Größe und Geſtalt dem B. ruſtica ähnlich; die Deckſchilde ſind etwas flach; Kopf und Bruſtſchild ſind ganz, wie bei den vorigen geſtaltet, fein punktirt goldgrün, auf der Mitte mit Kupferglanz ſpielend. Auf der Mitte des Kopfs iſt eine feine erhöhete Linie, die bisweilen unterbrochen iſt, bisweilen auch wohl ganz fehlt. Die Fühlhörner ſind grün, an der Spitze ſchwarz. Der Bruſtſchild hat bisweilen eine einzelne

zelne Vertiefung über dem Schildlein; die hinteren Ecken sind zugespitzt, und schließen dicht an die Deckschilde an; es kann daher dieser Käfer nicht B. decora Fabric. seyn, weil bei demselben der Brustschild hinten abgerundet seyn soll. Das Schildlein ist klein, rund, goldgrün, in der Mitte vertieft. Die Deckschilde haben auf der Mitte eines jeden einen breiten grünen Streif, der etwas in blau spielt; diese Farbe geht an beiden Seiten in ein gelberes Gold über, und die Nath ist purpurgoldglänzend; auf jedem Deckschilde sind vier erhöhete Linien, und die Zwischenräume sind fein punktirt; die Spitze ist stumpf abgerundet, ungezahnt. Die Unterseite, so wie die Füße haben einen helleren goldgrünen Glanz, auch sind sie mit einem greisen Staube bepudert. Der After ist grade abgestutzt und kaum merklich ausgeschnitten.

Das Vaterland ist das südliche Deutschland, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

71. Buprestis decora.

149ste Tafel, Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 189. n. 15. B. elytris truncatis bidentatis viridibus, vitta coeruleſcente

lescente marginibus aureis. S. E. p. 217. n. 6. Spec. Inf. I. p. 174. n. 7. Mant. 1. p. 176. n. 9.

Oliv. Inf. II. 32. p. 18. n. 17. tab. 8. f. 82. *Dict.* Encyclop. n. 18.

Dieser Käfer hat die Gestalt und Größe des B. rustica. Der Kopf ist runzlich punktirt; die Fühlhörner sind schwarz; der Brustschild ist auch punktirt, und hat gleich dem Kopfe einen goldgrünen Glanz, doch wenig glänzend und fast bronzirt. Das Schildlein hat einen Kupferglanz. Die Deckschilde sind gestricht, auf der Mitte eines jeden ist ein blauer Streif, der auf den Seiten in grün übergeht, der Aussenrand und die Nath haben einen rothen Kupferglanz; am Ende sind sie abgestutzt und zweimal gezahnt. Die Unterseite und die Füße haben einen lebhaften Kupferglanz; der Brustknochen ist vorne und hinten ausgeschnitten.

Das Vaterland ist Amerika, die Abbildung nach Olivier.

73. Buprestis aurulenta.

149ste Tafel, Fig. 9.

Oliv. Inf. II. 32. p. 18. n. 18. tab. 9 f. 98. B. elytris bidentatis viridibus, margine corporeque auratis, thorace subpunctato.

Dict. Encyclop. n. 19.
Lin. S. N. p. 661. n. 10.

Es muß dieser Käfer nicht mit dem B. aurulenta Fabr. verwechselt werden; Olivier hatte sich schon eher als Fabricius des Namens aurulenta bedient, und also muß dieser Name auch dem Käfer bleiben, den er damit benannt hat, um so mehr, da auch schon Linné diesem Käfer den erwähnten Namen gegeben hat. Er hat völlig die Größe und Gestalt des B. rustica. Die sägeförmigen Fühlhörner sind blauschwarz; Kopf und Brustschild sind punktirt, lebhaft goldgrün in Kupfer spielend. Die Deckschilde sind etwas chagrinirt, jedes hat vier erhöhete Längslinien; sie sind grün, und schillern in blau und Kupferglanz; der Aussenrand und die Nath sind sehr lebhaft kupferglänzend, am Ende zweimal gezahnt. Die Unterseite und die Füße sind sehr lebhaft goldgrün glänzend.

Das Vaterland ist Carolina, die Abbildung nach Olivier.

74. Buprestis marginata.

144ste Tafel, Fig. 5.

Oliv. Inf. II. 32. p. 67. n. 89. tab. 5. f. 51.
B. marginata, elytris integris subbidentatis striatis

striatis viridibus, margine aureo, corpore viridi inaurato.

Dict. Encyclop. n. 103. Bupr. marginata.

Olivier citiert bei diesem Käfer den B. aurulenta des Fabriz., der es aber nicht seyn kann, weil er weder gestrichte Deckschilde noch die Größe des B. rustica hat, auch sein ganzer Habitus nicht diesem, sondern dem B. salicis ähnlich ist.

Die Gestalt dieses Käfers ist ganz dem B. quercus gleich, nur ist er kleiner, und hat die Größe des B. rustica. Der Kopf ist grün, punktirt, die Lippe mit greisen Haaren besetzt, die Fühlhörner sind schwarz, der Brustschild ist etwas kurz, nach vorne zu stark gewölbt, grün, leicht punktirt, über dem Schildlein ein eingedrückter Punkt; die Seiten sind sehr flach bogigt, die hintere Ecke ist stumpf zugespitzt. Das Schildlein ist breit, flach, abgerundet, kupferroth. Die Deckschilde sind grün, nach den Seiten zu kupferroth, gestricht, in den Strichen punktirt; nach den Seiten zu sind zwei Punktstriche, die nicht bis an die Spitze reichen, sondern in einiger Entfernung von derselben sich mit ihren Enden berühren. Die Spitze ist stumpf abgerundet, nicht gezahnt. Unten ist die Brust purpurglänzend, der Bauch hell kupfrig mit grünen Rändern der Bauchringe. Auch die Hüften haben

einen Kupferglanz, der sich an den Schienbeinen und Tarsen nach und nach in schwarz verliert. Der After ist zugespitzt und nicht gezahnt. Der rothe Rand an den Seiten der Deckschilde ist nicht scharf abgesetzt, sondern besteht blos in einem schillernden Glanz; auch die grüne Farbe innerhalb ist oft kupferglänzend.

Das Vaterland ist Deutschland, man findet ihn auch im mittägigen Frankreich; die Abbildung ist nach der Natur aus meiner Sammlung. Die Abbildung des B. aurata, Pall. Ic. tab. D. f. 9. scheint mir entweder zu diesem Käfer oder zum B. quercus zu gehören.

75. Buprestis albomarginata.

144ste Tafel, Fig. 2.

Mus. Salinger. Bupr. nigra, punctata, elytris striatis subbidentatis albomarginatis.

Die Gestalt dieses Käfers ist völlig der vorigen gleich, so wie die Größe; die Farbe ist überall schwarz, ohne Glanz. Der Kopf ist durch eingestochne Vertiefungen nneben; die Augen sind braun mit helleren Punkten. Die Fühlhörner sind schwarz, und gar nicht sägeförmig. Der Brustschild ist flach, durch längliche eingestochne Vertiefungen,

fungen, die zum Theil zusammenfließen, uneben; die Seiten sind flachbogigt, und die Ecken schliessen sowohl am Kopfe als an den Deckschilden dichte an; die hinteren Ecken sind sehr wenig verlängert und zugespitzt. Ein Schildlein ist gar nicht sichtbar; die zwei eingestochne Punkte über dem Schildlein fehlen, aber der Brustschild hat auf dem Rücken eine flache undeutliche rinnenförmige Vertiefung. Die Deckschilde sind gefurcht, in den Furchen punktirt, die Zwischenräume scheinen etwas erhöhet zu seyn; neben der Nath steht eine Reihe kleiner Punkte; hinter dem Aussenrande steht eine rinnenförmige Vertiefung, die mit einem weissen wolligten Wesen angefüllt ist. Die Spitzen der Deckschilde sind abgestutzt, und die Ecken stehen kaum merklich als Zähnchen vor. Unten hat der Käfer einigen Kupferglanz, und ist durch eingestochne Vertiefungen uneben. Der Brustknochen ist ein flacher Streif, der hinten sich zuspitzt, und dessen Seitenränder erhöhet sind; am Vorderrande hat der Brustschild zwey Zähne; ein ähnlicher flacher Streif ist auf dem ersten Bauchringe, der vorne zugespitzt ist, weil er sich zwischen die Gelenke des letzten Fußpaares einschiebt; hinten ist er abgestutzt, alle Ränder sind erhöhet. Die Bauchspitze ist abgerundet, ohne Zähne. Die Füße haben auch einigen Kupferglanz, und sind punktirt.

Das

Das Vaterland ist unbekannt; die Abbildung nach einem Exemplare aus der Salingerschen Sammlung.

76. Buprestis rostica.

144ste Tafel, Fig. 8.

Lin. S. N. 2. p. 660. n. 8. B. elytris emarginatis striatis obscure aeneis. Faun. Su. 756.

Fabr. S. E. p. 221. n. 28. Spec. Inf. I. p. 279. n. 40. Mans. I. p. 181. n. 57. Ent. emend. I. 2. p. 205. n. 81.

Oliv. Inf. II. 32. p. 67. n. 90. tab. 3. fig. 22. B. elytris integris striatis viridi aeneis, thorace punctato.

Geoffr. Inf. I. p. 126. n. 3. tab. 2. fig. 2. Le Richard doré a stries.

Degeer Inf. 4. tab. 4. fig. 10. Bupreste azuré. p. 79. n. 4.

Scopoli Ent. carn. n. 188. Mordella rustica.

Schaef. ic. tab. 2. fig. 1. Harrer pag. 67. n. 39. (die Octav-Ausgabe.)

Fourcroy Ent. paris. I. p. 33. n. 3. Cucujus rusticus.

Villers Ent. I. p. 329. n. 4.

Rossi Faun. Etrusc. p. 212. n. 458.

Paykull Faun. Su. 2. p. 216. n. 3.

Daß

Daß dieser Käfer sehr häufig seyn müsse, beweiset die Menge obgenannter Schriftsteller; ob aber alle wirklich ein und eben dieselbe Käferart vor Augen gehabt haben, ist zweifelhaft, da weder Abbildung noch eine kurze Beschreibung hinreichend sind, diesen Käfer von seinen so nahe verwandten Arten hinreichend zu unterscheiden. Die Abbildung im Schäfer scheint eher den B. plebeja vorzustellen; auch die Beschreibung im Schrank Enum. will nicht passen, indem er von schwarzen Punkten auf den Deckschilden wie Fliegendreck spricht.

Die meiste Aehnlichkeit hat dieser Käfer mit dem oben beschriebenen B. marginata, von welchem er sich doch aber hinreichend dadurch unterscheidet, daß jener ein breites abgerundetes Schildlein hat, da es hingegen bei diesem nur sehr klein ist. Vom B. haemorrhoidalis unterscheidet er sich durch seine breitere flächere Gestalt, und durch den Mangel des gelben Randes am Brustschilde und der zwei gelben Flecken am letzten Bauchringe. Vom B. quercus durch seine weit geringere Größe und mehr platte Gestalt. Allen diesen Arten ist er übrigens außerordentlich ähnlich. Kopf und Brustschild sind bald kupferglänzend, bald in violet schillernd, bald grün oder blauglänzend, dicht punktirt. Die Augen sind braun mit goldgelben

Punk-

Punkten; die Fühlhörner haben auch einen Kupferglanz. Der Brustschild hat an jeder Seite einen tiefen Eindruck, und auf dem Rücken sehr oft eine glatte nicht punktirte Linie; die Seiten sind flach abgerundet, die hintern Ecken stumpf zugespitzt, und schließen dicht an die Schultern an. Die Deckschilde haben einen blaugrünen Glanz, der hie und da mit roth spielt, bisweilen aber ist die Farbe mehr dunkelblau; sie sind gefurcht, aber in den Furchen nicht punktirt, aber die Zwischenräume haben undeutliche Punkte. An den Seiten sind die Deckschilde gemeiniglich etwas faltig, wie verwelkte Blätter. Die Spitzen sind schief abgestutzt; sie werden überall als ungezahnt angegeben, aber bei einer starken Vergrößerung findet man doch, daß die Ecken ein wenig vorstehen. Das Schildlein ist klein und rund. Die Unterseite ist kupferglänzend, punktirt, auch mit schimmelähnlichen Punkten bestreuet. Der Brustknochen ist flach, und geht hinten in eine Spitze aus, die dicht am Leibe anliegt, so daß das Ende zwischen den Gelenken des ersten Fußpaares ruhet. Die Bauchspitze ist etwas abgerundet, und nicht gezahnt. Die Füße sind kupfrig, die Hüften punktirt.

Dieser Käfer variirt sehr, sowohl in Ansehung der Farbe, indem er oft auf den Deckschilden ganz blau ist, auch wohl auf dem Rücken sehr lebhaft

ins

ins violette schimmert, als auch in Ansehung der Größe; man findet ihn bisweilen etwas größer, als unsre Abbildung ist, bisweilen aber auch fast ein Drittel kleiner; bisweilen sind die Striche auf den Deckschilden nicht punktirt, bisweilen haben sie feine Punkte.

Das Vaterland ist Europa. Brahm fand ihn ohnweit Mannheim auf Eichen; die Abbildung ist nach der Natur; in hiesiger Gegend ist dieser Käfer, so viel ich weiß, nie gefangen. Harrer hält die Schäferſche Abbildung nur für eine Varietät des B. ruſtica, die, wie Schrank es anzeigt, schwarze Flecken auf den Deckschilden hat. Diese Varietät habe ich nie gesehen.

77. Bupreſtis haemorrhoidalis.

144ſte Tafel, Fig. 9.

Herbſt in den Schriften d. Berl. Geſellſch. Nat. Freunde tom. I. pag. 97. Bupr. thorace elytrisque aeneis, margine thoracis maculisque duabus ani fulvis.

Dieſer Käfer, der in hieſiger Gegend nicht ſelten iſt, finde ich nirgends beſchrieben. Er muß nicht mit dem B. haemorrhoidalis im Olivier verwechſelt werden. Er hat durchaus die Größe wie

der

der B. ruſtica, ſeine Geſtalt aber iſt nicht ſo flach und weniger breit. Kopf und Bruſtſchild ſind bald kupfrig, bald blaugrünglänzend, punktirt; die Augen ſind braun mit gelben Punkten; innerhalb ſind die Augen mit einem rothgelben Rande eingefaßt, der bisweilen etwas unterbrochen iſt; der Vorderrand des Kopfſchildes iſt rothgelb, welche Farbe ſich in drei Spitzen in die Höhe zieht, welches zuſammen eine kronenähnliche Zeichnung bildet. Die Lippe iſt gleichfalls rothgelb. Die Fühlhörner ſind ſchwarz, mit einigem Kupferglanz. Der Bruſtſchild iſt punktirt, auf der Mitte ſteht eine glatte Linie, und neben derſelben an beiden Seiten nach vorne zu eine glatte nicht punktirte Stelle; weiter nach hinten und nach auſſen zu iſt an jeder Seite ein runder eingedruckter Punkt, der aber bei weiten nicht ſo groß iſt, als der Eindruck bei der vorigen Art. Ein dritter eingedrückter Punkt iſt über dem Schildlein. Der Seitenrand hat oben bis zur Hälfte herunter eine ziemlich breite rothgelbe Einfaſſung; die hintern Ecken ſind ſtumpf geſpitzt, und ſchließen an die Schultern an. Das Schildlein iſt klein, rund, kupferglänzend. Die Deckſchilde haben einen röthlichen Kupferglanz mit grünen Schimmer; ſie ſind glatt geſtricht, die Zwiſchenräume ungleich punktirt; das Ende iſt abgeſtutzt, und die Ecken ſtehen kaum

merk-

merklich vor. Unten ist die Farbe glänzend mit grünen und rothen Schein; der Vorderrand der Bauchringe ist blau; auf der Mitte des ersten Bauchringes ist ein breiter rinnenförmiger Streif. Am Seitenrande des letzten Bauchringes steht ein großer gelbrother Fleck von einer fast dreieckigen Gestalt, der am Hinterrande einen runden Ausschnitt hat. Der Brustknochen ist wie beim vorigen, aber er hat eine tiefe Furche. Die Füße haben einen Kupferglanz. Die Schinnbeine der Vorderfüße haben am Ende innerhalb einen nach dem Leibe hingerichteten scharf zugespitzten Haken, der sich aber nur beim Männchen findet. In Ansehung der Größe variirt dieser Käfer sehr.

Ich habe diesen Käfer nur in hiesiger Gegend gefunden; in heissen Sommertagen sonnet er sich an hölzernen Wänden oder auf gefälleten Baumstämmen nahe bei Sägemühlen; er fliegt schnell auf, hat einen schnurrenden schnellen Flug, ist aber doch nicht eigentlich scheu, denn er setzt sich wohl an das Kleid dessen, der ihm nachstellt. Die Abbildung ist nach der Natur.

Degeer erklärt diesen Käfer für eine bloße Veränderung des Buprestis rustica; auch Harrer (pag. 61. der 8vo Ausgabe) stimmt diesem Urtheile bei. Ich habe indessen doch folgende Bedenklichkeiten: die Gestalt ist nicht so flach; mehrere

rere Unterschiede wird man durch Vergleichung bei der Beschreibung finden; und dann so habe ich den B. haemorrhoidalis hier häufig, aber den B. rustica niemals gefunden.

78. Bupreſtis micans.

145ſte Tafel, Fig. 8.

Fabr. Entom. emendat. II. 1. p. 109. n. 14. B. elytris bidentatis ſtriatis aeneis coeruleo micantibus, margine aureo.

Dieſer Käfer iſt dem vorigen ſehr ähnlich, aber etwas kleiner, und ſeine Geſtalt iſt nach hinten zu mehr zugeſpitzt. Der Kopf iſt punktirt, goldgrün, in der Mitte etwas punktirt und purpurfarbig. Die Augen ſind dunkelbraun und die Fühlhörner blau. Der Bruſtſchild iſt kurz, ziemlich gewölbt, faſt überall gleich breit, die hintern Ecken ſind ſtumpf zugeſpitzt, die Farbe iſt goldgrün mit einem röthlichen Glanz, die Oberfläche punktirt, über dem Schildlein ein runder eingedrückter Punkt. Das Schildlein iſt ziemlich breit, abgerundet, kupferglänzend. Die Deckſchilde ſind goldgrün, ins blaue ſpielend, nach den Seiten und nach hinten zu geht die Farbe in Goldgelb und Kupferplanz über; ſie ſind geſtricht, in den Strichen

chen punktirt, am Ende ausgeschnitten und zweimal gezähnt. Unten ist die Farbe sehr glänzendgoldgrün mit kupfrigen Schein, zumal auf der Mitte des Hinterleibes. Der Bauch ist am Ende grade abgestutzt, und die Ecken verlängern sich in einen Zahn. Der erste Bauchring hat eine flachliegende glatte Spitze, die sich zwischen die ersten Gelenke der Hinterfüsse legt. Der Brustknochen geht gleichfalls hinten in eine flachliegende stumpfere Spitze aus, die sich zwischen die Wurzel der Vorderfüße legt. Die Füße sind grünglänzend.

Das Vaterland ist Italien, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

79. Buprestis rutilans.

144ste Tafel, Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 192. n. 27. B. elytris tridentatis serratisque viridibus nigro maculatis, margine aureo. Mant. I. p. 177. n. 16.

Herbst in den Schr. d. Berl. Ges. N. Fr. tom. I. p. 91. n. 2. B. aeruginosa.

Oliv. Inf. II. 32. p. 43. n. 54. tab. 5. fig. 45. a. b.

Dict. Encycl. n. 65. B. elytris serratis viridibus nigro punctatis margine aureo.

Schrank

Schrank Enum. n. 363.
Naturf. 24. p. 83. n. 51.
Panzer Faun. german.
Pallas icon. p. 71. tab. D. fig. 12.
Jacquin Misc. austr. 2. tab. 23. fig. 2.
Rossi Faun. Etr. Mant. p. 406. n. 148.

Bei diesem Käfer führt Olivier auch den B. rustica des Schrank an, und ich glaube, mit Recht, denn dessen Beschreibung stimmt sehr genau mit diesem Käfer überein. Dann kann aber Harrer nicht Recht haben, der den Schrankschen Käfer für eine Varietät des B. rustica hält; und noch weniger, wenn er sagt, die Schäferſche Abbildung des B. rusticæ tab. 2. f. 2. komme genau mit der Schrankschen Beschreibung überein; denn diese Abbildung ist ganz schwarz, und auch viel größer, als der B. rutilans jemals gefunden wird, der überhaupt in seiner Größe wenig variirt.

Es ist dieser Käfer etwas kleiner, als B. rustica, aber in der Gestalt ihm sehr ähnlich. Der Kopfschild ist schwarzkupfrig, und durch eingestochne Vertiefungen uneben. Die Augen sind hellbraun, und die Fühlhörner schwarz, etwas dick und sägeförmig. Der Brustschild ist flach gewölbt, durch eine sich in die Breite ziehende Vertiefung an jeder Seite uneben, durch eingestochne Punkte dicht punk-

punktirt, auf der Mitte steht eine glatte Linie; die Farbe ist auf der Mitte goldgrün, an den Seiten goldig mit Kupferglanz; der Vorderrand ist Wulstförmig erhöhet, der Seitenrand bogig, nach hinten zu ein wenig ausgeschnitten, die hintere Ecke stumpf zugespitzt. Das Schildlein ist etwas in die Breite gezogen, flach, abgerundet. Die Deckschilde sind flach, glatt gestricht, die Zwischenräume stark punktirt, die Spitzen abgestumpft, die Ecken treten als kleine Spitzen vor, der Raum zwischen beiden ist etwas abgerundet und der Rand uneben. Die Farbe der Deckschilde ist in der Mitte goldgrün, an den Seiten goldig, mit einem etwas dunkeln Kupferglanz. Hie und da stehen einige länglichviereckige bald schwarze, bald dunkelblaue Flecken. Unten ist der Käfer punktirt, lebhaft goldgrün, der Vorderrand der Bauchringe spielt ins Blaue; die Spitze des Leibes ist rund ausgeschnitten, daher die Seiten wie stumpfe Spitzen vortreten. Die Füße sind grün, ziemlich schlank, die Schienbeine behaart, die vorderen etwas gekrümmt.

Das Vaterland ist Europa. In hiesiger Gegend ist er selten, im Oesterreichschen häufig. Die Abbildung ist nach der Natur. Ich finde jetzt eben, daß Schrank selbst seinen B. rustica Enum. 363. im Naturforscher 24. p. 83. für den rutilans erklärt.

80. Buprestis amabilis.

147ste Tafel, Fig. 5 u. b.

Mus. Herbst. Bupr. thorace punctato cupreo, elytris nigro aeneis, basi punctisque duobus impressis viridibus.

Es ist dieser Käfer nicht größer, als der B. nitidula, seine Gestalt aber kommt sehr mit dem B. chrysostigma überein. Die Augen sind braun, sehr groß, und nehmen fast den ganzen Kopf ein; der Nacken ist goldgrün, die Stirn ist ganz platt, goldig, mit greisem Puder bestreuet, die Fühlhörner haben einen Metallglanz. Der Brustschild ist flach gewölbt, sehr eben, ohne alle Eindrücke, fein punktirt, kupferroth, der Vorderrand ein wenig grünlich; der Hinterrand ist zweimal ausgeschnitten, daher die hinteren Ecken etwas zugespitzt vorstehen. Die Deckschilde sind schwarz, mit einigem Erzglanz; an der Einlenkung sind sie goldgrün, welche Farbe sich etwas an der Nath herunterzieht; auf der Mitte stehen nach dem Aussenrande zu zwei grüne eingedrückte Punkte unter einander; auch an der Wurzel stehen zwei eingedrückte Punkte, daher der Rand daselbst etwas in die Höhe gebogen erscheint; sonst haben die Deckschilde weiter keine Eindrücke, und sind fein punktirt. Der Seitenrand ist nach

der

der Spitze zu sägeförmig gekerbt, und die Spitze selbst hat einen grünen Anflug. Der Leib und die Füße sind schwarz mit Metallglanz. Das Vaterland ist mir unbekannt, die Abbildung ist nach der Natur.

81. Buprestis insculpta.

146ste Tafel, Fig. 10.

Mus. Herbst. Buprest. nigro aenea, thorace punctato postice trilobo, elytris rugosis maculis impressis nigro cupreis, punctatis.

Es wundert mich, daß dieses Käfers noch nirgend erwähnt ist, da er doch nicht unter die sehr seltenen gehört, und sich in vielen Sammlungen befindet. Er hat die Größe und Gestalt des B. chrysostigma, Kopf und Brustschild sind schwarz mit einem Erzglanz, punktirt; diese Farbe haben die Fühlhörner; die Augen sind braun. Der Brustschild ist am Hinterrande zweimal ausgeschnitten; hieraus entstehen drei vorstehende Winkel; die beiden an den Seiten sind die stumpf zugespitzten hinteren Seitenecken; der mittelste ist über dem Schildlein. Das Schildlein ist dreieckig; die Flügeldecken sind schwarz mit einigem Metallglanz, sie

sind durch erhöhete Linien, die innerhalb Längslinien sind, ausserhalb aber verworren fast netzförmig durch einander laufen, runzlich; es stehen auf demselben große eyrunde eingedrückte Flecken, die punktirt sind, und etwas mehr als die Grundfarbe kupfrig glänzen, und zum Theil mit einer erhöheten Linie umzogen sind; über der Mitte stehen derselben drei in einer schiefen Richtung, und unter der Mitte drei in einer bogigten Richtung; von diesen ist der innere größer. Der Seitenrand bis über die Mitte hinauf ist fein sägeförmig gekerbt. Unten ist die Farbe kupferglänzend; die Seiten des Hinterleibes erscheinen sägeförmig, weil die Ecken der Bauchringe zugespitzt vorstehen. Die Hüften sind nach Verhältniß dick, stark aufgeblasen, die Schienbeine etwas gekrümmt.

Er ist ein Deutscher, die Abbildung nach der Natur.

82. Bupreſtis chryſoſtigma.

148ſte Tafel, Fig. 10.

Lin. S. N. 2. p. 660. n. 7. B. elytris ſerratis longitudinaliter ſulcatis, maculis duabus aureis impreſsis, thorace punctato. Faun. Su. 755. *Fabr.* Ent. emend. I. 2. p. 199. n. 57. S. E. pag.

p. 219. n. 18. Spec. Inſ. I. p. 277. n. 26. Mant. I. p. 129. n. 39.
Degeer Inſ. 4. p. 78. n. 3.
Olivier Inſ. II. 32. p. 46. n. 59. tab. 6. fig. 54.
Paykull. Faun. Su. 2. p. 221. n. 8.
Schäf. Elem. tab. 31. fig. 1. 2.
Roſs. Faun. Etr. p. 217. n. 465.
Geoffr. Inſ. p. 125. n. 1.
Brahms Inſektenkal. I. n. 714.
Pallas icon. inſ. Sib. p. 75. tab. D. 16.

Die Farbe des Käfers iſt ſchwarz, mit einigem Kupferglanz. Der Kopfſchild iſt mit einem weißen wolligen Weſen überzogen. Die Augen ſind braun, die Fühlhörner goldgrün. Der Bruſtſchild iſt überall gleich breit, die vordern Ecken ſind abgerundet, die hinteren zugeſpitzt; er iſt punktirt, durch einige Erhöhungen in der Mitte ungleich; am hintern Rande zweimal ausgeſchnitten, über dem Schildlein eckig erweitert. Das Schildlein iſt klein. Jedes Deckſchild hat eigentlich vier eingedrückte, kupferglänzende, etwas punktirte Flecken; zwei nämlich ſtehen dicht neben einander an der Wurzel; einer etwas über der Mitte, und unter dieſem weiter nach der Spitze zu ein andrer; jedes Deckſchild hat vier ſtark erhöhete Linien; die innerſte läuft mit der Nath parallel von oben bis

unten; die zweite und dritte werden durch die eingedrückte Flecken unterbrochen, stoßen unter der Mitte zusammen, gehen als eine einzelne Linie noch etwas weiter herunter, und diese fällt nahe an der Spitze in die erste Linie; die vierte läuft mit dem Aussenrande parallel. Diese Linien sind innerhalb der Zwischenräume unordentlich gekerbt, die Zwischenräume selbst punktirt. Nach der Spitze zu ist der Aussenrand schwach sägeförmig. Unten ist die Farbe goldgrün, an den Seiten kupferglänzend; der erste Bauchring hat am Vorderrande eine Spitze, die sich flach zwischen die Wurzelglieder des hintersten Fußpaars legt. Die Endspitze ist stark ausgeschnitten, die Ecken stehen zugespitzt vor. Die Hüften der Vorderfüße sind sehr dick, und haben innerhalb einen starken Zahn. Eine Varietät dieses Käfers schimmert überall ins Purpurfarbige.

Er ist ein Europäer, und soll in Wäldern gefunden werden. In hiesiger Gegend ist er nicht. Die Abbildung ist nach der Natur. Brahm fand ihn bei Frankfurt auf Populus tremula, aber auch selten.

83. Bupreſtis congener.

148ſte Tafel, Fig. 11.

Paykull Faun. Su. 2. p. 222. n. 9. B. obſcure aenea, ſubtiliſſime punctulata, elytris lineis quatuor ſubelevatis, punctisque duobus aureis impreſſis.

Schriften der Berl. Geſellſch. Nat. f. I. p. 93. n. 6. B. chryſoſtigma.

Ich hielt dieſen Käfer ehemals mit mehreren für den B. chryſoſtigma, weil ſich die Linneiſche Beſchreibung von jenem ſich auch ziemlich gut auf dieſen anwenden läßt, da beide ſich ſo ſehr ähnlich ſind. Pallas hält dafür, er ſey vielleicht das andere Geſchlecht von B. chryſoſtigma. Dies wird mir dadurch nicht recht glaublich, weil ich dieſen Käfer ſehr oft hier gefunden habe, aber den wahren B. chryſoſtigma niemals. Es weicht dieſer Käfer blos darin vom B. chryſoſtigma ab, daß er glätter iſt, und einen lebhafteren Kupferglanz hat; die Eindrücke auf dem Bruſtſchilde ſind weit flacher; am meiſten unterſcheiden ſich die Deckſchilde; ſie ſind nur ganz fein punktirt, die Nath iſt nur am Ende ein wenig erhöhet; von den vier erhöheten Linien iſt nur die innerſte deutlich ſichtbar, die übrigen ſind nur ganz ſchwach; auch ſind

dieſe

diese Linien viel feiner, ganz glatt, nicht gekerbt. Der Seitenrand ist nach der Spitze zu kaum merklich gekerbt. Die beiden eingedrückten Punkte auf jedem Deckschilde haben einen etwas lebhafteren Kupferglanz; dicht an der Wurzel stehen noch zwei eingedrückte Punkte, aber ohne Glanz. Unten ist die Farbe lebhaft kupferglänzend, mit einigen grünen Stellen. Die Hüften der Vorderfüße haben gleichfalls einen stumpfen Zahn. Ob dies blos dem Männchen eigen sey, muß die Erfahrung lehren; in diesem Fall wäre es entschieden, daß dieser Käfer eine eigne Art sey.

Man findet ihn an Baumstämmen; die Abbildung ist nach der Natur aus meiner Sammlung. Ich habe gefunden, daß diesem Käfer in manchen Sammlungen der Name laevis gegeben ist.

84. Buprestis decostigma.

154 steTafel, Fig. 12.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 203. n. 71. B. elytris integris elevato striatis fuscis, punctis quinque flavis.

Panzer Faun. germ. mas. foemina. n. 18. 19.

Oliv.

Oliv. Inf. II. 32. p. 89. n. 126. tab. 12. fig. 138. B. 14. guttata.

Schrank. Im Naturforscher T. 24. p. 82. n. 49. B. filphoides.

Pallas icon. Inf. Sib. pag. 72. tab. D. 15. B. picta.

Fabricius hat zwar diesen Käfer in seinem neuen System B. chrysostigma genannt, allein ich vermuthe, daß dies ein bloßer Schreibfehler sey, weil er kurz vorher diesen Namen schon beim wahren chrysostigma auch gebraucht hat. Seine Beschreibung weicht auch in so fern von meinem Käfer ab, daß er nur fünf gelbe Punkte auf jedem Deckschilde angiebt, allein es ist bei diesen Käfern nicht selten, daß die Zeichnungen sehr abweichen; im übrigen trift seine Beschreibung gut ein, auch vorzüglich darin, daß die untersten acht Punkte beider Deckschilde zusammen einen Kreis formiren. Auch zweifle ich nicht, daß der Olivierische Käfer hierher gehöre, obgleich in Ansehung der Punkte auch eine kleine Verschiedenheit mit dem meinigen obwaltet. Ich habe obige Benennung beibehalten, weil dieser Käfer unter diesen Namen überall bekannt ist. Auch Schrank loc. cit. merkt an, daß oft ein Punkt fehle.

Er hat völlig die Gestalt des B. chrysostigma, nur ist er etwas kleiner, und auch fast noch etwas flacher. Kopf und Brustschild haben einen Kupferglanz und sind punktirt; die Fühlhörner sind schwarz, das unterste Glied ist kupfrig. Der Brustschild ist durch Eindrücke uneben; bisweilen ist nur einer an jeder Seite, und einer über dem Schildlein. Die Seiten sind bogig, die hintere Ecke ist stumpf zugespitzt. Das Schildlein ist klein, dreyeckig. Die Deckschilde sind schwarz mit kaum merklichen Kupferglanz; jedes hat vier erhöhete Linien, die aber nur schwach, und zum Theil nur an der Spitze deutlich sichtbar sind; bisweilen sieht man aber zwei, und die Spur einer dritten; auch sind die Deckschilde fein punktirt. Auf jedem stehen sieben gelbe runde Punkte; der erste nahe am Schildlein ist bisweilen hakenförmig, ein kleiner etwas höher nach der Schulter zu, unter diesem ein dritter; die übrigen viere stehen so, daß sie mit denen auf dem andern Deckschilde einen Kreis bilden. Der Seitenrand und die Spitze sind ungezahnt. Unten ist der Käfer schwarz, punktirt, mit einigem Kupferglanz.

Das Vaterland ist Deutschland; die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung. Daß es auch bei dieser Art Varietäten gebe, ist leicht zu vermuthen; so besitze ich eine, bei welcher die

die beiden gelben Punkte an der Einlenkung ganz fehlen, und die übrigen sind nur klein; bei einer andern fehlt nur der gelbe Punkt an der Schulter.

85. Bupreſtis plebeja.

144ſte Tafel, Fig. 10.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 89. n. 125. tab. 12. f. 135. Bupr. nigra, capite thoraceque cupreo punctatis, elytris ſtriatis punctis maculisque metallicis.

Auch bei dieſem Käfer finden ſich große Schwierigkeiten. Fabricius hatte in ſeinen Schriften einen B. plebeja, den er in ſeinem neuen Syſtem wegläßt, weil er ihn für kaum verſchieden vom B. lugubris erklärt; und weil er bei dieſem Käfer auf den B. lugubris des Olivier hinweiſet, ſo muß man es glauben, obgleich es immer bedenklich bleibt, daß er den B. plebeja ehemals für einen Indianer erklärt, da doch der B. lugubris ein Europäer iſt. Daß mein B. plebeja eben derſelbe ſey, den Olivier ſo nennet, bezweifle ich keinesweges, da Abbildung und Beſchreibung genau zutreffen; allein er citirt dabei den B. plebeja des Fabricii, der doch dem lugubris ſo ähnlich ſeyn ſoll, und deſſen Beſchreibung gar nicht mit der

seinigen übereinstimmt; auch giebt er von seinem B. plebeja Ostindien zum Vaterlande an, da doch der unsrige ein Europäer ist.

Genug, mein Käfer ist allgemein für den B. plebeja angenommen. Kopf und Brustschild sind punktirt, kupfrig, die Erhöhungen schwarz; so sind auch die Fühlhörner. Auf der Mitte des Brustschildes ist eine glatte etwas ungleiche Längslinie; der Seitenrand ist stark bogig, die hintern Ecken sind etwas eingezogen, und schließen dicht an den Leib an. Die Deckschilde sind schwarz, mit Punkten und Flecken von Messingfarbe bestreuet, gestricht, einige Striche scheinen etwas gekerbt; die Spitze ist abgestuzt, mit schwach vorstehenden Ecken. Das Schildlein ist zwar kurz aber breit, grade abgestuzt. Unten ist die Farbe metallglänzend, und spielt mit grün und roth; der Leib ist so wie die Füße punktirt; die Endspitze des Bauchs ist halbzirkelförmig ausgeschnitten.

Das Vaterland ist Europa; die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung. Lange Zeit hielt man diesen Käfer für den B. rustica. Eine Varietät dieses Käfers tab. 144. fig. 10. ist etwas größer, scheint auch gewölbter, und ist auf den Deckschilden anstatt mit Messingflecken mit punktirten Kupferpunkten oder kleinen Flecken bestreuet.

86. Bu-

86. Bupreſtis tarda.

147ſte Tafel, *Fig.* 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 209. 99. B. elytris integris coeruleſcentibus, corpore obſcure aeneonigro.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 82. n. 114. tab. 11. fig. 126. B. cyanea elytris integerrimis cyaneis, corpore viridi-aeneo.

Herbſt im Archiv 5, p. 120. tab. 28. b. fig. 16. B. cyanea.

Schriften der Berl. Nat. Geſellſch. I. p. 95. n. 7.

Fabricius und Roßi haben auch einen B. cyanea, der aber von dem meinigen ganz verſchieden iſt, und mit zu denen gehört, die eine ſchmale fadenförmige Geſtalt haben. Den meinigen hat auch Olivier cyanea genannt; die Größe und Geſtalt iſt die des B. manca, oder auch die des B. appendiculata. Er iſt auf der Oberſeite überall dunkelblau; an den Seiten des Bruſtſchildes ſpielt die Farbe etwas ins Grüne. Der Kopfſchild iſt ganz eben, fein punktirt; die Augen ſind dunkelbraun; die Fühlhörner haben einen grünlichen Glanz. Der Bruſtſchild iſt fein punktirt, an den Seiten nach hinten zu etwas eingedrückt; der Hinterrand iſt an den Seiten ausgeſchnitten, daher ſowohl die zugeſpitz-

spitzten Ecken vorstehen, als auch die Mitte über dem Schildlein, welche abgerundet ist, und eine eingedrückte Vertiefung hat. Die Deckschilde sind dicht punktirt, oben nach aussen zu etwas faltig, neben der Nath blickt eine ganz schwache erhöhete Linie vor. Die Spitzen sind abgerundet, und ganz fein gezähnelt, welches aber nur durch eine sehr starke Vergrößerung sichtbar ist, daher der Ausdruck im Olivier: elytris integerrimis nicht in seiner strengen Bedeutung zu nehmen ist. Unten schielet die blaue Farbe etwas mehr ins grüne. Der Brustknochen ist flach, eben, dicht punktirt, an den Seiten rund ausgeschnitten. Die Bauchspitze ist etwas abgestumpft.

Das Vaterland ist Deutschland. Ich fand ihn bei Sägemühlen auf gefälleten Baumstämmen; auch nahe bei Holzplätzen an den Stämmen der Weiden. Die Abbildung ist nach der Natur.

87. Buprestis manca.

147ste Tafel, Fig. 1.

Lin. S. N. 2. p. 1067. App. n. 10. B. elytris integris obscuris, thorace aureo, striis duabus nigris.

Fabr. S. E. p. 222. n. 37. Spec. Ins. 1. p. 281. n. 52.

n. 52. Mant. I. p. 183. n. 77. Ent. emend. I. 2. p. 211. n. 109.

Geoff. Inſ. I. p. 127. n. 4. le Richard rubis. Cucujus acneus, elytris fuſcis, thorace rubro faſciis fuſcis.

Fourcroy Ent. pariſ. I. p. 33. n. 4.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 72. n. 97. tab. 2. fig. 12.

Panzer Faun. German.

Herbſt im Archiv tab. 28. f. 18.

Roſsi Faun. Etr. p. 218. n. 466.

Scopol. Ann. hiſt. 5. 104. 85. Mordella hungarica?

Olivier führt bei dieſem Käfer auch Schranks B. elegantula Enum Inſ. n. 365. an, der aber gewiß nicht hierher, ſondern zum B. trochilus gehört. Der Kopf iſt ſchwarz, punktirt, mit einigem Kupferglanz; die Fühlhörner ſind ſchwarz. Der Bruſtſchild iſt faſt viereckig, die oberen Ecken ſtehen ſtark vor, die hinteren aber gar nicht; er iſt flach, kupfergoldglänzend, mit zwei breiten ſchwarzen parallelen Streifen auf der Mitte; die ganze Fläche iſt ſehr fein punktirt, das Schildlein iſt dreieckig, ſchwarz. Die Deckſchilde ſind ſchwarz, ohne Glanz, flach, dicht punktirt, an den Seiten iſt ein ſchwacher Anflug von Kupfer; bei ſehr ſtarker Vergrößerung findet man die Spitzen etwas gezäh-

gezähnelt. Unten ist der Käfer kupfergoldglänzend, dicht punktirt; der Brustknochen ist flach, eben, dicht punktirt, an den Seiten ausgeschnitten. Die Hüften sind etwas mehr hochroth, mit greisen Haaren besetzt. Die Spitze des Bauchs ist abgerundet, glatt.

Man findet ihn in Europa auf mancherlei Gesträuchen. Die Abbildung ist nach der Natur.

88. Buprestis auricolor.

147ste Tafel, Fig. 4. u. a.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 208. n. 92. B. *aurulenta* elytris integris margine aureo, supra obscure viridis, subtus cuprea.

Roff. Faun. Etr. p. 215. n. 462. B. aurulenta.

Ich habe den Namen B. aurulenta in Fabricii System ändern müssen, weil schon Linné diesen Namen bei einem andern gebraucht hat. Auch die Nachweisung vom Fabricius auf den B. aurulenta des Olivier ist nicht richtig, weil der B. aurulenta des Olivier eben der Linneische und ein Ausländer ist.

Der B. aurulenta Fabr. oder unser auricolor hat ganz die Gestalt und Größe des B. manca.

Der

Der Kopf ist punktirt, goldig, mit einigem grünen Schein. Die Augen sind braun, die Fühlhörner schwarz. Der Brustschild ist dicht punktirt, in der Mitte göldgrün, an den Seiten geht diese Farbe in Kupferglanz über; auf der Mitte steht ein schwacher vertiefter Strich. Das Schildlein ist nicht ganz klein, dreieckig, punktirt, kupfrig. Die Deckschilde sind flach, eben, dicht punktirt, grün, etwas mit Gold spielend, an den Seiten ist ein breiter purpurglänzender Rand; von der Mitte an bis zur Spitze ist der Rand fein sägeförmig gekerbt. Unten hat der Käfer einen sehr lebhaften hellen Kupferglanz; der Bauch ist fast ganz glatt, die Brust und der Brustknochen sind dichter punktirt, und so wie die Füße mit greisen Haaren besetzt.

Das Vaterland ist Deutschland, die Abbildung nach der Natur.

Ich besitze eine Varietät dieses Käfers, bei welcher der Brustschild und die Flügeldecken anstatt der grünen eine matte dunkle Kupferfarbe mit wenigem Glanze haben.

89. Buprestis lineata.

146ste Tafel, Fig. 5. u. 6.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 192. n. 29. B. elytris truncatis subtridentatis nigro aeneis, vittis duabus

bus fulvis. S. E. p. 217. n. 10. Spec. Inf. I. p. 275. n. 13. Mant. I. p. 177. n. 18. *Oliv.* Inf. II. 32. p. 28. n. 33. tab. 8. f. 80.

Dieser Käfer hat die Gestalt des B. rustica, und ist nur ein wenig kleiner. Die Farbe oberhalb ist schwarz mit einem gelblichen Metallglanz, der hie und da ins grünliche spielt. Der Kopf ist punktirt, und hat in der Mitte eine Spur von einer Furche. Die Augen sind blaßgelb; zwischen den Fühlhörnern steht eine rostfarbige Binde; die Lippe ist rostfarbig, und der unten das Maul umschließende Kopfschild hat einen breiten gelben Rand. Die Fühlhörner haben einen Metallglanz. Der Brustschild ist kegelförmig, vorne so breit als der Kopf, die hinteren Ecken verlängern sich in eine Spitze, die an die Schultern der Flügeldecken anschließt; er ist punktirt, über dem Schildlein ist ein eingedrückter Punkt; auf der vorderen Ecke steht ein rother Flecken, und unter demselben am Rande ein zweiter. Das Schildlein ist klein, rund, flach. Die Deckschilde sich gestricht, die Striche sind nach der Nath zu glatt, nach den Seiten zu punktirt, auch sind die Zwischenräume nach den Seiten zu punktirt und etwas runzlich. Nicht weit von der Wurzel an geht nach der Nath zu ein breiter rostfarbiger Streif bis über die Hälfte herunter; er ist

aber

aber sehr ungleich, und wird am Ende schmaler; ein andrer geht von der Schulter aus bis meist ans Ende; er ist gleichfalls sehr ungleich, und hie und da fast ganz unterbrochen. Am Ende sind die Deckschilde abgestutzt, die Ecken stehen als kleine Spitzen vor, und der Zwischenraum ist etwas höckrig. Unten hat der Käfer einen gelben Metallglanz; die Spitze am Brustschilde, die sich flach zwischen das erste Fußpaar legt, ist platt, poliert, rinnenförmig, und so ist auch die Spitze am ersten Bauchringe, die sich flach zwischen die Hinterfüße legt.

Das Vaterland ist Nordamerika, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung. Bei einem Exemplar aus der Salingerschen Sammlung ist die Farbe der rostfarbigen Linien weit lebhafter. Auch giebt es eine Varietät, die bei fig. 6 abgebildet ist; bei dieser ist die innre Linie viel breiter, die äußere bricht auf der Mitte ab, und zeigt sich nur erst an der Spitze wieder wie ein Winkel.

90. Buprestis fasciata.

145ste Tafel, Fig. 12.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 191. f. 23. B. elytris bidentatis viridi aeneis apice cyaneis, fasciis duabus ferrugineis. Mant. I. p. 177. n. 13.
Oliv. Inf. II. 32. p. 21. n. 22. tab. 9. f. 92.

Die Gestalt und Größe dieses Käfers ist völlig dem B. rustica gleich; die Farbe ist ein schönes einfarbiges grün, welches nach den Spitzen der Deckschilde zu etwas ins Blaue übergeht. Der Kopf ist punktirt, die Augen sind braun, die Fühlhörner grün mit Kupferglanz; der Brustschild ist etwas kegelförmig, nemlich er ist an den Seiten nicht bogig, sondern bildet fast eine grade Linie, indem der Brustschild vorne so breit wie der Kopf, hinten so breit als die Deckschilde ist; die Oberfläche ist flach gewölbt und punktirt. Das Schildlein ist klein und rund. Die Deckschilde sind gestricht, und in den Strichen punktirt. Hinter der Mitte steht eine schmale rothgelbe etwas geschlängelte Binde, welche dunkelviolet eingefaßt ist, und die Ränder nicht berührt; nahe an der Spitze steht ein rothgelber eben so eingefaßter runder Fleck; nach Olivier ist derselbe bisweilen getheilt, bisweilen steht auch noch über der Binde ein solcher Punkt.

Am

Am Ende sind die Deckschilde abgestutzt, und die Ecken verlängern sich in eine Spitze; der Seitenrand ist nicht gezahnt. Unten ist der Käfer gleichfalls grün; die Bauchringe haben am Anfange eine schmale violette Binde; die Spitze des Leibes ist dreimal gezahnt.

Das Vaterland ist Nordamerika, die Abbildung nach einem Exemplar aus der Salingerschen Sammlung.

91. Buprestis 6 maculata.

148ste Tafel, Fig. 5.

Mus. Lib. Bar. de Hagen. B. coerulea elytris striatis bidentatis maculis 6 fulvis.

Dieser Käfer ist dem vorigen B. fasciata sehr nahe verwandt, vielleicht gar nur als eine Spielart anzusehen; er ist etwas größer, und überall lebhaft blau, doch spielt die Farbe ein wenig ins grünliche. Der Kopf ist eben, dicht punktirt, grün, im Nacken eine Furche, die Augen sind bräunlich gelb; die Fühlhörner sind blau. Der Brustschild ist etwas breiter und weniger kegelförmig, wie beim B. fasciata, auch hat er in der Mitte der Länge nach eine eingedrückte furchenähnliche Vertiefung,

und an jeder Seite einen eingedrückten Punkt; beides ist beim vorigen nicht; die ganze Fläche ist punktirt. Das Schildlein ist klein, rund; über demselben auf dem Brustschilde ein eingedrückter Punkt. Die Deckschilde sind gestricht, in den Strichen punktirt. Auf jedem stehen drei rothgelbe Flecken unter einander; der mittelste ist wellenförmig, bindenähnlich, und der Grund um denselben ist violet. Wie unbeständig bei diesen Käfern die gelben Zeichnungen sind, sieht man auch hier, indem auf dem linken Deckschilde über dem obersten Flecken noch zwei gelbe Punkte stehen, von denen auf dem rechten Deckschilde gar keine Spur ist. Am Ende sind die Flügeldecken abgestutzt, und zweimal gezahnt. Unten ist der Käfer grün, und sehr fein punktirt.

Das Vaterland ist Nordamerika. Die Abbildung nach der Natur, aus der Sammlung des Freiherrn v. Hagen.

92. Buprestis nobilis.

154ste Tafel, Fig. 11.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 202. n. 66. B. elytris serratis viridi aenea, capite thoraceque fusco maculatis, elytris atris, fasciis tribus lineo-

lineolaque apice viridibus. Mant. 1. p. 180. n. 43.

Oliv. Inf. II. 32. p. 44. n. 55. tab. 5. fig. 43.

Die Gestalt dieses Käfers ist ganz dem B. chrysostigma ähnlich; nur ist er etwas kleiner, wenigstens das Exemplar, welches ich vor mir habe; denn die Abbildung im Olivier ist beträchtlich größer. Der Kopf ist goldgrün, die Stirn sehr flach; die Augen sind sehr groß, und nehmen fast den ganzen Kopf ein. Der Brustschild ist violet glänzend mit einem grünen Längsstrich auf der Mitte; er ist durch vertiefte in einander laufende Striche in die Queere gerippt; hinter dem Vorderrande steht eine tiefe Queerfurche. Die Seiten sind wenig bogig, fast grade, nach vorne zu ist die Spur eines hervortretenden Zahns; der Hinterrand ist an beiden Seiten stark ausgeschnitten; daher treten die hinteren Ecken in scharfen Spitzen vor, und so auch die Mitte des Hinterrandes, welche abgerundet ist. Das Schildlein ist klein, die Deckschilde sind schwarz, glatt, ohne Punkte und Linien; dicht an der Einlenkung steht eine schmale grüne Binde, die durch zwei eingedrückte Vertiefungen unterbrochen wird; fast auf der Mitte steht eine zweite schmale grüne Binde, die sich nach der Nath zu in die Höhe zieht; sie

besteht eigentlich aus drei zusammengeflossenen Punkten, von welchen der mittelste tief eingedrückt ist. Die dritte grüne Binde steht hinter der Mitte, und diese zieht sich an der Nath etwas herunter. Am Ende des Seitenrandes steht nun noch ein goldgrüner Streif; und der Rand selbst ist bis zur Spitze sägeförmig gekerbt. Unten ist der Käfer goldgrün, die Spitze des Leibes ist blau, abgestutzt, zweimal gezahnt, auch steht an jeder Seite noch ein Zahn. Die Fühlhörner sind schwarz, das Wurzelglied ist goldgrün.

Das Vaterland ist Cayenne, die Abbildung nach der Natur, aus der Salingerschen Sammlung.

93. Buprestis 8 guttata.

146ste Tafel, Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 203. n. 72. B. elytris integris, maculis quatuor albis, corpore coeruleo. S. E. p. 220. n. 23. Spec. Inf. I. p. 178. n. 32. Mant. I. p. 180. n. 48.

Lin. S. N. p. 659. n. 2. Faun. Sn. n. 753.

Oliv. Inf. II. 32. p. 30. n. 36. tab. 4. fig. 36. tab. 11. fig. 126.

Geoffr. Inf. I. p. 126. n. 2.

Degeer Inf. 4. tab. 4. fig. 20. p. 79. n. 5.

Herbst

Herbst im Archiv. tab. 28. fig. 7.
Paykul Faun. Su. 2. p. 215. n. 2.
Schäf. ic. tab. 204. fig. 4.
Schriften der Berl. Nat. Gesellsch. I. p. 92. n. 3.
Pallas Inf. Sibir. p. 70. tab. D. fig. 14.
Uddmann nov. Spec. p. 21. n. 42.

Auch dieser Käfer zeigt sich sehr verschieden; bald größer bald kleiner, bald ist die Grundfarbe blau, bald schwarz. Die Fühlhörner sind schwarz; der Kopf ist punktirt, vorne an der Stirn stehen einige gelbe Punkte und Linien. Der Brustschild ist punktirt, flach gewölbt, der Seitenrand hat eine breite gelbe Einfassung, die sich bald mehr bald weniger um den Vorderrand herumzieht; die hinteren Ecken stehen nicht vor, und sind nur stumpf zugespitzt; der Hinterrand ist an beiden Seiten ein wenig ausgeschnitten. Das Schildlein ist klein, rund. Die Deckschilde sind flach, gestricht, in den Strichen punktirt; jedes hat der Länge nach vier gelbe Flecke von sehr abwechselnder Gestalt. Noch steht ein gelber Fleck auf dem Seitenrande nahe an der Schulter. Die Spitze der Deckschilde ist abgestuzt, etwas ausgeschnitten, und mit zwei Zähnchen bewafnet. Unten ist die Farbe gleichfalls blau oder schwarz, auf der Brust und dem Brustschilde findet man mehrere gelbe

Fle-

Flecken; der Bauch hat auf der Mitte zwei Reihen von fünf gelben Flecken, und an jedem Seitenrande stehen derer noch vier. Außerdem ist die ganze Unterseite punktirt; der Brustschild hat hinterwärts eine flache stumpfe Spitze, die sich zwischen die Gelenke des ersten Fußpaars legt; der erste Bauchring hat eine ähnliche platte Spitze, die sich zwischen die Einlenkungsglieder des lezten Fußpaars legt. Die Füße sind blau; auf den Hüften der Schienbeine nahe am Ende steht ein gelber Fleck.

Man findet ihn in vielen Gegenden von Europa; in hiesiger Gegend ist er selten; Pallas fand ihn in sandigen Fichtenwäldern und am Irtisfluß, ohne merkliche Veränderungen. Ein sehr kleines Exemplar mit mehreren gelben Flecken ist, wie Olivier berichtet, von den mittägigen Alpen. Die Abbildung ist nach der Natur.

94. Buprestis flavomaculata.

146ste Tafel, Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 193. n. 33. B. elytris truncatis dentatis striatis nigris, maculis quatuor flavis.

Degeer Inf. 4. p. 78. n. 2.

Herbst

Herbst im Archiv tab. 28. fig. 8.
Pallas Icon. Inf. Sib. p. 72. tab. D. 13. B. 8.
maculata.
P*aykull* Faun. Su. 2. p. 213. n. 1.
P*anzer* Faun. German.

Man sollte fast glauben, daß dieser Käfer aus der Vermischung des B. haemorrhoidalis mit dem B. 8 guttata entstanden sey; von jenem hat er die Größe und die beiden rothgelben Flecken auf dem letzten Bauchgelenke; und von diesem die vier gelben Flecken auf den Deckschilden; von beiden die gelbe Einfassung des Brustschildes. Da alle Käfer dieser Gattung, vorzüglich diejenigen, welche gelbe Zeichnungen haben, so unbeständig in ihrer Größe und Zeichnungen sind, so könnte es wohl seyn, daß der B. 8 guttata, flavomaculata und maculata nur Spielarten sind, von den beiden letzten ist es mir fast gewiß, da vieles, was Fabricius in der Beschreibung des B. maculata sagt, mehr auf meinen B. flavomaculata paßt, den ich jetzt genau beschreiben will. Er ist etwas größer, als der B. 8 guttata zu seyn pflegt. Der Kopf ist schwarz, bald mehr bald weniger blau oder metallglänzend, durch Punkte uneben; die Stirn ist flach, gelb, mit zwei herzförmigen schwarzen oder bläulichen Flecken, vor welchen nach der

Lippe

Lippe zu noch zwei schwarze Punkte stehen; die Lippe hat an jeder Seite einen gelben Fleck; dies alles sagt Fabricius vom B. maculata; ich glaube aber, daß dies eben so was unbestimmtes ist, als der gelbe Fleck, den der B. 8 guttata vor der Stirn hat, und der auch oft fehlt. Die Augen sind braun, die Fühlhörner schwarz, mit einigen Glanz. Der Brustschild ist bald blau, bald schwarz, erzfarbig, durch eingestochne Punkte uneben; der Seitenrand ist gelb, diese Farbe zieht sich auch etwas um den Vorderrand herum. Die Deckschilde sind bald blau, bald erzfarbig, tief gestricht, die Zwischenräume haben eine Reihe eingestochner Punkte; auf jedem stehen vier ungleiche gelbe Flecke hinter einander, oft deutlich abgesondert, oft in einander geflossen, oft wie ausgewischt, der oberste und unterste fehlen wohl ganz; ich habe wohl 20 Exemplare, und keines ist dem andern ganz gleich; auch auf der Schulter und weiter herunter auf dem Seitenrande steht ein gelber Fleck; beide sind gleichfalls unbeständig; die Spitze ist abgestuzt, und der Rand etwas zackig wie angefressen. Unten ist der Käfer erzfarbig, punktirt, mit bläulichweissen Schimmel bepudert; am Halse stehen zwei gelbe Flecke; zwei große gelbrothe an den Seiten des letzten Bauchringes; die zwei folgenden Ringe haben einen kleineren rothgelben Fleck am Rande,

der

der Vorderrand der Ringe ist blau und glatt; an der Brust sind zwei rothgelbe Flecken an der Seite, und zwei über der Einlenkung der Hinterfüße, von welchen einer oft fehlt; bisweilen haben alle Bauchringe an den Seiten einen rothen Fleck, und auf der Mitte des vor dem letzten stehen noch zwei rothe Punkte; bisweilen stehen gar auf einer Seite mehr als auf der andern. Die Füße sind punktirt, schwarz, mit einem grünen und blauen Schimmer.

Ich fand diesen Käfer an eben dem Orte, wo der B. mariana sich so häufig hielt, gleichfalls nicht selten auf gefälleten Baumstämmen in der Sonne. Die Abbildung ist nach der Natur.

95. Buprestis maculata.

150ste Tafel, Fig. 1 und 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 193. n. 32. B. elytris tridentatis cyaneis flavo maculatis. Spec. Inf. I. p. 275. n. 16. Mant. I. p. 177. n. 21.

Oliv. Inf. II. 32. p. 29. n. 35. tab. 6. fig. 61. a. b. tab. 10. fig. 61. c.

Ich kann mich noch nicht überreden, daß dieser Käfer nicht eine bloße Spielart des vorigen

seyn

seyn sollte. Da ich ihn indessen nicht selbst gesehen habe, so muß ich dem System folgen. Der Kopf ist blau, das Maul gelb; die Stirn ist gelb mit zwei schwarzen Punkten und mit zwei blauen Flecken. Der Brustschild ist punktirt, blau, am Rande gelb. Die Deckschilde sind gestricht, blau mit zwei großen mondförmigen gelben Flecken, deren hinterer oft in zwei getheilt ist. Der Leib ist erzfarbig, und der Bauch hat an jeder Seite eine Reihe gelber Punkte.

Das Vaterland ist Siberien, die Abbildung nach Olivier, und ich habe aus demselben zwei Varietäten dieses Käfers entlehnt.

96. Buprestis 16 punctata.

Schrank im Naturf. 24. p. 83. n. 50. B. nigra, elytris integris nigro violaceis, punctis 16 flavis.

Ob dieser Käfer wirklich eine eigne Art oder eine Spielart vom B. decostigma sey, muß eine nähere Bekanntschaft mit diesem Käfer lehren. Er ist durchaus tief schwarz mit einem sehr kurzen Sammet bekleidet; die Flügeldecken haben Punktstreifen, und eine sehr dunkle veilchenblaue Farbe

ohne

ohne allen Glanz; auf jedem stehen acht gelbe Punkte, erst oben einer, darauf zwei, von welchen der innere etwas höher steht, dann wieder zwei Paar, von welchen der innere ein wenig niedriger steht, und dann unter dem äußeren noch ein einzelner.

Das Vaterland ist nicht angegeben, vermuthlich ist er ein Oesterreicher.

97. Bupreſtis cuprea.

148ſte Tafel, Fig. 6.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 209. n. 98. B. elytris integris, thoracis lateribus ſcabris, ſcutello tuberculari, corpore cupreo.

Lin. S. N. 2. p. 662. n. 20. Muſ. Lud. Ulr. 94.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 69. n. 92. tab. II. f. 120. B. metallica.

Er hat die Größe des B. chryſoſtigma, und er iſt überall ſehr eben, und einfarbig kupferglänzend. Der Kopf iſt runzlich, tief in den Bruſtſchild eingeſchoben, die Stirn platt; die Augen ſind braun, die Fühlhörner ſägeförmig und kupferglänzend. Der Bruſtſchild iſt kurz, ſo breit, als die Deckſchilde, auf der Mitte etwas platt, ganz glatt, und nur durch einzelne ſehr feine eingeſtochne Punkte punk-

punktirt. Ueber dem Schildlein zwei größere eingestochne Punkte. Die Seiten sind der Länge nach sehr tief in eine breite Furche eingedrückt, welche sehr runzlich ist; die hinteren Ecken sind scharf zugespitzt. Das Schildlein ist klein. Die Deckschilde sind eben, auf der Mitte nach oben zu etwas eingedrückt; auf jeden sind zehn Reihen feiner eingestochner Punkte; diese Punkte stehen ziemlich weit aus einander; die Spitzen sind ungezahnt. Unten ist der Käfer eben so kupferglänzend, wie oben, durch eingestochene zusammengeflossene Vertiefungen sehr runzlich, die Seiten des Bauchs haben gelbe Haarflecke. Die Schienbeine sind an der Spitze so wie die Tarsen bräunlich.

Das Vaterland ist Nordamerika, die Abbildung nach der Natur, aus der Sammlung des Freiherrn v. Hagen.

98. Bupreſtis Salisburenſis.

148ste Tafel, Fig. 8.

Muſ. L. Bar. de Hagen. B. elytris ſubbidentatis viridibus, vitta medio coerulea, marginibus aureis, thorace cupreo punctato.

Dieſes artige Käferchen ist von mittlerer Größe. Der Kopf ist grün mit einem kupfrigen Wiederschein, dicht

dicht punktirt. Die Fühlhörner sind schwarz, das Wurzelglied metallglänzend. Der Brustschild ist kegelförmig, gewölbt, dicht punktirt, kupferroth, ins grüne spielend. Das Schildlein ist klein, rund, grün, in der Mitte vertieft. Die Deckschilde sind grün, auf der Mitte ist der Länge nach ein blauer Streif, die Ränder sind breit goldig, und diese Farbe geht nach den Rändern zu immer mehr in purpurroth über. Außerdem haben sie Reihen großer eingestochner Punkte; die Zwischenräume sind nach der Nath zu etwas erhöhet und glatt, nach aussen zu nicht erhöhet und fein punktirt. Die Spitzen sind abgestutzt, und die Ecken stehen kaum merklich vor. Unten ist der Käfer kupferglänzend, fein punktirt; die Schienbeine sind grün.

Das Vaterland ist Amerika, die Abbildung nach der Natur aus der Sammlung des Freiherrn v. Hagen.

99. Buprestis elegans.

145ste Tafel, Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 198. n. 52. B. elytris serratis aenea nitida, thorace lineis duabus elytrorumque unica aureis. Spec. Inf. I. p. 179. n. 35. Mant. I. p. 179. n. 35.

Oliv.

Oliv. Inf. II. 32. p. 37. n. 45. tab. 8. f 89.
Thunberg dissert. 5. p. 89.

Die Gestalt und Größe dieses Käfers ist dem B. rustica gleich; der Kopf ist goldgrün, durch Punkte uneben; die Augen sind braun, groß, so daß vom Kopfschilde nur eine schmale Streife übrig bleibt; die Fühlhörner sind etwas breit, sägeförmig, goldgrün, auch wohl am Ende blaulich. Der Brustschild ist goldgrün, mit zwei kupferglänzenden Streifen auf dem Rücken, durch eingestochne Punkte uneben, etwas flach, an jeder Seite ist ein runder Eindruck, über dem Schildlein ein vertiefter Punkt, vorne und hinten ist er fast grade abgestutzt. Das Schildlein ist klein, rund, goldgrün. Die Deckschilde sind goldgrün, jedes hat in der Mitte einen kupferglänzenden Streif; auf jedem sind vier erhöhete Linien; die erste reicht nicht ganz bis an die Spitze, die zweite erreicht sie, die dritte geht nicht viel bis über die Mitte heraus, die vierte reicht wieder bis ans Ende; die Zwischenräume sind durch grobe eingestochne Punkte runzlich. Nach der Spitze zu ist der Rand sägeförmig gekerbt. Der Leib ist lebhaft goldgrün, und spielt in der Mitte mit Kupfer, auch ist er mit gelben Staube bepudert. Die Füße sind goldgrün.

Das

Das Vaterland ist Trankenbar; Olivier giebt den Kap zum Vaterlande an; die Abbildung ist nach der Natur aus der Riemerschen Sammlung. Die Abbildung dieses Käfers in Thunberg's Dissert. loc. cit. ist fast noch einmal so groß, wie die Unsrige, und es wird diesem Käfer auch daselbst eine Größe beigelegt, die der des B. ignita wenig nachgiebt.

100. Buprestis. 4 stigma.

148ste Tafel, Fig. 9.

Mus. Schüppel. Bupr. nigro aenea, thorace punctato, punctis quatuor impressis, elytris rugosis striatis.

Er hat die Größe und Gestalt des B. insculpta; die Farbe ist schwarz mit einem verloschnen Erzglanz, der hie und da mit einigen Farben spielt. Der Kopfschild ist punktirt, und kupferglänzend; die Fühlhörner sind schwarz, und haben an der Wurzel einigen Kupferglanz. Der Brustschild ist ziemlich flach, punktirt, eben, auf der Mitte stehen etwas nach vorne zu zwei eingedrückte Punkte, und zwei andre stehen etwas niedriger an jeder Seite. Die Seiten sind sehr wenig bogig und fast ganz

grade. Das Schildlein ist ganz klein und rund. Die Deckschilde sind durch Eindrücke runzlich; vorzüglich ist einer auf der Mitte nach dem Aussenrande zu, der einen tiefen Streif bildet; ausserdem haben sie Längsstriche, die nur innerhalb recht deutlich sichtbar sind; die Spitzen sind abgestutzt, und die Ecken stehen ein klein wenig vor. Unten ist der Käfer punktirt, kupferglänzend, der Rand der Bauchringe ist blau; die Spitze ist glatt und stumpf abgerundet.

Er ist in hiesiger Gegend gefunden, die Abbildung ist nach der Natur.

101. Buprestis florentina.

154ste Tafel, Fig. 10.

Mus. Riemer. Buprest. viridinitens, elytris postice cyaneis, fasciis duabus undulatis argenteis.

Dieser vortrefliche Käfer hat seiner schmalen Gestalt wegen ganz das Ansehen eines Springkäfers. Der Kopf ist goldgrün, etwas hell, glatt, punktirt, die Augen sind braun und haben Goldpunkte. Die Fühlhörner sind sägeförmig, die Glieder etwas lang gezogen, goldgrün, die drei letzten Glieder prangen mit einem lebhaften Purpurgold. Der Brustschild ist ziemlich gewölbt, goldgrün, punk-

punktirt, eben; die Seiten sind sehr wenig bogigt, fast kegelförmig, die hintern Ecken nicht verlängert, stumpf zugespitzt; der Hinterrand ist an beiden Seiten ausgeschnitten, die Mitte steht etwas vor, und ist fast grade abgestutzt. Das Schildlein ist schmal, in die Breite gezogen, hinten scharf zugespitzt. Die Deckschilde sind fast cylindrisch, doch auf der Mitte ein wenig platt, punktirt, goldgrün; diese Farbe geht etwas hinter der Mitte in blau über, und auf dem blauen Grunde stehen zwei geschlängelte dicht punktirte silberne Binden unter einander; da wo die blaue Farbe anfängt, ist noch eine Spur von einer punktirten Silberbinde. Die Spitze der Deckschilde ist stumpf abgerundet, und fast bis zur Hälfte hinauf fein gekerbt. Unten ist der Käfer blaugrün, punktirt; der Brustschild geht hinten in eine flache stumpfe Spitze aus, die ins kupfrige spielt. Die Füße sind blaugrün.

Das Vaterland ist Florenz, die Abbildung nach der Natur aus der Riemerschen Sammlung.

Olivier hat unter den Namen B. bifasciata einen Käfer abgebildet, der, was die Abbildung betrift, diesem so ähnlich ist, daß ich ihn für einerlei halten würde; allein in der Beschreibung sagt er, er habe am Ende der Deckschilde zwei schwarze Binden; aber in der Abbildung sind sie silberweis.

102. Bupreſtis ſcutellaris.

151ſte Tafel, Fig. 6. a, b.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 86. n. 120. B. elytris bidentatis ſtriatis, viridi aurea, ſcutello cordato cupreo.

Er iſt dem B. auſtriaca ähnlich ſowohl der Größe als der Geſtalt nach. Die Farbe iſt überall glänzend goldgrün; die Fühlhörner ſind blauſchwarz. Das Schildlein iſt herzförmig, kupferglänzend. Die Deckſchilde ſind geſtricht, zweizahnig, die Füße blaugrün.

Das Vaterland iſt unbekannt, die Abbildung nach Olivier.

103. Bupreſtis multipunctata.

151ſte Tafel, Fig. 7.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 86. n. 121. tab. 12. f. 137. B. elytris bidentatis viridi aeneis punctis plurimis albis, thorace punctis quatuor.

Er hat die Größe des B. undata. Der Kopf iſt erzfarbig ohne Flecken. Der Bruſtſchild hat eben dieſe Farbe und vier weiße Punkte. Auch die Deckſchilde ſind ſo gefärbt, zweizahnig mit zwei

zwei bis drei erhöheten Linien und mehreren weißen ein wenig eingedrückten Punkten. Die Unterseite und die Füße sind glänzend blau.

Das Vaterland soll Schweden seyn. Die Abbildung ist nach Olivier.

104. Bupreſtis tricuſpidata.

154ſte Tafel, Fig. 1. a.b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 193. n. 31. B. aenea elytris tridentatis, corpore aeneo immaculato. Spec. Inſ. I. p. 275. n. 15. Mant. I. p. 177. n. 20.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 29. n. 34. tab. 8. fig. 87. B. tricuſpidata.

Fabricius hatte dieſen Käfer B. aenea genannt, Olivier gab ihm aber obigen andern Namen, weil ſchon Linné den Namen aenea einem andern Käfer gegeben hatte. Dieſer Käfer zeichnet ſich vor allen übrigen durch ſeine ſchmale, glatte, cylindriſche, nach hinten zu kegelförmige Geſtalt aus. Er hat oben einen einförmigen Metallglanz. Der Kopfſchild iſt punktirt, ziemlich groß, nach dem Maule zu ſpielt er mit grün und roth, über den Fühlhörnern iſt er etwas in die Höhe

Höhe gebogen. Die Fühlhörner sind metallglänzend. Der Brustschild ist eben, punktirt, fast überall gleich breit, doch nimmt er hinten etwas an Breite zu, die Ecken sind zugespitzt, und schließen an die Deckschilde an. Das Schildlein ist etwas in die Breite gezogen, abgerundet, an der Mitte des Randes steht eine kleine Spitze; bald ist es ganz flach, bald hat es einen erhöheten Rand; bisweilen sind die Seiten etwas wie abgestutzt, und werden dadurch eckig; in dieser Hinsicht giebt Olivier diesem Schildlein drei Spitzen. Die Deckschilde sind eben, reihenweise punktirt, die Zwischenräume sind feiner punktirt, die Spitze hat drei kleine Zähne. Unten ist der Käfer kupferglänzend, punktirt, mit greisen Haaren wie bepudert; hauptsächlich sind die Seiten des Hinterleibes greishaarig; am Ende ist er abgestuzt, die Ecken stehen etwas höckrig vor. Die Schienbeine der Vorderfüße sind nach dem Ende zu stark einwärts gebogen; die Schienbeine der Mittelfüße werden nach der Mitte zu innerhalb etwas dicker, und krümmen sich dann gleichfalls einwärts; die Schienbeine der Hinterfüße verdicken sich in der Mitte gleichfalls und gehen daselbst am innern Rande in einen stumpfen Zahn aus. Da dies von keinem Schriftsteller erwähnt ist, so ist es vielleicht nur bei einem Geschlecht so, doch finde

ich

ich es so bei drei Stücken, die ich vor mir habe.

Das Vaterland soll die Küste Koromandel seyn. Die Abbildung ist nach der Natur aus meiner Sammlung.

105. Buprestis laevigata.

150ste Tafel. Fig. 3.

Oliv. Inf. II. 32. p. 87. n. 122. tab. 12. fig. 139. B. elytris tridentatis, cuprea nitidissima, sterno porrecto.

Er ist etwas kleiner wie B. sternicornis, überall glatt, grünlich kupferglänzend; die Deckschilde haben drei Zähne, die Füße sind schwarzblau, der Brustknochen steht vor.

Das Vaterland ist unbekannt, die Abbildung nach Olivier. Diese Beschreibung würde auf meinen B. orientalis wohl passen, aber die Abbildung gar nicht.

106. Bupreſtis eques.

150ſte Tafel, Fig. 6.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 13. n. 9. tab. 9. fig. 103. B. equeſtris elytris bidentatis ſtriatis fuſco viridi maculatis, corpore viridi aurato.

Olivier nannte dieſen Käfer B. equeſtris, da aber Fabricius dieſen Namen ſchon einem anden Käfer gegeben hat, den Olivier B. haemorrhoidalis genannt, ſo habe ich den Namen etwas verändern müſſen. Er iſt etwas größer als B. faſtuoſa; der Kopf iſt runzlich, und grün, die ſägeförmigen Fühlhörner ſind erzfarbig ſchwarz. Der Bruſtſchild iſt grün, runzlich; auf der Mitte nach hinten zu iſt eine große eingedrückte Vertiefung, und eine kleinere nicht ſo deutliche an jeder Seite. Das Schildlein iſt ſehr klein und rund. Die Deckſchilde ſind ſchön grün mit vielen kleinen unregelmäßigen dunkler grünen Flecken; außerdem ſind ſie geſtricht, und an der Spitze zweimal gezahnt. Unten iſt der Käfer runzlich, und hat einen ſehr lebhaften Kupferglanz; die Füße ſind grün. Das Vaterland iſt Cayenne, die Abbildung nach Olivier.

107. Bupreſtis aurifer.

140ſte Tafel, Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 191. n. 22. B. elytris bidentatis viridibus, maculis impreſſis aureis numeroſis, pedibus cyaneis.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 13. n. 10. tab. 9. fig. 95.

Die Geſtalt dieſes Käfers iſt dem vorigen ähnlich, nur daß er faſt nur die halbe Größe hat. Der Kopf iſt runzlich, grün, etwas dunkel, die Augen ſind erdfarbig, die Fühlhörner dunkel, erzfarbig, klein, und nur wenig ſägeförmig. Der Bruſtſchild iſt runzlich, grün, glänzend, nach Fabricius mit großen eingedrückten Goldflecken, nach Olivier in der Mitte gefurcht, an jeder Seite ein ſchiefer Eindruck, grün, mit zwei ſchiefen glatten blaugrünen Flecken. Das Schildlein iſt klein, abgerundet. Die Deckſchilde ſind ein wenig runzlich, punktirt, ſchwach geſtricht, ſchön grün, mit ungleichen, vertieften, ſchönen Goldflecken, die faſt Binden bilden; die Spitze iſt zweimal gezahnt. Unten iſt der Käfer runzlich, kupferglänzend, faſt violet; die Füße ſind nach Fabricius blau, nach Olivier violet.

Das Vaterland iſt Cayenne, obgleich im Pari-

Pariser Kabinet Ostindien zum Vaterlande angegeben ist. Die Abbildung ist nach Olivier.

108. Bupreſtis punctatiſſima.

140ſte Tafel, Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. l. 2. p. 188. n. 10. B. elytris bidentatis cupreis, punctis numeroſis violaceis. S. E. p. 217. n. 5.
Spec. Inſ. p. 274. n. 6. Mant. l. p. 176. n. 6.
Oliv. Inſ. II. 32. p. 14. n. 11. tab. 7. fig. 76.

Er hat die Größe des vorigen und die Geſtalt des B. faſtuoſa. Die Farbe der ganzen Oberfläche iſt ſehr glänzend grün, mit violetten Punkten beſäet. Kopf und Bruſtſchild ſind etwas runzlich, die Fühlhörner kupferglänzend und nur wenig ſägeförmig. Das Schildlein iſt ſehr klein, rund. Die Deckſchilde ſind geſtricht, haben auch eingedrückte Punkte, und an der Spitze zwei Zähne. Die Unterſeite und die Füße ſind ſehr glänzend kupferroth.

Das Vaterland iſt Sierra Leona; die Abbildung nach Olivier.

109. Bupreſtis marginalis.

150ſte Tafel, Fig. 8.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 15. n. 12. tab. 6. fig. 60. B. elytris bidentatis ſtriatis, margine reflexo laevi, viridi aenea, thorace canaliculato.

Er hat die Geſtalt des B. ruſtica, iſt aber faſt noch einmal ſo groß. Der Kopf iſt ein wenig uneben, und ſo wie die ganze Oberfläche grün erzfarbig; die Fühlhörner ſind etwas dunkler; der Bruſtſchild iſt punktirt, faſt runzlich, in der Mitte gefurcht, die Seitenränder ſind übergeſchlagen. Das Schildlein iſt klein, rund. Die Deckſchilde ſind geſtricht, nach dem Auſſenrande zu faſt ganz glatt und mit einem breiten umgeſchlagenen Rande; die Spitze iſt zweimal gezahnt. Die Unterſeite iſt erzfarbig mit wenigem Glanze, und ſo ſind auch die Füße.

Das Vaterland iſt Madagaſcar; die Abbildung nach Olivier.

110. Bupreſtis ſtriata.

140ſte Tafel, Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 191. n. 26. B. elytris

elytris truncatis subbidentatis cupreis, lineis elevatis quatuor. S. E. p. 27. n. 18. Spec. Inf. 1. p. 274. n. 10. Mant. I. p. 177. n. 15. *Oliv.* Inf. II. 32. p. 15. n. 13. tab. 7. f. 77.

Er hat die Gestalt des B. rustica und ist ein wenig größer; Kopf und Brustschild sind erzfarbig, punktirt, auch wohl dunkel kupfrig; die Fühlhörner sind schwarz, kurz, die drei untersten Glieder kupfrig. Das Schildlein ist flach, rund, kupfrig. Die Deckschilde sind erzfarbig, stark punktirt, jedes hat vier erhöhete Längslinien, die äußeren stoßen an der Spitze zusammen, die inneren erreichen die Spitze nicht. Die Spitze ist abgestutzt und kaum merklich zweimal gezahnt. Unten ist der Leib nebst den Füßen glänzend dunkel kupferroth.

Das Vaterland ist Pensylvanien, die Abbildung nach Olivier.

III. Buprestis aenea.

150ste Tafel, Fig. 9.

Lin. S. N. p. 662. n. 19. B. aenea elytris emarginatis punctis excavatis cicatrisantibus. apice striatis Faun. Su. n. 758.

Oliv. Inf. II. 32. p. 16. n. 15. tab. 6. fig. 57.

Es

Es muß dieser Käfer nicht mit dem B. aenea des Fabriz. verwechselt werden, der oben unter den Namen B. tricuspidata beschrieben ist. Er ist von mittelmäßiger Größe, auf der Oberseite uneben, greis erzfarbig. Die Fühlhörner sind sägeförmig, bronzirt, Kopf und Brustschild sind gekörnt; das Schildlein ist klein, rund. Die Deckschilde sind gestricht, und diese Striche sind an der Nath am deutlichsten; nach Linné sind Brustschild und Flügeldecken durch zusammengeflossene ausgehöhlte Punkte warzig. Die Spitzen der Deckschilde sind abgestutzt und zweimal gezahnt.

Das Vaterland ist Europa, aber man findet ihn selten; die Abbildung ist nach Olivier.

112. Buprestis coruscа.

140ste Tafel, Fig. 4.

Oliv. Ins. II. 32. pag. 17. n. 16. tab. 9. fig. 99. B. elytris bidentatis aenea nitidissima, elytris apice abdomineque aureis.

Pallas icon. Ins. Sibir. p. 75. tab. D. f. 18. B. *tereticollis* crassiuscula aurato viridissima, polita, thorace antice cylindraceo, elytris laevissimis praemorsis, apice aureo rutilis.

Die

Die Größe und Gestalt dieses Käfers ist dem B. rustica ähnlich; er ist überall sehr schön glänzend goldgrün; die Fühlhörner sind glänzend dunkelgrün; der Kopf ist punktirt, die Augen sind braun; der Brustschild ist glatt; durch Vergrößerung erblickt man einige eingestochne Punkte. Die Deckschilde sind glatt; ausserhalb nach der Spitze zu hat jedes einen länglichen goldrothen Flecken; am Ende stehen zwei gleiche Spitzen. Die Seiten des Bauchs sind gleichfalls schön goldroth.

Das Vaterland ist Jamaika; die Abbildung nach Olivier.

113. Buprestis maura.

150ste Tafel, Fig. 10.

Oliv. Ins. II. 32. p. 19. n. 19. tab. 5. f. 47. B. elytris bidentatis striatis corpore nigro violaceo, thorace sulcato.

Er hat die Größe des B. austriaca; die ganze Oberseite des Käfers ist schwärzlich violet; die Fühlhörner sind sägeförmig, schwarz; der Brustschild hat auf der Mitte eine Längsfurche. Das Schildlein ist klein, rund; die Deckschilde sind gestricht, an der Spitze sind zwei Zähne.

Das

Das Vaterland ist Amerika, die Abbildung nach Olivier.

114. Bupreſtis auſtriaca.

150ſte Tafel, Fig. 11.

Lin. S. N. 2. p. 661. n. 9. B. elytris integris ſulcatis aeneis, capite thoraceque viridibus.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 204. n. 77. S. E. p. 221. n. 26. Spec. Inſ. 1. p. 279. n. 36. Mant. 1. p. 181. n. 53.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 19. n. 20. tab. 10. f. 113.

Pallas icon. Inſ. Sib. p. 70. tab. D. f. 11. B. oxyptera.

Obgleich dieſer Käfer im Grunde nicht ſelten ſeyn kann, ſo habe ich ihn doch noch in keiner Sammlung unter dieſen Namen gefunden; ich vermuthe daher, daß er unter den B. ruſtica, oder meinen B. haemorrhoidalis verſteckt iſt, und eine Varietät des einen oder des andern iſt. Seine Größe und Geſtalt iſt der des B. ruſtica gleich; die ſägeförmigen Fühlhörner ſind ſchwarz, das erſte Glied iſt grünlich. Kopf und Bruſtſchild ſind grün, fein punktirt. Das Schildlein iſt bronzirt.

Die

Die Deckschilde sind gestricht, bronzirt, und haben an der Spitze zwei kleine Zähne. Unten sind die Brust und der Brustschild grün, der Bauch ist glänzend violet, so auch die Füße.

Das Vaterland ist Oesterreich, die Abbildung nach Olivier.

115. Buprestis coeruleſcens.

150ste Tafel, Fig. 12.

Oliv. Ins. II. 32. p. 21. n. 23. B. coerulea elytris bidentatis striato punctatis viridi aureis, margine corporeque coeruleo.

Ich habe den Namen etwas ändern müssen, den Olivier diesem Käfer gab, weil er schon vom Fabricius einem andern gegeben ist. Er hat die Größe und Gestalt des B. rustica; der Kopf ist blau und nur wenig runzlich, die Fühlhörner sind schwarz; der Brustschild ist blau, punktirt. Das Schildlein ist klein, rund, blau. Die Deckschilde sind goldgrün, an den Seiten blau, gestricht; nach der Abbildung müßte auf der Nath ein rother Streif seyn, wovon aber nichts in der Beschreibung steht. Die Unterseite so wie die Füße sind sehr glänzend blau.

Das

Das Vaterland ist Ostindien; die Abbildung nach Olivier.

116. Buprestis punctata.

140ste Tafel, Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 190. n. 20. B. elytris subbidentatis striatis aenea, capite abdomineque testaceo maculatis, Mant. I. p. 176. n. 12.

Oliv. Inf. II. 32. p. 22. n. 24. tab. 10. fig. 114.

Auch dieser Käfer ist dem Bupr. rustica sehr ähnlich. Der Kopf ist bronzirt, die Oberlippe gelb, zwei gelbe Punkte stehen auf dem Maule, zwei andre zwischen den Fühlhörnern, auch ist der Umkreis der Augen vorne gelb. Der Brustschild ist punktirt, erzfarbig; an jeder Seite steht ein rothgelber Fleck. Das Schildlein ist klein, rund. Die Deckschilde sind erzfarbig, gestricht, an der Spitze zweimal gezahnt. Die Unterseite ist erzfarbig, an jeder Seite des Bauchs vier gelbe Flecken, bisweilen auch nur einer auf dem letzten Ringe.

Das Vaterland ist die Barbarei, die Levante, und die mittägigen Provinzen Frankreichs; die Abbildung ist nach Olivier.

117. Bupreſtis pagana.

151ſte Tafel, Fig. 1.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 22. n. 25. tab. 6. fig. 55. B. elytris bidentatis punctatis nigra, thorace angulato utrinque puncto impreſſo ferrugineo.

Es hat dieſer Käfer einige Aehnlichkeit mit dem B. tenebrionis; die ganze Oberfläche iſt ſchwarz mit wenigem Glanze; die ſägeförmigen Fühlhörner ſind ſchwarz; der Bruſtſchild iſt etwas eckig, punktirt, auf der Mitte etwas flach, faſt eingedrückt, an jeder Seite iſt ein roſtfarbiger eingedrückter Punkt. Die Deckſchilde ſind punktirt, undeutlich geſtricht, an der Spitze zweimal gezahnt. Unten iſt der Leib erzfarbig, mit weißlichen Schuppen bedeckt, jeder Bauchring hat an beiden Seiten einen roſtfarbigen Flecken. Die Füße ſind erzfarbig, auf den Hüften ſind weiße ſchuppige Punkte.

Das Vaterland iſt der Kap, die Abbildung nach Olivier. Es muß dieſer Käfer mit meinem oben beſchriebenen B. doloroſa viele Aehnlichkeit haben, und mag vielleicht gar nur eine Varietät deſſelben ſeyn.

118. Bupreſtis purpurea.

151ſte Tafel, Fig. 2.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 23. n. 26. tab. 10. f. 105. B. elytris bidentatis viridibus, vittis duabus purpureis, thorace viridi.

Er iſt ein wenig kleiner, als der B. ruſtica. Kopf und Bruſtſchild ſind goldgrün, ſehr fein punktirt; die Fühlhörner metallglänzend; das Schildlein iſt rund. Die Deckſchilde ſind goldgrün, auf jedem ſteht ein breiter Purpurſtreif, der weder oben noch unten den Rand berührt; ſie ſind fein punktirt und an der Spitze zweizahnig. Unten iſt der Bauch purpurglänzend, die Bruſt und die Füße ſind goldgrün.

Das Vaterland iſt Iſle de France, die Abbildung nach Olivier.

119. Bupreſtis viridula.

151ſte Tafel, Fig. 3.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 27. n. 32. tab. 10. fig. 112. B. elytris tridentatis ſtriatis ſcutello cordato, corpore viridi inaurato.

Er iſt etwas größer, als der B. ruſtica. Er iſt überall oberhalb glänzend goldgrün, die Augen allein

sind braun, der Brustschild ist punktirt, auf der Mitte ist eine Furche, und an jeder Seite ein schwach eingedrückter Punkt. Das Schildlein ist groß und herzförmig; die Deckschilde sind gestricht, an der Spitze dreimal gezahnt.

Das Vaterland ist Carolina, die Abbildung nach Olivier.

120. Buprestis iris.

139ste Tafel, Fig. 6.

Oliv. Ins. II. 32. p. 33. n. 39. tab. 5. fig. 39. B. elytris serratis striatis viridi auratis flavo maculatis, thorace trilobo.

Er hat die Größe des B. unidentata; die Farbe oberwärts ist schön glänzend goldgrün, die Fühlhörner sind schwarz erzfarbig; der Brustschild ist erhaben, vorne enge, hinten breit und dreilappig. Das Schildlein ist herzförmig. Die grünen Deckschilde haben einen großen gemeinschaftlichen gelben Flecken nach der Wurzel zu, in welchem an jeder Seite die grüne Grundfarbe ein wenig bogenförmig eintritt; etwas hinter der Mitte ist noch eine kurze gelbe Binde; außerdem sind die Deckschilde gestricht und der Rand ist von der Spitze an

an bis zur Mitte hinauf sägeförmig gekerbt. Der Brustknochen steht sehr vor, die Füße haben die Farbe des Leibes.

Das Vaterland ist Cayenne, die Abbildung nach Olivier.

121. Buprestis aurata.

151ste Tafel, Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 197. n. 49. B. elytris serratis aurea thorace aeneo. Mant. 1. p. 178. n. 33.

Oliv. Inf. II. 32. pag. 33. n. 40. tab. 9. fig. 93.

Es soll dieser Käfer dem B. ignita an Größe und Gestalt ähnlich seyn; der Kopf ist grün und vorne breit gefurcht; die Fühlhörner sind dunkel glänzend grün, aber die Zähne daran sind tief schwarz. Der Brustschild ist grün, und weniger glänzend, als die Deckschilde. Ein Schildlein ist nicht sichtbar. Die Deckschilde sind glänzend goldgrün und mit roth spielend; durch eingestochne Punkte sind sie zwar gestricht, aber nicht sehr regelmäßig; am Ende ist der Rand sägeförmig gekerbt. Unten ist der Brustschild sehr glänzend grün;

grün; die Brust und der Bauch sind sehr glänzend kupferroth; die Füße sind kupfergrün.

Das mittägige Amerika ist das Vaterland, die Abbildung nach Olivier.

122. Bupreſtis farinoſa.

151ſte Tafel, Fig. 5.

Fabr. S. E. p. 219. n. 16. B. elytris ſerratis viridibus ſulco abbreviato ſuturali impreſſo. Spec. Inſ. I. p. 276. n. 21. Mant. 1. p. 178. n. 28.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 35. n. 42. tab. 7. f. 70.

Er ist von mittelmäßiger Größe; der Kopf ist erzfarbig und hat vorne eine Vertiefung; die Fühlhörner sind schwarz. Der Brustschild ist erzfarbig, fast viereckig, auf der Mitte ist der Länge nach eine Vertiefung, und zwei ungleiche goldige Eindrücke sind an jeder Seite. Das Schildlein ist klein. Die Deckschilde sind dunkelgrün, mit vielen eingestochnen Punkten und einer goldigen vertieften Furche von der Mitte bis an die Spitze neben der Nath; der Aussenrand ist nach der Spitze zu etwas sägeförmig. Die Unterseite so wie die Füße sind kupferglänzend, und mit gelben Staube bepudert.

Der

Der erste Bauchring hat eine glänzend glatte Erhöhung in der Mitte.

Das Vaterland ist Neuholland, die Abbildung nach Olivier.

123. Bupreſtis ventricoſa.

139ſte Tafel, Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 196. n. 43. B. elytris ſerratis viridibus, punctatis, ſulco maculisque aureis impreſſis.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 36. n. 43. tab. 6. f. 63. a, b.

Er hat die Geſtalt des B. mariana; der Kopf iſt erzfarbig, vorne breit vertieft; die Fühlhörner ſind ſchwarz. Der Bruſtſchild iſt glänzend dunkelgrün, mit einer breiten goldigen Furche auf der Mitte und drei eingedrückten goldigen ungleichen Flecken an jeder Seite. Das Schildlein iſt klein und rund. Die Deckſchilde ſind glänzend dunkelgrün mit ſehr glänzenden goldigen eingedrückten Punkten und Flecken an der Wurzel; auſſerdem ſind ſie ſtark punktirt und am Ende ſägeförmig. Der Leib und die Füße ſind ſehr glänzendgrün, und der Bauch iſt am Anfange etwas aufgeblaſen.

Das

Das Vaterland ist Madagaskar, die Abbildung nach Olivier.

124. Buprestis Smaragdula.

151ste Tafel, Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 196. n. 44. B. elytris serratis viridi aenea, thorace utrinque macula impressa aurea.
Oliv. Inf. II. 32. p. 36. n. 44. tab. 1. fig. 2.

Er ist von mittlerer Größe. Die Oberfläche ist etwas blau grün, goldig, sehr glänzend. Der Kopf ist vorne vertieft und hat eine eingedrückte Längslinie; die Fühlhörner sind schwarz, die beiden ersten Glieder grün. Der Brustschild ist etwas uneben, und hat an jeder Seite einen eingedrückten Goldfleck. Das Schildlein ist klein und rund. Die Deckschilde sind etwas runzlich mit drei oder vier Erhöhungen der Länge nach. Die Unterseite ist glänzend blaugrün.

Das Vaterland ist Ostindien, die Abbildung nach Olivier.

125. Bupreſtis cyanipes.

151ſte Tafel, Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 196. n. 46. B. elytris ſerratis viridi-aeneis thorace plano coeruleo. Mant. I. p. 178. n. 30.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 39. n. 48. tab. 9. fig. 104.

Der Kopf iſt blau, die Augen ſind braun, die Fühlhörner ſchwarzblau, fadenförmig, und kaum etwas ſägeförmig, kürzer als der Bruſtſchild. Der Bruſtſchild iſt in der Mitte blau, an den Seiten grün, ſtark punktirt, auf der Mitte platt. Die Deckſchilde ſind grün, an der Nath bläulich, am Auſſenrande kupfrig; der Länge nach gehen gekerbte Striche, der Rand iſt an der Spitze ſägeförmig. Unten iſt der Leib glänzend grün. Die Hüften ſind grün, die Schienbeine und Fußblätter blau.

Das mittägige Amerika iſt das Vaterland, die Abbildung nach Olivier.

126. Bupreſtis nigella.

151ſte Tafel, Fig. 10.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 40. n. 50. tab. 9. fig. 96. B. ni-

B. nigrita, elytris ferratis lineis tribus elevatis, thorace postice trilobo, intermedio emarginato.

Da Fabricius den Namen nigrita schon einem Käfer gegeben hat, so habe ich diesen Olivierschen Namen etwas ändern müssen. Die Farbe des Käfers ist oben schwärzlich erzfarbig, wenig glänzend, unten glänzender erzfarbig. Die Fühlhörner sind schwarz; der Brustschild ist glatt, hinten dreilappig; der mittelste Lappen ist etwas länger und am Ende ausgeschnitten. Das Schildlein ist verlängert, und scharf zugespitzt, und paßt genau in den Ausschnitt des mittelsten Lappen des Brustschildes. Der Rand der Deckschilde ist von der Mitte an bis zur Spitze sägeförmig gekerbt, und jedes hat drei erhöhete Längslinien.

Das Vaterland ist Senegal, die Abbildung nach Olivier.

127. Buprestis modesta.

151ste Tafel, Fig. 11.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 197. n. 47. B. elytris ferratis corpore obscurioribus, maculis tribus

tribus impressis aureis. Spec. Inf. I. p. 276. n. 22. Mant. I. p. 178. n. 31.
Olivier Inf. II. 32. p. 41. n. 51. tab. 7. fig. 72.

Er ist etwas kleiner, als der B. mariana. Der Kopf ist goldgrün, die Stirn etwas eingedrückt. Die Fühlhörner sind dunkel blaugrün. Der Brustschild ist glänzend goldig, sehr fein punktirt, und hat fünf Eindrücke, von welchen zwei nach dem hintern Winkel zu schwächer sind. Das Schildlein ist grün. Die Deckschilde sind dunkel goldgrün, an der Wurzel und Nath glänzender, schwach gestricht; jedes hat drei goldne Eindrücke, ein kleinerer über der Mitte und zwei größere unter der Mitte nach dem Ende zu; das Ende des Aussenrandes ist sägeförmig; die Unterseite und die Füße sind glänzend goldig.

Das Vaterland ist Brasilien, die Abbildung nach Olivier.

128. Bupreſtis elongata.

151ſte Tafel, Fig. 12.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 102. n. 63. B. elytris ſerratis viridibus, corpore elongato cupreo.

Oliv.

Oliv. Inf. II. 32. pag. 47. n. 52. tab. 9. fig. 102.

Er ist etwas länglicher, wie die vorigen; der Kopf ist erzfarbig, vorne breit eingedrückt; die Fühlhörner sind schwarz. Der Brustschild ist erzfarbig, glatt, hinten fast dreilappig. Ein Schildlein ist nicht sichtbar. Die Deckschilde sind metallgrün mit wiederscheinendem Kupferglanz; sie sind gestricht, am Ende schwach sägeförmig. Die Unterseite und die Füße sind kupferglänzend, Kopf und Brustschild sind unten grün.

Die Küste der Barbarei ist das Vaterland, die Abbildung nach Olivier.

129. Bupreſtis cylindrica.

154ste Tafel, Fig. 3. a. b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 202. 67. B. elytris ſerratis thorace villoſo corpore cylindrico nigro.

Dieſer Käfer ist nicht viel über drei Linien lang, und überall schwarz; der Kopf und vorzüglich die Stirn sind mit langen greisen Haaren beſetzt; die Fühlhörner sind kurz, etwas dick, und haben

haben fast das Ansehen, als wären sie durchbrochen, wie bei der Gattung Diaperis. Der Brustschild ist stark gewölbt, punktirt, mit greisen Haaren besetzt, nahe am Kopfe verengert, die hintern Ecken sind nicht zugespitzt, sondern abgerundet; am Hinterrande ist der Brustschild äußerst fein und dicht der Länge nach gestricht, welches ein artiges Ansehen giebt; etwas hoch hinauf über dem Schildlein ist ein runder eingedrückter Punkt. Ein Schildlein ist kaum sichtbar. Die Deckschilde sind cylindrisch, am Ende etwas zugespitzt, mit greisen Haaren besetzt, gestricht, die Zwischenräume gekerbt; der Seitenrand ist am Ende sägeförmig eingeschnitten; ich zählte über zwanzig Zähne an jeder Seite. Unten ist der Käfer glänzend glatt, punktirt, mit greisen Haaren besetzt, der Leib am Ende stumpf zugespitzt. Die Füße sind kurz, schwarz; die Augen allein sind braun. Nach Fabricius soll der Brustschild braun mit einigem Kupferglanz seyn. Bei dem Exemplar, welches ich vor Augen habe, ist hiervon nichts zu sehen.

Das Vaterland ist Ostindien. Die Abbildung nach der Natur aus der Hellwigschen Sammlung.

130.

130. Bupreſtis rubi.

154ſte Tafel, Fig. 4. a. b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 208. n. 91. B. elytris integris, faſciis cinereis undatis, corpore cylindrico nigro. S. E. p. 221. n. 30. Spec. Inſ. I. p. 280. n. 44. Mant. I. p. 182. n. 66.

Lin. S. N. p. 661. n. 14.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 73. n. 99. tab. 4. fig. 29.

Petagn. Inſ. Calabr. p. 23. n. 111.

Dict. Encycl. n. 121. B. nigra, elytris faſciis cinereis undatis.

Roſs. Faun. Etruſc. p. 219. n. 467.

Panzer Faun. German.

Es hat dieſer Käfer in Anſehung der Geſtalt und Größe viele Aehnlichkeit mit dem vorigen. Die Farbe iſt überall ſchwarz; Kopf und Bruſtſchild haben dabei einigen Kupferglanz; ſie ſind punktirt, und mit einigen greiſen Härchen beſetzt. Die Stirn iſt etwas eingedrückt, die Fühlhörner ſind ſchwarz, die Augen dunkelbraun, und haben oberhalb einen lichtbraunen Kreis. Der Bruſtſchild weicht in ſeiner Form ganz von der gewöhnlichen bei dieſer Gattung ab, und gleicht ganz der Form des Bruſtſchildes bei der Gattung Anobium oder

auch

auch des Dermest. murinus; er ist stark gewölbt, an den Seiten hinterwärts und auch am Hinterrande eingedrückt, und die Ränder selbst in die Höhe gebogen; die hintern Ecken sind stumpf zugespitzt, der Hinterrand ist an beiden Seiten rund ausgeschnitten. Das Schildlein ist nicht klein, dreieckig. Die Deckschilde sind ziemlich cylindrisch, am Ende stumpf zugespitzt, schwarz, punktirt, auf der vordern Hälfte sind einige wellenförmige, verworrene greise Zeichnungen, auf der hintern Hälfte drei stark wellenförmige greise schmale Queerbinden. Der innere Rand der Deckschilde ist etwas in die Höhe gebogen, die Spitze ist abgerundet ohne Zähne, an der Wurzel sind einige faltenähnliche Vertiefungen. Unten ist der Käfer glänzend schwarz, punktirt, die Füße sind ziemlich schlank. Nach Olivier soll der Käfer unten einen Kupferglanz haben; dieß muß also nicht allzeit der Fall seyn.

Das Vaterland ist Europa, man findet ihn auf den Blättern der Brombeerstauden; die Abbildung ist nach der Natur aus meiner Sammlung.

131. Buprestis undata.

154ste Tafel, Fig. 12.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 207. n. 88. B. viridi aenea, elytris integris apice obscuris, strigis undatis albis.

Dieser Käfer ist dem vorigen so ähnlich, daß ich fast zweifle, daß er eine eigne Art sey; sein Unterschied besteht theils darin, daß er noch einmal so groß ist, theils daß er mehr Kupferglanz hat, theils daß die wellenförmigen Binden auf den Deckschilden schmäler und mehr nur Linien sind. Der Kopf ist punktirt, die Stirn ist rund eingedrückt, das Maul mit greisen Haaren besetzt; die Augen sind schwärzlich mit goldgelben Punkten; die Fühlhörner haben einigen Kupferglanz. Der Brustschild ist so wie der Kopf schwarzkupfrig, punktirt, eben so gestaltet, wie beim vorigen, der Hinterrand zweimal ausgeschnitten, der Rand in die Höhe gebogen; die hinteren Ecken sind stumpfer, wie beim B. rubi, und hinter denselben steht ein kurzer erhöheter Strich. Das Schildlein ist nicht klein, dreieckig, kupfrig. Die Deckschilde sind schwarz mit einigem Kupferglanz, cylindrisch, hinten stumpf zugespitzt, punktirt, etwas un-

uneben, an der Wurzel gefalten, die Spitze glatt, abgerundet; auf der hintern Hälfte stehen drei zakkige greise Queerstriche. Nach Fabricius soll die hintere Hälfte dunkler seyn, so finde ich es aber bei dem einzigen Exemplar, welches ich besitze, nicht. Der Leib ist oberhalb unter den Deckschilden glänzend blau; die ganze Unterseite hat einen blaugrünen Glanz und ist fein punktirt; das Ende des Leibes ist glatt, abgerundet.

Das Vaterland ist Deutschland, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

132. Buprestis ornata.

154ste Tafel, Fig. 5. a. b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 200. n. 60. B. elytris serratis obscuris albo maculatis. S. E. p. 220. n. 20. Spec. Ins. I. p. 277. n. 28. Mant. I. p. 180. n. 41.

Oliv. Ins. II. 32. p. 60. n. 64. tab. 7. fig. 67.

Die Gestalt dieses Käfers ist völlig cylindrisch, die Farbe oberhalb schwarz, mit einem blaulichen Schein. Der Kopfschild ist punktirt, mit aufgerichteten Haaren besetzt. Die Fuhlhörner sind schwarz, und wenig sägeförmig. Der Brustschild

ist gleichfalls punktirt, durch aufgerichtete Haare rauch; er ist breiter als die Deckschilde, gewölbt, doch auf der Mitte eingedrückt; an jeder Seite ist gleichfalls ein kleiner Eindruck; die Seiten sind sehr bogig, die hintern Ecken sind eingezogen, doch nicht eigentlich abgerundet; der Hinterrand ist etwas breit, und äußerst fein und glatt der Länge nach gestricht. Die Deckschilde sind cylindrisch, auf der Mitte etwas gedrückt, voller Reihen ziemlich grober eingestochner Punkte, mit blaßgelben, zum Theil zusammengelaufenen Punkten bestreuet, die bei jedem Exemplar anders sind; am Aussenrande steht nach der Schulter zu ein gelber Strich, und tiefer herunter ein bindenähnlicher Fleck, der doch aber auch nur durch zusammengeflossene Punkte entstanden ist. Der Seitenrand nach der Spitze zu ist fein sägeförmig gekerbt. Ueberdem sind die Deckschilde noch mit aufgerichteten Haaren besetzt. Unten ist der Käfer glänzend blau, weitläufig punktirt, und mit greisen Haaren besetzt.

Das Vaterland ist Pensilvanien; die Abbildung ist nach der Natur aus meiner Sammlung, auch hat Herr Prof. Hellwig mir ihn aus seiner Sammlung zugeschickt.

133.

133. Buprestis pulchella.

154ste Tafel, Fig. 6. a. b.

Mus. Herbst. B. obscure aenea, thorace macula laterali, elytris vitta laterali fasciisque duabus flavis, stria fulva.

Dieser Käfer ist dem vorigen an Gestalt und Größe völlig gleich, doch aber möchte ich ihn nicht gern für eine bloße Varietät halten. Die Farbe oberhalb ist metallglänzend, auf dem Brustschilde spielt die Farbe etwas ins Violette. Kopf und Brustschild sind fein punktirt und behaart; die Augen sind blaß, die Fühlhörner schwarz und kurz. Der Brustschild hat nicht den Eindruck auf der Mitte, wie jener, sondern nur einen kleinen an jeder Seite. Am Rande nach hinten zu steht ein länglicher gelber Fleck; der Hinterrand ist gleichfalls so fein gerippt, wie beim vorigen. Ein Schildlein ist nicht sichtbar. Die Deckschilde haben Punktreihen, die etwas feiner sind, als beim vorigen; nach der Spitze zu stehen die Punkte in Strichen, die aber nicht bis oben hinauf reichen. An der Wurzel steht in der Mitte ein rothgelber Strich, an der Seite oberhalb ein gelber sehr ungleicher Streif, der aus Flecken zusammengeflossen

zu seyn scheint, und sich am Ende bindenähnlich erweitert; unter demselben stehen noch zwei schief hinauf sich ziehende gelbe Binden hinter einander, die nicht bis an die Nath reichen, und überhaupt sehr ungleich und wie aus Flecken zusammengelaufen erscheinen. Nach der Spitze zu ist der Rand sägeförmig gekerbt. Unten ist der Käfer punktirt, schwarz, mit einem grünlich gelben Metallglanz.

Das Vaterland ist Nordamerika, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

134. Buprestis taeniata.

154ste Tafel, Fig. 2. a. b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 201. n. 62. B. elytris serratis cinereo villosa, elytris nigris, fasciis duabus ferrugineis. Mant. I. p. 180. n. 42.

Oliv. Inf. II. 32. p. 51. n. 65. tab. 5. fig 41. a, b, c, d, e, f. fig. 49. a, b.

Rossi Faun. Etr. p. 222. n. 479.

Piller et *Mitterpacher* It. p. 38. et 84. tab. VII. fig. 12. B. flavo fasciata.

Es hat dieser Käfer ganz die Gestalt der vori-

vorigen, ist aber etwas kleiner. Die Farbe oberwärts ist dunkelschwarz. Kopf und Brustschild haben einen schwachen Metallglanz. Der Kopf ist punktirt, und mit greisen Haaren besetzt; die Augen sind braun mit durchscheinenden Goldpunkten; die Fühlhörner sind schwarz. Der Brustschild ist völlig so breit, als die Deckschilde, stark gewölbt, über dem Schildlein und an den Seiten eingedrückt, punktirt, mit kurzen greisen, stachlichten Borsten besetzt; der Hinterrand ist in die Höhe geschlagen, und dahinter fein gestricht. Ein Schildlein ist nicht sichtbar. Die Deckschilde sind cylindrisch, gestricht, die Zwischenräume sind uneben, und mit Reihen kurzer greiser, stachlichter Borsten besetzt; etwas hinter der Mitte stehen zwei gelbe Binden, die die Ränder nicht berühren; sie sind ungleich, und scheinen aus zusammengeflossenen Punkten zu bestehen; höher hinauf steht noch ein gelber Punkt, und nach der Spitze zu ein gelber Strich. Diese Zeichnung variirt sehr; Fabricius giebt die Farbe rostfarbig an; Olivier sagt, diese Binden wären oft nur Punkte, und fehlten auch wohl gänzlich. Die Hinterhälfte des Seitenrandes hat feine Stacheln. Unten ist die Farbe schwarz, mit einigen Metallglanz, und mit weißen schuppigen Härchen besetzt.

Man

Man findet ihn in den mittägigen Provinzen von Europa auf verschiedenen Pflanzen und Blumen; die Abbildung ist nach der Natur aus meiner Sammlung.

135. Buprestis gibbosa.

154ste Tafel, Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 201. n. 65. B. elytris serratis striatis basi gibbis viridi aenea, thorace canaliculato.

Oliv. Inf. II. 32. p. 48. n. 61. tab. 6. fig. 59. a, b, c.

Herbst im Archiv 8. p. 174. n. 27. B. elateroides. tab. 46. fig. 3.

Es hat dieser Käfer eine den Elateren ähnliche Gestalt; der Kopf ist blaugrün, punktirt, mit greisen Härchen besetzt; die Augen sind hellbraun mit goldgelben Punkten; die Fühlhörner sind kurz, schwarz. Der Brustschild ist stark gewölbt, vorne so breit wie der Kopf, nach hinten zu fast etwas breiter, als die Deckschilde, die hinteren Ecken abgerundet; in der Mitte ist der Länge nach eine starke eingedrückte Vertiefung, an jeder Seite eine kleine

rund

runde am Hinterrande; er ist punktirt, grün, auf dem Rücken mit violet spielend; in den Punkten stehen kurze gelbe Haare. Die Deckschilde sind fast cylindrisch, nehmen hinter der Mitte etwas an Dicke zu; sie sind tief gefurcht, in den Furchen punktirt, die Zwischenräume sind glatt gerundet, wie erhöhete Linien; in den Punkten stehen greise Härchen; der Seitenrand ist nach der Spitze zu fein sägeförmig. Unten ist der Käfer punktirt, glänzend schwarz mit einem unbedeutenden blauen Schein.

Das Vaterland ist der Kap; die Abbildung nach der Natur, aus meiner Sammlung.

136. Buprestis novem maculata.

156ste Tafel, Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 198. n. 54. B. elytris serratis nigra fronte puncto unico thorace duobus elytris tribus flavis. S. E. p. 223. n. 44. Spec. Inf. I. pag. 282. n. 62. Mant. I. p. 179. n. 36.

Sulzer Gesch. d. Ins. tab. 6. fig. 17.

Oliv. Inf. II. 32. p. 49. n. 63. tab. 4. fig. 30.

Naturf. 24. p. 33. tab. 1. fig. 48. b. pag. 81. n. 48.

Petagn

Petagn. Spec. Inf. Cal. p. 22. n. 109.

Schäf. icon. tab. 204. fig. 4. a. b.

Roſſ. Fn. Etruſc. p. 216. n. 463. Mant. 403. n. 145.

Herbſt im Archiv 5. p. 120. n. 23. tab. 28. fig. 23. B. 11 maculata.

Ich bin mit dem Hrn. Prof. Hellwig (S. ſeine Note bei Roſſ. 9. macul. p. 217) der Meinung, daß der Linneiſche B. 9 maculata ein ganz andrer Käfer ſey; denn theils ſoll deſſen Vaterland die Barbarei ſeyn, theils nennet er die Geſtalt des Käfers oblonga, da ſie bei dieſem doch cylindrica iſt; auch ſoll ſein Käfer an den Segmenten des Hinterleibes vier gelbe Flecken haben, die unſer Käfer niemals hat. Roſs und mit ihm Hellwig ſind der Meinung, daß mein Bupr. 11 maculata (Archiv 2. c.) mit vier gelben Flecken auf dem Bruſtſchilde eine eigne Art ſey, weil ihnen dieſer Käfer nie zu Geſicht gekommen; ich kann aber verſichern, daß dies nicht der Fall, ſondern eine bloſſe Spielart ſey. Daß diejenigen, welche ein ungeflecktes Bruſtſchild haben, nur halb ſo groß wären, wie Hellwig bemerkt, trift auch nicht ein, denn ich beſitze Stücke, die völlig ſo groß ſind. Die am Bruſtſchild ungeflecte Spielart will Panzer

zer für die Männchen halten, welches aber noch mehrerer Bestätigung bedarf.

Die Gestalt dieses Käfers ist cylindrisch, auf dem Rücken etwas gedrückt, der Brustschild vorne etwas bucklig. Der Kopfschild ist punktirt, die Stirn platt gedrückt, mit greisen Haaren besetzt, auf der Mitte steht ein fast viereckiger gelber Fleck, der aber auch bisweilen fehlt. Der Brustschild ist vorne mehr gewölbt als hinten, punktirt, in der Mitte gefurcht, diese Furche endigt sich über dem Schildlein in einen eingedrückten Punkt; bisweilen ist diese Furche nur undeutlich; an beiden Seiten neben derselben nach dem Hinterrande zu steht ein gelber eyrunder Fleck, und ein kleinerer neben demselben nahe am hinteren Winkel; dieser kleine Fleck fehlet sehr oft, und oft auch der Große, so daß denn der Brustschild ganz ungefleckt ist. Die hinteren Ecken stehen nicht vor. Das Schildlein ist klein, dreieckig. Die Deckschilde sind so wie der ganze Käfer schwarz mit einem schwachen blauen Schimmer; sie sind etwas narbigt, punktirt, und auf jedem stehen nahe am Aussenrande drei gelbe Flecken hinter einander von ganz unbestimmter Gestalt; insonderheit der oberste variirt sehr, und ist bald hacken- bald lappenförmig, auch wohl gespalten; die beiden hinteren ziehen sich mehr in die Breite, und werden oft bindenähnlich. Die hintre

Hälfte

Hälfte des Seitenrandes ist fein gezahnt. Unten ist der Käfer schwarz, so auch die Fühlhörner und Füße. Es scheint mir, als wenn die Fühlhörner derer, die einen ungefleckten Brustschild haben, an der Spitze etwas breiter und stärker wären, als bei den andern.

Das Vaterland ist das südliche Europa; Roß fand ihn nicht selten in Gärten; Olivier sehr häufig in der Provence auf verschiedenen Pflanzen. Die Abbildung ist nach der Natur. Hellwig hat 6 Veränderungen dieses Käfers in Ansehung der Flecken bemerkt, (s. Roff. Faun. Etr. p. 404.) und vielleicht giebt es noch mehrere.

137. Buprestis cyanicornis.

146ste Tafel, Fig. 11.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 208. n. 94. B. elytris integris obscure viridibus, thorace lineis duabus obscurioribus, antennis coeruleis.

Oliv. Inf. II. 32. p. 71. n. 96. tab. 2. fig. 11. tab. 3. fig. 20.

Petagn. Specim. Inf. Calabr. p. 23. n. 110. B. *Stephanolli.*

Villers Ent. 1. p. 338. n. 34. tab. 1. fig. 40. B. *femorata.*

Panzer

Panzer Faun. Germ.
Rossi Faun. Etr. Mant. p. 405. n. 146.

Die Gestalt dieses Käfers ist zwar auch wohl etwas cylindrisch, aber doch oben flacher, wie bei den vorigen, und hinten spitzt er sich etwas mehr zu. Die Farbe ist grasgrün, Kopf und Brustschild schimmern etwas mehr ins Goldige. Der Kopf ist auf der Stirn flach und etwas ausgehöhlt; die Augen sind groß, nierenförmig, und verengern sich oben im Nacken etwas, ihre Farbe ist braun. Die Fühlhörner sind etwas dick, blau, an der Wurzel grün. Der Brustschild ist, wie der Kopf, dicht punktirt, flach, breit, vorzüglich etwas über die Mitte, daher die Seiten sehr bogig sind; auf der Mitte stehen zwei breite schwarze Längsstreifen. Die hinteren Ecken verlängern sich nicht; der Hinterrand ist fast grade. Das Schildlein ist dreieckig, blauschwarz. Die Deckschilde sind dicht punktirt ohne Linien oder Striche; die Spitzen sind stumpf abgerundet, und sehr fein gezähnelt. Unten ist die Farbe goldgrün, am Bauche etwas kupfrig, und auf dem Brustschilde dicht am Halse purpurroth. Die Hüften der Hinterfüße sind dick aufgeblasen und glänzend grün.

Das Vaterland ist Oesterreich, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

138. Buprestis trochilus.

146ste Tafel, Fig. 12.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 203. n. 70. B. elytris integris aurea nitidissima, thoracis dorso, elytris pedibusque viridibus.

Schrank Enumer n. 365. B. *elegantula.*

Dieser Käfer ist jetzt allgemein für das andre Geschlecht des B. cyanicornis angenommen. Fabricius selbst sagt bei Beschreibung des letzteren, daß das andere Geschlecht desselben einen goldigen Brustschild und dünne Hüften der Hinterfüße habe; nichts destoweniger stimmt seine Beschreibung des B. trochilus doch so genau mit diesem andern Geschlecht des B. cyanicornis überein, daß daher beide allgemein für ein und eben denselben Käfer angenommen sind. Er ist kleiner, wie der Vorige, aber in der Gestalt ihm völlig gleich. Die Stirn hat einen schönen rothen Kupferglanz, und so sind auch die Seiten des Brustschildes. Die Deckschilde haben ein etwas dunkleres blaugrün. Unten ist der ganze Leib sehr lebhaft kupferroth glänzend; nur die Füße sind grün, und die hinteren Hüften nicht dicker, als die übrigen. Alles übrige ist dem Vorigen gleich, und eine genauere Beschreibung würde also nur eine Wiederhohlung seyn.

Das

Das Vaterland ist Oesterreich, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

139. Buprestis Sibirica.

145ste Tafel, Fig. 11.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 204. n. 78. B. elytris integris atris, vittis duabus impressis cinereo tomentosis. Spec. Inf. I. p. 279. n. 37. Mant. I. p. 181. n. 54.

Oliv. Inf. II. 32. p. 68. n. 91. tab. 8. fig. 79.

Pallas Inf. Sibir. p. 64. tab. D. 3. a. b. Itin. I. 464. 38. B. tatarica.

Herbst im Archiv. tab. 28. fig. 11.

Die Gestalt dieses Käfers ist nach Verhältniß der Länge etwas breit, die Farbe schwarz mit einem violetten Schein, je nachdem das Licht darauf fällt. Die Stirn ist etwas runzlich, mit greisen Haaren besetzt. Die Augen sind weiß, die Fühlhörner schwarz. Der Brustschild ist kurz, breit, punktirt, vorne stark gewölbt, hinten über dem Schildlein eingedrückt; die Seiten sind bogigt erweitert, und mit greisen Haaren besetzt. Die Deckschilde haben schwache Punktreihen, und am Schild-

Schildlein, welches klein und rund ist, eine rinnenförmige Vertiefung. Ein greiser haariger Streif geht von der Schulter aus in schiefer Richtung nach der Spitze hin; ein zweiter steht dicht hinter dem Aussenrande; die Spitze ist stumpf abgerundet und ungezahnt. Die Unterseite hat einen Metallglanz, ist aber an den Seiten mit greisen Haaren dicht besetzt. Die Füße sind schwarz.

Das Vaterland ist Siberien, am Inderienschen See, wo er häufig im Schlamm umkommt, und zur Mündung der See hingetrieben wird; lebendig findet man ihn hie und da im südlichsten Theile am Jaic. Die Abbildung ist nach der Natur in meiner Sammlung.

140. Buprestis triloba.

139ste Tafel, Fig. 3.

Oliv. Inf. II. 32. p. 37. n. 46. tab. 1. fig. 5 et 7. B. elytris serratis fuscis, corpore viridi, thorace trilobo.

Dict. Encyclop. n. 54.

Der Abbildung nach zu schließen gehört dieser Käfer zu denen, die eine cylindrische Gestalt haben; seine Größe soll sehr verschieden seyn; die

Fühl-

Fühlhörner sind schwarz mit grünen Metallglanz; der Kopf ist grün, die Augen sind groß und erdfarbig; der Brustschild ist grün, punktirt, am Hinterrande dreilappig; das Schildlein ist dreieckig, punktirt, grün. Die Deckschilde sind schwarzbraun, der Seitenrand ist nach der Spitze zu sägeförmig gekerbt. Unten ist der Leib nebst den Füßen goldgrün; die Seiten des Hinterleibes sind sägeförmig.

Das Vaterland ist Cayenne, die Abbildung nach Olivier.

141. Bupreſtis tripunctata.

152ste Tafel, Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 198. n. 51. B. elytris ſerratis ſtriatis cupreis, punctis tribus impreſſis aureis Mant. I. p. 179. n. 34.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 42. n. 53. tab. 2. fig. 10. a. b.

Er ist etwas größer als der B. ruſtica; die Farbe auf der Oberseite ist wie Erz, die Fühlhörner sind nicht viel länger als der Kopf; dieser ist kupfrig, punktirt; so ist auch der Brustschild; das Schildlein ist klein; die Deckschilde sind gestricht, und jedes hat drei eingedrückte goldgrüne Punkte;

die

die Enden sind sägeförmig. Die Unterseite und die Füße sind sehr glänzend goldgrün; der After ist zweimal gezahnt.

Er ist häufig in Surinam und Cayenne. Die Abbildung ist nach Olivier.

142. Buprestis frontalis.

152ste Tafel, Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 200. n. 59. B. elytris serratis nigris, maculis sex viridibus, fronte impressa.

Oliv. Ins. II. 32. p. 45. n. 57. tab. 5. fig. 44.

Er hat die Gestalt und Größe des B. chrysostigma. Der Kopf ist grün, punktirt, die Stirn eingedrückt; vorne hat er einen kleinen Vorsprung, und oben eine vertiefte Längslinie. Die Fühlhörner sind dunkelgrün; der Brustschild ist grün metallglänzend, punktirt, hinten lappig, etwas eckig an den Seiten; auf dem Rücken sind zwei große schwarze Flecken. Das Schildlein ist klein, dreieckig, schwärzlich, punktirt. Die Deckschilde sind schwarz mit einigem Erzglanz; zwei grüne Flecken stehen an der Wurzel, zwei in der Mitte, von welchen der äußere größer ist, zwei kleine stehen hinter

hinter der Mitte dicht neben einander. Die Unterseite und die Füße sind dunkelgrün, sehr glänzend, die Hüften der Vorderfüße haben bei dem einen Geschlecht einen starken zusammengedrückten Zahn.

Das Vaterland ist Cayenne und die antillischen Inseln, auch Carolina; Die Abbildung ist nach Olivier.

143. Bupreſtis bifaſciata.

152ſte Tafel, Fig. 3.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 47. n. 58. tab. 4. fig. 123. B. elytris ſerratis aenea nitidiſſima, elytris poſtice cinereis, faſciis duabus undatis nigris.

Er ist etwas größer, wie B. undulata und überall sehr glänzend erzfarbig. Die Deckschilde sind an der Spitze etwas aschgrau mit zwei schwarzen wellenförmigen Binden, die Spitze selbst ist schwarz und sägeförmig gezahnt.

Man findet ihn auf den Alpen und in der Gegend von Grenoble; die Abbildung ist nach Olivier. Es scheint dieser Käfer mit dem B. florentina viele Aehnlichkeit zu haben, vielleicht gar derselbe zu seyn; die mangelhafte Beschreibung im Olivier läßt die Entscheidung zweifelhaft.

144. Buprestis femorata.

152ste Tafel, Fig. 4.

Oliv. Ins. II. 32. p. 47. n. 60. tab. 4. fig. 121. B. elytris serratis maculis duabus undatis impressis, corpore aeneo, femoribus crassis.

Er ist dem B. chrysostigma ähnlich. Die Farbe ist auf der Oberseite wie Erz, unten mehr glänzend kupfrig. Die Deckschilde haben zwei oder drei erhöhete Längslinien, und zwei kurze etwas wellenförmige eingedrückte kupferfarbige Binden, die an der Nath abgebrochen sind. Die Mitte des Bauchs ist glänzend grün, und die Hüften sind etwas aufgeblasen.

Man findet ihn in Nordamerika und Georgien, die Abbildung ist nach Olivier.

145. Buprestis cruenta.

152ste Tafel, Fig. 5.

Oliv. Ins. II. 32. p. 48. n. 62. tab. 3. fig. 21. B. elytris serratis striatis nigris flavo maculatis, apiceque macula rubra.

Dieser Käfer hat eine seltsame Gestalt. Die Fühl-

Fühlhörner sind sägeförmig, schwarz; der Kopf ist klein, schwarz, etwas erzfarbig; der Brustschild ist vorne schmal, hinten breit; er ist punktirt, schwarz, an jeder Seite ist ein rother Fleck. Die Deckschilde sind gestricht, die Striche sind punktirt; sie sind am Anfange breit, am Ende zugespitzt, schwarz, mit vielen kleinen gelblichen Flecken, und am Ende jedes Deckschildes ist ein größerer rother Fleck. Die Unterseite, so wie die Füße, sind schwarz.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika, die Abbildung nach Olivier.

146. Bupreſtis bipunctata.

152ſte Tafel, Fig. 6. a, b.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 52. n. 66. tab. 6. f. 56. a. b. B. elytris ſerratis ſtriatis nigris, puncto flavo, corpore nigro pubeſcente.

Er ist dem B. taeniata ähnlich, aber zweimal kleiner; die Farbe ist überall schwarz, haarig, unten glänzend. Der Brustschild ist stark gewölbt, so breit wie die Deckschilde; ein Schildlein ist nicht sichtbar. Die Deckschilde sind gestricht, ein

gelber Punkt steht unter der Mitte, die Enden sind sägeförmig gekerbt, die Füße schwarz.

Man findet ihn in der Provence auf verschiedenen Blumen, die Abbildung ist nach Olivier.

147. Buprestis festiva.

152ste Tafel, Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 214. n. 122. B. elytris integris, maculis 6 coeruleis, corpore elongato viridissimo. S. E. p. 223. n. 41. Spec. Ins. I. p. 282. n. 57. Mant. 1. p. 184. n. 86.

Lin. S. N. p. 663. n. 27.

Oliv. Ins. II. 32. p. 52. n. 67. tab. 9. f. 100.

Er ist so groß, wie der B. viridis, aber etwas breiter; die Farbe auf der Oberfläche ist glänzend grün, und unten ist er noch glänzender. Die sägeförmigen Fühlhörner sind glänzend schwarzgrün. Der Brustschild ist stark punktirt, am Seitenrande steht ein kleiner eingedrückter bläulicher Punkt. Das Schildlein ist klein. Die Deckschilde sind gestricht, ein wenig runzlich, jedes hat sechs blaue Punkte, einer steht an der Wurzel, der andre gegen

gen der Mitte, zwei neben einander unter der Mitte, darunter ein breiter, und der letzte am Ende; noch sieht man einen kleinen gemeinschaftlichen unter dem Schildlein auf der Nath.

Das Vaterland ist die Barbarei, die Abbildung nach Olivier.

148. Buprestis bioculata.

152ste Tafel, Fig. 8.

Oliv. Ins. II. 32. p. 65. n. 86. tab. 8. fig. 90. B. nigro aenea, elytris striatis, thorace maculis duabus ocellaribus atris.

Er ist überall schwarz erzfarbig. Der Brustschild ist leicht runzlich, und hat zwei schwarze glatte glänzende Flecken, die mit einem kupferfarbigen Kreis umzogen sind. Das Schildlein ist klein und rund, die Deckschilde sind gestricht. Die Unterseite und die Füße sind erzfarbig, etwas kupfrig und wenig glänzend. Eine Varietät ist unten mit greisem Staub bedeckt, mit einigen schwarzen Punkten an den Seiten des Bauchs. Der Brustschild hat vier äugige Flecken, indem an jeder Seite ein sehr kleiner steht; auf den Deckschilden

den stehen zwischen den Strichen einige längliche glatte violette Punkte.

Das Vaterland ist Senegal, die Abbildung nach Olivier.

149. Bupreſtis laticollis.

152ſte Tafel, Fig. 9.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 69. n. 93. tab. 7. fig. 66.
B. elytris integris cuprea thorace lato.

Er ist oberwärts kupfrig erzfarbig, die Fühlhörner sind schwarz, an der Wurzel kupfrig; der Kopf ist tief in den Brustschild eingeschoben; dieser ist breiter als die Deckschilde, punktirt. Das Schildlein ist breiter als lang. Die Deckschilde haben undeutliche Striche, die durch längliche Punkte entstehen, die nicht tief sind; die Spitze ist ungezahnt. Unten ist der Käfer kupferglänzend.

Das Vaterland ist die Barbarei. Die Abbildung ist nach Olivier.

150. Bupreſtis guttata.

152ſte Tafel, Fig. 10.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 70. n. 94. tab. 6. fig. 58. a. b. B. viridi coeruleſcens, thorace trilobo, maculis duabus aureis.

Er iſt nur wenig größer, als der B. rubi; der Kopf iſt blaugrün; die Fühlhörner ſind ſchwarz. Der Bruſtſchild iſt glatt, blaugrün, hinten dreilappig und hat zwei Goldflecke. Das Schildlein iſt ſehr klein, dreieckig. Die Deckſchilde ſind glatt, blaugrün, ungezahnt, und an der Wurzel ſteht ein eingedrückter Punkt. Der Leib und die Füße ſind glänzend grün.

Das Vaterland iſt Madagaſkar; die Abbildung nach Olivier.

151. Bupreſtis ſuturalis.

152ſte Tafel, Fig. 11.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 70. n. 95. tab. 6. fig. 62. a. b. B. elytris integerrimis, thorace utrinque impreſſo, viridis, ſutura aurea.

Thunberg diſſ. 5. p. 94. fig. 106.

Er

Er ist kaum größer, alsder B. rubi; die Farbe oberhalb ist grün, der Kopf punktirt, die Fühlhörner erzfarbig schwarz; der Brustschild punktirt, an jeder Seite ein großer Eindruck. Das Schildlein ist klein, glatt, dreieckig. Die Deckschilde haben undeutliche Striche, die paarweise stehen, und sind ungezahnt; die Nath ist glänzend kupferroth. Der Leib und die Füße sind kupfrig.

Das Vaterland ist der Kap, die Abbildung nach Olivier.

152. Buprestis blanda.

152ste Tafel, Fig. 12.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 197. n. 48. B. elytris serratis attenuatis sulcatis viridi aeneis, sulcis cupreis. Spec. Inf. 1. p. 276. n. 23. Mant. 1. p. 178. n. 32.

Oliv. Inf. II. 32. p. 93. n. 133. tab. 9. fig. 94.

Er ist von mittelmäßiger Größe. Der Kopf ist grün, kupfrig, punktirt, mit einer vertieften Längslinie; die Fühlhörner sind glänzend schwarz. Der Brustschild ist kupfrig, auf der Mitte der Länge nach vertieft, eine längliche Erhöhung ist an jeder

jeder Seite. Das Schildlein ist klein, rund, kupfrig. Die Deckschilde sind hinten verengert, sägeförmig, die Längsstriche sind kupfrig, die Zwischenräume kupfergrün. Der Leib und die Füße sind hellgrün mit Kupfer spielend.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika, die Abbildung nach Olivier.

153. Buprestis impressa.

150ste Tafel, Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 200. n. 58. B. elytris serratis laevibus aeneis, punctis tribus impressis. S. E. p. 220. n. 19. Spec. Ins. 1. p. 277. n. 27. Mant. 1. p. 179. n. 40.

Oliv. Ins. II. 32. pag. 44. n. 56. tab. 5. fig. 42. a. b.

Er hat die Größe des B. rustica. Der Kopf ist grün, die Augen sind groß, erdfarbig, die Fühlhörner grün. Der Brustschild ist grün mit einigem Kupferglanz, hinten dreilappig, auf jeder Seite ein eingedrückter Punkt. Das Schildlein ist dreieckig, zugespitzt. Die Deckschilde sind erzfarbig, jedes hat drei eingedrückte glänzende Punkte; eine

eine erhöhete Linie wird man neben der Nath gewahr von der Mitte an bis zur Spitze. Der Rand der Spitze ist ungezahnt, von Fabricius aber wird er für sägeförmig gekerbt angegeben. Die Unterseite nnd die Füße sind grün mit Kupferglanz; der Rand der Bauchringe ist bisweilen weißlich.

Das mittägige Amerika ist das Vaterland; die Abbildung ist nach Olivier.

154. Buprestis appendiculata.

147ste Tafel, Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 210. n. 102. Bupr. elytris integerrimis subacuminatis, corpore laevi atro immaculato.

Es hat dieser Käfer ganz die Größe und Gestalt des B. auricolor; die Farbe auf der Oberseite ist dunkel schwarz, ohne Glanz. Der Kopf ist fein punktirt, die Stirn flach, die Fühlhörner sind schwarz. Der Brustschild ist fast viereckig, flach, punktirt, auf der Mitte steht eine ganz flache Furche, und über dem Schildlein ist eine eingedrückte Vertiefung; die Seiten sind etwas bogig, und die oberen Ecken stehen etwas vor. Das

Schild-

Schildlein ist klein. Die Deckschilde sind flach, punktirt, an den Seiten etwas faltig, am Ende gehen sie in eine Spitze aus, die ein wenig herunter hängt. Unten ist der Käfer gleichfalls schwarz, punktirt, der Vorderrand der Bauchringe ist glatt. Die Brust hat einen schwachen Metallglanz.

Das Vaterland ist Deutschland, die Abbildung nach der Natur. Bei einem kleineren Exemplare ist die Furche auf der Mitte des Brustschildes tiefer.

155. Buprestis morio.

154ste Tafel, Fig. 7. a, b.

Fabr. Ent. emend. l. 2. p. 210. n. 105. B. elytris integris laevibus, corpore nigro immaculato.

Paykull Faun. Su. 2, p. 230. n. 17.

Er ist dem Vorigen sehr ähnlich, aber kaum halb so groß; auch überall schwarz; der Kopf ist punktirt; so auch der Brustschild, welcher übrigens flach und eben ist, nur an jeder Seite ist ein kleiner Eindruck; der Seitenrand ist bogigt, und hat nach hinten zu eine kleine Hervorragung; die vorderen Ecken stehen weniger und die hinteren mehr vor,

vor, als beim vorigen; der Hinterrand ist glatt und glänzend. Das Schildlein ist dreieckig. Die Deckschilde sind flach, punktirt, nach der Schulter zu etwas faltig; hinter der Nath und dem Aussenrande läuft eine vertiefte Linie; das Ende ist stumpf zugespitzt, ohne verlängerte Spitze. Unten ist der Käfer grünglänzend, punktirt.

Das Vaterland ist Deutschland. Man findet ihn an Baumstämmen und in Blumen. Die Abbildung ist nach der Natur.

156. Bupreſtis 4 punctata.

154ste Tafel, Fig. 8. a, b.

Linn. S. N. 2. p. 662. B. elytris integris punctatis, thorace punctis quatuor impressis, corpore obscuro. Faun. Sn. 759.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 211. n. 106. S. E. p. 222. n. 35. Spec. Inf. 1. p. 281. n. 50. Mant. 1. p. 183. n. 76.

Oliv. Inf. II. 32. p. 80. n. 110. tab. 10. f. 117. a, b.

Degeer Inf. 4. p. 81. n. 8.

Schrank Enum. n. 366.

Herbst

Herbst in den Schr. der Berl. N. G. I. p. 97. n. 9.

Herbst im Archiv 5. tab. 28. fig. 17.

Paykull Faun. Su. 2. p. 230. n. 18.

Ich hielt ehemals diesen und den vorigen Käfer für einerlei Art; sie sind aber verschieden; er ist nur halb so groß, wie der vorige, aber an Gestalt völlig gleich. Oberhalb ist die Farbe schwarz, mit einem schwachen Erzglanz. Der Kopf ist flach, punktirt. Der Brustschild ist punktirt, und hat vier große runde eingedrückte Vertiefungen, die neben einander stehen; der Hinterrand ist glänzend glatt. Das Schildlein ist dreieckig. Die Deckschilde sind flach, punktirt, nicht gefaltet, die Nath und der Aussenrand erhöhet. Unten ist der Käfer schwarz, mit einem grünlichen Glanz.

Man findet ihn hier häufig um Leontodon taraxarum; die Abbildung ist nach der Natur.

157. Buprestis nitidula.

147ste Tafel, Fig. 8. e. u. Fig. 9. f.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 214. n. 123. B. elytris integris, thorace marginato utrinque depres-

depresso, corpore viridi nitido. Gen. Mant. p. 237. Spec. Inf. 1. p. 282. n. 58. Mant. I. p. 184. n. 81.

Linn. S. N. 2. p. 662. n. 15.

Rossi Faun. Etr. p. 220. n. 470.

Paykull Faun. Su. 2. p. 231. n. 19.

Oliv. Inf. II. 32. p. 80. n. 109. tab. 11. fig. 119. a, b.

Schäef. icon. tab. 50. fig. 7.

Schrank Enum. n. 368.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 214. n. 224. Bupr. *laeta* elytris integris viridibus, capite thoraceque aureis.

Oliv. Inf. II. 32. tab. 5. fig. 50. B. laeta.
Rossi Faun. Etr. Mant. 406. n. 150.

Es hat dieser Käfer die Gestalt der vorigen, ist aber noch etwas kleiner, als der B. 4 punctata. Er ist oben überall goldgrün, der Brustschild ein weniger heller und goldiger. Der Kopfschild ist dicht punktirt, die Augen sind braun, die Fühlhörner schwarz mit einem blauen Schein. Der Brustschild ist flach, so breit, wie die Deckschilde, fast viereckig, doch sind die Seiten etwas bogig, die hinteren Ecken stehen nicht vor; an der Mitte des

Hin-

Hinterrandes steht ein länglicher furchenähnlicher Eindruck, der aber nur bis an die Mitte des Schildes reicht; auf diesen Umstand muß man Rücksicht nehmen, um diesen Käfer von ähnlichen Arten zu unterscheiden; an den Seiten ist der Brustschild etwas eingedrückt; die ganze Fläche ist fein punktirt. Das Schildlein ist klein, dreieckig. Die Deckschilde sind flach, dicht punktirt, ungestricht, der Aussenrand ist etwas in die Höhe gebogen, die Spitzen sind ungezahnt. Unten ist der Käfer gleichfalls goldgrün und punktirt.

Eine Verschiedenheit dieses Käfers Fig. 9 u. f. hat einen kupferglänzenden Kopf und Brustschild, die Deckschilde sind etwas dunkler grün, und der Bauch hat gleichfalls einen Kupferglanz. Dieser wird in den Systemen unter den Namen B. laeta aufgeführt; er ist aber, die Farbe abgerechnet, dem B. nitidula völlig gleich, auch versichert Hellwig, daß beide nur eine Art ausmachen.

Das Vaterland ist Europa, man findet ihn auf verschiedenen Pflanzen, die Abbildung ist nach der Natur.

158. Bupreſtis Millefolii.

147ſte Tafel, Fig. 11. h.

Muſ. Herbſt. Bupr. obſcure viridis, thorace aequali, elytris margine interiori coeruleis.

Es iſt dieſer Käfer dem vorigen an Geſtalt und Größe völlig gleich, nur der Bruſtſchild iſt verſchieden, indem er weder über dem Schildlein den furchenähnlichen Eindruck hat, noch an beiden Seiten ſo tief eingedrückt, ſondern völlig eben iſt, und nur nahe an der hinteren Ecke einen kleinen vertieften Punkt hat. Kopf und Bruſtſchild ſind dunkel grün, punktirt; auch die Deckſchilde ſind dunkelgrün mit wenigem Glanze, und an der Nath geht dieſe Farbe in blau über. Unten iſt die Farbe blaugrün mit lebhaftem Glanze.

Er iſt bei Wien und auch in hieſiger Gegend gefunden, die Abbildung iſt nach der Natur.

159. Bupreſtis Salicis.

147ſte Tafel, Fig. 6. c. u. Fig. 7. d.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 215. n. 125. Bupr. elytris integris viridis nitens, coleoptris aureis baſi viridibus. Gen. Inſ. Mant. 237.

Oliv.

Oliv. Inf. II. 32. pag. 79. n. 108. tab. 2. fig. 13. a, b.

Schäf. ic. tab. 31. fig. 12. Harrer I. p. 66.

Schrank Enum. 195. 365. B. elegantula.

Geoffr. I. p. 126.

Herbst im Archiv tab. 46. fig. 5.

Roff. Faun. Etr. p. 220. n. 471.

Panzer Faun. Germ.

Die Größe und Gestalt dieses Käfers ist dem B. nitidula völlig gleich. Der Kopf ist grün, oder auch wohl ins blaue schimmernd, die Augen sind braun, die Fühlhörner schwarzblau. Der Brustschild ist flach, grün, schwach punktirt, an den Seiten flach eingedrückt, auch steht an jeder Seite ein blauer Streif. Die Seiten sind stark bogig, die vorderen und hinteren Ecken eingezogen und stumpf zugespitzt. Das Schildlein ist dreieckig, goldgrün. Die Deckschilde sind flach, punktirt, nicht gestricht, purpurgoldig, nur um dem Schildlein herum steht ein großer bogigter grüner Fleck. Die Spitzen sind ungezahnt. Unten ist der Käfer grün, doch neigt sich die Farbe mehr zum blauen, am meisten am Hinterleibe und an den Füßen.

Das Vaterland ist Europa; man findet ihn auf den Weiden; Olivier fand ihn häufig in der

Provence auf den Blumen der Cichorien; die Abbildung ist nach der Natur.

Bei einer Varietät dieses Käfers ist die goldgrüne Farbe völlig blau; eine andre Varietät fand Brahm, bei welcher der ganze Mittelraum der Basis grün ist.

160. Buprestis nitida.

147ste Tafel, Fig. 10. g.

Rossi. Faun. Etrusc. 1. Mant. p. 408. n. 154. B. elytris integerrimis viridis nitens, thorace foveola postica utrinque profunda excavato.

Es ist dieser Käfer dem vorigen sehr ähnlich, aber kleiner, und unterscheidet sich hauptsächlich durch zwei runde glatte tiefe Höhlen in den Seiten des Brustschildes nach hinten zu. Rossi giebt auch noch das als Unterscheidungszeichen an, daß die Deckschilde an der Wurzel nicht grün, sondern überall kupferroth wären; dies bestätigt sich aber nicht; denn meine Exemplare haben insgesammt an der Wurzel ein lebhaftes grün, welches sich etwas an der Nath herunter zieht. Die Stirn ist flach; die Fühlhörner sind schwarz, die Augen braun; der Brustschild ist glänzend grün, vorne sehr gewölbt,

wölbt, hinten niedergedrückt; der Hinterrand grade abgestutzt, die hintern Ecken zugespitzt, die Fläche glatt, kaum merklich punktirt. Die Deckschilde sind punktirt, flach, scharf gerandet, hinter dem Rande steht eine Reihe eingestochner Punkte, die nach hinten zu immer größer werden. Unten ist der Käfer schwarz mit einem blaugrünen Scheine.

Das Vaterland ist Italien, wo er sich in Blumen aufhält, die Abbildung ist nach der Natur.

161. Bupreſtis Foveolata.

147ſte Tafel, Fig. 12. a. b.

Olivier Inſ. II. 32. p. 81. n. 111. tab. 11. fig. 118. a. b. B. bipunctulata.

Muſ. Herbſt. B. elytris integris viridis nidens, thorace foveola laterali.

Dieſer Käfer iſt dem vorigen an Größe und Geſtalt völlig gleich, und könnte vielleicht nur eine Verſchiedenheit deſſelben ſeyn. Er hat eben ſolche Höhlen auf dem Bruſtſchilde, und unterſcheidet ſich alſo blos dadurch, daß die Deckſchilde nicht kupferroth, ſondern überall grün ſind, am Rande erſcheinen ſie etwas goldig. Auch ſcheinen die

Deckschilde etwas stärker punktirt, ja man nimmt einige undeutliche Punktreihen wahr. Die Unterseite ist auch goldgrün.

Man findet ihn im südlichen Deutschland; die Abbildung ist nach der Natur.

Dieser Käfer ist in den Sammlungen unter den Namen B. foveolata bekannt, deshalb habe ich diesen Namen beibehalten.

162. Buprestis candens.

155ste Tafel, Fig. 12.

Muf. L. Bar. de Hagen. B. thorace viridi maculis duabus coeruleis, elytris cupreis vitta abbreviata violacea, futura viridi.

Panzers Faun. German.

Er hat die Größe und Gestalt des B. salicis. Der Kopf ist grün, dicht punktirt; die Fühlhörner sind glänzend grün, an der Spitze blau. Der Brustschild ist grün, dicht punktirt, auf der Mitte ist eine glänzend grüne Furche; dicht an ihren Seiten ist ein breiter dunkelblauer Streif der Länge nach. Der Seitenrand ist nach hinten zu ein wenig in die Höhe gebogen; der Hinterrand ist fast grade. Das Schildlein ist dreieckig, dunkelblau.

Die

Die Deckschilde sind kupferglänzend, dicht punktirt, die Ränder sind ein wenig übergebogen. Am Aussenrande steht unter der Schulter ein blauer Fleck, der sich in die Kupferfarbe verwischt. Der innere Rand der Deckschilde ist ums Schildlein herum breit grün eingefaßt, diese Einfassung wird nach hinten zu immer schmaler, und verliert sich unter der Mitte fast gänzlich. An diese grüne Einfassung schließt sich ein breiter violetblauer Streif an, der oben bis an die Schulter reicht, sich bis hinter der Mitte her
eben so gefärbt
stumpf abgeru
fers nebst den

Das Va
Erlangen gefa
Natur aus d
Freiherrn v. S

16

I

Mus. L. Bar. de Hagen. Bupr. thorace antice attenuato postice trilobo; elytris obscure cupreis maculis coeruleis.

Dieser seltsam gestaltete Käfer hat einen ganz ins

Deckschilde etwas stärker punktirt, ja man nimmt einige undeutliche Punktreihen wahr. Die Unterseite ist auch goldgrün.

Man findet ihn im südlichen Deutschland; die Abbildung ist nach der Natur.

Dieser Käfer ist in den Sammlungen unter den Namen B. foveolata bekannt, deshalb habe ich diesen Namen beibehalten.

I(

Muſ. L. B
culis du
abbreviat

Panzers F

Er hat
Der Kopf i
sind glänzend grün, an der Spitze
Brustschild ist grün, dicht punktirt, auf der Mitte ist eine glänzend grüne Furche; dicht an ihren Seiten ist ein breiter dunkelblauer Streif der Länge nach. Der Seitenrand ist nach hinten zu ein wenig in die Höhe gebogen; der Hinterrand ist fast grade. Das Schildlein ist dreieckig, dunkelblau.

Die

Die Deckschilde sind kupferglänzend, dicht punktirt, die Ränder sind ein wenig übergebogen. Am Aussenrande steht unter der Schulter ein blauer Fleck, der sich in die Kupferfarbe verwischt. Der innere Rand der Deckschilde ist ums Schildlein herum breit grün eingefaßt, diese Einfassung wird nach hinten zu immer schmaler, und verliert sich unter der Mitte fast gänzlich. An diese grüne Einfassung schließt sich ein breiter violetblauer Streif an, der oben bis an die Schulter reicht, sich bis hinter der Mitte herabzieht, und sich daselbst mit einem eben so gefärbten Fleck vereinigt. Die Spitzen sind stumpf abgerundet. Die ganze Unterseite des Käfers nebst den Füßen ist goldgrün.

Das Vaterland ist Deutschland; er ist bei Erlangen gefangen; die Abbildung ist nach der Natur aus der vortreflichen Käfersammlung des Freiherrn v. Hagen.

163. Buprestis ovata.

156ste Tafel, Fig. 1. a, b.

Mus. L. Bar. de Hagen. Bupr. thorace antice attenuato postice trilobo; elytris obscure cupreis maculis coeruleis.

Dieser seltsam gestaltete Käfer hat einen ganz ins

ins Brustschild hineingezogenen Kopf; er ist braun, mit Kupferflecken, in der Mitte vertieft. Die Augen sind braun, und stehen etwas vor. Der Brustschild ist kegelförmig, vorne schmal, nicht breiter als der Kopf, hinten so breit, als die Deckschilde; er ist vorne glatt, gewölbt, in der Mitte etwas eingedrückt; am Hinterrande ist er an beiden Seiten stark ausgeschnitten, daher tritt die Mitte breit, abgerundet, lappenförmig vor, und die Seitenecken gleichfalls, welche dicht an die Deckschilde anschliessen. Die Farbe des Brustschildes ist dunkelbraun mit verwischten Kupferflecken. Das Schildlein ist klein, dreieckig. Die Deckschilde sind durch Eindrücke uneben, matt kupferglänzend; jedes hat drei erhöhete Längslinien, und zwischen denselben blaue Flecken; zwei davon stehen ganz oben neben einander, der äussere von ihnen auf der Schulter; etwas über der Mitte stehen drei neben einander, von diesen steht der Mittelste etwas höher; drei bis vier größere stehen unter der Mitte, sind zusammengeflossen, und bilden eine bogigte Binde; endlich steht noch einer nahe an der Spitze. Die Spitze ist stumpf abgerundet, und ein wenig wie eine Beule gewölbt; auch bedeckt sie nicht ganz den Hinterleib. Die ganze Unterseite so wie die Füße sind glänzend schwarz.

Das

Das Vaterland ist unbekannt, wahrscheinlich Nordamerika; die Abbildung ist nach der Natur aus der Sammlung des Herrn Bar. v. Hagen.

164. Buprestis viridis.

155ste Tafel, Fig. 1. a, b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 213. n. 114. B. elytris integris linearibus punctatis, corpore viridi elongato. S. E. p. 663. n. 25. Spec. Inf. 1. p. 281. n. 54. Mant. 1. p. 184. n. 81.

Lin. S. N. 2. p. 663. n. 25. Faun. Su. 162.

Oliv. Inf. II. 32. pag. 83. n. 116. tab. 11. fig. 107. a. b.

Herbst im Archiv tab. 28. fig. 21.

Geoffr. Inf. 1. p. 127. n. 5.

Degeer Inf. 4. tab. 5. fig. 1. 2. p. 80. n. 6.

Schaef. ic. tab. 76. fig. 9. tab. 53. fig. 7. tab. 67. fig. 8, 9.

Schrank Enum. 367.

Scop. Ent. carn. n. 190.

Roff. Faun. Etr. p. 219. n. 498.

Pavkull Faun. Su. 2. p. 225. n. 12.

Die

Die Farbe und Größe dieses Käfers ist sehr verschieden. Ich besitze drei Varietäten; die erste ist die größte, nicht gar viel kleiner, als der B. bigutta; und oben überall violett; die zweite ist ein wenig kleiner, und überall grün; die dritte ist beträchtlich kleiner, der Brustschild blau, die Deckschilde grün mit Messingglanz. Der Brustschild hat auf der Mitte und an den Seiten einen Eindruck, und er ist so punktirt, daß er wie in die Queere gestricht erscheint. Das Schildlein ist breit und kurz, bekommt aber hinten noch eine Spitze. Die Deckschilde sind punktirt, und an der Spitze fein sägeförmig. Die Unterseite hat einen lebhafteren Metallglanz.

Man findet ihn in Europa häufig auf Blumen, vorzüglich Ranunkeln, auf Weiden und Gesträuchen; die Abbildung ist nach der Natur.

165. Buprestis cupreopunctata.

155ste Tafel, Fig. 8. a, b.

Müs. Herbst. B. cyaneus elytris acuminatis punctis cupreis et violaceis.

Er hat die schmale Gestalt und die Größe des B. viridis; ein lebhaftes blau ziert die Oberseite.

Die

Die Stirn ist flach, und etwas eingedrückt; der Brustschild ist violett und blau scheckig, fein punktirt; über dem Schildlein ist eine große runde eingedrückte Vertiefung; die Seiten hängen etwas tief herunter: das Schildlein ist breit; die Deckschilde sind blau, mit violetten und mit etwas kupfrig goldigen unregelmäßig gestellten Punkten; die Enden verlängern sich in eine starke Spitze. Unten ist der Leib blau; an den Seiten des Bauchs sind einige verloschene silberartige Flecke.

Das Vaterland ist mir unbekannt; die Abbildung ist nach der Natur aus meiner Sammlung.

166. Buprestis ruficollis.

155ste Tafel, Fig. 9. a. b.

Fabr. Ent. emend. II. 1. p. 214. n. 121. B. elytris integris linearibus nigra, thorace cupreo.

Oliv. Inf. II. 32. p. 78. n. 106. tab. 9. fig. 101.

Die Gestalt dieses Käfers ist dem B. viridis gleich; die Größe ist sehr unbestimmt, denn ich habe Exemplare, die nur halb so groß sind, wie andre. Der Kopf ist kupferglänzend, die Stirn ist

sehr

sehr tief eingedrückt; die Fühlhörner sind schwarz, sägeförmig. Der Brustschild ist kupferglänzend, und ist durch einen großen tiefen runden Eindruck an jeder Seite sehr uneben. Der Hinterrand ist in die Höhe gebogen, an jeder Seite ziemlich tief rund ausgeschnitten. Das Schildlein ist dreieckig und scharf zugespitzt. Die Deckschilde sind seidenartig schwarz, fein punktirt, der Aussenrand nach vorne zu ist etwas kupfrig; nahe an der Spitze steht eine ganz verloschene greise Binde, und über derselben am Aussenrande noch ein greiser Fleck. Ich habe kleine Exemplare, bei welchen diese Binde und dieser Fleck nicht allein nicht gefunden wird, sondern auch der Brustschild hat nicht die tiefen Eindrücke, sondern ist ebener. Ob diese die Männchen, oder eine eigne Art, oder nur Spielart sind, vermag ich nicht zu entscheiden. Die Spitze der Deckschilde ist stumpf abgerundet. Unten ist der Käfer glänzend schwarz, punktirt, der Brustschild hat einen schwachen Metallglanz.

Das Vaterland ist Nordamerika, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

167. Buprestis coerulea.

155ste Tafel, Fig. 10. a. b.

Muſ. Herbſt. B. elytris integris linearibus, coerulea ſubtus obſcurior.

Roſs. Faun. Etr. Mant. p. 407. n. 151.

Es iſt dieſer Käfer dem B. viridis ſehr ähnlich; aber ſchon dadurch hinreichend unterſchieden, daß die Spitzen der Deckſchilde nicht gezähnelt, ſondern glatt ſind. Auf der Oberſeite iſt die Farbe lebhaft dunkelblau. Die Fühlhörner ſind ſchwarz; der Bruſtſchild hat auf der hintern Hälfte drei runde Eindrücke neben einander, ſo daß der mittelſte über dem Schildlein ſteht; die hintern Ecken ſind zwar ſtumpf, aber ſcharf zugeſpitzt; die Fläche iſt fein punktirt; der Hinterrand iſt dreimal ausgeſchnitten, und die dadurch verurſachten Ecken ſtehen wie kleine Zähne vor. Das Schildlein iſt dreieckig, runzlich und matt ſchwarz. Die Deckſchilde ſind blau, fein punktirt. Unten iſt die Farbe ſchwärzlich blau, oder bleifarbig.

Das Vaterland iſt mir unbekannt, die Abbildung nach der Natur. Vom B. cyanea unterſcheidet er ſich durch die kaum halbe Größe; die Deckſchilde ſind nicht runzlich, der Bruſtſchild iſt gewölbter, hinten breiter.

168.

168. Bupreſtis hyperici.

155ſte Tafel, Fig. 11. a. b.

Muſ. Herbſt. B. elytris integris linearibus cuprea, thorace transverſim punctata.

Es iſt dieſer Käfer dem B. elata ähnlich, aber länglicher, oben überall kupferglänzend. Der Kopf iſt punktirt, die Stirn ein wenig eingedrückt, die Fühlhörner ſind etwas dick, ſchwarz, ſägeförmig. Der Bruſtſchild hat mehrere ſchwache Eindrücke, und iſt ſo punktirt, daß er wie in die Queere geſtricht zu ſeyn ſcheint; hinten ſteht er in der Mitte etwas vor, und da dieſer Vorſprung in der Mitte wieder ausgeſchnitten iſt, ſo hat dies das Anſehen zweier vorſtehender Zähne. Das Schildlein iſt dreieckig; die Deckſchilde ſind fein punktirt, an der Wurzel, wie bei allen von dieſer Geſtalt, etwas eingedrückt. Die Unterſeite hat einen lebhaften Kupferglanz.

Das Vaterland iſt Europa; die Abbildung nach der Natur.

169. Bupreſtis ſinuata.

153ſte Tafel, Fig. 1.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 74. n. 100. tab. 10. fig. 111. B. elytris integris punctatis purpuraſcentibus, corpore lineari ſubtus aeneo.

Die Geſtalt und Größe iſt wie B. biguttata. Die Farbe oberhalb iſt dunkel Purpur. Der Kopf iſt ſchwach punktirt, mit einer vertieften Linie. Der Bruſtſchild iſt punktirt. Das Schildlein iſt breit, viereckig, zuletzt zugeſpitzt, und hat eine vertiefte Queerlinie. Die Deckſchilde ſind ſchwach punktirt, und ſind an der Spitze unmerklich gezahnt. Der Leib und die Füße ſind glänzend erzfarbig.

Er iſt in der Provence auf verſchiedenen Fruchtbäumen im Julius gefunden. Die Abbildung nach Olivier.

170. Bupreſtis meditabunda.

153ſte Tafel, Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 212. n. 112. B. elytris integris fuſco nitidis, capite thoraceque

que cupreis, corpore aeneo. Mant. I. p. 183. n. 80.

Oliv. Inf. II. 32. p. 74. n. 111. tab. 10. fig. 107.

Er ist dem B. viridis ähnlich, aber viel größer. Kopf und Brustschild sind glänzend kupferroth, die Seiten des Brustschildes ein wenig niedergedrückt. Das Schildlein ist kurz, sehr breit, hinten bogigt. Die Deckschilde sind erzfarbig, punktirt, am Ende ungezahnt. Die Unterseite nebst den Füßen sind sehr glänzend kupfergrün.

Das mittägige Amerika ist das Vaterland, die Abbildung nach Olivier.

171. Bupreſtis pectoralis.

153ste Tafel, Fig. 3. a. b.

Oliv. Inf. II. 32. p. 75. n. 102. tab. 9. f. 97. a. b. B. elytris integris nigra, thoracis marginibus punctoque flavo, elytris basi testaceis fasciisque tribus flavis.

Er ist etwas kleiner, als B. 9 maculata, dem er in der Gestalt ähnlich ist. Der Kopf ist schwarz, auf der Stirn stehen zwei runde gelbe Punkte. Die Fühlhörner sind schwarz, der Brustschild ist schwarz,

schwarz, die Seitenränder und der Vorderrand sind gelb, beide sind unterbrochen; ein runder gelber Punkt steht nach der Mitte des Aussenrandes zu. Das Schildlein ist nicht sichtbar. Die Deckschilde haben sehr deutliche punktirte Striche, sind schwarz, an der Wurzel erdfarbig, mit einem kleinen gelben Punkt an jeder Seite, und drei an der Nath unterbrochenen gelben Binden an jeder Seite auf dem schwarzen Theile. Die erste Binde ist ohngefähr auf der Mitte. Unten ist der Körper schwarz, mit einem großen gelben Fleck auf der Brust. Die Füße sind schwarz.

Das Vaterland ist unbekannt, die Abbildung nach Olivier.

172. Buprestis 4 maculata.

153ste Tafel, Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 209. n. 96. B. elytris integris viridis thorace postice elytrisque maculis duabus aureis.

Gen. Inf. mant. p. 236. Spec. Inf. I. p. 280. n. 46. Mant. 1. p. 183. n. 69.

Oliv. Inf. II. 32. p. 76. n. 103. tab. 10. f. 110.

Der Kopf dieses Käfers ist dunkel blauviolet, die

die Fühlhörner sind schwarz und wenig sägeförmig. Der Brustschild ist violet, mit einer grünen Binde am Vorderrande, und einer kupferrothen Binde am Hinterrande, der eckig ist; die Deckschilde sind violet; am Rande, an der Nath, und an der Wurzel ist in der Mitte eine grüne Binde, und im Violetten sind zwei schöne kupferrothe Flecken. Die Unterseite nebst den Füßen ist dunkelviolet.

Das Vaterland ist Indien, die Abbildung nach Olivier.

173. Buprestis cruciata.

153ste Tafel, Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 211. n. 107. B. coleoptris integerrimis aureis, punctis duobus cruceque postica nigris. S. E. p. 222. n. 36. Spec. Inf. I. p. 281. n. 51. Mant. 1. p. 183. n. 76.

Oliv. Inf. II. 32. p. 77. n. 105. tab. 7. fig. 74.

Er hat die Größe des B. rubi. Der Kopf ist goldroth, etwas uneben, in der Mitte vertieft; die Fühlhörner sind schwarz erzfarbig. Der Brustschild ist goldroth, runzlich; das dreieckige Schildlein ist goldroth. Diese Farbe haben auch die Deck-

Deckschilde, nebst zwei dunkelvioletten Punkten über der Mitte, und ein eben so gefärbtes Kreuz unter der Mitte; die Spitzen sind ungezahnt. Die Unterseite nebst den Füßen sind glänzend goldgrün.

Das Vaterland ist Neuholland, die Abbildung nach Olivier.

174. Buprestis umbellatorum.

153ste Tafel, Fig. 6. a. b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 210. n. 104. B. elytris integris laevibus, corpore obscure cupreo immaculato.

Oliv. Inf. II. 32. p. 81. n. 112. tab. 3. fig. 23. a. b.

Es ist dieser Käfer dem B. 4 punctata an Gestalt und Größe gleich. Er ist oberhalb überall dunkel kupfrig, mit nur wenigem Glanz, leicht punktirt. Unten ist er schwarz erzfarbig, glänzend. Die Spitzen der Deckschilde sind ungezahnt.

Er lebt in Afrika auf schirmtragenden Pflanzen, auch ist er in der Provence häufig, hauptsächlich auf der Cichorienpflanze. Die Abbildung ist nach Olivier.

175. Bupreſtis diſcoidea.

153ſte Tafel, Fig. 7. a. b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 215. n. 127. B. elytris integris aenea villoſa, elytrorum diſco teſtaceo. Mant. 1. p. 184. n. 90.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 82. n. 115. tab. 7. fig. 65. a, b. tab. 10. fig. 65. c.

Er iſt klein; Kopf und Bruſtſchild ſind erzfarbig, leicht behaart. Der Bruſtſchild iſt ſo breit als die Deckſchilde, in der Mitte gefurcht. Das Schildlein iſt ſehr klein. Die Deckſchilde ſind erzfarbig, und haben ein erdfarbiges eckigtes Mittelfeld; ſie ſind außerdem geſtricht, behaart, an der Spitze ſchwach ſägeförmig gekerbt. Die Unterſeite iſt glänzend erzfarbig, die Füße etwas ſchwärzer.

Man findet ihn in der Provence an der Küſte der Barbarei auf ſchirmtragenden Pflanzen, die Abbildung iſt nach Olivier.

176. Bupreſtis amethyſtina.

153ſte Tafel, Fig. 8. a. b.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 83. n. 115. tab. 11. fig. 128. a. b. B. violaceo purpuraſcens, antennis pedibusqne nigris.

Er iſt etwas breiter als der B. viridis, violet purpurfarbig; die Fühlhörner ſind ſchwarz; der Kopf hat eine vertiefte Längslinie; der Bruſtſchild hat an jeder Seite eine bogigte eingedrückte Linie. Auf den Deckſchilden ſind ſchuppige Goldpunkte geſtreuet, auch ſind ſie punktirt und ungezahnt. Die Füße ſind ſchwarz.

Man findet ihn in Spanien auf verſchiedenen Pflanzen, die Abbildung iſt nach Olivier.

177. Bupreſtis cincta.

153ſte Tafel, Fig. 9.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 90. n. 127. tab. 12. fig. 130. B. elytris integris ſulcatis aenea, thoracis abdominisque marginibus albo tomentoſis.

Er ist etwas größer, als B. viridis, überall erzfarbig, unten glänzend. Der Brustschild hat auf der Mitte eine eingedrückte Linie, und eine an jeder Seite, die mit weißlicher Wolle angefüllt ist. Die Deckschilde sind ungezahnt, fein punktirt; nach der Nath zu ist eine mit weißlichen Haaren angefüllte Furche. Auch die Seiten der Brust und des Hinterleibes sind weißhaarig.

Man findet ihn zu Brive la Gaillarde; die Abbildung ist nach Olivier.

178. Bupreſtis gemmata.

153ſte Tafel, Fig. 10.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 95. n. 128. tab. 12. fig. 129. B. elytris integris lineis duabus tribusve vix elevatis, corpore aeneo nitidiſſimo.

Er ist etwas kleiner, als der B. manca, überall glänzend erzfarbig, ohne Flecke. Der Brustschild ist gewölbt und glatt, die Deckschilde sind ungezahnt, und jedes hat zwei bis drei schwach erhöhete Längslinien.

Das Vaterland ist Corsika, die Abbildung nach Olivier.

179.

179. Buprestis emarginata.

155ste Tafel, Fig. 7. a. b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 213. n. 117. B. elytris integris lineaeribus atra, capite sulcato.

Oliv. Inf. II. 32. pag. 84. n. 117. tab. 10. fig. 116.

Die Gestalt dieses Käfers ist dem B. viridis ähnlich, nur ist er kleiner und überall schwarz. Nur der Kopf hat einen schwachen grünlichen Metallglanz, und auf der Mitte eine Furche; die Augen sind blaß gelblich, die Fühlhörner schwarz, sägeförmig. Der Brustschild ist schwarz, fein punktirt, auf der Mitte ist nach hinten zu ein vertiefter Strich, so wie an beiden Seiten ein tiefer Eindruck; die hinteren Ecken sind stark und scharf zugespitzt; der Hinterrand ist bogigt ausgeschweift. Das Schildlein ist kaum sichtbar. Die Deckschilde sind schwarz, sehr fein punktirt, ohne Striche oder Linien; die Spitze ist stumpf abgerundet, ungezahnt. Unten ist der Käfer schwarz.

Das Vaterland ist Deutschland und Frankreich; die Abbildung nach der Natur aus der Riemerschen Sammlung.

180. Bupreſtis graminis.

155ſte Tafel, Fig. 5. a. b.

Muſ. Herbſt. B. elytris integris linearibus nigro cuprea, thorace latiori punctato.

Es unterſcheidet ſich dieſer Käfer nur wenig von ſeinen verwandten Arten, und iſt dem vorigen an Geſtalt und Größe gleich. Die Farbe iſt ſchwarz mit einigem Metallglanz; die Fühlhörner ſind ſchwarz; der Bruſtſchild iſt fein punktirt, und unterſcheidet ſich noch am meiſten von den übrigen, weil er an den Seiten ſtärker bogigt iſt, als es bei denen, die eine fadenförmige Geſtalt haben, zu ſeyn pflegt; daher wird er nach hinten zu beträchtlich breit, und iſt am Hinterrande zu beiden Seiten etwas eingedrückt, in der Mitte tritt er etwas vor. Die Deckſchilde ſind fein punktirt, und haben weder Linien noch an der Spitze Zähnchen. Unten iſt der Käfer glänzend ſchwarz mit einigem Metallglanz.

Das Vaterland iſt Oeſterreich; Herr Magerle, Aufſeher des Kaiſerl. Kabinets, in Wien hat ihn entdeckt; die Abbildung iſt nach der Natur.

181.

181. Bupreſtis pavida.

155ſte Tafel, Fig. 4. a. b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 214. n. 119. B. elytris integris linearibus coeruleo fuſca, ſubtus aenea.

Er hat die Geſtalt und Größe des vorigen, die Farbe iſt dunkel ſchwarzbraun, mit einem grünlichen Glanz; die Augen ſind blaß; der Bruſtſchild iſt flacher wie beim vorigen, punktirt, faſt viereckig, an den Seiten grade, hinten ſind drei längliche Eindrücke, der Hinterrand hat drei kleine Ausſchnitte, und die Ecken ſtehen etwas vor, und ſind ſtumpf zugeſpitzt. Die Deckſchilde ſind fein punktirt, ungeſtricht, ungezahnt. Unten iſt der Käfer ſchwarz mit einigem Metallglanz.

Das Vaterland iſt Deutſchland, die Abbildung nach der Natur aus der Salingerſchen Sammlung.

182. Bupreſtis elata.

155ſte Tafel, Fig. 6. a. b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 213. n. 118. B. elytris integris linearibus, corpore elongato aureo nitido.

Roſſ. Fn. Etruſc. Mant. p. 406. n. 149.

Er hat die Geſtalt der vorigen, die Farbe iſt oben überall metallglänzend. Der Bruſtſchild iſt vorne ſtark gewölbt, fein punktirt, ſehr glatt, hinter den Ecken und dem Hinterrande tief eingedrückt. Der Hinterrand iſt etwas in die Höhe gebogen, und an beiden Seiten bogigt ausgeſchnitten. Die Deckſchilde ſind punktirt, an der Wurzel eingedrückt, am Ende ſtumpf abgerundet. Die Nath ſteht etwas in die Höhe. Die Unterſeite iſt gleichfalls metallglänzend.

Das Vaterland iſt Deutſchland, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

183. Bupreſtis 6 guttata.

155ſte Tafel, Fig. 3. a. b.

Muſ. Herbſt. B. elytris linearibus nigro aeneis elytris ſingulis punctis tribus albis, apice acuminato.

Die Geſtalt dieſes Käfers iſt dem B. viridis ähnlich, nur iſt er ein wenig kleiner; die Farbe iſt ſchwarz erzfarbig; der Kopf iſt vor der Stirn flach, greishaarig; der Bruſtſchild iſt flach, faſt ſattelförmig, indem der Seitenrand ausgeſchweift iſt und etwas herunter hängt; vorne und hinten iſt er in die Queere etwas eingedrückt, und ein tieferer eingedrückter Punkt iſt an jeder Seite. Der Hinterrand iſt an jeder Seite und über dem Schildlein rund ausgeſchnitten, welches zwei kleine Ecken verurſacht. Das Schildlein iſt klein, dreieckig. Die Deckſchilde ſind dicht punktirt, auf jedem ſtehen drei weiße Punkte, der eine nahe an der Einlenkung, etwas nach der Schulter zu; der andre auf der Mitte, der dritte etwas tiefer herunter und nahe an der Nath; am Ende ſteht ein ſcharf zugeſpitzter Zahn, und an deſſen inneren Baſis noch ein ganz kleiner. Unten iſt der Käfer ſchwarzblaulichglänzend, an den Seiten der Bruſt ſind weiße

weiße Zeichnungen, und an jeder Seite des Bauchs drei weiße Punkte.

Das Vaterland ist Europa; die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung. Brahm fand ihn auf der Schwarzpappel.

184. Bupreſtis biguttata.

155ſte Tafel, Fig. 2. a. b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. pag. 213. n. 115. B. elytris integris linearibus viridibus, puncto albo, abdomine cyaneo, punctis utrinque tribus albis. Gen. Inſ. Mant. 237. Spec. Inſ. 1. p. 281. n. 55. Mant. 1. 184. 82.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 76. n. 104. tab. 7. fig. 75.

Roſsi Faun. Etr. 191. 473.

Herbſt im Archiv. tab. 28. fig. 22.

Schäf. icon. tab. 296. fig. 6.

Paykull Faun. Su. 2. p. 224. n. 9.

Die Geſtalt iſt ganz dem vorigen ähnlich, nur iſt er noch einmal ſo groß; die Farbe iſt bald grün kupfrig, bald etwas mehr gelblich; die Stirn iſt eingedrückt, die Fühlhörner ſind ſchwarz mit einigem Metallglanz. Der Bruſtſchild iſt punktirt, flach

flach gewölbt; über dem Schildlein steht ein runder Eindruck, und über demselben ein eingedrückter Punkt, der aber auch mannigmahl fehlt. Der Hinterrand ist an den Seiten ausgeschnitten, und über dem Schildlein abgestutzt. Das Schildlein ist lang zugespitzt. Die Deckschilde sind punktirt; nicht weit von der Spitze steht auf jedem dicht an der Nath ein weißer Punkt; die Spitzen sind abgerundet, und sägeförmig gekerbt. Unten ist die Farbe stahlblau, an jeder Seite des Bauchs stehen drei weiße Punkte; ein vierter steht höher dicht an den Deckschilden; an den Seiten der Brust sind auch einige weiße Spuren. Die Füße haben einen grünlichen Metallglanz.

Er ist ein Europäer; die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung. In hiesiger Gegend ist er gar nicht, oder doch selten; Brahm fand ihn nicht selten auf Eichen, und besonders an den jungen Schößlingen, welche an Blöcken gefällter Stämme frisch austreiben.

185. Buprestis Cichorii.

157ste Tafel, Fig. 5. a. b.

Oliv. Inf. II. 32. p. 91. n. 129. B. elytris integris scabris cupreis, corpore aeneo.

Er ist dem B. salicis sehr ähnlich; die Fühlhörner sind schwarz mit Metallglanz; Kopf und Brustschild sind grün erzfarbig und punktirt. Die Deckschilde sind uneben, punktirt, kupfrig, am Ende ungezahnt. Die Unterseite und Füsse sind glänzend erzfarbig.

Olivier fand ihn in der Provence auf den Cichorienpflanzen.

186. Buprestis cyanea.

157ste Tafel, Fig. 6. a, b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 215. n. 128. B. elytris integris rugosis corpore cyanea S. E. p. 223. n. 43. Spec. Inf. I. pag. 282. n. 61. Mant. 1. p. 184. n. 91.

Oliv. Inf. II. 32. pag. 91. n. 130. tab. 12. fig. 132. a. b.

Rossi Faun. Etr. p. 200. n. 469.

Er

Er ist in der Gestalt und Größe dem B. viridis ähnlich, überall glänzend blau; die Deckschilde sind leicht punktirt, am Ende ungezahnt. Die Augen allein sind erdfarbig.

Das Vaterland ist Frankreich und auch Deutschland; die Abbildung nach Olivier. Vielleicht ist dieser Käfer nur eine Spielart vom B. viridis.

187. Bupreſtis puſilla.

157ste Tafel, Fig. 7. a, b.

Oliv. Inſ. II. 32. p. 91. n. 131. tab. 12. fig. 133. a, b. B. elytris integris punctatis, fronte ſulcata, corpore aeneo.

Er hat nur die Größe einer Laus, und ist auf der Oberseite überall kupfergrün, und unten schwarz erzfarbig; die Stirn hat eine breite Furche, der Brustschild ist glatt, gerandet; die Deckschilde sind punktirt, am Ende ungezahnt.

Das Vaterland ist die Gegend von Paris; die Abbildung nach Olivier.

188. Bupreſtis juncea.

156ſte Tafel, Fig. 6.

Pallas icon. Inſ. Sib. p. 65. tab. D. fig. 5. B. linearis aeneo nigra, frontis thoracisque foſſa excavata, elytris lineari acuminatis, longitudinaliter biconvexis, obtuſis.

Dieſer Käfer iſt ſchwarz erzfarbig ohne allen Glanz, unten iſt er glänzend ſchwarz. Der Kopf iſt zwiſchen den Augen ausgehöhlt, und vom Munde ſteigt ein polirtes Dreieck in die Höhe. Der Bruſtſchild iſt kurz, etwas dick, an den Seiten hat er einen bogigten Rand, und auf der Mitte des Rückens ſteht eine längliche Höhle. Die Deckſchilde ſind lang, am Ende fadenförmig verengert, die Spitze iſt ſtumpf, auf der Mitte ſind ſie der Länge nach ſtumpf ausgehöhlt, daher bekommt das Inſekt das Anſehen, als ſey es zweimal gewölbt. Die Füße ſind kurz.

Das Vaterland iſt Indien; die Abbildung nach Pallas.

189. Buprestis pygmaea.

156ste Tafel, Fig. 2. a, b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 211. n. 110. B. elytris integris cyaneis, capite thoraceque aeneis nitidis. Mant. 1. p. 183. n. 78.

Oliv. Inf. II. 32. p. 85. n. 119. tab. 4. fig. 34. a, b.

Roff. Faun. Etr. Mant. p. 407. n. 152.

Dieser Käfer und seine verwandten Arten haben eine etwas dreieckige Gestalt, indem sie nach Verhältniß der Breite nur kurz sind, und nach hinten zu sich zuspitzen. Man hat unter den Wanzenarten einige, die grade eben diese Gestalt haben. Kopf und Brustschild sind kupferroth; der Kopf ist ganz in den Brustschild hineingezogen, die Stirn sehr flach, so daß vom Kopfe nicht viel sichtbar ist. Der Brustschild ist groß, kegelförmig, indem er nach hinten zu immer breiter wird; er ist glänzend glatt, bisweilen fällt die Farbe in Purpur; am Hinterrande ist er zweimal ausgeschnitten, und er schließt überall sehr dicht an die Deckschilde an. Ein Schildlein ist kaum sichtbar. Die Deckschilde sind blau, weitläufig punktirt, hinten etwas zugespitzt abgerundet. Unten ist der Käfer erzfarbig.

Man

Man findet ihn in der Barbarei und auch in Frankreich auf schirmtragenden Pflanzen und Blumen. Die Abbildung ist nach der Natur.

190. Buprestis minuta.

156ste Tafel, Fig. 3. a, b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 212. n. 111. B. elytris integris transverse rugosis, thorace subtrilobo laevi, corpore ovato nigro. S. E. p. 223. n. 38. Spec. Ins. I. p. 281. n. 53. Mant. 1. p. 183. n. 79.

Linn. S. N. p. 663. n. 24. Faun. Su. 760.

Geoffr. Inf. 1. p. 128. n. 6. Cucujus fusco cupreus triangularis, fasciis undulatis villoso albidis.

Oliv. Ins. II. 32. p. 84. n. 118. tab. 2. f. 14. a, b.

Schrank Enum. n. 370.

Herbst im Archiv tab. 28. fig. 19.

Rossi Faun. Etr. p. 221. n. 472. Mant. p. 408. n. 153.

Paykull Faun. Su. 2. p. 232. n. 20.

Er hat die Gestalt und Größe des vorigen. Die Farbe ist eigentlich schwarz, nur schimmert sie bald

bald mehr bald weniger mit Erz- oder Kupferglanz. Der Kopf ist am meisten glänzend, aber auch in den Brustschild eingeschoben. Der Brustschild spielt bisweilen in violet, ist kurz, aber breit, kegelförmig, glatt, und schließt dicht an die Deckschilde an; durch zwei Ausschnitte wird er am Hinterrande dreilappig. Das Schildlein ist sehr klein. Die Deckschilde sind kurz, stumpf zugespitzt, an der Seite hinter der Schulter etwas eingedrückt, nicht merklich punktirt, aber etwas in der Queere runzlich; einige verloschene wellenförmige greise Queerlinien sind bald mehr bald weniger sichtbar. Unten ist der Käfer schwarz erzfarbig.

Das Vaterland ist Europa; in hiesiger Gegend fand ich ihn am häufigsten auf den Wollweiden. Die Abbildung ist nach der Natur; Brahm fand ihn auch häufig auf Crataegus oxyacantha.

191. Buprestis nana.

156ste Tafel, Fig. 4. a, b.

Paykull Faun. Su. 2. p. 233. n. 21. B. obscure subaeneo nigra nitida, elytris subtriangularibus punctatis glabris.

Der Kopf ist schwarz, metallglänzend, die Stirn eingedrückt. Der Brustschild ist schwarz erzfarbig, glatt, gewölbt, an den Seiten eingedrückt, hinten nach der Nath zu verlängert. Das Schildlein ist nur ein kleiner schwarz erzfarbiger Punkt. Die Deckschilde sind dreieckig, erzfarbig, glatt, etwas niedergedrückt, und mit feinen Punktreihen gestricht. Unten ist die Farbe schwarz, metallglänzend.

Das Vaterland ist Schweden; man findet ihn im Julius auf Wiesen. Die Abbildung ist nach der Natur.

192. Buprestis 4 dentata.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 186. n. 3. B. elytris acuminatis obscuris, corpore aeneo nitido, ano quadridentato.

Er ist von mittlerer Größe; der Kopf ist erzfarbig, glänzend, auf der Stirn steht ein herzförmiger Fleck; die Scheitel ist dunkel; der Brustschild ist etwas weniger dunkel, mit unzähligen grünen glänzenden Punkten. Die Deckschilde sind dunkel, glatt, ohne Glanz, ungefleckt, an der Wurzel ein eingedrückter Punkt, am Ende zugespitzt.

Der

Der Leib ist erzfarbig, glänzend, die Ränder der Bauchringe sind blau; der Brustknochen ist bucklig, der After blau und viermal gezahnt.

193. Bupreſtis regalis.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 187. n. 7. B. elytris bidentatis fuſcis, faſciis duabus flexuoſis lineolisque duabus remotis viridibus.

Er ist von mittler Größe; der Kopf ist braun mit erdfarbigen Augen. Der Brustschild ist braun mit einem goldnen Rande und einer goldenen Mittellinie. Die Deckschilde sind braun, die Nath hat einen schwachen Goldglanz; an der Wurzel ist eine grüne Linie, darauf folgen zwei sehr geschlängelte grüne Binden, und an der Spitze ist eine grüne Linie; auch ist die Spitze zweimal gezahnt.

Das Vaterland ist Cayenne.

194. Bupreſtis funeſta.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 189. n. 16. B. elytris bidentatis obſcure aenea, thorace punctato cupreo nitido, elytris ſtriatis.

Er ist groß; die Fühlhörner sind kurz, sägeförmig, schwarz. Der Kopf ist dunkel und punktirt. Der Brustschild ist punktirt, dunkel erzfarbig, mit Kupferglanz. Die Deckschilde sind gestricht, und dunkler; der Bauch ist schwarz, an den Seiten aschgrau haarig. Die Spitze der Deckschilde hat zwei Zähne.

Das Vaterland ist Guinea.

195. Bupreſtis umbroſa.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 189. n. 17. Bupr. elytris bidentatis ſtriatis nigro aeneis, vitta marginali nitidiore.

Er ist etwas kleiner, wie der vorige. Der Kopf ist punktirt, schwarz, erzfarbig, dunkel. Der Brustschild ist schwarz erzfarbig, und hat auf dem Rücken zwei deutliche, glatte, schwarze erhabene Punkte. Die Deckschilde sind an der Spitze zweizahnig, gestricht, schwarz, erzfarbig am Rande. Der Leib ist schwarz erzfarbig.

Das Vaterland ist Guinea.

196. Bupreſtis lucidula.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 191. n. 24. Bupr. elytris bidentatis aenea nitidiſſima, vitta abbreviata abdomineque fulvo aeneis.

Er iſt klein; Kopf und Bruſtſchild ſind punktirt, goldgrün, ſehr glänzend. Die Deckſchilde ſind punktirt, goldgrün, mit einem breiten gelbrothen Streif auf dem Rücken, der aber nicht bis an die Spitze reicht, die zwei Zähne hat. Der Leib iſt goldgrün, der Bauch rothgelb und goldig.

Das Vaterland iſt Surinam.

197. Bupreſtis rauca.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 191. n. 25. Bupr. elytris bidentatis ſubſtriatis, corpore obſcure aeneo immaculato.

Er iſt klein, überall dunkel erzfarbig, ſehr glänzend, ungefleckt; die Spitze der Deckſchilde iſt zweimal gezahnt.

Das Vaterland iſt die Barbarei.

198.

198. Bupreſtis violacea.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 195. n. 38. Bupr. elytris truncato quadridentatis violaceis, corpore elongato cyaneo.

Er iſt überall blau, die Deckſchilde allein ſind violet; der Leib iſt länglich, die Deckſchilde ſind am Ende abgeſtutzt, und viermal gezahnt.

Das Vaterland iſt Sierra leone.

199. Bupreſtis depreſſa.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 195. n. 40. B. elytris ſerratis ſulcatis, corpore depreſſo obſcuro.

Der Bruſtſchild iſt punktirt, rinnenförmig, dunkel, an den Seiten eckig. Die Deckſchilde ſind ſehr fein am Ende ſägeförmig gekerbt, und achtmal gefurcht. Der Leib iſt etwas mehr kupfrig.

Das Vaterland iſt der Orient. Er muß nicht mit dem B. depreſſa des Linné und Olivier verwechſelt werden, der oben unter den Namen porcata beſchrieben iſt.

200. Bupreſtis trifaſciata.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 198. n. 53. Bupr. elytris ſerratis nigro aenea pubeſcens, elytris faſciis tribus flavis, anteriore margine dilatata.

Die Geſtalt des Käfers iſt der des B. 9 maculata ähnlich, aber er iſt noch einmal ſo groß. Die Fühlhörner ſind ſchwarz, der Kopf erzfarbig, der Bruſtſchild haarig, erzfarbig, der Rand am Ende gelb. Die Deckſchilde haben drei gelbe Binden; die erſte ſteht in der Mitte, erweitert ſich am Rande ſehr, und hat einen ſchwarzen Punkt, nach der Nath zu iſt ſie ein wenig abgekürzt; die zweite iſt auch abgekürzt; die dritte iſt vollſtändig; am Schildlein ſteht noch eine abgekürzte faſt verloſchene Linie. Der Leib iſt haarig, und ſchwarz erzfarbig.

Das mittägige Amerika iſt ſein Vaterland.

201. Bupreſtis dorſata.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 199. n. 56. Bupr. elytris ſerratis obſcure aenea, abdominis dorſo aureo, ano bidentato.

Er iſt überall dunkel erzfarbig, nur der Bauch iſt

ist auf dem Rücken goldig. Die Deckschilde sind glatt, und haben nur an der Einlenkung einen kleiner eingedrückten Punkt, am Ende sind sie sägeförmig gekerbt.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

202. Buprestis serrata.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 200. n. 61. Bupr. elytris serratis aenea fronte tuberculato transverse elevato, abdomine serrato.

Er ist nur klein; der Kopf erzfarbig, auf der Stirn steht ein Hügelchen in der Queere. Der Brustschild ist glatt, erzfarbig, glänzend. Die Deckschilde sind kurz, erzfarbig, matt glänzend, der Rand sägeförmig. Der Bauch ist glänzend erzfarbig, und der Rand gleichfalls sägeförmig. Die Füße haben auch einen Metallglanz.

203. Buprestis pulcra.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 201. n. 64. Bupr. elytris serratis, fasciis tribus sanguineis abbreviatis, corpore atro.

Er

Er ist von mittelmäßiger Größe; die Fühlhörner sind schwarz, so auch der Kopf. Der Brustschild ist schwarz, ungefleckt, punktirt, in der Mitte gefurcht. Die Deckschilde sind gekerbt gestricht, haben drei blutrothe Binden hinter der Mitte, die weder den Rand noch die Nath berühren; vor den Binden steht noch ein oder mehrere rothe Punkte. Der Leib ist schwarz.

Das Vaterland ist Marocco.

204. Bupreſtis volvulus.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 202. n. 68. B. elytris ſerratis flavo maculatis, thorace inaequali villoſo, corpore cylindrico.

Er hat eine cylindrische Gestalt. Der Kopf ist schwarz, und mit einem aschgrauen wollichten Wesen besetzt. Der Brustschild ist uneben, auf dem Rücken rinnenförmig, an den Seiten sehr eingedrückt, schwarz, aschgrau wolligt. So sind auch die Deckschilde, die bald viele bald wenige gelbe Flecken haben. Der Leib ist aschgrau wolligt, die Füße sind schwarz.

Das mittägige Amerika ist das Vaterland.

205. Buprestis splendens.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 205. n. 79. B. elytris integris viridibus, margine omni aureo lineisque tribus elevatis.

Der Leib ist glänzend grün, der Rand und die Nath der Deckschilde sind goldig; die Deckschilde haben drei erhöhete Linien.

Das Vaterland ist China.

206. Buprestis canaliculata.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 205. n. 82. B. elytris integris obscura abdomine subtus canaliculato, ano quadridentato.

Der Kopf ist braun, die Fühlhörner sind schwarz; der Brustschild ist punktirt, braun, an den Seiten haben sie einen dunklen Metallglanz und einen mondförmigen Eindruck. Die Deckschilde sind dunkel, punktirt, und haben erhöhete Linien, von denen die äußeren abgekürzt sind. Der Bauch ist oberhalb blau, in der Mitte rinnenförmig vertieft, der After viermal gezahnt. Brust und Hüften sind metallglänzend.

Das mittägige Afrika ist das Vaterland.

207. Bupreſtis excavata.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 206. n. 84. Bupr. elytris integris nigra obſcura, thorace macula baſeos utrinque impreſſa.

Der Bruſtſchild ſteht vorne vor; hinten iſt auf jeder Seite ein großer eingedrückter Fleck. Die Deckſchilde ſind punktirt, jedes hat vier erhöhete Striche, welche hinten zuſammen ſtoßen.

Das Vaterland iſt Trankenbar.

208. Bupreſtis moeſta.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 206. n. 85. Bupr. elytris integris truncatis ſupra obſcura, ſubtus cuprea thorace rugoſo.

Er hat die Geſtalt und Größe des B. lugubris. Die Oberfläche iſt ſchwarz ohne Glanz, unten kupfrig. Der Bruſtſchild iſt runzlich. Die Deckſchilde ſind abgeſtutzt, und haben einige gröſſere längliche Punkte.

Er iſt bei Halle gefunden.

209. Bupreſtis metallica.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 210. n. 100. B. elytris integris ſubſtriatis, corpore aeneo immaculato.

Er hat die Geſtalt des B. aenea, aber die Deckſchilde ſind glatt, und ſchwach geſtricht, die Striche ſind glatt. Der Leib iſt erzfarbig und ſchwach glänzend,

Das mittägige Frankreich iſt das Vaterland.

210. Bupreſtis lineola.

Fabr. Ent. emend. I. 2 p. 211. n. 108. B. *lineata* elytris integris ſubſtriatis obſcure aenea, thorace ſtriis impreſſis albidis.

Er iſt klein; der Kopf iſt dunkel erzfarbig; ſo auch der Bruſtſchild, der drei eingedrückte wolligt weiſſe Linien hat. Die Deckſchilde ſind ſchwach geſtricht; der Leib metallglänzend. Ich habe den Namen etwas ändern müſſen, da Fabricius ſelbſt den Namen lineata ſchon einmal gebraucht hat.

Das Vaterland iſt die Barbarei.

211. Buprestis nobilitata.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 210. n. 101. Bupr. elytris integris, strigis duabus undatis inauratis, corpore fusco.

Lin. S. N. 2. p. 662. n. 21.

Er ist braun, auf den Deckschilden sind zwei wellenförmige vergoldete Striche, die Spitzen der Deckschilde sind ungezahnt.

Das Vaterland ist Indien.

212. Buprestis bicolor.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 210. n. 103. Bupr. elytris substriatis supra aenea subtus cuprea.

Kopf und Brustschild sind glatt, dunkel erzfarbig. An der Basis des Brustschildes stehen zwei kleine Punkte dicht neben einander. Die Deckschilde haben gleiche Farbe und sind schwach gestrichtt. Unten ist der Käfer kupferglänzend.

Das Vaterland ist die Barbarei.

213.

213. Bupreſtis atomaria.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 212. n. 113. B. elytris integris linearibus, linea media elevata, corpore aeneo; atomis numeroſis cinereſcentibus.

Er hat die Geſtalt des B. viridis, iſt aber dreimal ſo groß; die Fühlhörner ſind ſchwarz; der Kopf iſt erzfarbig mit aſchgrauen Atomen beſtreuet, die Stirn iſt ſehr eingedrückt. Der Bruſtſchild iſt grün, und auch mit grauen Atomen bereift. Die Deckſchilde ſind fadenförmig, grün metallglänzend und mit aſchgrauen Puder beſtreuet; auf der Mitte der Deckſchilde iſt eine erhöhete Linie, die an der Wurzel etwas bogigt iſt.

Das Vaterland iſt Surinam.

214. Bupreſtis ſophorae.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 215. n. 126. B. elytris integerrimis ſupra viridis, ſubtus nigra, abdomine ſupra aureo.

Er iſt nur klein; Kopf, Bruſtſchild und Flügelde-

geldecken sind glänzend grün. Der Hinterleib ist oben goldig, unten schwarz, dunkel, ungefleckt.

Er lebt in Guinea auf der Sophora.

215. Bupreſtis faſtidioſa.

Roſs. Faun. Etr. p. 214. n. 406. B. elytris ſerrato unidentatis, aureo viridibus, faſcia media lata longitudinali violacea.

Ob dieſer Käfer wirklich eine eigne Art ſey, kann ich nicht eher entſcheiden, bis ich ihn einmal zu Geſicht bekomme. Roſſ. ſagt: er würde ihn gern zum B. ruſtica zählen, aber die Verſchiedenheit der Farben ſey zu groß, und die Spitze der Deckſchilde ſey einmal gezahnt; die Augen wären dunkler, die Stirn runzlicher, und der Bruſtſchild in der Mitte gefurcht; ein breiter violetter Streif geht der Länge nach durch die Deckſchilde neben der Nath bis zur Spitze hin.

Das Vaterland iſt Italien, und man findet ihn in Wäldern.

216.

216. Bupreſtis 4 faſciata.

156ſte Tafel, Fig. 7.

Roſs. Faun. Etr. p. 217. n. 464. B. elytris integris lineariſbus ſtriatis nitidis atro coeruleis, faſciis quatuor albis, primis duabus obliquis interruptis.

Er ſcheint dem B. undata ähnlich zu ſeyn; die Geſtalt und Größe iſt wie B. 9 maculata. Die Fühlhörner ſind kurz, ſchwarz. Die Stirn des ſchwarzen Kopfs iſt weiß punktirt. Der Bruſtſchild iſt ſchwarz, ſehr wenig haarig, die Seiten ſind weiß gerandet. Die Deckſchilde ſind ſchwarzblau, glänzend, geſtricht, etwas haarig, und mit vier weißen Queerbinden geziert, von denen die erſte ſich vorwärts, die zweite rückwärts krümmet, auch abgebrochen ſind. Zwiſchen der erſten und zweiten iſt ein weißer Punkt am Rande; die weiße Farbe neigt ſich zum gelben. Unten iſt die Farbe ſchwarz erzfarbig.

Man findet ihn in Italien ſelten in den Wäldern auf dem Plantago.

217. Bupreſtis nigrita.

Fabr. Supplem. p. 134. B. elytris acuminatis nigra glabra ano bidentato.

Er iſt klein, ſchwarz, ungefleckt, die Deckſchilde ſind ſehr zugeſpitzt; der After iſt zweimal gezähnt; unten iſt er metallglänzend. Er hat die geringe Größe des B. cyanea.

Das Vaterland iſt Tangier; man findet ihn in der Lundſchen Sammlung.

218. Bupreſtis melancholica.

Fabr. Suppl. p. 134. B. elytris bidentatis aeneo nigra, thorace punctato nigra, elytris ſtriatis.

Er hat faſt die Größe des B. berolinenſis. Der Leib iſt ſchwarz, die Augen ſind blaß erdfarbig. Der Bruſtſchild iſt punktirt, ſchwarz, ohne Glanz. Die Deckſchilde geſtricht, am Ende zweimal gezahnt, ſchwarz mit Metallglanz, hauptſächlich nach der Nath zu. Der Bauch iſt glänzend ſchwarz.

Das Vaterland iſt Indien; man findet ihn in der von Seheſtedtſchen Sammlung.

219. Bupreſtis manipularis.

Fabr. Suppl. p. 134. B. elytris integris violaceis, ſtrigis duabus punctis faſciculato albis.

Er iſt etwas größer als der B. Onopordi. Die Fühlhörner ſind ſchwarz, der Bruſtſchild haarig, blatternartig, violet. Die Deckſchilde ſind ungezahnt, violet mit zwei Reihen Punkte, die mit Haarbüſcheln beſetzt ſind. Die Füße ſind ſchwarz, und die vordern etwas länger.

Das Vaterland iſt Tanger; aus der Lundſchen Sammlung.

220. Bupreſtis piloſula.

Fabr. Suppl. p. 135. B. elytris integris aenea hirta pedibus concoloribus.

Er hat ganz die Geſtalt und Größe des B. Onopordi, aber er ſcheint doch verſchieden zu ſeyn. Die Fühlhörner ſind ſehr ſägeförmig, ſchwarz. Er hat überall einen grünen Metallglanz, und iſt durch etwas lange graue Haare rauh; auch die Füße haben einen Metallglanz.

Das

Das Vaterland ist Marokko; aus der Lundschen Sammlung.

221. Buprestis reticulata.

Fabr. Suppl. p. 135. B. elytris integris elongato attenuatis truncatis aenea thorace elytrisque reticulato punctatis.

Dieser Käfer ist dem B. acuminata ähnlich, jedoch ist er größer. Er ist überall dunkel erzfarbig, ohne Glanz. Brustschild und Flügeldecken sind durch viele eingestochne und zusammengeflossene Punkte netzartig. Hinten sind die Deckschilde verlängert und verenget, stumpf abgestutzt, ohne Zähne. Der Bauch ist uneben.

Das Vaterland ist Italien. Allioni hat ihn entdeckt.

222. Buprestis sanguinea.

Fabr. Suppl. p. 135. B. elytris integris striatis coeruleo maculatis, corpore rufo.

Er hat die Gestalt und Größe des B. tenebricosa; der Kopf ist schwarz, rinnenförmig, auf

der Stirn steht ein großer rother Fleck, und auf demselben zwei kleine schwarze Punkte. Der Brustschild ist schwach punktirt, roth mit drei in der Queere stehenden schwarzen Punkten. Die Deckschilde sind ungezahnt, gestricht, roth mit blauen Punkten, der eine steht an der Wurzel am Rande, alsdann drei, von welchen der innere gemeinschaftlich ist, denn zwei länglichere, von welchen der innere kleiner ist, dann einer am Rande in die Queere, und endlich ein gemeinschaftlicher an der Spitze. Unten ist der Käfer von einem gelbrothen wolligten Wesen rauch. Die Füße sind schwarz.

Das Vaterland ist Mogador; aus der Lundschen Sammlung.

223. Buprestis 10 punctata.

Fabr. Suppl. p. 136. B. elytris integris viridi aenea, thorace punctis duobus elytris quinque atris.

Die Gestalt ist dem B. rubi ähnlich, überall erzfarbig und glänzend. Die Fühlhörner sind schwarz mit Metallglanz. Der Brustschild hat auf dem Rücken zwei schwarze Punkte, und auf den Deckschilden stehen dergleichen fünfe, die einen blauen

blauen Ring haben; auch sind die Deckschilde gestricht.

Man hat diesen Käfer auf den französischen Alpen gefunden.

224. Buprestis angulata.

Fabr. Supplem. p. 136. Bupr. elytris integris, basi fasciisque undatis cinereis, corpore aeneo cinereo villoso.

Auch dieser Käfer hat die Gestalt des B. rubi, ist aber dreimal kleiner; Kopf und Brustschild haben einen Metallglanz, und sind durch aschgraue Haare wollig. Die Deckschilde sind nicht gezahnt, schwarz, an der Wurzel stehen zwei wellenförmige aschgraue Binden. Der Leib hat einen Metallglanz, und ist dabei greiswollig.

Das Vaterland ist Indien.

225. Buprestis exaltata.

Fabr. Suppl. p. 136. B. elytris integris supra viridis, thoracis margine corporeque aureis.

Er ist von mittler Größe. Der Kopf ist grün-

grün, die Stirn goldig, die Fühlhörner sind schwarz. Der Brustschild ist uneben, dunkelgrün, auf der Mitte steht eine blassere grüne Linie, der Rand ist goldig. Die Deckschilde sind nur wenig uneben, dunkel grün, ungefleckt. Der Leib ist sehr glänzend goldig, die Füße sind grün.

Das Vaterland ist Cayenne.

226. Buprestis 14 guttata.

Fabr. Suppl. p. 136. B. elytris integris nigra, thorace punctis utrinque tribus marginalibus, elytris septem flavescentibus.

Er ist nur klein, der Kopf braun, so auch der Brustschild, welcher an beiden Seiten am Rande drei gelbe Punkte hat, von welchen der hinterste etwas größer ist. Die Deckschilde sind gekerbt, gestricht, schwarz, mit gelben Punkten in der Stellung 1. 2. 2. 2; die an der Wurzel haben die Gestalt einer Linie. Der Leib ist schwarz.

Das Vaterland ist unbekannt.

227. Buprestis adspersa.

Fabr. Supr. p. 137. B. elytris integris laevibus ferrugineo irroratis, corpore nigro obscuro.

Die Gestalt dieses Käfers ist dem B. umbellatarum ähnlich. Kopf und Brustschild sind schwarz, ungefleckt. Die Deckschilde sind etwas gestricht, schwarz, rostfarbig bereift, hauptsächlich an der Spitze, die nicht gezahnt ist.

Das Vaterland ist Afrika.

228. Buprestis pusilla.

Fabr. Suppl. p. 137. B. elytris integris, strigis cinereis, corpore aeneo.

Die Gestalt ist ganz wie beim B. minuta, aber er ist nur halb so groß, überall erzfarbig mit einigen aschgrauen wellenförmigen Strichen. Die Deckschilde sind ungezahnt, der Leib metallglänzend.

Das Vaterland ist Trankenbar.

229. Bupreſtis plana.

Fabr. Suppl. p. 137. B. elytris integris linearibus, lineis duabus elevatis, thorace inaequali, corpore atro.

Er iſt etwas größer, als der B. viridis; der Kopf iſt ſtark rinnenförmig ausgehöhlt, ſo daß die Augen vorſtehen. Der Bruſtſchild iſt uneben, ſchwarz, ungefleckt. Die Deckſchilde ſind ungezahnt, ſchwarz, mit aſchgrauen Atomen weitläufig beſtreuet; jeder hat zwei erhöhete Längslinien.

Das Vaterland iſt Senegall.

230. Bupreſtis parvula.

Fabr. Suppl. p. 137. B. elytris integris ſubſtriatis cuprea thorace cylindrico.

Der Leib iſt klein, cylindriſch, kupferglänzend, ungefleckt. Und der Käfer weicht hauptſächlich darin von ſeinen verwandten Arten ab, daß der Bruſtſchild nicht platt und gerandet, ſondern cylindriſch iſt. Die Deckſchilde ſind ſchwach geſtricht und ungezahnt.

Das Vaterland iſt Tanger.

231.

231. Bupreſtis thoracica.

Fabr. Suppl. p. 138. B. elytris integris obſcuris, maculis tribus viridibus impreſſis, thorace aureo.

Dieſer Käfer hat die Geſtalt und Größe des B. candens; der Kopf iſt grün, die Stirn hat einen röthlichen Schein. Der Bruſtſchild iſt goldroth, glänzend, ungefleckt. Die Deckſchilde ſind ungezahnt, dunkel, und haben drei eingedrückte grüne Flecken, davon ſteht ein größerer an der Wurzel, und zwei auf der Mitte hinter einander. Der Leib iſt glänzend ſchwarz.

Die St. Thomas Inſel iſt ſein Vaterland.

232. Bupreſtis fulminatix.

Schrank im Naturf. 24. p. 84. n. 52. B. fulminans cyanea, thorace vittis duabus atris; elytris apice integris ſerrulatis, vittis marginalibus aureo ignitis undulatis.

Schrank nennt dieſen Käfer fulminans, welcher Name aber ſchon gebraucht iſt, daher obige Veränderung. Ich kenne keinen der beſchriebenen

nen europäischen Prachtkäfer, auf welchen sich die Schrankische Beschreibung etwa als Varietät anwenden ließe, und daher ist dieser Käfer vermuthlich eine eigene Art. Die Länge des Käfers erreicht fünftehalb Linien; der Körper ist überall, auch oben, gesättigt kupferblau; unten ist die Farbe etwas heller und zieht sich ins Grüne; diese Farbe haben auch die Füße und Fühlhörner; der Brustschild ist sehr fein in die Quere runzlich, und hat zwei schwarze Längslinien. Die Deckschilde sind durch zusammenfließende Punkte runzlich, am Ende abgerundet, und gegen die Spitze des Außenrandes fein sägeförmig gekerbt; der Rand ist schwarz, und vor demselben ist ein breiter sehr rothglänzender gewelleter Vorsaum, der nach der Spitze zu so breit wird, daß man die Deckschilde roth mit einem gemeinschaftlichen blauen ausgeschweiften Flecken nennen könnte.

Das Vaterland ist Oesterreich.

233. Buprestis fulgens.

Schrank im Naturf. 24. p. 85. n. 53. B. fulgurans, viridi aurea, thorace vittis duabus nigris, foveisque totidem, elytrorum margine rubro igneo.

Der

Der Name fulgurans, den Schrank diesem Käfer gab, ist schon gebraucht. Er ist dem vorigen ähnlich, aber dreimal kleiner; sein Unterschied besteht darin, daß der Brustschild zwei Gruben hat, und daß die Deckschilde keinen gewelleten Saum haben.

Das Vaterland ist Oesterreich.

234. Buprestis fenicula.

Schrank im Naturf. 24. p. 85. n. 54. B. tomentosa rubro aurea, thorace virescenti vittis duabus, elytris fuscescentibus margine rubra aureis.

Die Länge des Käfers beträgt vier und eine halbe Linie. Der Kopf ist goldgrün, wollig; die Fühlhörner sind unten glänzend goldgrün, an der Spitze schwarz. Der Brustschild ist goldgrün, mit zwei feurigen kupferrothen Längsstrichen; außerdem hat er feine queerlaufende Runzeln, und ist mit feinen Haaren besetzt. Die Deckschilde sind fein runzlich punktirt, sehr zart haarig, blaß uneben braun, am Grunde und an der Nath sehr schmal goldglänzend grün, am Außenrande viel breiter feurig

feurig roth; von der Seitenbucht bis an die Spitze ist der Rand fein sägeförmig gekerbt.

Das Vaterland ist Oesterreich.

235. Buprestis bicarinata.

Thunberg Dissert. 5. p. 89. B. viridis elytris bidentatis, sulcatis; abdomine bicarinato.

Er ist nur halb so groß, wie der B. gigantea, ihm aber in der Gestalt sehr ähnlich, überall goldgrün; die Augen sind rostfarbig; der Brustschild ist in der Mitte braun, die Ränder sind erhöhet und grünglänzend. Die Deckschilde sind gefurcht, in den Furchen punktirt, am Ende zweizahnig. Der Bauch hat hinter der Mitte zwei kielförmige Erhöhungen, er ist erzfarbig und der Brustknochen ist vorgestreckt.

Das Vaterland ist China.

236. Buprestis sulcata.

Thunberg Diss. 5. p. 90. B. viridi aenea elytris serratis medio sulcatis, sulci marginibus aureis.

Er

Er hat die Größe des B. ruſtica, aber er iſt ſchmäler, überall goldgrün, glatt, glänzend. Der Kopf iſt punktirt und vorne eingedrückt. Der Bruſtſchild iſt grün, auf dem Rücken iſt eine Längslinie, punktirt, an den Seiten iſt eine goldene Linie. Die Deckſchilde ſind ſpießförmig, vor der Mitte verengert, an der Spitze ſägeförmig, man ſieht ohngefähr ſechs goldgrüne Zähne; auf der Mitte iſt eine breite Furche der Länge nach, deren Ränder wie Gold glänzen. Der Rücken des Bauchs iſt kupfrig; unten hat alles einen blauen Goldglanz.

Das Vaterland iſt China.

237. Bupreſtis praſina.

Thunberg Diſſ. 5. p. 90. B. viridi aenea, elytris integris, thorace angulis aeneis, abdomine ſerrato.

Er iſt etwas größer, als B. ruſtica, oben dunkelgrün, unten glänzend metallblau. Der Kopf iſt punktirt; der Bruſtſchild iſt punktirt, goldgrün, hinten iſt an jeder Seite ein eingedrückter goldener Mondfleck, und die Ecken ſind eben ſo gefärbt. Die Deckſchilde ſind grün mit wenigem Glanze,

unge

ungezahnt, fein punktirt, und mit einigen erhöheten Linien. Der Hinterleib ist am ganzen Rande sägeförmig gekerbt, der After zweimal gezahnt, auf der Mitte rinnenförmig; und eben dadurch unterscheidet er sich vom B. canaliculata.

Das Vaterland ist China.

238. Buprestis dimidiata.

Thunberg Diss. 5. p. 91. B. viridis elytris integris laevibus postice aeneo aureis.

Er hat die Größe des B. 4 punctata und ist überall glatt. Der Kopf ist blau mit einem grünen Rande; der Brustschild schwarzblau, dunkel, mit grünglänzenden Rändern und einer Mittellinie. Die Deckschilde sind ungezahnt, an der Wurzel blaugrün, hinten größtentheils erzgoldig, glatt, vor der Spitze ist eine eingedrückte Höhle. Unten ist er glänzend grün; der Bauch hat einen erzfarbigen Rand.

Das Vaterland ist Ostindien.

239. Buprestis fulvicollis.

156ste Tafel, Fig. 8.

Thunberg Diss. 5. p. 92. fig. 103. B. *ruficollis* elytris integris sulcatis, nigris, capite thoracisque lateribus aureo fulvis.

Ich habe den Namen etwas ändern müssen. Er hat die Größe des B. rustica, ist aber schmäler. Der Kopf ist goldig gelbroth, punktirt, die Augen sind gelbroth; die Fühlhörner fast fadenförmig, schwarz, länger als der Brustschild. Der Brustschild ist in die Queere, in der Mitte tief gefurcht, punktirt, an den Seiten goldig rothgelb, vorne blau, hinten schwarz. Die Deckschilde sind ungezahnt, schwarz, der Aussenrand vorzüglich nach der Spitze zu goldglänzend; jedes hat zehn Striche, deren innerster nicht an die Wurzel reicht, die übrigen haben Hohlpunkte. Unten ist der Käfer überall schwarz, glänzend, zart wollig, vorzüglich ist der Hinterleib nach dem After zu haarig.

Das Vaterland ist der Cap.

240. Bupreſtis cornuta.

156ſte Tafel, Fig. 9.

Thunberg Diſſ. 5. p. 93. fig. 105. B. elytris integris albo nigroque lineatis, thorace tuberculato.

Er hat die Größe des B. ruſtica, iſt aber etwas ſchmäler, und fadenförmig eyrund. Der Kopf iſt graubraun, auf der Stirn ſtehen zwei Hügelchen, die aus greiſen Haarbüſcheln beſtehen, ein dergleichen kleinerer ſteht im Nacken. Die Fühlhörner ſind fadenförmig, ſchwach gezahnt, etwas länger als der Kopf, ſchwarz. Der Bruſtſchild iſt viereckig, ungleich, durch Haarbüſchel hökrig, unter dieſen ſtehen drei größere auf der Mitte des Bruſtſchildes aufgerichtet; übrigens iſt er ſchwarz, aſchgrau beſprengt, hinten dreilappig. Die Deckſchilde ſind gerundet, ungezahnt, hinten allmählig verengert, durch ganz kurze Haare wollig, weiß und braun liniirt; auf der Nath ſteht eine roſtfarbige Linie, die die Spitze nicht erreicht. Die Bruſt und der Bauch ſind mit einem grauen wolligten Weſen überzogen; die Seiten der Bruſt ſind gelblich, der Bauch hat vier ſchwarze Linien. Die Füße ſind erzfarbig, aſchgrau bepudert.

Das Vaterland iſt der Cap.

241.

241. Buprestis Caffra.

156ste Tafel, Fig. 10.

Thunberg Diss. 5. p. 94. fig. 107. B. elytris crenatis violaceo luteoque variegatis, corpore aeneo.

Er ist ein wenig länger aber schmäler als der B. rustica. Der Kopf ist erzfarbig, in den Brustschild eingezogen, zart wolligt. Die Fühlhörner sind fadenförmig, kürzer als der Brustschild, schwarz, und haben zehn dreieckige Glieder. Der Brustschild ist fast viereckig, gewölbt, dicht punktirt, erzfarbig, an den Seiten ist ein gelber Fleck, und zwei sind auf der Mitte, der eine vorne ist länglich, der andre hinten ist in die Queere; über dem Schildlein ist eine kleine Furche. Ein Schildlein ist nicht sichtbar. Die Deckschilde haben eine etwas fadenförmige Gestalt, sind an der Spitze gekerbt, gerandet, tief gestricht, blau, voll eingedrückter Punkte, mit gelben Binden, Flecken und Punkten bereift. Die Brust ist erzfarbig, punktirt, wolligt. Der Bauch ist erzfarbig, glänzend, unbehaart; die Füße sind erzfarbig und haarig.

Das Vaterland ist der Cap; Thunberg fand ihn im Walde im December, nahe bey des von Stades Revier.

242. Buprestis flavofasciata.

156ste Tafel, Fig. 11.

Thunberg Diss. 5. p. 95. fig. 108. B. *trifasciata* elytris integris nigris, basi rubra fasciisque tribus flavis, thoracis marginibus flavis.

Er ist noch einmal so groß, als der Bupr. 4 punctata, länglich rund, oben kurzhaarig, unten zottig. Der Kopf ist vorne gelb, hinten schwarz. Die Fühlhörner sind fadenförmig, nach der Spitze zu etwas dicker, schwarz. Der Brustschild ist fast viereckig, hinten enger, gewölbt, punktirt, der Vorder- und Seitenrand gelb, auf der Mitte gefurcht, hinten ist ein gelber Punkt. Die Deckschilde sind gefurcht, in den Furchen stehen erhöhete Punkte; von der Wurzel an bis meist zur Mitte sind sie roth, der übrige Theil ist violet schwarz, mit drei gelben Queerbinden, eine in der Mitte, die zweite hinter der Mitte und die dritte nahe an der Spitze; keine berührt die Nath. Unten ist der Käfer schwarz,

schwarz, an den Seiten der Brust steht ein gelber Queerfleck, und ein großer auf dem Bauche. Eine Spielart hat einen ganz schwarzen Bauch, und die erste und dritte Binde der Deckschilde sind verloschen.

Das Vaterland ist der Cap.

243. Buprestis costata.

156ste Tafel, Fig. 12.

Thunberg Diss. 5. p. 96. fig. 109. B. *bifasciata* elytris integris nigris, fasciis tribus albis, thorace nigro.

Der Namen, den Thunberg diesem Käfer gab, ist schon gebraucht, und mußte also geändert werden. Der Käfer hat die Größe des B. 4 punctata, ist glatt, kurzhaarig, oben schwarz erzfarbig, unten schwarz. Die Fühlhörner sind schwarz, so lang, als der Brustschild. Dieser ist viereckig, gewölbt, abhängig, gerandet, auf der Mitte eine dunkle Furche, an den Seiten nach hinten zu ein eingedrückter Punkt; die Farbe ist schwärzlich, hinten ist er abgestutzt, auf der Fläche punktirt. Die Deckschilde sind fadenförmig, etwas zugespitzt, ungezahnt,

zahnt, auf jedem steht eine erhöhete Ribbe, auch haben sie Punktreihen, und sind schwarz. Nahe an der Wurzel stehen auf jedem zwei gelbe Punkte neben einander, auch folgen zwei gekrümmte gelbe Binden, die zweite derselben steht hinter der Mitte; beide berühren die Ränder nicht. Unten ist die Farbe schwarz.

Das Vaterland ist der Cap.

244. Buprestis 10 guttata.

156ste Tafel, Fig. 13.

Thunberg Diss. 5. p. 96. fig. 110. B. elytris integris nigris, maculis decem luteis.

Er hat die Größe des B. viridis, und ist überall zart haarig, schwarz, punktirt. Die Fühlhörner sind fast schnurförmig, kürzer als der Brustschild; dieser ist flach, fast viereckig, hinten etwas enger. Die Deckschilde sind länglich, ungezahnt, linirt; jedes hat fünf gelbe Punkte, der erste auf der Ribbe selbst, der zweite neben der Nath an der Wurzel, der dritte und vierte auf der Mitte, diese sind oft zusammengeflossen, der fünfte unter der Mitte neben der Nath.

Das Vaterland ist der Cap.

245.

245. Bupreſtis ferrugineo guttata.

156ſte Tafel, Fig. 14.

Thunberg Diſſ. 5. 97. Fig. 111. B. 6 *guttata* nigra villoſa elytris ſerratis, maculis ſex ferrugineis.

Er hat die Größe des B. chryſoſtigma, iſt aber nur halb ſo breit, fadenförmig. Der Kopf iſt ſchwarz, roſtfarbig gefleckt; Fühlhörner und Füße ſind ſchwarz. Der Bruſtſchild iſt ſchwarz, oben flach, am Seitenrande ſteht eine roſtfarbige Linie, nach dem Vorderrande zu ſind zwei roſtfarbige Punkte neben einander, nur am Hinterrande ſtehen zwei Punkte weiter von einander entfernt, auf der Mitte iſt eine verloſchene erhöhete Linie. Die Deckſchilde ſind fadenförmig, vor der Mitte verengert, an der Spitze ſehr fein ſägeförmig, ſchwarz, glatt, ohne Glanz. Neben der Wurzel ſteht eine ſchiefe roſtfarbige wolligte Linie, die hinten zugeſpitzt iſt mit einem ſchwarzen Punkt. Vor der Mitte ſteht ein faſt viereckiger, haarigter, roſtfarbiger, ſchiefer Fleck, der ſich vorne und hinten mit einem ſchwarzen Punkte endigt; an der Spitze ſteht ein ähnlicher roſtfarbiger Punkt mit einem ſchwarzen Kreiſe umgeben. Die Bruſt und der Vordertheil des Bauchs iſt an den Seiten zottig, roſtfarbig; der Bauch

Bauch ist kupfrig, am Oberrande stehen zwei rostfarbige Punkte, die letzten drei Bauchringe haben an den Seiten weiße Flecken.

Das Vaterland ist Ostindien.

246. Buprestis pulverulanta.

Thunberg Diss. p. 97. Bupr. *atomaria*, tota aenea, elytris tridentatis apice violaceis.

Er ist ein wenig größer, als der B. 4 punctata, schmal, überall erzfarbig, mit rostfarbigem Staube bedeckt. Der Kopf ist vorne in die Queere gefurcht; die Fühlhörner sind fadenförmig, schwarz. Der Brustschild ist viereckig, flach, gerandet, erzfarbig, mit aschgrauen Staube bestreuet, vorzüglich an den Seiten. Die Deckschilde sind gerandet, hinten verengert, kaum sichtbar gestricht, die Striche sind vorne punktirt, an der Wurzel erzfarbig, mit aschgrauen Puder bestreuet, an der Spitze violet, dreizahnig. Die Brust und die Seiten des Bauchs sind mit dichtem rostfarbigem Staube bedeckt; in der Mitte ist der Bauch glatt; die Füße sind erzfarbig und grau. Dieser Staub, womit der Käfer bestreuet ist, geht bei der geringsten

sten Berührung ab, und dann ist er erzfarbig, und die Deckschilde sind gestricht.

Das Vaterland ist der Cap.

247. Bupreſtis notata.

Thunberg Diſſ. 5. p. 98. B. elytris integris violaceis, thoracis lateribus albis, abdomine albo maculato.

Er hat die Größe des B. 4 punctata, ist überall violet, glatt, oben punktirt, unten punktirt. Die Fühlhörner sind schwarz, und so lang, wie der Bruſtschild. Der Bruſtschild ist viereckig, bucklig, umfaßt die Hälfte des Kopfs, ist ungleich, hinten fast vierlappig, an den Seiten weiß, auch steht an jeder Seite ein eingedrückter Punkt. Die Deckschilde sind fadenförmig, stumpf, etwas kürzer, als der Leib, gerandet, ungestricht, ungefleckt, dicht punktirt. Die Füße sind violet schwarz. Die Bruſt hat an beiden Seiten zwei weiße Flecke. Der Bauch hat an jeder Seite ohngefähr drei weiße Flecke.

Er ist am Cap sehr häufig.

248. Bupreſtis rugoſa.

Thunberg Diſſ. 5. p. 99. B. elytris ſerratis rugoſis fuſcis, apice luteo irroratis.

Er iſt kleiner, als der B. 4 punctata, oben überall runzlich oder tiefgrubig, unten glatt, ſchwarz. Der Kopf iſt braun, zwiſchen den Augen ſind zwei roſtfarbige Punkte. Der Bruſtſchild iſt faſt viereckig, knotig runzlich, braun, im Vorderrande ſind ungefähr vier roſtfarbige Punkte. Die Deckſchilde ſind von der Mitte an bis zur Spitze zart ſägeförmig, ſehr tiefgrubig, braun, von der Mitte bis zur Spitze mit roſtfarbigen Flecken beſtreuet.

Das Vaterland iſt der Cap.

249. Bupreſtis irrorata.

Thunberg Diſſ. 5. p. 100. B. nigra elytris integris antice punctis ferrugineis, poſtice ferrugineis nigro punctatis.

Er iſt ein wenig größer, als der B. 4 punctata, überall dunkel; der Bruſtſchild iſt ſchwarz, durch Punkte uneben. Die Deckſchilde ſind ungezahnt,

zahnt, zart gestricht, vorne braun mit rostfarbigen Punkten bestreuet, an der Spitze rostfarbig mit schwarzen Punkten. Unten ist er überall schwarz und matt.

Das Vaterland ist Ostindien.

250. Buprestis filiformis.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 213. n. 116. Bupr. *linearis*, elytris integris linearibus viridibus, capite thoraceque obscure aureis.

Paykull Faun. Su. 2. p. 226. n. 13. Bupr. *linearis* capite thoraceque anreo cupreis, thoracis dorso postice retuso, elytris linearibus nigro — subvirescentibus.

Da Linné schon einem Käfer den Namen linearis gegeben hatte, so habe ich den Namen verändern müssen. Der Kopf ist kupfergoldig, hinten dunkler, äußerst fein runzlich; die Größe und Gestalt ist dem B. viridis gleich, da aber dieser letztere in der Größe so verschieden ist, so ist auch jener oft nur halb so groß. Die Fühlhörner sind dunkelerzfarbig, so lang, wie der Brustschild; dieser ist fast noch einmal so breit als lang, sehr fein runz-

runzlich, unten dunkel schwärzlich erzfarbig, oben kupfergoldig, gerandet, vorne bucklich, hinten sehr eingedrückt, der Rand hinten winklich. Das Schildlein ist fast dreieckig. Die Deckschilde sind fast noch einmal so lang als breit, grünlich schwarz, hinten fein sägeförmig, überall sehr fein punktirt. Die Brust ist erzfarbig schwarz, in der Mitte rinnenförmig, vorne und hinten ausgeschnitten. Der Bauch ist glänzend erzfarbig, so auch die Füße.

Das Vaterland ist Dännemark und Schweden.

251. Buprestis 18 guttata.

1156ste Tafel, Fig. 15.

Piller iter ad Poseg. p. 68. tab. 7. f. 10. B. nigra, thorace pilis griseis villoso, elytris maculis 18 flavis.

Er ist überall schwarz; der Brustschild ist sehr fein punktirt, und durch sehr kurze weißliche Haare rauh. Die Deckschilde sind in einer gewissen Richtung schwarz, in einer andern dunkelblau; sie sind der Länge nach gestricht und punktirt, auf jedem sind neun gelbe Flecke.

Das Vaterland ist das südliche Deutschland.

252.

252. Bupreſtis pruni.

156ſte Tafel, Fig. 16.

Panzer Faun. germ. n. 21. B. elytris integris obſcure violaceis, apice faſciis tribus undatis cinereis, corpore elongato cyaneo.

Ich bin zweifelhaft, ob dieſer Käfer eine eigene Art, oder nicht eine Spielart des B. undulata oder rubi ſey. Der Kopf iſt erzfarbig, zwiſchen den Augen iſt eine eingedrückte Linie. Die Fühlhörner ſind ſchwarz. Der Bruſtſchild iſt erzfarbig, glänzend, punktirt. Die Deckſchilde ſind ungezahnt, doch ſieht man bei ſtarker Vergrößerung, daß ſie an der Spitze ſägeförmig gekerbt ſind; die Farbe iſt ſchwarz violet, nach der Spitze zu dunkler; man findet auch drei wellenförmige weißliche Binden, und vor ihnen einen weißen Punkt. Unten iſt der Käfer ſchwarzblau, glänzend; die Füße ſind erzfarbig.

Man findet ihn in Deutſchland auf den Pflaumenbäumen; die Abbildung iſt nach Panzer.

Fünf

Fünf und neunzigste Gattung Käferartiger Insekten.

Elater. Springkäfer.

Die Benennung, welche man diesen Käfern gegeben hat, rührt von der ihnen allein eigenen Eigenschaft her, da sie, wenn man sie auf den Rücken legt, sich selbst hoch in die Höhe schnellen, und indem sie sich in der Luft umkehren, sich dadurch wieder auf die Beine bringen. Aus gleichem Grunde bekamen sie auch den Namen Notopeta. Im französischen heissen sie Scarabé a ressort; Geoffroy nannte diese Käfergattung taupin, welchen Namen auch Olivier beibehalten hat, da sie auch sonst wohl Escarbot sauterelle oder le Marechal genannt werden. Im Deutschen nennt man sie auch Schnellkäfer, und der gemeine Mann Schmied, oder Schmiedeknecht, vermuthlich weil dieses

dieses Aufschnellen einen Ton hervorbringt, wie ein Hammerschlag, zumal auf einem hölzernen Tische oder Brete. Im übrigen haben diese Käfer sowohl in ihrer Gestalt und Bauart, als auch vermuthlich in ihrer Lebensart, sehr viel ähnliches mit den Bupresten, nur ist ihre Gestalt viel schmäler und flächer.

Die Fühlhörner dieser Käfer sind fadenförmig, das heißt überall gleich dick, dabei bald mehr bald weniger sägeförmig, Instrukt. T. Z. fig. 8. kaum so lang, bis ans Ende des Brustschildes; bisweilen sind sie beim Männchen kammartig; fig. 9. Sie bestehen aus elf Gliedern; das erste ist etwas lang und aufgeblasen, das folgende ganz klein und rund, die übrigen sind unter sich gleich; sie sind vorne an den Seiten des Kopfs nicht weit von den Augen eingekerbt.

Der Kopf ist klein, und ziemlich tief in den Brustschild eingeschoben. Die Oberlippe ist hornartig, kurz, ziemlich breit, vorne bald abgerundet, bald ein wenig ausgeschnitten und behaart.

Die Mandibulen sind kurz, hornartig, gebogen, bald einfach, bald an der Spitze gespalten.

Die Maxillen sind häutig, abgerundet, mit Haaren befranzt, und an ihrer Basis einmal gezahnt.

Die

Die Unterlippe ist vorgestreckt, am Anfang hornartig, an der Spitze häutig, gespalten, beide Theile sind gleich, kurz, abgestutzt.

Die vier Palpen sind ungleich; die vordern sind kurz, viergliederig; das erste Glied ist sehr klein, die zwei folgenden sind unter sich gleich, kegelförmig, das vierte ist größer und beilförmig; die innern Palpen sind sehr kurz, dreigliedrig; die zwei ersten Glieder sind unter sich gleich, kurz, das dritte ist größer und beilförmig.

Der Brustschild ist gemeiniglich etwas lang, so breit, wie die Deckschilde, und die hintern Ecken sind allemal ohne Ausnahme in eine Spitze verlängert; aber nicht umgekehrt, alle Käfer, deren hintern Ecken des Brustschildes in eine Spitze verlängert sind, sind deshalb Springkäfer. Der Brustschild ist von oben nach unten sehr beweglich, welches dem Käfer das Aufschnellen sehr erleichtert. Die Deckschilde sind so wie der Brustschild sehr hart, und bedecken in der Regel den ganzen Hinterleib; nur bei einigen sieht die Spitze desselben etwas vor. Die Unterflügel sind länger als die obern und viel breiter; sie liegen daher unter den Oberflügeln in Falten. Die Füße fig. 10. sind nach Verhältniß sehr kurz; die Tarsen haben vier Glieder außer dem Klauengliede, dieses so wie das erste Glied sind etwas länger, als die übrigen.

Die

Die Werkzeuge, vermittelst welcher dieser Käfer solche hohe Sprünge macht, sind sehr einfach; unten hat der Brustschild in der Mitte nach hinten zu eine lange Spitze, fig. 11. a. Das Ende derselben ruhet in einer Höhle, b. die der Spitze gegenüber am Vorderrande der Brust sich befindet; die Höhle hat sehr glatte feste Seitenränder; wenn sich nun der auf dem Rücken liegende Käfer in die Höhe schnellen will, so biegt er den Brustschild sehr zurück, so daß sich nun die Spitze aus der Höhle in die Höhe richtet; diese Spitze legt er nun an den Seitenrand der Höhle fest an und läßt sie mit Gewalt wieder in die Höhle abglitschen; um diese Kraft anzuwenden, sind ihm die Seitenecken des Brustschildes behülflich, die er fest an den harten Körper andrückt, auf welchem er liegt.

Man findet diese Käfer häufig auf den Feldern, Wiesen, Pflanzen, Blumen, Kornähren und auf den Blättern der Weiden. Ihre Larven aber, die noch sehr wenig bekannt sind, leben vermuthlich im Holze, und an den Wurzeln der Bäume in der Erde. Die einzige Art, die man kennt, ist den Mehlwürmern ähnlich.

So leicht diese Käfergattung von allen übrigen unterschieden werden kann, so viele Schwierigkeiten findet man bei der Beschreibung der einzelnen Arten, weil ihre Unterschiede oft sehr schwer durch

durch Worte auszudrücken sind, und die kurze Beschreibung in den Systemen oft auf ein halb Dutzend Arten angewendet werden kann. Es ist daher eine allgemeine Klage, daß die Arten dieser Gattung zum Theil noch so wenig deutlich und sicher bestimmt und auseinander gesetzt sind. Ich wünsche, etwas mehr Licht über dieselben verbreiten zu können. Degeer theilt sie ein in große, von 6 bis 7 Linien lang, mittlere von 4 bis 5, und kleine von drei Linien und drunter. Diese Abtheilung ist aber sehr unsicher, da die Größe ein und eben derselben Art oft so sehr verschieden ist. Ich wüßte überhaupt keine deutlichen und bestimmten Kennzeichen zu Familien-Abtheilungen aufzufinden, wenn man nicht etwa diejenigen unter eine besondere Familie bringen wollte, deren Männchen kammartige Fühlhörner haben.

1. Elater flabellicornis.

157ste Tafel, Fig. 1.

Linn. S. N. 2. pag. 651. n. 1. Elat. fuscus, antennarum fasciculo flabelliformi.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 216. n. 1. S. E. App.

App. pag. 824. Spec. Inf. I. p. 265. n. 1. Mant. 1. pag. 171. n. 1.
Voet. Coleopt. I. tab. 45. fig. 34.
Drury III. tab. 47. fig. 1.

Dieser größte aller Springkäfer ist etwas über zwei Zoll lang. Er ist überall schwarz, aber auch überall mit braunen Haaren überzogen; daher bekommt er ein scheckiges Ansehen, wenn die Haare hie und da abgerieben sind, und also die schwarze Grundfarbe hervorblickt. Der Kopfschild ist länglich rund, in der Mitte ausgehöhlt, die Ränder sind ringsherum erhöhet und abgerundet. Die Augen sind braun, glänzend glatt. Die Fühlhörner sind seltsam; das unterste Gelenke ist groß; dann folgen kleine kugligte Gelenke, die sich nach der Spitze zu immer mehr verlängern; jedes derselben hat innerhalb einen langen Streif zum Anhange; diese neun Streifen geben, wenn sie an einander liegen, das Ansehen eines Büschels. Der Brustschild ist in der Mitte stark gewölbt, die Fläche gekörnt, die Seitenränder sind bogigt, abgerundet, gekörnt; die hintern Ecken gehen in eine starke Spitze aus, welche am Ende einwärts gekrümmt ist. Ueber dem Schildlein hat der Brustschild am Hinterrande eine starke Hervorragung; das Schildlein ist nicht groß, fast dreieckig, die Ecken sind abgerun-

rundet. Die Deckschilde sind groß, ganz eben; sie sollen zwar drei undeutliche erhöhete Nerven haben, aber davon ist an dem Exemplare nichts sichtbar, welches ich vor Augen habe. Die Unterseite ist gleichfalls mit braunen flachaufliegenden Haaren überzogen. Der Brustknochen geht hinterwärts in eine glatte Spitze aus, wie es bei allen dieser Art gewöhnlich ist. Die Füße sind etwas kurz.

Das Vaterland ist Ostindien, die Abbildung nach einem Exemplar aus der Salingerschen Sammlung.

2. Elater speciosus.

157ste Tafel, Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 9. n. 3. Elater albus nigro maculatus. S. E. pag. 210. n. 1. Spec. Inf. 1. p. 265. n. 2. Mant. 1. p. 172. n. 3.

Linn. S. N. p. 657. n. 2.

Oliv. Inf. II. 31. pag. 9. tab. 7. fig. 70.

Voet. Coleopt. 1. tab. 45. fig. 32.

Da dieser Käfer einen weissen, dichten, wollig-

ligten Ueberzug hat, der bald mehr bald weniger abgerieben ist, so bekommt der Käfer dadurch nicht nur ein sehr scheckiges Ansehen, sondern es sieht auch kein Exemplar dem andern völlig gleich. Die Grundfarbe ist, wie die abgeriebenen Stellen es anzeigen, glänzend schwarz. Der Kopfschild ist flach, die Augen sind schwarz, desgleichen die Fühlhörner, die sich dem Sägeförmigen nähern. Der Brustschild ist stark gewölbt, über dem Kopfschilde etwas in die Höhe gehoben, mit zwei ganz stumpfen nicht sehr merklichen Hervorragungen am Vorderrande. Die hintern Ecken gehen in eine Spitze aus. Die Deckschilde haben, so viel die abgeriebenen Stellen es sehen lassen, weitläuftige Punktreihen. Unten ist der Käfer gleichfalls schwarz mit einem weissen Ueberzug.

Das Vaterland ist Ostindien, die Abbildung nach einem Stücke aus der Salingerschen Sammlung.

3. Elator porcatus.

157ste Tafel, Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 220. n. 19. Elat. viridi aeneus elytris sulcatis, sulcis villoso albis.

bis. S. E. p. 24. n. 8. Spec. Inf. 1. p. 266. n. 12. Mant. 1. p. 172. n. 15.

Linn. S. N. 2. p. 652. n. 6.

Oliv. Inf. II. 31. p. 14. n. 10. tab. 7. f. 74.

Drury Inf. 3. tab. 47. f. 6.

Ob dieser Käfer wirklich vom El. virens unterschieden sey, da beide an Größe und Gestalt sich ganz gleich sind, wage ich nicht zu bestimmen. Die Fühlhörner sind schwarz und sägeförmig. Der Kopf ist schwarz erzfarbig. Der Brustschild ist in der Mitte grün erzfarbig, an den Seiten gelblich. Das Schildlein ist schwarz. Die Deckschilde sind schwarz, mit einem gelblichen Staube überzogen, sehr stark gestricht, die erhöheten Striche sind erzfarbig, die Seitenränder gelblich. Die Unterseite und die Füße sind erzfarbig, der Brustknochen schwarz und glänzend.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika, die Abbildung nach Olivier.

4. Ela-

4. Elater virens.

157ste Tafel, Fig. 4 u. 5.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 200. n. 21. Elat. villosus nigro viridis antennis nigris. Mant. 1. p. 172. n. 7.

Oliv. Inf. II. 31. p. 15. n. 12. tab. 2. f. 19.

Voet. Coleop. 1. tab. 42. f. 4.

Die Größe dieses Käfers ist sehr verschieden; ich habe daher ein großes und ein kleines Exemplar abbilden lassen; ausser der Größe sind sich beide vollkommen gleich. Die Grundfarbe ist eigentlich überall schwarz, aber die ganze Oberfläche ist mit einem schmutzig grünen schuppigen Staube überzogen, der bald mehr bald weniger abgerieben ist. Die Stirn ist flach, die Augen sind braungelb, die Fühlhörner schwarz, etwas sägeförmig. Der Brustschild ist groß, so breit als die Deckschilde, mit einem glatten schwarzen Rande; auf der Mitte ist eine schwach erhöhete Linie; die sich am Ende spaltet, und sich in zwei zertheilt, die auf die zwei Zähne stoßen, welche an der Mitte des Hinterrandes stehen. Das Schildlein erweitert sich am Ende, und ist abgerundet. Die Deckschilde sind gestricht, und die Zwischenräume sind glatte

er-

erhöhete Linien. Die Unterseite ist glänzend schwarz, an den Seiten mit braunen schuppigen Staube bedeckt; so auch die Füße.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

5. Elater Sulcatus.

157ste Tafel, Fig. 6.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 220. n. 20. Elat. villoso albidus, elytris striis tribus elevatis glabris. Gen. mant. p. 234. Spec. Inf. I. p. 266. n. 13. Mant. 1. p. 172. n. 16.

Oliv. Inf. II. 31. tab. 2. f. 10. a, b.

Diesen Käfer hält Olivier für den Linnéischen El. porcatus; er ist diesem und den El. virens an Gestalt und Größe gleich. Die Fühlhörner sind sägeförmig, schwarz. Der Kopf ist schwarz, so auch der Brustschild; die Seiten desselben, so wie die hinteren Zähne, sind mit einem weissen schuppigen Staube bedeckt. Das Schildlein ist schwarz. Die Deckschilde haben vier breite Furchen, die mit einem weißlichen Staube überzogen sind; in der Mitte

Mitte jeder Furche ist eine wenig erhöhete Längslinie, und in der Furche am Aussenrande sind deren zwei; der Zwischenraum zwischen jeder Furche ist eine erhöhete glatte schwarze Längslinie. Am Hinterrande des Brustschildes sind zwei Zähnchen, welche das Schildlein umfassen. Unten ist der Käfer glänzend schwarz, aber die Seiten so wie die Füße haben einen weissen dichten Ueberzug. Man kann leicht denken, daß das Ansehen dieses Käfers sehr verschieden ausfällt, je nachdem der Staub mehr oder weniger abgerieben ist; daher er auch bisweilen ganz schwarz erscheint.

Das Vaterland ist Cayenne; die Abbildung nach der Natur aus der Salingerschen Sammlung. Die Abbildung im Olivier ist um ein Drittel größer.

6. Elater oculatus.

157ste Tafel, Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 217. n. 6. Elat. thorace ocellis duobus atris, corpore nigro albo maculato. S. E. p. 210. n. 2. Spec. Inf. 1. p. 265. n. 4. Mant. 1. p. 171. n. 5.

Linn. S. N. p. 651. n. 3. Muf. Lud. Ulr. p. 81.

Oliv.

Oliv. Inf. II. 31. p. 11. n. 6. tab. 3. fig. 34. a, b.

Degeer Inf. 4. p. 95. n. 1. tab. 17. f. 28.

Voet. Coleopt. 1. tab. 17. f. 28.

Petiver Gazoph. tab. 10. f. 4.

Act. Angl. 246. 396. n. 13. et 271. 841. n. 32.

Er gehört mit zu den Größten seiner Gattung, ist aber auch an Größe sehr verschieden. Er ist überall schwarz, fein punktirt, und mit weißen schuppigen Punkten mehr oder weniger bestreuet. Der Kopf ist vor der Stirn eingedrückt; die Fühlhörner sind platt, zusammengedrückt und etwas sägeförmig. Der Brustschild ist nach vorne zu stark gewölbt; in der Mitte ist eine Längsfurche; ihr zur Seite meist auf der Mitte stehen zwei große eyrunde sammetschwarze Augen, mit einem weissen Kreise, der aus schuppigen Staube besteht. Die Deckschilde sind vorne ums Schildlein herum eingedrückt; das Schildlein ist klein, am Ende abgerundet. Die Deckschilde haben flache furchiche Striche, und die Zwischenräume sind flach erhöhete Linien. Unten ist der Käfer schwarz, punktirt, die Seiten sind mit schuppigem weissen Staube belegt.

Das

Das Vaterland ist Nordamerika, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

7. Elater luscus.

157ste Tafel, Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. pag. 217. n. 7. Elat. thorace ocellis duobus atris, corpore nigro immaculato. S. E. append. p. 824. Spec. Inf. 1. p. 265. n. 5. Mant. 1. p. 171. n. 6.

Oliv. Inf. II. 31. p. 12. n. 7. tab. 6. fig. 64. a, b.

Er ist dem vorigen ähnlich, aber doch eine eigne Art; die Augenflecken auf dem Brustschilde sind kleiner, der Hinterrand über dem Schildlein ist zweimal gezahnt, welches beim vorigen nicht ist, und der schuppige Staub ist nicht weiß, sondern schmutzig braun. Uebrigens ist er gleichfalls schwarz, fein punktirt; auf der Mitte des Brustschildes ist eine flache Furche; die Augenflecken haben bei meinem Exemplar allerdings eine Iris von schmutzig brauner Farbe. Die Deckschilde haben nicht so breite Striche; wegen des abgeriebenen Staubes sind sie mannigfaltig gefleckt, ohne daß man was gewisses

wisses hierüber bestimmen könnte. Der Leib ist an den Seiten gleichfalls mit schmutzig greisen Staube belegt, und so auch die Füße.

Das Vaterland ist Nordamerika; die Abbildung nach der Natur aus der Salingerschen Sammlung.

8. Elater appendiculatus.

157ste Tafel, Fig. 9.

Muſ. Salinger. Elater niger griſeo tomentoſus, elytris laeviter ſulcatis apice unidentatis.

In der Größe ist dieser Käfer dem El. ſulcatus gleich, nach Verhältniß ein wenig breiter. Die Farbe ist überall schwarz. Der Kopfschild ist lappenförmig herunterhangend, am Vorderrande bogigt ausgeschnitten, überall mit greisem haarigtem Wesen bedeckt. Der Brustschild ist groß, breit, gewölbt, mit greisem haarigten Wesen bedeckt, auf der Mitte ein breiter, schwarzer Streif, und dicht neben ihm ein runder Fleck an der Seite; da aber diese Zeichnung nur durch Entblößung vom greisen Ueberzug entsteht, so scheint sie ganz unbestimmt zu seyn. Am Hinterrande steht über dem

dem Schildlein ein einfacher Zahn, da der El. sulcatus deren zwei hatte; auch sind die Seitenecken weit schärfer zugespitzt. Auch das Schildlein ist kleiner, und hinten weniger erweitert, in der Mitte etwas vertieft, mit greisen Haarpuder bedeckt. Die Deckschilde sind zwar gefurcht, aber nur sehr flach; die Furchen sind mit eben solchem greisen Ueberzug bedeckt; an jeder Seite ist ein großer schwarzer Fleck, der sich am Seitenrande wie ein breiter schwarzer Streif bis zur Spitze herunter zieht. Die Nath verlängert sich an der Spitze, und bildet einen kleinen Anhang oder Zahn. Unten ist der Käfer gleichfalls schwarz, mit greisem haarigten Staube bepudert.

Das Vaterland ist Amerika, die Abbildung nach der Natur aus der Salingerschen Sammlung.

9. Elater noctilucus.

158ste Tafel, Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. pag. 218. n. 10. Elat. thoracis lateribus macula flava grabra. S. E. pag. 110. n. 3. Spec. Inf. I. pag. 265. n. 7. Mant. I. p. 172. n. 8.

Lin.

Lin. S. N. 2. pag. 651. n. 4. Muſ. Lud. Ulr. p. 82.

Oliv. Inſ. II. 31. p. 15. n. 13. tab. 2. f. 14. a.

Degeer Inſ. 4. p. 96. n. 2. tab. 19. fig. 1.

Brown Jamaic. 432. tab. 44. f. 10. Elater major fuſcus phosphoricus. Sloan Jamaic. 2. 206. tab. 237. fig. 1.

Voet. Coleopt. 1. tab. 43. f. 16.

Hiſt. Nat. de Saint Domigue tab. 8. fig. 3.

Mouffet Theat. Inſ. p. 112. fig. 1. 2.

Die Größe dieſes Käfers iſt gleichfalls ſehr verſchieden. Die Farbe iſt überall ſchwarz, aber ein graubrauner haarigter Ueberzug läßt von der Grundfarbe nicht viel ſehen, und giebt dem Käfer eine ſchmutzige gräulichbraune Farbe. Der Bruſtſchild iſt etwas kürzer, wie beim vorigen, und ſo wie der Kopf dicht punktirt; die Seitenecken ſind grade und ſcharf zugeſpitzt; hinter denſelben ſteht ein runder, gewölbter, rothgelber, glatter Fleck, der im Leben einen ſtarken Schein von ſich werfen ſoll. Ueber dem Schildlein iſt eine einfache ſtumpfe Hervorragung. Die Deckſchilde ſind ſehr fein punktirt, und haben außerdem Reihen größerer eingeſtochener Punkte, die aber nur an denen Stellen

len sichtbar sind, wo der Ueberzug abgerieben ist. Unten ist der Käfer gleichfalls schwarz, sehr fein punktirt, und mit schmutzig gelben Haaren bepudert.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika und die Antillen; die Abbildung ist nach der Natur aus meiner Sammlung.

10. Elater phosphoreus.

158ste Tafel, Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 218. n. 11. Elat. thorace postice maculis duabus flavis. S. E. p. 210. n. 4. Spec. Inf. I, p. 266. n. 8. Mant. 1. p. 172. n. 9.

Lin. S. M. 2. p. 652. n. 5.

Degeer Inf. 4. p. 96. n. 3. tab. 18. fig. 2.

Voet Coleopt. 1. tab. 43. fig. 17.

Oilv. Inf. II. 31. p. 16. n. 14. tab. 2. fig. 14, b. fig. 20.

Ich zweifle fast, daß dieser Käfer als eine eigne Art angesehen werden könne, da er durch nichts, als durch die geringere Größe, vom vorigen unterschieden ist. Er ist nämlich nur halb so groß, wie

wie der vorige, schwärzlich braun von Farbe und mit sehr kurzen grauen Haaren leicht bedeckt. Der Brustschild hat gleichfalls an jeder Seite nahe an der hintern Ecke einen runden, glatten, gewölbten, rothgelben Fleck, der beim Leben des Insekts leuchtet. Die Deckschilde sind glatt und schwach gestricht.

Das Vaterland ist Cayenne, Surinam, und überhaupt das mittägige Amerika.

11. Elater ignitus.

158ste Tafel, Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 218. n. 12. El. fuscus thorace nigro, margine flavo. Mant. I. p. 172. n. 10.

Oliv. Inf. II. 31. p. 17. n. 15. tab. 8. fig. 78.

Voet. Coleopt. I. tab. 43. fig. 18.

Herbst im Archiv 5. p. 110. n. 2. tab. 27. fig. 3. El. indicus.

Er hat eine etwas schmälere Gestalt, wie die beiden vorigen, und ist im übrigen ihnen ähnlich. Kopf und Brustschild sind schwarz, durch eingestochne Punkte punktirt; in der Mitte ist der Brust-

schild

schild stark gewölbt, überall stehen einzelne greise flach aufliegende Haare. An den Seiten zieht sich hinter dem Rande ein rothgelber Streif von oben bis unten herab, der in der Mitte sich zahnähnlich erweitert; in demselben ist eben derselbe runde Fleck, den die beiden vorigen hatten, durch eine lebhaftere Farbe zu erkennen, und wird gleichfalls beim Leben des Insekts leuchten. Die Deckschilde sind etwas verloschen schwarzbraun, fein punktirt, durch größere Punktreihen gestricht, und mit flachaufliegenden greisen Haaren weitläufig bedeckt. Unten hat der Käfer die Farbe der Deckschilde; der gelbe Seitenrand des Brustschildes ist auch hier sichtbar, und umzieht auch den Hinterrand. Die Fühlhörner sind dunkelbraun.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

12. Elater furcatus.

158ste Tafel, Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 224. n. 34. Elat. thorace ferrugineo, linea dorsali nigra, coleoptris attenuatis testaceis, striis quinque nigris, capite furcato.

Die-

Dieser schöne Käfer hat die Länge des vorigen, aber er ist schmaler, und geht vorzüglich nach hinten zu spitziger aus. Der Kopfschild ist rostfarbig roth, etwas weitläufig punktirt, vor den Augen verlängert er sich an jeder Seite in eine grade vorgestreckte scharfe Spitze, unter welche die Fühlhörner eingelent sind; es ist aber nicht die Lippe, wie Fabricius es angiebt, die so gabelförmig zugespitzt ist, sondern der Kopfschild selbst, der an der Stirn eingedrückt ist, unter welchem die Lippe sichtbar ist. Die Fühlhörner sind rostfarbig, die Glieder zusammengedrückt und herzförmig. Der Brustschild ist lang, vorzüglich nach vorne zu etwas schmal, in der Mitte stark gewölbt, an jeder Seite ist der Länge nach eine eingedrückte Furche, die vorzüglich nach hinten zu sich erweitert und vertieft, und dem Seitenrande so wie den hintern Zähnen das Ansehen einer zusammengedrückten Falte giebt. Die vordern Ecken am Kopfe erweitern sich in einen vorstehenden ganz abgerundeten Zahn. Uebrigens ist der Brustschild glatt, rostfarbigroth, und auf der Mitte ist der Länge nach ein breiter schwarzer Streif, der sich vorne und hinten zuspitzt; außerdem ist die Fläche weitläufig punktirt. Am Hinterrande über dem Schildlein ist ein stumpfer Zahn. Das Schildlein ist schwarz, am Ende abgerundet und etwas erweitert.

Die

Die Deckschilde haben die Farbe des Brustschildes; aber auf der Nath steht ein breiter schwarzer Streif, der sich am Schildlein zuspitzt, hinten die ganze Spitze einnimmt, und sich mit einem zweiten schwarzen Streif vereinigt, der den Aussenrand einnimmt, so daß nur ein schmaler Strich der Grundfarbe übrig bleibt; dieser zweite schwarze Streif spaltet sich etwas unter der Mitte, so daß ein Streif sich noch etwas an den Aussenrand hinauf zieht, der andre auf der Mitte der Fläche noch etwas höher hinauf reicht, wie jener, und sich nicht weit von der Schulter verliert. Ausserdem haben die Deckschilde einige punktirte Striche, und meist auf der Mitte eine erhöhete Linie von der Einlenkung an bis zur Spitze des Zahns, womit die Deckschilde am Ende bewaffnet sind. Die Unterseite ist überall gelbroth, der Bauch und die Füße sind ein wenig blasser gelb. Der letzte Bauchring hat am Ende zwei große länglicheirunde Eindrücke, und die Spitze ist abgestutzt.

Das Vaterland ist Indien, die Abbildung nach der Natur aus der Salingerschen Sammlung.

13. Elater futuralis.

158ste Tafel, Fig. 5. 6 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 224. n. 35. Elat. thorace utrinque unidentato ferrugineo, linea dorsali nigra, coleoptris testaceis, vittis tribus atris.

Oliv. Ins. II. 31. p. 18. n. 17. tab. 1. fig. 3. a, b, c, d.

Drury Ins. 3. tab. 47. fig. 5.

Voet Coleopt. I. tab. 42. fig. 7. B.

Es scheint dieser Käfer vom vorigen sehr wenig verschieden, vielleicht gar nur eine Varietät zu seyn; denn auch in Ansehung der Größe findet sich bei diesem Käfer eine so große Verschiedenheit, daß er oft um die Hälfte kleiner gefunden wird. Der Kopf ist schwarz und hat vorne zwei kurze vortretende zugespitzte Punkte. Der Brustschild ist rostfarbig, glänzend, an jeder Seite etwas über der Mitte ist ein kleiner Zahn; auf der Mitte des Brustschildes der Länge nach ein schwarzer Streif, und noch ein kleiner schwarzer Strich oder Punkt steht zwischen dem Mittelstreif und dem Seitenzahn; die hintern Ecken sind scharf zugespitzt. Das Schildlein ist schwarz. Die Deckschilde sind thonfarbig,

farbig, am Ende verengert und zugespitzt; an der Einlenkung steht ein eingedrückter Punkt, auf der Nath ein gemeinschaftlicher schwarzer Streif, und ein andrer am Aussenrande, der die Wurzel nicht berührt; außerdem sind die Deckschilde schwach gestricht. Die Unterseite hat die Farbe der Deckschilde, an jeder Seite des Bruchs ist ein schwarzer Streif; beide berühren sich am Ende, aber sie erreichen den After nicht; auch am Ende des Brustschildes stehen zwei länglichrunde schwarze Punkte.

Olivier giebt das mittägige Amerika, Surinam, Cayenne und Brasilien, Fabricius aber Senegal zum Vaterlande an. Die Abbildung ist nach Olivier.

14. Elater ligneus.

158ste Tafel, Fig. 8.

Fabr. Ent. emend I. 2. p. 219. n. 16. Elat. ferrugineus elytris mucronatis, antennis nigris. S. E. p. 211. n. 6. Spec. Inf. I. p. 266. n. 10. Mant. I. p. 172. n. 13.

Lin. S. N. 2. p. 652. n. 7. Amoen. Acad. p. 395. n. 24.

Oliv. Inf. II. 31. p. 17. n. 16. tab. 2. fig. 15.

Drury Inf. 3. tab. 47. fig. 4. Elat. serraticornis.

Voet. Coleopt. 1. tab. 42. fig. 9.

In

In der Größe und Gestalt hat dieser Käfer mit dem vorigen viele Aehnlichkeit. Die Fühlhörner sind schwärzlich, fast so lang, als der Brustschild, etwas sägeförmig, das erste Glied ist rostfarbig; diese Farbe hat auch der Kopf, die Augen sind braun. Der Brustschild ist an beiden Seiten punktirt, rostfarbig; die Seitenränder und zwei Längslinien sind heller gelb. Das Schildlein ist herzförmig, rostfarbig. Die Deckschilde haben Punktreihen, sind rostfarbig, die Seitenränder und eine Mittellinie sind rothgelb; die Spitze endigt sich in einen scharfen Zahn, und ist bisweilen gelbroth. Die Unterseite und die Füße sind rostfarbig, die Tarsen ein wenig dunkler.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika, Surinam, Cayenne, Brasilien; die Abbildung nach Olivier.

15. Elater striatus.

158ste Tafel, Fig. 9.

Lin. S. N. p. 652. n. 8. Elat. niger opacus, elytris striatis, striis subpubescentibus, ano villoso.

Gronov. Zooph. p. 475.

Voet. Coleopt. 1. tab. 42. fig. 3 et 5.

Sulzer

Sulzer Gesch. der Insekten tab. 6. fig. 7.

Oliv. Inf. II. 31. p. 14. n. 11. tab. 1. f. 2. a. b.

Er hat ohngefähr die Größe des Elat. oculatus; er ist überall schwarz, bald mehr bald weniger mit einem rostfarbig greisen Staube bedeckt. Die Fühlhörner sind schwarz, sägeförmig. Der Brustschild hat eine schwach erhöhete kaum merkliche Längslinie. Jedes Deckschild hat neun Striche, die mit einem greisen wolligten Wesen angefüllt sind. Unten geht ein schwarzer Strich durch die Mitte des Brustschildes der Brust und der Flügeldecken.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika, Surinam, Cayenne. Die Abbildung nach Olivier.

16. Elater lineatus.

158ste Tafel, Fig. 10.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 218. n. 9. Elat. niger, thorace elytrisque rufo lineatis.

Oliv. Inf. II. 31. p. 18. n. 5. tab. 6. f. 63.

Er ist groß, und ein wenig länglichter, als der Elat. sulcatus. Die Fühlhörner sind schwarz, säge-

sägeförmig. Der Kopf ist seidenartig roth; der Brustschild ist seidenartig schwarz; die Ränder und ein Streif auf der Mitte sind roth; das Schildlein ist klein, abgerundet. Die Deckschilde sind gestricht, schwarz, an der Wurzel etwas erhöhet, und röthlich, so wie auch auf der Mitte eines jeden eine erhöhete Mittellinie ist. Die Unterseite so wie die Füße sind schwarz.

Das Vaterland ist Brasilien, die Abbildung nach Olivier.

17. Elater fuscipes.

158ste Tafel, Fig. 11.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 218. n. 13. Elat. ater antennis pedibusque fuscis. S. E. p. 211. n. 8. Spec. Inf. 1. p. 266. n. 9. Mant. I. p. 172. n. 11.

Herbst im Archiv 5. p. 110. n. 3. tab. 27. fig. 4.

Oliv. Inf. II. 31. p. 20. n. 20. tab. 3. fig. 21.

Er ist überall glänzend schwarz, nur die Fühlhörner und Füße sind etwas fahl braun. Der Kopf ist auf der Mitte etwas eingedrückt, punktirt, am Maule rothhaarig, die Augen sind braun, die Fühlhörner sägeförmig. Der Brustschild ist durch eingestochne Punkte punktirt, in der Mitte

stark

stark gewölbt, an den Seiten abgerundet. Am Hinterrande über dem Schildlein steht ein stumpfer dicker abgerundeter Zahn. Die Deckschilde sind sehr schwach gestricht, in den Strichen punktirt, die Zwischenräume sind sehr fein punktirt. Auch die Unterseite ist fein punktirt, die Füße sind durch flachaufliegende greisbraune Haare seidenartig.

Das Vaterland ist der Cap, die Abbildung nach der Natur aus meiner Sammlung.

18. Elater fulgens.

158ste Tafel, Fig. 11.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 220. n. 22. Elat. cyaneo nitidus, subtus cupreus elytris acuminatis.

Oliv. Inf. II. 31. p. 12. n. 8. tab. 4. f. 43.

Drury Inf. 2. tab. 35. f. 3.

Er ist etwas größer, als der vorige El. fuscipes. Die Fühlhörner sind schwarz, fadenförmig, etwas sägeförmig, so lang, als der Brustschild. Der Kopf ist glänzend dunkelgrün. Der Brustschild ist blau, oder violet, glänzend glatt, und an den Seiten dunkel glänzend grün. Das Schildlein ist abgerundet, violet. Die Deckschilde sind blau oder violet, glänzend, mit einem grünen Wiederschein, auch sind die Seiten etwas grünlich; am

Ende

Ende sind sie sehr zugespitzt. Die ganze Unterseite ist sehr kupferglänzend; die Füße sind braun.

Das Vaterland ist Indien, die Abbildung nach Olivier.

19. Elater tricolor.

159ste Tafel, Fig. 1.

Oliv. Ins. II. 31. p. 9. f. 4. tab. 5. fig. 49. Elat. fulvus, thorace macula punctisque duobus nigris, elytris ferrugineo nigroque maculatis.

Die Fühlhörner dieses artigen Käfers sind schwarz, sägeförmig, mit einem schuppigen weißen Staube leicht bedeckt. Der Kopf ist rothgelb, ungefleckt; die Augen sind schwarz. Der Brustschild ist rothgelb, oberhalb sind ein schwarzer Fleck und zwei schwarze Punkte. Die Deckschilde sind leicht gestrichtt, rothgelb, mit drei schwarzen Flecken; der eine ist klein, und steht über der Mitte, der andre ist groß, auf der Mitte nach dem Aussenrande zu, der dritte in einiger Entfernung vom Ende, er steht in die Queere; auch findet man hie und da ungleiche rostfarbige Flecken, die aus schuppigem Staube bestehen. Unten ist der Käfer weiß; alle Farben dieses Käfers kommen von dem schuppigen Staube her, womit er bedeckt ist.

Das Vaterland ist Cayenne, die Abbildung nach Olivier.

611T53